Prinzeps und Patriziat
in der Zeit von Augustus bis Commodus

INAUGURAL - DISSERTATION

zur

Erlangung der Doktorwürde

der Philosophischen Fakultät

der Albert-Ludwigs-Universität

zu Freiburg i. Br.

vorgelegt von

HANS-HENNING PISTOR

aus Cuxhaven

1965

Prinzeps und Patriziat
in der Zeit von Augustus bis Commodus

INAUGURAL - DISSERTATION

zur

Erlangung der Doktorwürde

der Philosophischen Fakultät

der Albert-Ludwigs-Universität

zu Freiburg i. Br.

vorgelegt von

HANS-HENNING PISTOR

aus Cuxhaven

1965

Referent: Prof. Dr. H. Nesselhauf
Korreferent: Prof. Dr. H. Strasburger
Dekan: Prof. Dr. W. Lettenbauer
Tag der mündlichen Prüfung: 26.2.1965

Inhalt

Seite

Literaturverzeichnis

G. Barbieri, L'albo Senatorio da Settimio Severo a Carino, Roma 1952

AE = Année Epigraphique, Revue des Publications epigraphique relatives a l'antiquité Romaine

D.A. Atkinson, The Governors of Britain from Claudius to Diocletian, Journal of Roman Studies XII 1922, S. 60 ff.

K.M.T.Atkinson, The Governors of the Province Asia in the Reign of Augustus, Historia 7, 1958, S. 300 ff.

St. Brassloff, Patriziat und Quästur in der römischen Kaiserzeit, Hermes XXXIX 1904, S. 621 ff.
Die prätorischen Provinzstatthalter in der Kaiserzeit, Wiener Studien 29 1907, S. 321 ff.

CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum

A.Degrassi, I fasti consolari dell'impero Romano dal 30 avanti Christo al 613 dopo Christo, Roma 1952

D. = H.Dessau, Inscriptiones Latinae Selectae, Berlin 1954

H. Dessau, Geschichte der römischen Kaiserzeit, Berlin Bd.I 1942, Bd.II 1926,
Ephemerides Epigraphicae III, 1896 S. 223

M. Gelzer, Die Nobilität der römischen Republik, Leipzig 1912
Die Nobilität der Kaiserzeit, Hermes 50, 1916

A.E. Gordon, Q.Veranius consul 49, Berkely/Calif. 1952

E. Groag, Zur Ämterlaufbahn der Nobiles in der Kaiserzeit, Strena Buliciana, Zagreb 1924
Patrizier und IIIviri monetales, Arch.-Epigr.Mitteilungen aus Österreich-Ungarn, XIX 1896, S. 145/6
Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts 21/22, 1924, S. 425 ff.
Wiener Studien, IL 1931, S. 157 ff.
Das Pontifikalkolleg unter Trajan, Wiener Studien 40, 1918

R. Hanslik, Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts 41, 1954, Beiblatt Sp. 159 ff.

K. Heiter, De patriciis gentibus, quae imperii Romani saeculis I II III fuerunt, Diss.Berlin 1909

W. Henzen, Acta fratrum Arvalium, Berlin 1874

M.W. Hoffmann-Lewis, The official Priests of Rome under the Julio-Claudians, Rom 1955

G. Howe, Fasti sacerdotum populi Romani publicorum aetatis imperatoriae, Leipzig 1904

A. Jagenteufel, Die Statthalter der römischen Provinz Dalmatia von Augustus bis Diocletian, Wien 1958

S.J. de Laet, De Sammenstelling van den Romeinschen Senaat gedurende de eerste Euw van het Principaat, Antwerpen 1941

P.Lambrechts, La Composition du Sénat Romain de l'accession au trone d'Hadrian a la mort de Commode (117-192),Antwerpen 1936

W.Liebenam, Die Legaten in den römischen Provinzen von Augustus bis Diocletian; Forschungen zur Verw.-Gesch.d.röm.Kaiserreiches Bd.I, Leipzig 1888

RIC = Mattingly ans Sydenham, Roman Imperial Coinage, Bd.I, London 1923

D.Magie, Roman Rule in Asia Minor, Princeton 1950

J.Marquardt, Röm.Staatsverwaltung, Darmstadt 1957

Th.Mommsen,Römische Forschungen, Bd.I 1864
Römisches Staatsrecht, Basel 1952
Bruchstücke der salischen Priesterliste, Hermes XXXVIII 1903, S.125 ff.

J.Morries, The Consulate of the Elder Trajan, Journal of Roman Studies, 1953, S. 79 ff.

F.Münzer, Römische Adelsparteien und Adelsfamilien,Stuttgart 1920,
Notizie degli scavi die antichitá 1932, S. 311

J.H.Oliver,The Descendants of Asinius Pollio, American Journal of Philology 68 1947, S. 147 ff.

PIR[1] = Prosopographia Imperii Romani saec. I II III edid. E.Klebs Bd.I 1897, H. Dessau Bd.II 1897, P.de Rohden et H.Dessau Bd.III 1898

PIR[2] = Prosopographia Imperii Romani saec. I II III edid. A.Stein et E.Groag Bd.I 1933, II 1936, III 1943, IV 1 1952, 2 1958

H.G.Pflaum, Les gendres de Marc Aurèle, Journal des Savants 1961, S. 28 ff.

W.Reidinger, Die Statthalter des ungeteilten Pannonien und Oberpannonien, Bonn 1956

E.Ritterling, Fasti des römischen Deutschland unter dem Prinzipat, Wien 1932

W.Schmitthenner, Octavian und das Testament Caesars, Zetemata H. 4, München 1952

R.K.Sherk, The Legates of Galatia from Augustus to Diocletian, Baltimore 1951

R.Stech,Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum, Klio Beiheft X 1912

A.Stein, Die Legaten von Mösien, Budapest 1940

R.Syme, The Roman Revolution, Oxford 1934
Lentulus and the Origin of Moesia, Journ.of Rom.Studies 24 1934, S. 113 ff.
Marcus Lepidus, capax imperii, Journ.of Rom.Studies 45, 1955, S. 22 ff.

Galatia and Pamphylia under Augustus, Klio 27, S.122 ff.
Journal of Roman Studies 45 1955, S. 155-160
Journal of Roman Studies 45 1955, S. 22-34
Piso Frugi and Crassus Frugi, Journ. of Rom.Studies 50 1960, S. 12-20
Antonine Relatives, Ceionii and Vettuleni, Athenaeum 1957, S. 313 ff.
The Jurist Neratius Priscus, Hermes 85 1957, S. 480 ff.
Some Friends of the Caesars, American Journ.of Philology 77 1956, S 264 ff.

B.E.Thomasson, Die Statthalter der röm.Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diocletian, Lund 1960

U.Weidemann, Die Statthalter von Africa und Asia in den Jahren 14 - 54 n. Chr., Diss. Heidelberg 1958

H.Willers, Geschichte der römischen Kupferprägung, Leizpig 1909

C.Wissowa, Religion und Kultus der Römer, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften V 4, 1912

Einleitung

Wesen und Bedeutung des Adels lassen sich kaum irgendwo so schwer in Kürze beschreiben wie in Rom; nicht nur, daß sich die Funktion des römischen Adels im Staat im Laufe der Zeit verändert hätte; es gab vielmehr Adelsgruppen ganz verschiedener Herkunft, die aber nicht einfach nebeneinander existierten sondern sich z.T. deckten.

Königszeit und frühe Republik kannten nur einen exklusiven Geburtsadel, den Patriziat. Als nach dem Abschluß der Ständekämpfe plebejische Familien in den Senat eintraten, bildete sich ein neuer patrizisch-plebejischer Adel aus den Männern, die sich auf konsularische Ahnen berufen konnten, die Nobilität[1]. Im Gegensatz zum Patriziat ist aber die Nobilität nie staatsrechtlich fixiert worden. Bis zum Ende der Republik behauptete der Patriziat noch gewisse Sonderrechte; allerdings verloren diese im Laufe der Zeit immer mehr an politischer Bedeutung.

Mit dem Anbruch der Kaiserzeit änderte sich die Szene ein zweites Mal. Nach dem Vorbild seines Adoptivvaters erhob Augustus plebejische Familien in den Patrizierstand und rettete damit den alten Geburtsadel vor dem Untergang. Mehrere seiner Nachfolger taten das gleiche. Andererseits betrachteten sich bald nur noch diejenigen als nobiles, die auf republikanische Konsuln in ihrer Ahnenreihe zurückblicken konnten[2]. Man setzte sich gegenüber den Emporkömmlingen der Kaiserzeit ab. Die Nobilität der Republik war grundsätzlich offen gewesen, sie hatte nur den Zugang streng kontrolliert; die Nobilität der Kaiserzeit bildete einen exklusiven Kreis. Es konnte daher nicht ausbleiben, daß der Patriziat sich im Laufe der Zeit immer weniger aus Nobilitätsfamilien zusammensetzte, vielmehr die Neupatrizier aus den Kreisen stammten, die in der Kaiserzeit emporgekommen waren.

Aufgabe dieser Untersuchung ist es, die Rolle des Patriziats in der Kaiserzeit bis hin zu Commodus zu bestimmen. Sie soll damit einmal einen Beitrag zur allgemeinen Sozialgeschichte der beiden ersten nachchristlichen Jahrhunderte leisten, zum andern aber

auch speziell zur Geschichte des römischen Adels.

Es ist ohne weiteres deutlich, daß die Patrizier der Kaiserzeit immer weniger auch der Nobilität angehörten. Ohne eine prosopographische Untersuchung der Nobilität läßt sich eine Gegenüberstellung von Nobilität und Patriziat nicht befriedigend durchführen. Ich muß mich daher auf einige Hinweise beschränken, die sich von der Untersuchung des Patriziats her verantworten lassen.

Eine Zusammenstellung aller Patrizier, die in der Kaiserzeit zu identifizieren sind, hat als erster C. Heiter [3)] unternommen. Diese ist zunächst zu prüfen und auf Grund neuer inschriftlicher Funde zu ergänzen. Im übrigen fehlt es zwar nicht an prosopographischen Untersuchungen über einzelne Patrizier, über die Ämter des senatorischen und speziell patrizischen cursus honorum und über den gesamten Senat der Kaiserzeit, wohl aber an einer Bearbeitung des ganzen Materials, das für den Patriziat zur Verfügung steht, unter einem einheitlichen Gesichtspunkt.

Ich stelle daher die Frage nach dem Verhältnis von Prinzeps und Patriziat in den Mittelpunkt meiner Untersuchung. Nach der Bestandsaufnahme muß jeweils geprüft werden, aus welchen Kreisen die Neupatrizier stammten, wie die Laufbahn der Patrizier im Vergleich zu derjenigen der Plebejer aussah und ob sie auch innerhalb des Patriziats Unterschiede aufwies.

Damit ist aber im Grunde nur die Frage berührt, welche Politik der Kaiser gegenüber den Patriziern betrieb. Die Gegenfrage, wie sich der Patriziat gegenüber dem Kaiser verhielt und ob er überhaupt das Bewußtsein eines einheitlichen Standes besaß, ist sehr viel schwerer zu beantworten. Ein Weg dahin wäre die Untersuchung der Rolle, die die Patrizier in der Opposition der Kaiserzeit gespielt haben. Für ein solches Unternehmen fehlen aber heute noch die Grundlagen. Es ist daher nur möglich, an einigen Stellen symptomatische Spannungen aufzuzeigen.

Eine Analyse der patrizischen Heiratspolitik soll jedenfalls einen Hinweis auf das Selbstverständnis des Patriziats geben.

DIE PATRIZIERERNENNUNGEN

I. Caesar

Obgleich die Untersuchung die Bedeutung des Patriziats in der Kaiserzeit zum Thema hat, soll sie mit der Patrizierernennung Caesars beginnen, da diese, zumindest in formaler Hinsicht, den Präzedenzfall für alle folgenden geschaffen hat.

Nur einige literarische Quellen berichten über den Vorgang:

> Tac.Ann.XI 25:
> ... exhaustis etiam (sc.familiis) quas dictator Caesar lege Cassia et princeps Augustus lege Saenia sublegere.
>
> Suet. Divus Iulius 41:
> senatum supplevit, patricios adlegit.
>
> Cassius Dio XLIII 47,3 (für das Jahr 45):
> καὶ προσέτι παμπληθεῖς μὲν ἐς τὴν γερουσίαν μηδὲν διακρίνων μήτ' εἴ τις στρατιώτης μήτ' εἴ τις ἀπελευθέρου παῖς ἦν, ἐσέγραφεν ὥστε καὶ ἑνακοσίους τὸ κεφάλαιον αὐτῶν γενέσθαι, πολλοὺς δὲ καὶ ἐς τοὺς εὐπατρίδας τούς τε ὑπατευκότας ἢ καὶ ἀρχήν τινα ἄρξαντας ἐγκατέλεξεν.

Tacitus gibt nur von der Tatsache Kenntnis, daß Caesar, durch eine lex Cassia[4] ermächtigt, Patrizier ernannt habe, deren Familien zur Zeit der Zensur des Claudius schon wieder zum größten Teil ausgestorben gewesen seien. Bei Sueton und Dio wird die Patrizierernennung mit der Vermehrung des Senats zusammengestellt. Dieselbe Verbindung tritt später in den Quellen für die Patrizierernennungen des Augustus und Claudius auf. Da die lectio senatus Aufgabe des Zensors war, scheint das Gesetz dem Diktator eine Art zensorischer Befugnis auch für die Patrizier-

ernennung erteilt zu haben.[5] Darauf deutet auch die Tatsache, daß Claudius und Vespasian später ausdrücklich als Zensoren die Ernennung vornahmen. Dessau[6] weist darauf hin, daß die Patriziierernennung an sich nichts mit der Zensur zu tun hatte. Das gilt uneingeschränkt für die Republik, die aber diese Möglichkeit auch gar nicht kannte. In der Kaiserzeit scheint das Recht der Patriziierernennung zur zensorischen Befugnis gehört zu haben, und zwar nach dem Vorgang des Diktators und des ersten Prinzeps.

In der Verbindung mit der lectio senatus liegt schon ein Hinweis auf die Bedeutung der Patriziierernennung: sie stand in engem Zusammenhang mit der Reform des Senats, war also nicht einfach eine rein sakrale Angelegenheit.
Dio allein gibt einen Hinweis auf den Kreis der Ausgewählten:
τοὺς τε ὑπατευκότας ἢ καὶ ἀοχὴν τινα ἄρξαντας ἐγκατέλεξεν.

Die Neupatrizier waren Konsulare und Senatoren niederer Ränge. Diese Bemerkung ist zwar nicht auf die Goldwaage zu legen, wie das Beispiel des C. Octavius zeigt, der noch nicht die senatorische Laufbahn begonnen hatte; immerhin aber erweist sie den Rang, den die Ernennung beanspruchen konnte: die Neupatrizier gehörten der obersten Gesellschaftsklasse an, im Gegensatz zu den nach Dios Bericht ohne Ansehen des Herkommens in den Senat berufenen Anhängern des Diktators. Als besondere Auszeichnung berichtet Dio auch die Patriziierung des C. Octavius[7]:
ἐξ οὖν τούτων ὁ Καῖσαρ μεγάλα ἐπ᾽αὐτῷ ἐπελπίσας ἔς τε τοὺς εὐπατρίδας αὐτὸν ἐσήγαγε.

Dio läßt Caesar seinen Neffen erst im Jahre 44 in den Patrizierstand erheben, wahrscheinlich auf Grund eines Irrtums.[8] Außer Octavius ist nur noch M. Antonius als Neupatrizier Caesars bekannt.[9] Antonius war der erste flamen Iulialis, und als solcher gehörte er wie die übrigen flamines maiores sicher dem Patriziat an[10]. Der Mangel an Material verbietet es, Schlüsse auf die Stellung des Patriziats in Caesars Reformplänen zu ziehen. Eins aber muß festgehalten werden: wie auf ande-

ren Gebieten so ergriff Caesar auch hier zum erstenmal die Initiative. Ob von der Seite des Patriziats ein ausgesprochenes Bedürfnis vorlag, dem Caesar nur Rechnung trug, oder ob er eigene Ziele mit seiner Maßnahme verfolgte, entzieht sich unserer Kenntnis.

II. A u g u s t u s

Ebenso wie die Patrizierernennung Caesars ist auch die des Augustus nur literarisch belegt.

Tac. Ann. XI 25:
exhaustis etiam (sc. familiis) quas dictator Caesar lege Cassia et princeps Augustus lege Saenia sublegere.

Monumentum Ancyran. II 8:
patriciorum numerum auxi consul quintum iussu populi et senatus. senatum ter legi ...

Cassius Dio LII 42,6 (nach der lectio senatus):

τό τε τῶν εὐπατριδῶν γένος συνεπλήθυσε, τῆς βουλῆς οἱ δῆθεν ἐπιτρεψάσης τοῦτο ποιῆσαι, ἐπειδὴ τό τε πλεῖστόν σφων ἀπωλώλει (οὐδὲν γὰρ οὕτως ὡς τὸ γενναῖον ἐν τοῖς ἐμφυλίοις πολέμοις ἀναλίσκεται) καὶ ἐς τὴν ποίησιν τῶν πατριῶν ἀεὶ εἶναι νομίζονται.

Tacitus vermerkt wieder als einziger den Namen des Gesetzes. Benannt ist es nach dem Suffektkonsul des Jahres 30, L.Saenius. Augustus selbst nennt als Zeitpunkt der adlectio in den res gestae das Jahr 29, als er zum fünftenmal Konsul war. Mommsen[11] vermutete daher, daß Augustus erst nach seiner Rückkehr nach Rom 29 von dem Gesetz Gebrauch gemacht habe. Dios Bericht, daß Augustus schon im Jahre 33 Patrizier ernannt habe[12], wird weder in den res gestae noch von Tacitus bestätigt. Wenn er auf Tatsachen beruht, so hat Augustus es offenbar später für gut befunden, diese Adlektion zu verschweigen.

Sowohl Augustus als auch Dio stellen die Patrizierernennung mit der lectio senatus zusammen. Die Annahme der Übertragung einer zensorischen Befugnis, die sich schon bei Caesars lex Cassia aufdrängte, wird also noch verstärkt.
Daß es sich bei der Legitimation um ein Gesetz handelte, erwähnen alle drei Quellen (Aug.: iussu populi et senatus). Dio spricht zwar nur von einem Auftrag durch den Senat; gemeint ist aber wohl der Senatsbeschluß, der der Sanktionierung durch das

Volk vorausging.

Mommsens Annahme[13], Caesars Oberpontifikat habe im Jahre 45 bei der Patriziierung eine Rolle gespielt, wird durch den Vorgang unter Augustus in Frage gestellt. Augustus hat, ohne pontifex maximus zu sein, Patrizier ernennen können, und zwar auf demselben Wege wie sein Vater.

Über den Kreis der in den Patrizierstand Erhobenen wird nichts Eindeutiges gesagt. Dios Bezeichnung ἐκ τοῦ πλήθους[14] ist zu ungenau. Es handelte sich wie bei Caesar und Claudius sicher um Senatoren. Wertvoller ist Dios Hinweis auf die Gründe für die Patrizierernennung: der größte Teil des alten Adels sei in den Bürgerkriegen umgekommen, aber er sei für die Begehung der von den Vätern überkommenen Bräuche nötig gewesen. Hier wird zum erstenmal die sakrale Bedeutung des Patriziats mit der Erhebung neuer Familien ausdrücklich in Zusammenhang gebracht. Es erhebt sich nun aber die Frage, ob diese sakrale Bedeutung der einzige Grund gewesen ist.

Der Zeitpunkt und der Zusammenhang der Patriziererhebung mit der ersten lectio senatus legen die Annahme nahe, daß es sich bei ihr um eine der Maßnahmen handelte, mit denen Augustus sein staatliches Reformwerk beginnen wollte. Damit aber mußte die Patrizierernennung das Verhältnis des Augustus zum Adel überhaupt und zu seiner Gefolgschaft berühren.

Um die Situation des Patriziats im Jahre 29 deutlich zu machen, will ich einen kurzen Überblick über die einzelnen patrizischen Familien geben. Von den 16 gentes, die Mommsen noch für das letzte Menschenalter der Republik nachzuweisen vermochte[15], existierten damals nur noch 11; dazu kamen die Antonier als Neupatrizier Caesars.

Die Aemilii Lepidi konnten noch drei Familien aufweisen: den Triumvir M. Aemilius Lepidus, seinen Neffen Paullus mit seinem kleinen Sohn und den Sohn des cos.66 a., Q. Aemilius Lepidus cos. 21 a. Ein Aemilius Barbula wurde irgendwann nach Actium Konsul; Näheres ist von ihm ebensowenig bekannt wie von dem Ahnherrn des

Mamercus Aemilius Scaurus cos. 21 p., der 29 noch gelebt haben muß.

Die Claudii Nerones waren nur noch mit den beiden Söhnen der Livia aus erster Ehe, Tiberius und Drusus, vertreten, die Claudii Pulchri mit den Brüdern(?) Appius Claudius cos. 38 a. und Appius Claudius, Senator 25 a.

Am stärksten zeigten sich die Cornelier, vor allem die Lentuli, die unter Augustus allein sieben Konsuln stellten[16]. Die Cinnae, Dolabellae, Scipiones, Sisennae und Sullae waren jeweils nur noch einzeln vertreten. Die Cornelier sind als einziges altpatrizisches Geschlecht noch am Ende des 2.Jh.p. nachweisbar.

Von den Fabiern lebten noch die beiden Söhne des Q. Fabius Maximus cos. 45 a.

Das Iulische Haus stellte mit dem adoptierten Octavian seinen einzigen Vertreter. Ein gleiches Beispiel für den Niedergang großer Adelsfamilien bieten die Quinctier. T. Quinctius Crispinus Sulpicianus cos.9 a., selbst schon aus der mit Nachkommenschaft gesegneteren gens Sulpicia adoptiert, sah sich wieder gezwungen, durch Adoption eines Valeriers die Familie zu erhalten. Ein Quinctius Cincinnatus kann nur noch als Ahnherr eines unter Tiberius und Caligula lebenden Nachkommen erschlossen werden. In den Konsularfasten erscheint der Name nicht mehr.

Auch die Manlii, Furii und Quinctilli waren nur noch jeweils durch einen Nachkommen vertreten. Die Manlier brachten es in der Kaiserzeit nicht mehr zum Konsulat.

Die gens Sulpicia erschien noch in drei Zweigen: Camerini, Galbae und Gali. Der Geschichtsschreiber C. Sulpicius Galba könnte noch gelebt haben, sicher war sein Sohn, cos. 5 a., schon geboren. Von den Gali kennen wir den cos. 4 a. und einen IIIvir mon. aus der Zeit nach 12 a. Wahrscheinlich waren sie Brüder; ihr Vater dürfte noch 29 gelebt haben. Ein Camerinus ist als Vater des cos. 9 p. zu erschließen.

Nächst den Corneliern traten zahlenmäßig die Valerii Messalae am stärksten hervor. Zwei Zweige lassen sich bei ihnen rekon-

struieren: der des M. Valerius Messalla Rufus cos. 53 a., der selbst bis in die ersten Jahre des Prinzipats hinein gelebt haben muß und wegen des frühen Verlustes seines Sohnes einen Appius Claudius Pulcher adoptierte (M. Valerius Messalla Barbatus Appianus cos. 12 a.), und der des M. Valerius Messalla Niger cos. 61 a.; dessen Nachkommen waren M. Valerius Messalla Corvinus cos. 31 a. mit seinen beiden Söhnen Messallinus cos. 3 a.und Cotta Maximus Messalinus cos. 20 p.(?), sowie der Stiefbruder des Corvinus, Potitus Valerius Messalla cos. 29 a.[17], mit seinem Sohn L. Valerius Messalla Volesus cos. 5 p. Hinzu kommt noch der Suffektkonsul des Jahres 32 a., M. Valerius Messalla, dessen Verwandtschaft mit einem der beiden Zweige umstritten ist[18]. Syme[19] hält ihn für einen Sohn des Messalla Rufus. Wenn er aber noch Prokonsul von Asien war (ca. 5 Jahre nach dem Konsulat), so wäre es nicht erklärlich, warum der alte Rufus noch zu Lebzeiten seines leiblichen Sohnes einen Adoptivsohn annahm. Man wird sich also mit Hansliks Bemerkung begnügen müssen, daß der cos. 32 a. einem sonst unbekannten Zweig entstammte.

Unklar ist, ob noch ein Nachkomme der patrizischen Pinarii um diese Zeit lebte. Horaz nennt sat. I 6, 124 einen Natta, und unter Tiberius erscheint ein Pinarius Natta als Anhänger Seians[20]. Stein[21] hält ihn für den Nachkommen eines Freigelassenen, Münzer[22] ihn und den von Horaz genannten Natta für Nachkommen der patrizischen gens. Da Pinarier in julisch-claudischer Zeit keine senatorischen Ämter innehatten, spielen sie zunächst in dieser Untersuchung keine Rolle. Unter Trajan taucht aber ein patrizischer Cn. Pinarius Severus auf. Lambertz[23] hält ihn mit aller Selbstverständlichkeit für einen späten Nachkommen des patrizischen Geschlechts (s. dazu u.S. 53).

Der einzige Antonier schließlich war der Sohn des Triumvirn M. Antonis und der Fulvia, Iullus Antonius cos. 10 a.

Wenig mehr als 40 Patrizier sind also für das Jahr 29 a. zu erschließen. Fast die Hälfte der überhaupt noch nachweisbaren Geschlechter war nur von einem männlichen Sproß vertreten. Ohne

den Eingriff des Prinzeps hätte der Patriziat über kurz oder lang nicht mehr existiert.

Diese Übersicht kann natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da sicher noch eine Anzahl Patrizier, vielleicht sogar noch das eine oder andere patrizische Geschlecht existiert haben, die uns nicht mehr faßbar sind. Allerdings ist kein Geschlecht außer den oben genannten in der Kaiserzeit noch zu größerer Bedeutung gelangt, da es sonst in den Konsulfasten irgendwann einmal auftauchen müßte.

Die Neupatrizier des Augustus.

Werden die Neupatrizier nicht literarisch oder inschriftlich ausdrücklich als solche gekennzeichnet, so sind sie an folgenden Merkmalen im cursus honorum zu erkennen:

1. Wie in republikanischer Zeit, so blieben auch unter den Kaisern bestimmte Priesterämter den Patriziern vorbehalten:[24] die der flamines maiores, zu denen der flamen Iulialis, Augustalis, Claudialis usw. traten, des rex sacrorum und der Salier.

2. Augustus machte den Aufstieg zur Prätur von der Bekleidung der Ädilität bzw. des Volkstribunats abhängig[25]. Von dieser Verpflichtung wurden die Patrizier befreit, wie Mommsen[26] nachgewiesen hat. Die Bestimmung kann nicht gleich zu Beginn des Prinzipats getroffen worden sein, wie die Verwaltung der Ädilität durch Marcellus im Jahre 23 v.Chr. und durch L. Domitius Ahenobarbus im Jahre 22 v.Chr. zeigt. Tiberius übersprang schon die tribunizisch-ädilizische Stufe. Nimmt man seine Prätur im Jahre 16 v.Chr. als terminus ante quem, so muß die Verfügung zwischen 22 und 16 v.Chr. erlassen worden sein[27].

3. In republikanischer Zeit erlosch der patrizische Adel ohne Zweifel durch die Adoption eines Patriziers in ein plebejisches Geschlecht[28]. Der Fall des Ti. Plautius Silvanus Aelianus[29] läßt es als möglich erscheinen, daß diese Regel in der Kaiserzeit durchbrochen wurde. Es muß also damit gerechnet werden, daß Patrizier, die in der Kaiserzeit in ein plebejisches

Geschlecht überwechselten, ihren Adel behielten. Die Personen dieser Gruppe werden durch runde Klammern gekennzeichnet.

Aufgeführt werden alle die Personen, die 29 v.Chr. lebten.

I. Aelii Lamiae

Die Grabinschrift des Ti.Plautius Silvanus Aelianus, cos.35 p., die im Plautiergrab in Tibur gefunden wurde[30], enthält seinen cursus honorum in allen Einzelheiten. Da die tribun.-ädilizische Stufe fehlt, liegt die Annahme nahe, daß dieser Plautier Patrizier war. Als leiblicher Sohn des M. Plautius Silvanus, cos. 2 a., konnte er das aber vor 47 p. noch nicht sein, da dessen Sohn P. Plautius Pulcher (177)[31] erst von Claudius patriziiert wurde. Nimmt man eine adlectio inter praetorios nach dem Legionskommando an, so fällt das Fehlen einer Angabe entweder dieses Vorgangs oder aber der Patriziierung durch Claudius auf: denn daß Silvanus Aelianus nicht dieselbe Ehre genossen haben sollte wie der nur bis zur Prätur gelangte P. Plautius Pulcher, ist nicht anzunehmen.

Das zweite cognomen Aelianus läßt an eine Adoption denken. - Unter Hadrian war ein [ ] Plautius L. [f.Aelius La] mia Silvanus [Aelianus] salius Collinus, also Patrizier[32]. Die Namen zeigen eine enge Verbindung zwischen den Häusern der Aelier und Plautier. Vielleicht war L. Aelius Lamia Plautius Aelianus cos.80 p. (225) sogar ein Sohn des Silvanus Aelianus. Da dieser den patrizischen Adel m.E. nur durch seine Verwandtschaft mit den Aeliern erhalten haben kann, liegt der Schluß nahe, daß die Aelii Lamiae von Augustus in den Patrizierstand erhoben wurden. Silvanus Aelianus war dann der Sohn eines Aelius Lamia und wurde von M. Plautius Silvanus unter Beibehaltung seines patrizischen Adels adoptiert[33].

Die Aelier gehörten gegen Ende der Republik noch dem Ritterstand an und gelangten erst in der Kaiserzeit in den Senat[34].

1. L. Aelius Lamia (22)
2. L. Aelius Lamia (71), cos. 3 p.
3. Q. Aelius Lamia (32).

II. Aelii Tuberones

Dig. I 2,2,46 wird ein Q. Aelius Tubero als "patricius" bezeichnet. Mommsen[35] hat zwar patricius in patronus zu ändern vorgeschlagen, aber m.E. ohne zwingenden Grund. Da nur bis in die frühe Zeit des Tiberius Aelii Tuberones nachzuweisen sind, wurden sie wahrscheinlich von Augustus in den Patrizierstand erhoben, wie die andere Linie derselben gens.

4. Q. Aelius Tubero (45) cos. 11a.

III. Antistii Veteres

C. Antistius Vetus, cos. 26 p. (118) übersprang laut CIL XIV 2802 die tribun.-ädil.Stufe; die Familie muß also von Caesar oder Augustus den patr. Adel erhalten haben. Der cos. 30 a., C. Antistius Vetus, war von Caesar protegiert worden und hatte sich unter ihm den Imperatortitel erkämpft. Nach der Ermordung des Diktators war er zunächst Brutus gefolgt, aber bald zu Octavian übergegangen. Den Konsulat bekleidete er als homo novus. Die Frage, ob die Familie unter Caesar oder Augustus patrizisch wurde, ist bisher nicht zu entscheiden.

5. C. Antistius Vetus, cos. 30 a.(17)
6. C. Antistius Vetus, cos. 6 a.(57)

IV. Appuleii

Sex Appuleius (20) erhielt 29 a. das Amt des flamen Iulialis, wahrscheinlich als Nachfolger des Antonius. Ebenso wie dieser muß er Patrizier gewesen sein.
M. Appuleius, der Bruder des flamen Iulialis, hatte unter Caesar die senatorische Laufbahn begonnen. Nach dessen Ermordung war er zu Brutus übergegangen, aber nach der Niederlage der Republikaner von Antonius begnadigt worden. Sein Bruder Sextus(20) war mit der Schwester des Augustus verheiratet gewesen. Aus dieser Ehe stammte der cos. 29 a. (18).

Die Appuleier hatten schon in republikanischer Zeit im Senat gesessen. Die Aufnahme in den Patriziat durch Caesar ist möglich, aber nicht zu belegen.

7. Sex. Appuleius (20)
8. Sex. Appuleius (18), cos. 29 a.
9. M. Appuleius (27), cos. 20 a.

V. Arruntii

Statius, silvae I 2, 71 nennt L. Arruntius Stella (253) "iuvenis, quem patriciis maioribus ortum nobilitas gavisa tulit". Obwohl die verwandtschaftliche Verbindung zu den Arruntiern der augusteischen Zeit unklar ist, könnte schon damals ein Zweig des Geschlechts den patrizischen Adel erhalten haben. Ein anderer Zweig blieb noch in der Kaiserzeit plebejisch[36].

L. Arruntius cos. 22 a. wurde 43 proskribiert und schlug sich zu Sex. Pompeius. Nach dem Frieden von Misenum kehrte er nach Rom zurück und schloß sich Octavian an. 22 bekleidete er als homo novus den Konsulat. Eine Erhebung in den Patriziat durch Caesar scheint ausgeschlossen.

10. (L. Arruntius) cos. 22 a. (25)

VI. Asinii

Ein bisher nicht eindeutig identifizierter [Asini] us Marcellus war laut CIL VI 37162 salius Pal. kurz vor 40 p. Vielleicht handelt es sich um den pal. Salier Q. Asinius Marcellus der Inschrift CIL XIV 4447, die Groag der julisch-claudischen Zeit zuweist[37]. M. Asinius Marcellus, cos. 54 p.(173) war ein Urenkel des Asinius Pollio und vielleicht der Bruder des Saliers.
Die Filiation des Q. Asinius Marcellus, Q.f., deutet nicht auf eine Abstammung von M. Claudius Marcellus Aeserninus[38], dessen Mutter eine Tochter des Asinius Pollio war, sondern eher auf einen der Söhne des C. Asinius Gallus[39], eines Sohnes des Asinius Pollio. Hinzu kommt, daß es erstaunlich wäre, wenn im Falle einer Abstammung von den Claudii Marcelli deren Gentilnomen sowie das Cognomen Aeserninus nicht bei irgendeinem Nachkommen wieder auftauchte[40]. Alle vier bekannten Asinii Marcelli tragen sie aber nicht. Es ist also anzunehmen, daß Asinius Pollio oder doch jedenfalls seine Söhne von Augustus in den Patrizierstand erhoben wurden.

Asinius Pollio stand im Bürgerkrieg auf der Seite der Triumvirn und gelangte 40 a. als homo novus zum Konsulat. In der Auseinandersetzung zwischen Octavian und Antonius blieb er neutral.

11. (C. Asinius Pollio)[41] cos. 40 a. (4)
12. C. Asinius Gallus, cos 8 a. (55)
13. Herius Asinius (PIR I 243 n. 1222)

VII. Baebii Tampili

Die Grabinschrift D. 903 enthält den cursus honorum eines Cn.Baebius Tampilus Vala Numonianus bis zum prätorischen Prokonsulat. Die tribunizisch-ädilizische Stufe fehlt. Groag[42] weist die Inschrift der augustisch-tiberischen Zeit zu, da der Vigintivirat (vielleicht zum zweitenmal ?) ausnahmsweise erst nach dem Prokonsulat bekleidet wurde. Ausnahmen dieser Art sind für die spätere Zeit nicht mehr belegt. Hinzu kommt, daß offenbar auch nur in der frühen Kaiserzeit Patrizier als Prätorier eine prokonsularische Provinz verwalteten[43].
Die Familie saß schon in republikanischer Zeit im Senat. Über ihre Stellung während der Bürgerkriege ist nichts bekannt.

14. Cn. Baebius Tampilus (140)

VIII. Calpurnii Pisones

Einen Beleg für die Erhebung der Pisonen in den Patrizierstand durch Augustus gibt es nicht. Erst am Ende des 2. Jh. wird ein Calpurnius Scipio Orfitus als sal. Pal. genannt (366); ob dieser noch ein direkter Nachkomme der Pisonen des 1. Jh. war, ist nicht festzustellen.

Aber mehrere Gründe sprechen dafür, daß die gens Calpurnia unter Augustus patrizisch wurde. Iunier, Domitier und Scribonier, drei alte plebejische Nobilitätsfamilien, erhielten von Augustus mit Sicherheit den patrizischen Adel und wurden in der Folgezeit in besonderem Maße gefördert. Aber kaum eine Familie umwarb Augustus so sehr wie die Calpurnii Pisones. Cn. Calpurnius Piso machte er 23 zu seinem Nachfolger im Konsulat. Ähnlich hatte er zwei Jahre zuvor M. Iunius Silanus, der erst spät den Weg zu ihm ge-

funden hatte, zu seinem Kollegen im Konsulat gemacht. - Alle bekannten Angehörigen des Geschlechts gelangten unter dem ersten Prinzeps zum Konsulat, mehrere zu bedeutenden militärischen Kommandos. Schließlich soll Augustus nach einer Version bei seinen Äußerungen über die Senatoren, die als Prinzeps in Frage kämen, statt L. Arruntius Cn. Calpurnius Piso genannt haben[44]. Es ist hier nicht zu entscheiden, ob Augustus die Überlegungen wirklich angestellt hat; wichtig ist, daß unter den Kandidaten ein Altpatrizier, M.'Aemilius Lepidus, und zwei Senatoren waren, die wahrscheinlich zu den Neupatriziern gehörten, C. Asinius Gallus und L. Arruntius. Der Prinzipat war offenbar schon damals eng mit dem patrizischen Adel verbunden[45].
C. Calpurnius Piso, das Haupt der Verschwörung des Jahres 65 gegen Nero, hat schließlich sogar die Nachfolge der Iulier und Claudier antreten wollen.

Der cos. 23 a. hatte zu den Gegnern Caesarsund der Triumvirn gehört. Nach dem Frieden von Misenum war er nach Rom zurückgekehrt, hatte sich aber vom politischen Leben ferngehalten, bis ihn Augustus zum Konsul ernannte. Der cos. 7 a. und der cos. 1 a. waren seine Söhne. Der Vater des cos. 15 a. war der Schwiegervater des Diktators Caesar gewesen, könnte also schon 45 a. Patrizier geworden sein. Wie sich dieser Zweig den Triumvirn gegenüber verhielt, ist nicht bekannt. Auch von den Pisones Frugi fehlt während des Bürgerkrieges jede Spur[46].

15. Cn. Calpurnius Piso, cos. 23 a. (23)
16. Cn. Calpurnius Piso, cos. 7 a. (56)
17. L. Calpurnius Piso augur. cos. 1 a. (65)
18. L. Calpurnius Piso pont., cos. 15 a (38)
19. M. Licinius Crassus Frugi[47], cos. 14 a (39)

IX. Claudii Marcelli

Daß M. Claudius Marcellus, der Neffe des Prinzeps, in den Patrizierstand erhoben wurde, kann als sicher angenommen werden, da er als einziger männlicher naher Verwandter des Prinzeps eine

prinzengleiche Stellung einnahm. Daß er Iulia zur Frau erhielt und allgemein als designierter Nachfolger angesehen wurde, stützt die Annahme noch. Ob aber gleichzeitig die Nebenlinie der Claudii Marcelli Aesernini in den Patrizierstand erhoben wurde, ist ungewiß[48].

20 M. Claudius Marcellus (24)

X. Cocceii Nervae

In der für den späteren Kaiser Nerva gesetzten Inschrift D 273 ist eindeutig ... Palat zu [salius] Palat[inus] zu ergänzen. Der Kaiser war also Patrizier.
Das Verhältnis der Cocceier zu dem Diktator Caesar ist unbekannt. L. Cocceius Nerva[49] diente in der Zeit des Triumvirats als Vermittler zwischen Octavian und Antonius. Seine Brüder Gaius und Marcus (5 u. 10) kämpften bei Actium auf der Seite des Antonius, wurden aber später vom Sieger begnadigt. Obwohl die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß erst ein Nachkomme dieser Cocceier unter Claudius Patrizier wurde, halte ich es auf Grund der Taktik des Augustus seinen früheren Gegnern gegenüber für wahrscheinlicher, daß sie an der Patriziererhebung des Jahres 29 a. teilhatten.
Daß Dio den Kaiser Nerva als εὐγενόστατος bezeichnet, ist kein Beweis für patrizische Ahnen, da Dio in eindeutig zu bestimmenden Fällen für patricius immer εὐπατρίδης schreibt; εὐγενέστατος kann soviel wie nobilis bedeuten.

21. C. Cocceius Balbus Nerva, cos. 39 a.[50] (5)
22. L. Cocceius Nerva (PIR II 290 n. 1223)
23. M. Cocceius Nerva, cos. 36 a. (10)
24. M. Cocceius Nerva (Vater von Nr. 111)

XI. Domitii Ahenobarbi

Laut Sueton, Nero 1, wurden die Domitii Ahenobarbi in den Patrizierstand erhoben. Da Cn. Domitius Ahenobarbus im Bürgerkrieg nach Caesars Tod zunächst auf der Seite der Republikaner kämpfte, dann zu Antonius überging und erst 31 zu Octavian übertrat, wird er

wahrscheinlich noch nicht zu den Neupatriziern Caesars gehören. Sein Sohn ist also wohl, da er selbst kurz vor Actium starb, von Augustus zum Patrizier gemacht worden[51].

25. L. Domitius Ahenobarbus, cos. 16 a. (36)

XII. Iunii Silani

Die Aufnahme der Iunii Silani in den Patrizierstand wird durch die Priesterämter mehrerer Familienmitglieder belegt. C. Iunius Silanus, cos. 10 p. (85) war flamen Martialis, ebenso L. Iunius Silanus, cos. 28 (126). D. Iunius Silanus Torquatus (171), cos. 53, wurde unter Claudius Flamen divi Iulii et divi Augusti. Das Verhältnis der Familie zu dem Diktator Caesar ist unbekannt. Der cos. 25 a. war 43 proskribiert worden, hatte sich zu Sex.Pompeius begeben und hatte nach Misenum als quaestor pro consule in Asien amtiert. Vor Actium ging er noch rechtzeitig zu Octavian über. Marcus (RE 10, 1096 n 173) war sein Sohn, Lucius(30) sein Bruder. Die verwandtschaftlichen Beziehungen dieses Zweiges zu den anderen Silani, zu denen der cos. 17 a. gehört, liegen weiter zurück und sind nicht eindeutig zu klären.

26. M. Iunius Silanus, cos. 25 a. (21)
27. L. Iunius Silanus (30)
28. M. Iunius Silanus (RE 10, 1096 n 173)
29. C. Iunius Silanus, cos. 17 a. (35)

Sicher existierten 29 a. noch mehr männliche Vertreter der Familie. Aber da die verwandtschaftlichen Beziehungen einiger jüngerer Gleider ungeklärt sind (s.z.B. C. Iunius Silanus (85)), können sie nicht mit Sicherheit erschlossen werden.

XIII. Laetorii

Sueton, Augustus 5, nennt einen C. Laetorius "adulescens patricii generis". Es handelt sich um den letzten bekannten Nachkommen der in republikanischer Zeit plebejischen Laetorii[52]. In den Konsularfasten erscheinen sie nicht, haben aber wohl schon im Senat gesessen. Es läßt sich nicht entscheiden, ob sie schon von Caesar oder erst von Augustus patriziiert wurden.

30. (C.?) Laetorius (RE 12, 449 n 5)

XIV. Licinii Crassi

Cn. Pompeius Crassi f. Magnus war nach CIL VI 37162 salius Pal., und zwar noch vor der Patriziererhebung des Claudius. Wie eine neue Inschrift (AE 1951 n. 205) beweist, muß schon sein Großvater - nicht erst sein Vater, wie man bis dahin vermutete - aus der gens Calpurnia in die gens Licinia adoptiert worden sein[53]. Der Adoptivvater war demnach M. Licinius Crassus cos. 30 a. Dieser muß also von Augustus den patrizischen Adel erhalten haben, wenn man nicht annehmen will, daß M. Licinius Crassus Frugi cos. 14 a. (39) unter Beibehaltung seines patrizischen Adels[54] in die plebejische gens Licinia adoptiert worden sei.

31. M. Licinius Crassus cos. 30 a. (16)

XV. Propertius Postumus

Die Inschrift D. 914, die Mommsen[55] der augustischen Zeit zuschreibt, enthält den cursus honorum eines C. Propertius Postumus; die ädilizisch-tribunizische Stufe fehlt. Da dieser Senator sonst nicht bekannt ist, kann nicht entschieden werden, wann er in den Patrizierstand aufgestiegen ist, wenn er überhaupt Patrizier war: das Amt eines IIIvir capitalis ist in keinem zweiten patrizischen cursus honorum belegt. Es besteht die Möglichkeit, daß Postumus die Ämterlaufbahn begann, bevor die ädil.-tribun. Stufe obligatorisch wurde. Postumus scheint der erste Senator seiner Familie gewesen zu sein.

32. (C. Propertius Postumus) (94)

XVI. Scribonii Libones

Dio. LVII 15,4, bezeichnet L. Scribonius Libo, den Sohn des cos. 16 p., als εὐπατρίδης . Da Scribonius Libo (11) ein Parteigänger des Pompeius Magnus und später des Sex. Pompeius war und erst 35 zu Antonius überging, wird die Familie erst von Augustus

den patrizischen Adel erhalten haben. Die Scribonii Libones gelangten erst im Jahre 34 a. zum Konsulat, hatten aber schon in republikanischer Zeit dem Senat angehört.
Scribonia, die erste Gattin Octavians und Mutter der Iulia, war eine Tochter des cos. 34 a.

33. (L. Scribonius Libo) cos. 34 a. (11)
34. L. Scribonius Libo (97)

XVII. Sempronii Gracchi

Die Aufnahme der Sempronii Gracchi in den Patriziat wird durch die Inschrift CIL VI 1515 bezeugt, nach der ein Ti. Sempronius Gracchus unter Augustus salius Collinus war. Ob es sich um Neupatrizier Caesars oder des Augustus handelt, ist nicht zu entscheiden. Ein Ti. Sempronius Gracchus war 37 a. quaestor designatus[56)], also jedenfalls kein Gegner der Triumvirn.

35. Ti. Sempronius Gracchus (31)
36. Sempronius Gracchus (RE II 4, 1371 n 41)
37. Ti. Sempronius Gracchus (63)

Die einzelnen Mitglieder der Familie lassen sich verwandtschaftlich nicht zusammenordnen.

XVIII. Sentii Saturnini

Heiter[57)] hält die Erhebung der Sentier in den Patrizierstand durch Augustus auf Grund ihrer bevorzugten Stellung unter dem ersten Prinzeps für wahrscheinlich. Einen Beweis gibt es nicht. Die Sentier saßen etwa seit dem Beginn des ersten vorchristlichen Jahrhunderts im Senat, gelangten aber erst 19 a. zum Konsulat. Ein Sentius Saturninus Vetulo, vielleicht der Vater des cos. 19[58)], hielt lange zu Sex. Pompeius und ging erst spät zu Antonius über. Sein Sohn kehrte wahrscheinlich nach Misenum nach Rom zurück und wurde ein zuverlässiger Anhänger Octavians. Sein Werdegang ist etwa mit dem eines C. Antistius Vetus oder M. Appuleius zu vergleichen. Ebenso wie diese könnte also auch er

Patrizier geworden sein. Bis zu Claudius hin stand die Familie in hohem Ansehen.

38. (C. Sentius Saturninus) cos. 19 a. (27)

XIX. Sergii Plauti

Die Inschrift D. 2922 nennt einen L. Sergius Plautus, der den palatinischen Saliern angehörte. Eine verwandtschaftliche Verbindung zu den patrizischen Sergiern der republikanischen Zeit läßt sich nicht herstellen[59]. Wenn er mit dem von Quintilian und Plinius genannten stoischen Philosophen des ersten Jh. nach Chr. identisch ist, könnte er von Augustus patriziiert worden sein. Daß Träger des Namens in der Frühzeit des Prinzipats existierten, beweist der Name der Mutter des Kaisers Nerva: Sergia Plautilla[60].

39. L. Sergius Plautus (141)

XX. Silii Nervae

C. Silius, cos. des. 47 p. (158), wird von Iuvenal, X 332, als Glied einer gens patricia bezeichnet. Es darf als sicher gelten, daß P. Silius Nerva, cos. 20 a. (28), von Augustus patriziiert wurde, da sein Vater[61], wenn er zur Zeit des Diktators Caesar überhaupt noch am Leben gewesen war, es jedenfalls nicht zum Konsulat gebracht hatte, also wohl nicht der Partei des Diktators angehört hatte.

Erst im Jahre 20 a. wurde die Familie konsularisch; bis dahin war sie nicht über die Prätur aufgestiegen.

40. P. Silius Nerva, cos. 20 a. (28)
41. P. Silius Nerva, cos. 3 p. (72)

XXI. Statilii Tauri

Heiter hält auch die Statilii Tauri für Neupatrizier[62], obwohl kein Beweis vorliegt. T. Statilius Taurus, cos. I 37 a. (9),

gehörte zu den bedeutendsten Mitgliedern der Partei Octavians und nahm nach der Begründung des Prinzipats eine Ehrenstellung ein, wie sie außer Agrippa keinem anderen zuteil wurde. Ebenso wie dieser erhielt er zum zweitenmal den Konsulat. Es wäre in der Tat befremdlich, wenn Augustus einen seiner besten Feldherren nicht ebenso ausgezeichnet hätte wie z.B. Asinius Pollio, dessen Familie auch erst im Bürgerkrieg zum Konsulat gelangte.

In der Folgezeit stiegen die Nachkommen des cos. 37 a. regelmäßig zum ordentlichen Konsulat auf, der letzte im Jahre 45 p. (152). Aber noch um die Mitte des 2. Jh. findet sich in den Arvalfasten eine Spur der Familie: 155 war ein ... lius Cassius Taurinus Magister des Kollegiums[63], und in den Fasten der palat. Salier erscheint für 181 ein St...., der vielleicht noch derselben Familie angehörte[64]. Es ginge allerdings zu weit, dieses Fastenfragment als Beweis für den patrizischen Adel der Statilii Tauri heranziehen zu wollen.

42. (T. Statilius Taurus) cos. I 37 a. (9)
43. (Statilius Taurus) (44)

XXII. Vipsanius Agrippa

Ähnliche Gründe wie bei den Statilii Tauri führen zu der Annahme, daß Augustus Agrippa mit dem Patriziat ausgezeichnet habe. Agrippas Stellung übertraf die des Statilius Taurus sogar noch weit; konnte er doch nach der Heirat mit Iulia und als Mitinhaber der tribunicia potestas als designierter Nachfolger gelten[65].

44. (M. Vipsanius Agrippa) cos. I 37 a. (8)

Noch weniger als die der Altpatrizier kann die Zusammenstellung der Neupatrizier Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da wir für

die Identifizierung auf mehr oder weniger zufällige Nachrichten angewiesen sind[66]. Es muß mit einer weit größeren Zahl von Familien gerechnet werden, die 29 a. patrizisch wurden. Dennoch läßt sich feststellen, aus welchen Elementen sich der Kreis der Neupatrizier zusammensetzte.

Unter ihnen befanden sich Männer verschiedener sozialer Schattierung und politischer Einstellung. Neben den alten plebejischen Nobilitätsfamilien der Domitii Ahenobarbi, Licinii Crassi, Calpurnii Pisones, Sempronii Gracchi und Claudii Marcelli erscheinen die Nachkommen senatorischer Familien minderen Ranges wie die Scribonii Libones, Cocceii Nervae, Silii und Laetorii, ja sogar ausgesprochene Emporkömmlinge, die ihre senatorische Stellung der Bürgerkriegszeit verdankten, wie die Aelii, Asinii und wahrscheinlich die Statilii, sowie Agrippa. Betrachtet man die Parteinahme während der Bürgerkriege, so reicht die Skala von dem Mann, der Octavian seit seinem ersten Auftreten auf der politischen Bühne begleitet hatte, M. Vipsanius Agrippa, über Asinius Pollio, der sich stets sein eigenes Urteil bewahrt hatte und zwischen Octavian und Antonis neutral geblieben war, weiter über Proskribierte der Triumvirn und spätere Überläufer wie M. Iunius Silanus, Cn. Domitius Ahenobarbus und M. Appuleius bis hin zu Cn. Calpurnius Piso, der sich erst 23 a. wieder herbeiließ, im politischen Leben mitzuwirken.

Die Patrizierernennung hatte anscheinend nicht den Charakter der Dekorierung treu ergebener Anhänger mit einem klingenden Titel. Eher könnte man sie für das Werben um Männer halten, die der Prinzeps dem neuen Staat zu verpflichten suchte, und gleichzeitig um die Mitglieder des alten Patriziats, dessen Bestand durch die Neuaufnahme gesichert wurde. Diese Annahme wird ihre Bestätigung bei der Untersuchung des patrizischen cursus honorum finden. Die Frage, ob Augustus den Patriziat als geschlossenen Stand mit einer bestimmten Funktion im politischen Leben im Auge gehabt hat, ist damit natürlich noch nicht beantwortet.

Cicero[67] hatte das Aussterben des Patriziats in der Befürchtung beklagt, daß bald nicht mehr die nötigen Kandidaten für die patrizischen Priestertümer vorhanden sein würden. Ich werde die Frage nach der priesterlichen Funktion des Patriziats in einem gesonderten Kapitel behandeln. In diesem Zusammenhang ist aber zu fragen, ob und inwiefern die Patriziererhebung des Augustus in erster Linie dem augenblicklichen Bedarf entsprochen habe. Dieser Bedarf war am stärksten in den Salierkollegien,die sich aus je 12 Mitgliedern zusammensetzten. Da diese in der Regel sehr jung eintraten und bei Übernahme eines anderen Priesteramtes oder des Konsulates ausschieden, war häufig Ersatz nötig. Es wäre also denkbar, daß Augustus, um dem Notstand abzuhelfen, vor allem junge Leute in den Patrizierstand erhoben hätte. Wenn dies so war, muß weiter gefragt werden, ob die Väter, die beim Eintritt ihrer Söhne in ein Salierkollegium noch leben mußten, auch Patrizier wurden oder nicht.

Cassius Dio[68] bemerkt ausdrücklich, Caesar habe Konsulare und Senatoren niederer Rangklassen adlegiert, also keine ganz jungen Leute mehr. Für Augustus steht nur das prosopographische Material zur Verfügung. In mehreren Fällen wurden anscheinend junge Leute Patrizier: L. Aelius Lamia (22), C. Asinius Gallus (55), L. Domitius Ahenobarbus (36) und P. Silius Nerva (28). Für Aelius Lamia und Silius Nerva sind aber die Väter nicht mehr als lebend nachzuweisen, der Vater des Ahenobarbus war bestimmt schon tot. Nur der Vater des Asinius Gallus lebte mit Sicherheit noch; es ist aber unbekannt, ob er Patrizier wurde oder nicht.

Daß die noch jungen Söhne der Neupatrizier im Bedarfsfall Salier wurden, versteht sich von selbst. Daß aber die Bedarfsdeckung für Augustus der Hauptgrund für seine Patriziérernennung gewesen sei, läßt sich an Hand des vorliegenden Materials nicht beweisen.

Die Frage muß aber für die folgenden Patrizierernennungen im Auge behalten werden.

III. C l a u d i u s

Die einzige ausführliche literarische Quelle für die Aufnahme von Neupatriziern unter Claudius ist die schon mehrfach erwähnte Tacitusstelle[69], die hier ungekürzt ausgeschrieben wird: Isdem diebus in numerum patriciorum adscivit Caesar vetustissimum quemque e senatu aut quibus clari parentes fuerant, paucis iam reliquis familiarum, quas Romulus maiorum et L. Brutus minorum gentium appellaverant, exhaustis etiam, quas dictator Caesar lege Cassia et princeps Augustus lege Saenia sublegere: laetaque haec in rem publicam munia multo gaudio censoris inibantur.

Vorauf geht der Senatsbeschluß, der den Aeduern das Recht gab, sich in Rom um die senatorischen Ämter zu bewerben; es folgt die Säuberung des Senats.
Weitere Zeugnisse bieten mehrere Inschriften, die entweder nur die Patriziierung durch Claudius (z.B. D.975: adlecto inter patricios a divo Claudio) erwähnen oder auch das Zensoramt des Kaisers vermerken (z.B. D.964: ab eo censore inter patricios lectus).
Schließlich berichtet Sueton, Otho 1,3, der Vater des Kaisers sei von Claudius unter die Patrizier aufgenommen worden.

Wieder steht, nach dem Zeugnis des Tacitus, die Patriziererennung in engem Zusammenhang mit Maßnahmen, die die Zusammensetzung des Senats betrafen. Claudius wurde aber nicht durch ein Gesetz legitimiert, sondern die Ernennung gehörte wie die lectio senatus zu seinen censorischen Befugnissen. Die Zensur bekleidete Claudius in den Jahren 47/8 zusammen mit L. Vitellius (137). Wie eine neue Inschrift[70] zeigt, hat der Kaiser anscheinend aber auch noch nach der Zensur Patrizier ernannt[71]. Diese Tatsache beweist, wie sich das Recht von seiner ursprünglichen Legitimation befreit hatte und im Begriff war, zu einem Bestandteil der umfassenden Vollmachten des Prinzeps zu werden. Vespasian und Titus nahmen später noch wie Claudius als Zensoren Patrizier auf; seit der Abschaffung der Zensur nach der Beseitigung Domitians gehört das Recht, Patrizier zu ernennen, offensichtlich

fest zum Prinzipat. Trajan und seine Nachfolger haben es ohne das Zensoramt und, soweit wir wissen, ohne besondere Vollmacht ausgeübt[72].

Ein kurzer Überblick über die im Jahre 47 noch existierenden Patrizierfamilien soll die Situation des Patriziats wieder verdeutlichen.

Auf 6 oder 7 Geschlechter war der alte Patriziat zusammengeschmolzen. Wir kennen für die Zeit um 47 noch etwa 29 männliche Vertreter. Allein 17 von diesen gehörten den verschiedenen Zweigen der Cornelier an, deren stärksten immer noch die Lentuli bildeten[73]. Die Claudier waren nur noch von Claudius und seinem Sohn Britannicus vertreten, die Fabier von dem Freund des Claudius, Paullus Fabius Persicus cos. 34, und dem damals sicher noch sehr jungen Fabius Numantinus, sal.Pal.59, und seinem uns unbekannten Vater. Der letzte Furius Camillus war im Jahre 38 in die Arvalbruderschaft aufgenommen worden; außerdem lebte noch der Sohn des von einem Arruntier adoptierten Arruntius Camillus Scribonianus cos. 32 (170); Claudius verbannte ihn im J. 52. Ob der unter Caligula bezeugte Quinctier noch am Leben war, ist ungewiß; zum Konsulat scheint er es jedenfalls nicht mehr gebracht zu haben (PIR^{1}III 121 n.36). Die Sulpicii Galbae und Camerini stellten 33 und 46 noch je einen Konsul. Der Sulpicius der Inschrift CIL VI 3751 ist nicht zu identifizieren, hat auch, aus seinem cursus honorum zu schließen, keine besondere Bedeutung erlangt. Selbst die Valerier waren nur noch einfach im Hauptstamm vertreten: mit M. Valerius Messalla Corvinus cos. 58. Außerdem könnte der von einem Aurelier adoptierte zweite Sohn des Redners Messalla Corvinus, M. Aurelius Cotta Maximus Messalinus cos. 20, noch am Leben gewesen sein. An dem Beispiel seines Sohnes Aurelius Cotta manifestiert sich der Niedergang des Adels mit besonderer Deutlichkeit: Nero setzte ihm eine jährliche Rente aus, obwohl er sein Vermögen durch Verschwendung verloren hatte[74]. Ob ein Mitglied der gens Aemilia Caligula überlebt hat, ist unbekannt.

Auch die Ergänzungen durch Augustus hatten nicht lange vorgehalten: etwa 14 der uns bekannten neupatrizischen Familien hatten sich behaupten, bzw. gerade noch am Leben erhalten können. Sie stellten zusammen etwa noch 42 männliche Vertreter. Die Aelii Lamiae waren seit 3 p. nicht mehr zum Konsulat gelangt. Durch Adoption waren sie mit den Plautiern verbunden[75]: Ti.Plautius Silvanus Aelianus cos. 145 und seine Nachkommen scheinen allein Nero überdauert zu haben. Die Antistii stellten bis gegen Ende des Jahrhunderts in jeder Generation mindestens einen Konsul[76]; unter Claudius führte C. Antistius Vetus (156) die fasces sogar zweimal. Die Arruntii hatten schon früh zur Adoption greifen müssen. Ihr letzter Vertreter im Hauptstamm, ein Furier von Geblüt, wurde 52 verbannt (s.o.S.26). Wie Paullus bzw. Faustus Arruntius einzuordnen ist, bleibt unklar (PIR^2 I 220 n 1128). Ebenso sind die verwandtschaftlichen Verbindungen zu den Arruntii Stellae, die noch im 2. Jh. existierten, ungeklärt. Von zahlreichen Söhnen des Asinius Gallus wurden zwei, Sex. Asinius Celer cos. 38 und Asinius Gallus (PIR^2 I 245 n.1228), unter Claudius getötet bzw. verbannt. Asinius Pollio cos.23 könnte noch gelebt haben. Die Familie wurde weitergeführt von den mutmaßlichen Söhnen des Asinius Gallus[77], Q. Asinius Marcellus (210) und M. Asinius Marcellus cos. 54. Die Calpurnii Pisones waren neben den Antistiern am stärksten vertreten: es lebten noch L. Calpurnius Piso cos. 27 und sein Sohn Lucius cos. 57, sowie ein C. Calpurnius Piso, cos. unter Claudius, der im Jahre 65 als Haupt der Verschwörung gegen Nero fiel (174). Schließlich lebte das Geschlecht noch fort in den Enkeln des M. Licinius Crassus Frugi cos. 14 a.; M.Licinius Crassus Frugi wurde 64 cos., seine beiden Brüder, Piso Frugi Licinianus, der spätere Adoptivsohn Galbas (209), und Licinianus Crassus Scribonianus[78], waren 46 verbannt worden. Die Cocceii Nervae hatten wohl nur noch den späteren Kaiser M. Cocceius Nerva aufzuweisen (214). Ob sein Vater und sein Großvater[79] noch lebten, ist unsicher. Ähnlich stand es mit den Domitii Ahenobarbi, deren letzter Sproß,

der spätere Kaiser Nero, im Jahre 50 von Claudius adoptiert wurde. Von den Iunii Silani existierten noch mit Sicherheit fünf männliche Vertreter, von denen drei den Konsulat bereits bekleidet hatten bzw. später noch bekleideten[80]. Einem Zweig der Iunier wurde unter Claudius und Nero die Verwandtschaft mit dem Kaiserhaus zum Verhängnis. Ob überhaupt ein Mitglied des Geschlechts Nero überlebt hat, ist nicht sicher. Der letzte Scribonius (180) brachte es nur noch bis zum curator riparum et alvei Tiberi unter Claudius; die Sempronier hatten vielleicht noch die Prätoren der Jahre 33 und 37 aufzuweisen, mit Sicherheit nur noch einen Sempronius Gracchus, der sich unter Nero als Gladiator produzierte[81]. Der letzte bekannte Sentius Saturninus hatte 41 den Konsulat bekleidet. Die Silii gingen 48 unter, als C. Silius, cos. des. 47, in die Katastrophe der Messallina verwickelt wurde. Ob P. Silius Nerva cos. 28 noch lebte, ist unbekannt. Ebenso endeten die Statilii Tauri wahrscheinlich unter Claudius, jedenfalls verschwanden sie von der politischen Bühne[82]. Der cos. 45 war im Jahre 46 wegen seiner Teilnahme an der Verschwörung des Asinius Gallus verbannt worden; sein älterer Bruder cos. 44 nahm sich 53 das Leben, um einem Repetundenprozeß zu entgehen.

Nur wenige der patrizischen Familien, die in claudischer Zeit noch nachzuweisen sind, standen noch in voller Blüte. Im ganzen glich die Situation des Patriziats der des Jahres 29 a.

Die Neupatrizier des Claudius

I. Acilii Aviolae

Iuvenal, IV 97. 101/2, bezeichnet M.'Acilius Glabrio und seinen Sohn, cos. 91 (236), als Patrizier. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Vater um den cos. 54, M.'Acilius Aviola, der nach dem Aussterben der Glabriones deren Cognomen angenommen hatte[83]. Wann die Acilier Patrizier wurden, ist nicht zu ermitteln. Ich setze sie unter die Neupatrizier des Claudius, obwohl es nicht ausgeschlossen ist, daß schon M. Acilius Glabrio, cos. 33 a., von Augustus den patrizischen Adel erhielt.

Die Acilier gehörten schon in republikanischer Zeit zur Nobilität.

1. (Acilius Aviola) (PIR^2 I 6 n. 47)
2. M'Acilius Aviola, cos. 54 (172)

II. Al.....

Die Inschrift CIL 2002 wurde von Mommsen[84] als Fragment der Salierfasten gedeutet. Groag[85] stimmte ihm mit Recht zu. Die Art der Anlage schließt andere Priesterfasten aus. In Frage kämen überhaupt nur noch die der sodales Augustales, da es sich bei den anderweitig bekannten Personen, die das Fragment verzeichnet, um junge Männer des Patriziats[86] oder der Nobilität handelt. Wir können daher annehmen, daß diesonst nicht als Patrizier belegten Personen spätestens von Claudius in den Patrizierstand erhoben wurden.

Für das Jahr 56 verzeichnet die Inschrift die Aufnahme eines M. Al... (187).

III. .....anus

Die Inschrift AE 1916 n. 110 nennt einen von Claudius in den Patriziat aufgenommenen Mann, von dessen Namen nur Bruchstücke erhalten sind. Da die Inschrift zu Lebzeiten des Claudius gesetzt worden sein muß, wird es sich bei dem Neupatrizier etwa um einen Altersgenossen des Veranius[87] oder einen noch älteren Senatoren handeln, der erst nach dem Konsulat Patrizier wurde. Weder mit einem Iunius Silanus, da diese Familie nachweislich schon früher patriziiert worden war, noch mit einem Tampius Flavianus, da diese Familie zu einer anderen Tribus gehörte, kann der Neupatrizier identifiziert werden. Auch L. Apronius Caesianus cos. 39 kommt nicht in Frage, da er VIIvir epulonum war, der Neupatrizier aber flamen Quirinalis[88]. Die Frage nach der Person muß also unentschieden bleiben.

4. ......anus (204)

IV. Camillus Surdinus

Laut CIL VI 2002[89] wurde im Jahre 64 ein M. Camillus Surdinus in eins der Salierkollegien kooptiert. Er oder sein Vater wird daher von Claudius den patrizischen Adel erhalten haben. Mit den patrizischen Camilli der republikanischen Zeit hat die Familie nichts zu tun[90]. Vielleicht war der Salier verwandt mit einem von Seneca erwähnten Surdinus augustischer Zeit[91].

5. M. Camillus Surdinus (200)

V. Fisius Po...

Derselben Inschrift zufolge wurde im Jahre 59 ein C. Fisius Po... in das Salierkollegium kooptiert. Er ist nicht weiter zu identifizieren.

6. C. Fisius Po... (191)

VI. Helvii Gemini

Die Inschrift D. 975 enthält den vollständigen cursus honorum eines Helvius Geminus mit der Angabe: adlectus inter patricios ab imp. Claudio. Außerdem war dieser Senator palatinischer Salier. Sein verwandtschaftliches Verhältnis zu einem der Helvier der frühen Kaiserzeit[92] ist ungeklärt.

7. M. Helvius Geminus (176)

VII. Hosidii Getae

Die Inschrift CIL IX 2847 bezieht sich, wie Groag[93] dargelegt hat, auf C. Hosidius Geta, der unter Claudius in Britannien als Legionslegat die Triumphalornamente erwarb. Die Inschrift verzeichnet das Amt eines flamen und die Aufnahme in den Patriziat (....patric). Wenn Cn.Hosidius Geta[94], der Maurensieger, nicht mit ihm identisch ist, wird ihm dieselbe Ehre zuteil geworden sein. Die beiden Brüder (?) stammten wahrscheinlich von dem 43 a. proskribierten IIIvir mon. des Jahres 54 a. ab[95]. Einen Konsul hatte die Familie bis zum Jahre 45 p. nicht aufzuweisen.

8. Cn. Hosidius Geta, cos. 45 ? (154 a)
9. C. Hosidius Geta (162)

VIII. Ma ...us

Die Inschrift CIL V 3117 nennt einen von Claudius unter die Tribunizier und die Salier aufgenommenen Mann, dessen Name nur fragmentarisch erhalten ist. Vielleicht handelt es sich um C. Salonius Matidius Patruinus[96], der 78 das Amt eines magister fr. Arv. bekleidete. Als Salier mußte er Patrizier sein. Da Claudius ihn während seiner Zensur in den Senat aufnahm, muß er ihn gleichzeitig zum Patrizier gemacht haben. Dies ist der erste Beleg für die Aufnahme eines ritterbürtigen Mannes in den Patriziat.

10. (C. Salonius Matidius Patruinus) (178)

IX. Nonii

a. Laut CIL IX 4855 war L. Nonius Quintilianus, Enkel des cos.8 p. Sex.Nonius Quintilianus, palat.Salier, also Patrizier. Sein Onkel, Sex. Nonius Quintilianus cos.s.38 p. hatte noch den Volkstribunat bekleidet.

b. Die AE 1952 n. 232 veröffentlichte Inschrift bezeugt einen unter den Flaviern lebenden L. Nonius Asprenas, einen Enkel des cos. 6 p. gleichen Namens, als sal.Pal. Da er schon von Galba zum Legaten Galatiens und Pamphyliens ernannt wurde und in seinem vollständig erhaltenen cursus honorum die tribun.-ädil. Stufe fehlt, kann er nicht erst von Vespasian patriziiert worden sein. Da die beiden hier behandelten Salier denselben Urgroßvater hatten, nämlich L. Nonius Asprenas[97], wurden sicher beide Zweige der Nonier von Claudius in den Patrizierstand erhoben.

c. Die schon mehrmals erwähnte Inschrift CIL VI 2002 weist einen 56 p. kooptierten Salier P.N.... auf. Diese Initialen passen unter allen bekannten Personen der Zeit nur auf P. Nonius Asprenas Caesius Cassianus, dessen Prokonsulat in Asien von Groag[98] in die Zeit Domitians gesetzt wird. Zeitlich würde dies Prokonsulat für den Salier des Jahres 56 passen, da die Salier meistens sehr

jung kooptiert wurden.

11. (L.Nonius Asprenas) cos. 29 p. (127)
12. L. Nonius Asprenas cos.zw. 70 u. 74 (218)
13. (Sex. Nonius Quintilianus) cos. 38 (144).
14. L. Nonius Quintilianus (179)
15. (C. Nonius Asprenas Calpurnius Torquatus (RE 17, 874. n 23))
16. (Nonius Asprenas Calpurnius Serranus RE 17, 874 n. 22)
17. P. Nonius Asprenas Caesius Cassianus (246)

Die Nonier hatten schon in republikanischer Zeit im Senat gesessen, gelangten aber erst unter Augustus zum Konsulat.

X. Plautii

Laut CIL XIV 3607 wurde P. Plautius Pulcher von Claudius unter die Patrizier aufgenommen. Er war der Sohn des augustischen Feldherrn M. Plautius Silvanus cos. 2 a. Über seinen Stiefbruder (?) Ti. Plautius Silvanus Aelianus s.o. S. 16.
Nicht bezeugt ist, ob auch die Angehörigen der jüngeren Linie der Plautier[99] den patrizischen Adel erhielten. Da beide Linien ähnlich miteinander verwandt waren wie die beiden Zweige der Nonier und da A. Plautius cos. 29 überdies zu den am meisten bevorzugten Senatoren unter Claudius gehörte, dürfte auch er Patrizier geworden sein.

Die gens Plautia war schon bald nach den licinisch-sextischen Gesetzen in die Nobilität aufgestiegen[100], hatte sich aber dort nicht lange gehalten. Die Verbindung der in der frühen Kaiserzeit emporgekommenen Linien mit den frühen Plautiern ist nicht bekannt. Als erster gelangte M. Plautius Silvanus cos. 2 a. wieder zum Konsulat.

18. P. Plautius Pulcher (177)
19. A. Plautius cos. 29 (128)
20. A. Plautius (RE 21, 29 n. 40)

XI. Salvii Othones

Die Salvier wurden nach dem Zeugnis Suetons[101] von Claudius unter die Patrizier aufgenommen. Sie waren erst unter Augustus

in den Senat gelangt; L. Salvius Otho wurde 33 p. der erste Konsul seiner Familie.

21. L. Salvius Otho cos. 33 (134)
22. L. Salvius Otho Titianus cos. 52 (169)
23. M. Salvius Otho cos. 69 (208)
24. L. Salvius Otho Cocceianus (197)

XII. Sextii Africani

Die Inschrift CIL VI 1518 bezeugt einen T. Sextius ... Vestinus aus der Zeit des Marcus und Verus als Salier. Wahrscheinlich stammte er von T. Sextius Africanus cos. 112 ab[102]. Heiter schloß daraus auf die Patriziierung durch Trajan[103]. Nach Stech[104] hat schon Claudius den Sextiern den Patriziat verliehen. Stech begründete seine Annahme mit Tac.Ann.XIV 46: ...aemulis inter se per nobilitatem Volusio atque Africano. Groag[105] stimmte ihm zu. Die Tacitusstelle dürfte allein als Beweis wohl nicht ausreichen, da das Prädikat nobilis nicht auf die Patrizier beschränkt war. Weil die Familie aber im 2. Jh. dem Patriziat angehörte und schon im 1. Jh. Sextier die höchsten senatorischen Ämter bekleideten, ist die Erhebung in den Patrizierstand durch Claudius durchaus möglich.
Die Sextier hatten schon in republikanischer Zeit der Nobilität angehört.

25. (T. Sextius Africanus) cos. 59 (190)

XIII. Ummidii Quadrati

Laut CIL VI 2002[106] wurde C. Ummidius Quadratus im Jahre 62 unter die Salier aufgenommen. Da sein Vater noch die kurulische Ädilität bekleidet hatte, kann er erst von Claudius in den Patrizierstand erhoben worden sein.
Die Ummidier waren wohl erst unter Augustus in den Senat gelangt. Jedenfalls bekleidete C. Ummidius Quadratus unter Claudius als erster den Konsulat.

26. (C. Ummidius Durmius Quadratus) cos. unter Claudius (149)
27. C. Ummidius Quadratus, cos. 93 ? (247)

XIV. Veranii

Die Inschrift AE 1953 n. 251 bezeugt die Aufnahme des Q. Veranius cos.49 in den Patriziat, und zwar im Konsulatsjahr (in consulatu nominatione .... augur creatus, in numerum patriciorum adlectus): die adlectio steht nicht an hervorgehobener Stelle, sondern innerhalb des cursus honorum. Die Interpretation, Veranius sei als cos. des., d.h. also im Jahre 48 während der Zensur des Claudius Patrizier geworden, halte ich daher nicht für begründet. Aus dem Befund muß der Schluß gezogen werden, daß Claudius auch noch nach seiner Zensur Patrizier ernannt hat[107)].

28. Q. Veranius cos. 49 (164)

XV. Vipstani Poblicolae

Im Jahre 63 wurde ein C. Vipstanus Poblicola Salier laut CIL VI 2002[108)]. Unter Antoninus Pius erscheint ein patrizischer L.Vipstanus Publicola Messalla[109)]. Heiter[110)] meint, die Familie habe den patrizischen Adel durch ihre Verwandtschaft mit den altpatrizischen Valeriern, vielleicht durch Adoption, erhalten. Das würde bedeuten, daß ein Valerier bei seinem Übertritt in die plebejische Familie der Vipstanier den patrizischen Adel behalten hätte[111)]. Einfacher ist die Annahme, daß die Namen Publicola und Messalla durch Heirat in die plebejische Familie kamen, die dann von Claudius patriziiert wurde.
Vipstaner erscheinen erst unter Tiberius im Senat[112)].

29. L. Vipstanus Poblicola Messalla cos. 48 (160)
30. C. Vipstanus Poblicola (198)
31. Vipstanus Messalla (PIR[1]III 445 n.468)

XVI. Vitellii

Die Vitellier wurden sicher von Claudius in den Patrizierstand erhoben[113)]; es gibt dafür zwar keinen Beleg, aber daß der Günstling des Claudius, der es unter ihm bis zum dritten Konsulat und zur Zensur brachte, von der Ehre ausgenommen worden

wäre, ist nicht denkbar.

Der Vater des L. Vitellius cos. I 34 war noch Ritter gewesen. Augustus hatte seinen vier Söhnen den latus clavus verliehen[114]. Auch mit den Vitelliern stiegen ritterbürtige Männer bis zum Patriziat auf.

32. L. Vitellius cos. I 34 (137)
33. L. Vitellius cos. 48 (151)
34. A. Vitellius cos. 48 (169)

XVII. Volusii Saturnini

Mit demselben Argument, das er für die Erhebung der Sextier anführt[115], will Stech auch die der Volusier begründen. Die Tacitusstelle (Ann.XIV 46) beweist, wie schon gesagt, nichts. Es kann nur aus der Patriziererhebung z.B. der Plautier, Acilier und Nonier gefolgert werden, daß auch die Volusier von Claudius zu Patriziern ernannt wurden, da auch sie schon im republikanischen Senat gesessen hatten und in der Kaiserzeit zu hohem Ansehen gelangt waren. Ein Beweis läßt sich nicht erbringen.

35. (L. Volusius Saturninus) cos. 3 p. (PIR[1]III 483 n 661)
36. (Q. Volusius Saturninus) cos. 56 (186)

Von den 17 Geschlechtern, die unserer Kenntnis nach von Claudius in den Patrizierstand erhoben wurden, erscheinen nur drei in den Konsulfasten der Republik: Acilii, Plautii und Sextii. Allerdings lag die Zeit der konsularischen Ahnen bei Plautiern[116] und Sextiern schon sehr weit zurück; es ist sogar möglich, daß die Sextier ihre Verwandtschaft mit L. Sextius Sextinus Lateranus cos. 366 a. nur erfunden haben, um ihr Ansehen zu steigern[117].

Die Volusier hatten schon im republikanischen Senat gesessen, aber nur mit praetorischem Rang, ebenso die Nonier. Alle übrigen verdankten ihren Aufstieg zu senatorischer Würde den Kaisern. Typische Vertreter dieser Gruppe waren Q. Veranius, C.

Ummidius Quadratus, L. Salvius Otho und L. Vitellius. Vitellius stammte sogar noch direkt aus dem Ritterstand und hatte erst von Tiberius den latus clavus erhalten.

Die Frage, in welchem Alter und auf welcher Stufe ihres cursus honorum die Neupatrizier adlegiert wurden, ist für die adlectio des Claudius besser zu untersuchen als für die des Augustus, da einige inschriftliche Zeugnisse vorliegen.

M. Helvius Geminus[118)] wurde, wie in seinem cursus ausdrücklich vermerkt wird, Patrizier, und zwar offenbar vor Beginn seiner senatorischen Laufbahn. Seinen Vater kennen wir nicht; er muß aber noch gelebt haben, als Geminus in das Kollegium der Salier eintrat. Ob auch er adlegiert wurde, wissen wir nicht. Diese Frage ist insofern von Bedeutung, als vielfach nur aus dem Salieramt oder der Auslassung der tribunizisch-ädilizischen Stufe auf die Patriziierung einer Familie geschlossen, aber nicht belegt werden kann, ob auch die Väter Patrizier wurden oder nicht.

Unter Vespasian und dann im 2. Jh. gibt es mehrere Fälle, die genau so liegen, wie der des Helvius Geminus: P. Glitius Gallus(228) C.Eggius Ambibulus(280), P.Coelius Balbinus Vibullus Pius (289).

In zwei Fällen wird eindeutig nur der Sohn adlegiert: M. Annius Verus (248) und Ti. Claudius M. Appius Atilius Bradua Regillus Atticus (359). In beiden Fällen sind die jungen Patrizier allerdings nicht als Salier belegt.

Warum wurde Ti. Claudius Atticus ohne seinen Vater, der zu der Zeit noch lebte, adlegiert, obwohl er doch zweifellos diese Ehre dem Ansehen seines Vaters zu verdanken hatte? L. Salvius Otho cos. 33 erhielt z.B. selbst den patrizischen Adel; ebensogut hätte sein Sohn Marcus, der spätere Kaiser, damals 15 Jahre alt, ohne seinen Vater Patrizier werden können. Dasselbe gilt für die Ulpii Traiani unter Vespasian.

Das Problem ist mit Hilfe des vorliegenden Materials nicht zu lösen. Selbst wenn nur für den jungen Neupatrizier die adlectio belegt ist, muß - jedenfalls im 1. Jh.- damit gerechnet werden,

daß auch der Vater Patrizier wurde, wenn er noch am Leben war. Dies gilt vor allem für die Fälle, in denen nur aus dem Salieramt auf die Patriziierung der Familie geschlossen werden kann. Eine feste Regel ist aber für all diese Fälle nicht aufzustellen.

Neben einigen weiteren Neupatriziern, für die ebenfalls die adlectio zu Beginn ihrer Laufbahn in Frage käme[119)], hat Claudius aber nachweislich eine Reihe älterer Senatoren in den Patrizierstand erhoben. Von L. Salvius Otho war schon die Rede. Vor allem sind hier Q. Veranius cos. 49, der ignotus der Inschrift AE 1916 n. 110 und C. Hosidius Geta zu nennen, aber auch P. Plautius Pulcher, der schon 31 die Quästur bekleidet hatte.

In diese Reihe gehören auch, obwohl ihre adlectio nicht belegt ist, L. Vitellius cos. I 34 und L. Vipstanus Poblicola Messalla cos. 48.
Selbst wenn man annimmt, daß mehrere Neupatrizier des Claudius in jungen Jahren ohne ihre Väter adlegiert worden sind, liegt der Akzent doch eindeutig auf der Ehrung verdienter Senatoren.

Ähnlich wie Cassius Dio bei der adlectio Caesars[120)] gibt Tacitus[121] eine nähere Charakterisierung der Neupatrizier des Claudius: ... vetustissimum quemque e senatu, aut quibus clari parentes fuerant. Entscheidend für die Erhebung in den Patrizierstand waren offenbar die Zugehörigkeit zu alten senatorischen Familien oder die Abstammung von verdienten Emporkömmlingen der Kaiserzeit. Der Befund entspricht, soweit die Neupatrizier näher bekannt sind, diesem Zeugnis des Tacitus. Über die von Augustus Adlegierten ließe sich Ähnliches sagen.

Es zeigt sich an dieser Stelle ein Grundprinzip der frühen Kaiserzeit: die Grenzen zwischen den Ständen wurden scharf gezogen, aber Leistung ermöglichte den Aufstieg, wenn auch unter der ausschließlichen Kontrolle des Prinzeps. Durch die Ernennung neuer Mitglieder wurde der Patriziat seiner Exklusivität entkleidet und in das System eingebaut. Er umfaßte seit Beginn der Kaiserzeit alten Adel und neue, emporstrebende Kräfte.

IV. Vespasian/Titus

Wie nach der Patriziererhebung des Augustus so setzte auch nach der des Claudius eine Pause ein; jedenfalls fehlt jeder Hinweis auf eine gleiche Maßnahme Neros. Erst Vespasian hat zusammen mit Titus als Zensor wieder Patrizier ernannt, wie aus einer Reihe von Inschriften, dem Bericht des Tacitus von der Patriziierung seines Schwiegervaters Agricola und der vita Marci in der Historia Augusta hervorgeht.
Ich greife die drei wichtigsten Belege heraus:

1. Vita Marci 1,2:
   adscitus (sc. M.Annius Verus) in patricios a Vespasiano et Tito censoribus.

Diese Stelle ist der einzige direkte Beleg dafür, daß Vespasian während seiner Zensur (73/4) Patrizier adlegiert hat. Aber auch aus

2. Tac.Agr. 9 läßt sich der Zeitpunkt der adlectio erschließen:
   revertentem ab legatione legionis Divus Vespasianus inter patricios adscivit ac deinde provinciae Aquitaniae praeposuit... minus triennium in ea legatione detentus ac statim ad spem consulatus revocatus est.

Da Agricola 77 Konsul war und knappe drei Jahre Aquitanien verwaltet hatte, muß er spätestens 74 Patrizier geworden sein.
Zu Zweifeln führt die Interpretation des cursus honorum des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus cos. 79 (?).

3. IRS 3, 302
   III VIR[aaaff seviro equit]VM ROMAN TR MIL[leg....adlec]
   TO INTER PATRICIOS[ab imperatore divo]CAES VESPASIANO
   AVG[quaestori aug.prae]TORI COS .....

Calvisius Ruso ist sehr wahrscheinlich im Jahre 79 Konsul gewesen[122]. Patrizier wurde er vor der Quästur. Nimmt man die adlectio im Jahre 73 an, so können zwischen Quästur und Konsulat höchstens fünf Jahre gelegen haben, eine erstaunlich kurze Zeit. Entweder ist Calvisius außergewöhnlich bevorzugt worden, z.B.

wegen des Besitzes mehrerer Kinder, oder aber er wurde schon vor 73 Patrizier. Für die erste Möglichkeit gibt es eine Parallele: ein P. Glitius Gallus[123] war laut D 999 cos., IIIvir a.a.a.f.f., sal. Pal., quaestor Caesaris, praetor, flamen. Es ist anzunehmen, daß Glitius unter Vespasian Patrizier wurde, und zwar schon in sehr jungen Jahren, wie das Salieramt zwischen Vigintivirat und Quästur zeigt. Da die Inschrift noch zu Lebzeiten Vespasians gesetzt worden ist[124], dürfte er spätestens 79 Konsul gewesen sein. Das Intervall zwischen Quästur und Konsulat ist also ähnlich gering wie bei Calvisius Ruso.

Die Frage, ob Vespasian auch außerhalb seiner Zensur Patrizier ernannt habe, kann an Hand des vorliegenden Materials nicht entschieden werden.

Ähnlich wie bei seinen Vorgängern standen wohl auch bei Vespasian lectio senatus und Patriziererhebung in einem Zusammenhang, obwohl Sueton[125] und Aurelius Victor[126] in ihren Berichten über die Reinigung und Ergänzung des Senats von den Patriziern schweigen.
Ich gebe zunächst wieder einen Überblick über die noch lebenden Patrizier.

Für das Jahr 73 sind nur noch 17 männliche Vertreter des Patriziats mit Sicherheit nachzuweisen.

Von den altpatrizischen Geschlechtern existierten bestenfalls noch drei. Nur die Valerii (Valerius Messalla cos. 85) und die Cornelii (Ser. Cornelius Dolabella Petronianus cos. 86) gelangten in flavischer Zeit noch zum Konsulat. Ob der letzte Fabius (192) die neronische Zeit überlebt hat, ist unbekannt.

Die neupatrizischen Geschlechter des Augustus waren auf 8 oder 9 zusammengeschmolzen. Die Aelii gelangten durch die Nachkommen die Ti. Plautius Silvanus Aelianus cos. I 45[127] noch ins 2.Jh. hinüber. In flavischer Zeit weisen sie zwei Konsuln auf: Ti. Plautius Silvanus Aelianus cos. II 74 und dessen Sohn L. Aelius Lamia Plautius Aelianus cos. 80.

Der letzte Antistius führte die fasces im J. 96. Die Nachkommen des Asinius Pollio in der Linie der Asinii Marcelli[128] waren noch mindestens zu zweit vertreten: mit den coss.96 und 104. Ebenso wie die Aelier erscheinen sie auch noch in den Konsulfasten des 2. Jh. Von den Calpurnii Pisones könnte noch der greise L. Calpurnii Piso cos. 27 gelebt haben; außerdem existierte noch ein uns unbekannter Ahnherr des L. Calpurnius Pisocos.175. Die Cocceii vertrat als letzter seines Geschlechts der spätere Kaiser Nerva. Ob ein Sproß der gens Iunia Nero überlebt hat, ist ungewiß. Die Konsulfasten weisen keinen mehr auf. Der letzte Sempronier ist nur noch für die Zeit des Nero belegt[129], ebenso ein Nachkomme der Silier und Licinier, A. Licinius Nerva Silanus cos. 65. Die Arruntier schließlich gelangten in der Linie der Arruntii Stellae noch zu Beginn des 2. Jh. zum Konsulat (L.Arruntius Stella cos. 101).

Auch die Patriziererhebung des Claudius hatte nicht lange vorgehalten. Nachweisen lassen sich nur noch 7 oder 8 seiner neupatrizischen Geschlechter. Zum Konsulat gelangten in flavischer Zeit ein Acilius Glabrio (cos. 91), ein Sextius Lateranus (cos. 94), drei Nonii (L. Nonius Asprenas cos. zw. 70 u. 74, P. Nonius Asprenas Caes.Cass. cos. unter Vesp., L. Nonius Calp. Torquatus Asprenas cos. 94), wahrscheinlich ein Ummidius (247) und ein Hosidius (250), im 2. Jh. nur noch ein Vipstanus Publicola Messalla (cos. 115). Der letzte Salvius, der Neffe des Kaisers Otho, wurde von Domitian umgebracht. Wenn der Arvalmagister des Jahres 78[130] mit dem Neupatrizier des Claudius Ma...us identisch ist, so existierte auch dieses Geschlecht noch in flavischer Zeit.

Kaum die Hälfte der claudischen Geschlechter war nach knapp 30 Jahren übriggeblieben.

Die Neupatrizier des Vespasian

I. Annii Veri

Der Großvater des Kaisers Marcus wurde laut vita Marci 1,2[131] von Vespasian und Titus unter die Patrizier aufgenommen. Sein Vater war in Spanien geboren und nur bis zur Prätur gelangt[132].

1. M. Annius Verus cos. 97 (240)

II. Calvisii

Die JRS 3, 301-309 von Dessau veröffentlichte Inschrift enthält den cursus honorum des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus. Nach dem Militärtribunat wurde er von Vespasian unter die Patrizier aufgenommen[133]. Sein Vater hatte es unter Nero als homo novus zum Suffektkonsulat gebracht[134].

2. P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus cos. 79 (222)

III. Ceionii

L. Ceionius Commodus cos. I 136 wurde von Hadrian unter dem Namen L. Aelius Caesar in seinem Konsulatsjahr adoptiert und war von dem Augenblick an sicher Patrizier. Der Bruder seines Kollegen im Konsulat, M.Vettulenus Civica Barbarus cos. 157, war mit Sicherheit Patrizier. Syme[135] äußert nun auf Grund des nahezu gleichen Aufstiegs beider Familien und ihres Verhältnisses zu Vespasian die ansprechende Vermutung, daß schon Ceionius cos. 78 und Sex. Vettulenus Cerialis cos. 73 od. 74 Patrizier wurden. Sicherheit ist in dieser Frage bisher nicht zu gewinnen. Aber sie ist deswegen von besonderem Interesse, weil ihre eindeutige Beantwortung uns größere Klarheit darüber verschaffen würde, aus welchen Kreisen Vespasians Neupatrizier stammten.

3. (Ceionius) cos. 78 (221)
Ceionius verwaltete 75/6 als leg.Aug.pro pr.Iudaea, muß also das besondere Vertrauen Vespasians besessen haben.

IV. Domitii Afri

Die Inschriften D. 990 und 991 bezeugen die adlectio inter patricios der beiden Brüder:

4. Cn. Domitius Afer Titus Marcellus Curvius Lucan. cos. ? (223)

5. Cn. Domitius Afer Titius Marcellus Curvius Tullus cos.? (224)

Sie waren Adoptivsöhne des als Ankläger unter Tiberius berüchtigten Cn. Domitius Afer[136], der als homo novus unter Caligula den Konsulat bekleidet hatte.

V. Glitius

Die Inschrift D 999 nennt einen P.[g] L[it] IVS GALLVS, der Salier und flamen Augustalis war[137]. Da seine beiden Priesterämter im cursus honorum getrennt voneinander aufgeführt sind und das eines salius Pal. unmittelbar auf das Amt des Vigintivirats folgt, wird er in jungen Jahren von Vespasian adlegiert worden sein. Sein Vater war wegen seiner Beteiligung an der Pisoverschwörung im Jahre 65 als Quästorier verbannt worden[138]. Einen Konsul hatte die Familie bis in die flavische Zeit noch nicht aufzuweisen.

6. (Glitius Gallus) (PIR^2 IV 35 n 184)
7. P. Glitius Gallus cos. 79 (228)

VI. Iulius Agricola

Tacitus berichtet die Aufnahme seines Schwiegervaters unter die Patrizier (Agr. 9). Der Vater des Agricola hatte es bis zur Prätur gebracht, sein Großvater war noch Ritter gewesen.

In der Auseinandersetzung zwischen Vitellius und Vespasian hatte sich Agricola auf die Seite Vespasians gestellt und war daraufhin zum Legionslegaten in Britannien ernannt worden.

8. Cn. Iulius Agricola cos. 77 (220)

VII. Neratii

L. Neratius Marcellus cos. 95, der Bruder des Juristen Neratius Priscus, war sal. Pal., also Patrizier. Auf ihn bezieht sich wahrscheinlich die Inschrift CIL IX 2456, die die adlectio inter patricios a Vespasiano angibt[139]. Ebenso wie er wurde sicher auch sein Bruder Patrizier.

Die Neratier stammten aus Samnium; zum Konsulat gelangten sie erst unter den Flaviern.

9. L. Neratius Priscus cos. 87 (234)
10. L. Neratius Marcellus cos. 95 (243)
11. L. Neratius Priscus cos. 97 ?[140] (249)

VIII. Pedanii

Plinius, ep. VI 26, 1, bezeichnet die Familie des Cn. Pedanius Fuscus Salinator cos. 118 als domus patricia. Da die Pedanii schon unter Claudius zum Konsulat gelangt waren[141], dürften sie spätestens von Vespasian den patrizischen Adel erhalten haben.

12. (Cn. Pedanius Salinator) cos. 60 (194)
13. Cn. Pedanius Fuscus Salinator cos. 85 (229)

IX. Vettii

Statius bezeichnet einen Vettius Crispinus als Salier (silvae V 2, 130) und Patrizier (a.a.O.28). Da dieser unter Domitian noch sehr jung war, hat wohl sein Vater von Vespasian den patrizischen Adel erhalten. M. Vettius Bolanus war 66 als homo novus zum Konsulat gelangt. Er scheint auch der erste Senator seiner Familie gewesen zu sein.

14. M. Vettius Bolanus cos. 66 (202)

15. Vettius Crispinus (RE II 16, 1858 n.27)

X. Valerii Asiatici

M. Lollius Paullinus D. Valerius Asiaticus Saturninus cos. 94 gehörte laut CIL XIV 4240 dem collinischen Salierkollegium an. Vielleicht war er der Sohn des Valerius Asiaticus cos.des.69[142], der zunächst zu Vitellius gehalten, sich aber dann zur Partei des Vespasian geschlagen hatte. Sicher ist dies nicht. Da die Priesterämter im cursus honorum hinter dem Vigintiviratsamt aufgeführt sind, der vermutliche Vater aber schon vor 73 gestorben sein muß[143], müßte Paullinus schon in sehr jungen Jahren IIIvir mon. gewesen sein, da die Salier patrimi et matrimi sein mußten, oder nach dem Tode seines leiblichen Vaters adoptiert worden sein. Wenn er noch zu Lebzeiten seines Vaters Salier wurde, müßte dieser schon von Claudius in den Patriziat erhoben worden sein. Dem steht aber entgegen, daß sein Großvater (?) D. Valerius Asiaticus cos. II 46 im Jahre 47[144] noch vor der Patriziererhebung[145] Selbstmord beging, und zwar aus politischen Gründen.

Wann Lollius Paullinus adlegiert wurde und wer sein Vater bzw. Adoptivvater war, ist nicht zu klären. Die adlectio muß spätestens unter Domitian erfolgt sein; allerdings fehlt bis heute jeder Hinweis darauf, daß Domitian überhaupt Patrizier ernannt habe.

16. M. Lollius Paullinus Valerius Asiaticus Saturninus cos.94[241]

XI. Ignotus

Ein sonst unbekannter Senator wurde laut CIL VI 1548 von Vespasian in den Patrizierstand erhoben[146]. Nach der Verwaltung Belgiens als leg.pro pr. befand er sich 98 im Gefolge Trajans bei dessen Heeresbesuchen. Die Identifizierung ist bisher nicht möglich.

17. Ignotus (251)

XII. Vettuleni

M. Vettulenus Civica Barbarus, wie der Name des cos. 157 richtig lautet[147], übersprang in seinem cursus honorum die tribunizisch-ädilizische Stufe[148], war also Patrizier. Sein Bruder Sex. Vettulenus Civica Pompeianus hatte 136 den ordentlichen Konsulat als Kollege des L. Ceionius Commodus bekleidet, die Väter der beiden Konsuln von 136 waren 106 ordentliche Konsuln gewesen, und deren Väter wiederum hatten offensichtlich zur Partei Vespasians gehört: Sex. Vettulenus Cerialis hatte nach dem Fortgang des Titus als dessen Stellvertreter das Kommando in Iudaea geführt, Ceionius wenige Jahre später, 75/6, als leg.pro.pr. Syme[149] hält es daraufhin für möglich, daß beide Familien schon von Vespasian in den Patrizierstand erhoben wurden[150].

Die beiden Brüder gelangten als homines novi zum Konsulat.

18. (Sex. Vettulenus Cerialis) cos. vor 78 (217)
19. (C. Vettulenus Civica Cerialis) cos. 82 (219)

XIII. Ulpii Traiani

Plinius, paneg. 9, 2, nennt den Kaiser Trajan "patricio patre genitus"; diesen Ausdruck darf man nicht zu genau nehmen: Traianus gelangte zu Beginn der Regierungszeit Vespasians zum Konsulat, und zwar als homo novus, wird also von diesem Kaiser, noch nicht von Claudius, zum Patrizier ernannt worden sein.

Die Familie stammte aus Spanien.

20. M. Ulpius Traianus cos. 70[151] (213)
21. M. Ulpius Traianus cos. I 91 (237)

XIV. Flavii

Die Flavier gelangten erst mit Vespasian und seinem Bruder Flavius Sabinus in den Senat und zum Konsulat. Von einer adlectio inter patricios unter Claudius ist nichts bekannt. Es

muß also angenommen werden, daß Vespasian als erster Nichtpatrizier den Thron bestieg.
Cassius Dio behauptet, daß die Kaiser Patrizier sein müßten:[152]
δημαρχεῖν μὲν γὰρ, ἅτε καὶ ἐς τοὺς εὐπατρίδας πάντως τελοῦντες, οὐχ ὅσιον νομίζουσι εἶναι.

Die Historia Augusta beschreibt in zwei Fällen, wie plebejischen Kaisern zusammen mit der tribunicia potestas und dem imperium proconsulare der patrizische Adel verliehen wurde:

1. Vita Didii Iuliani: 3,3: facto senatus consulto imperator est appellatus et tribuniciam potestatem et ius proconsulare in patricias familias relatus emeruit.

2. Vita Macrini 7: senatus... Opilium Macrinum ... in patricios allegit, novum hominem.

Aus diesen Zeugnissen schloß Mommsen[153], daß auch Vespasian bei seinem Regierungsantritt der patriz.Adel verliehen wurde. Der Zusammenhang zwischen der Verleihung der tribunicia potestas, des imperium proconsulare und des Adelstitels bei Didius Iulianus läßt die Vermutung aufkommen, daß die Erhebung in den Patrizierstand gegebenenfalls in die lex de imperio aufgenommen wurde.
Zwei Möglichkeiten hatten sich also herausgebildet: die zensorische Erhebung durch den Kaiser und die Erhebung durch Senatsbeschluß, der allerdings die Stelle eines Volksbeschlusses einnahm[154]. Ursprünglich war die zensorische Erhebung, die sich dann zu einem Recht des Prinzeps ausbildete, aus derjenigen durch Volksbeschluß entstanden.

22. Imp. Caesar Vespasianus Augustus cos. I 51 (167)
23. T. Flavius Vespasianus cos. I 70 (212)
24. T. Flavius Domitianus cos. I 71 (215)

Für die meisten neupatrizischen Geschlechter des Vespasian ist die adlectio ausdrücklich belegt. M. Annius Verus, Calvisius Ruso Iulius Frontinus, die Neratier sowie der ignotus wurden noch vor ihrem Eintritt in den Senatorenstand Patrizier, die beiden Domi-

tier nach der Prätur bzw. nach dem Volkstribunat, Agricola nach der Prätur. Trajan muß als Konsular adlegiert worden sein, ebenso der cos. 66 Vettius Bolanus. Die Gründe, die zu der Ernennung führten, sind nicht bei allen bekannt. Trajan, Agricola und Vettius Bolanus gehörten zu Vespasians engerer Gefolgschaft, bei den Domitiern mögen ihre Verdienste, die sie sich schon in niederen Ämtern erworben hatten, eine Rolle gespielt haben.

Eine feste Regel für die adlectio hinsichtlich Alter und Rang ist nicht zu erkennen. Ähnlich wie unter Claudius wurden offenbar Männer verschiedenen Alters und verschiedener Rangklassen Patrizier.

Die Entwicklung, die bei der Patrizierernennung des Claudius schon deutlich zu erkennen war, erreichte unter Vespasian ihre volle Entfaltung. Unter seinen Neupatriziern befanden sich ausschließlich Männer der Führungsschicht, die sich in der Kaiserzeit seit Augustus neu gebildet hatte. Keine der neupatrizischen Familien konnte republikanische Senatoren, geschweige denn Konsuln in ihrem Stammbaum aufweisen. Einige waren überhaupt erst durch Vespasian zum Konsulat gelangt: die Annii Veri, Iulii Agricolae, Neratii, Ulpii u.a. Die Nobilität der Republik gehörte entweder schon dem Patriziat an oder war ausgestorben. Sogar Provinziale bzw. deren Nachkommen wurden jetzt aufgenommen. Der Vater des M. Annius Verus war in Spanien geboren, hatte den latus clavus von Nero erhalten und war als Prätorier gestorben. Der Großvater (?) des M. Lollius Paullinus Valerius Asiaticus stammte aus Gallien, die Ulpier aus Spanien, ebenfalls wahrscheinlich die Pedanier.

Der Patriziat in seiner Gesamtheit bestand seit dem Ende der iulisch-claudischen Dynastie fast ausschließlich aus Neupatriziern[155]. Auf Senatsgeschlechter der Königszeit konnten wahrscheinlich nur noch Cornelier und Valerier zurückblicken. Mußten sich da nicht die Vorstellungen, die sich mit dem Begriff des Patriziats verbanden, allmählich wandeln? Schon zum viertenmal innerhalb von wenig mehr als 100 Jahren hatte der

Diktator oder der Prinzeps, in jedem Fall ein Alleinherrscher, den Patriziat erneuert. Konnte es da ausbleiben, daß die Erhebung in den Adelsstand zu einem Gunstbeweis des Kaisers herabsank? Allerdings war diese Gunst immer noch von besonderer Art, da der Kaiser selbst dem Patriziat angehörte. Aber was bedeutete das noch, nachdem gerade ein Mann, der aus niedrigsten Verhältnissen stammte, den Prinzipat errungen hatte?

V. Trajan-Commodus

Ob Domitian und Nerva Patrizier ernannt haben, wissen wir nicht. Nach der Abschaffung der Zensur unter Nerva wurde das Recht, Patrizier zu ernennen, zum Bestandteil der kaiserlichen Befugnisse. Das geht aus der Tatsache hervor, daß seit Trajan alle Kaiser davon Gebrauch machten, ohne daß von irgendeiner besonderen Legitimation die Rede wäre:

1. D. 1054: ... ab eodem (sc. Traiano) adlectus inter patricios
2. CIL VI 1383: ... adlectus inter patricios ab imp.Caes.Tr.Hadr.
3. IGR 1, 196: τὸν ἐκ ταύτης παῖδα εἰς τοὺς εὐπατρίδας ἐν Ῥώμῃ ἐνέγραψεν Ἀντωνῖνος αὐτοκράτωρ Εὐσεβής.
4. Für Marcus gibt es zwar keinen inschriftlichen oder literarischen Beleg, aber die Antistii Adventi sind mit Sicherheit von ihm adlegiert worden[156].
5. D. 1126: ... adlectus inter quaestorios a divo Commodo et inter patricios[157]
6. Hist.Aug.Comm.6,9: etiam libertini in senatum atque in patricios lecti sunt.

Auch scheinen die Kaiser dieses Recht ständig für sich in Anspruch genommen zu haben. Antonius Pius jedenfalls hat mit Sicherheit zu Beginn[158] und gegen Ende[159] seiner Regierungszeit Patrizier ernannt.

Da einmal die Patriziererhebungen des 2. Jh. in zwangloser Reihenfolge vor sich gegangen zu sein scheinen, zum anderen der Kaiser, der den jeweiligen Naupatrizier ernannte, in vielen Fällen noch weniger genau bestimmt werden kann als im

1. Jh., schließlich die Zahl der bekannten Neupatrizier verhältnismäßig klein ist, behandle ich das ganze Jahrhundert zusammenhängend.

I. Pinarii

Cn. Pinarius Severus cos. 112 hatte dem collinischen Salierkollegium angehört (D.1043). Auf den Zeitpunkt seiner adlectio können wir nur aus der Stellung des "salius Collin." im cursus honorum schließen. Sie muß vor Beginn der senatorischen Laufbahn erfolgt sein; allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß schon sein Vater cos. 79 (?) von Vespasian in den Patrizierstand erhoben wurde. Pinarius Severus gehörte wohl nicht mehr der altpatrizischen gens Pinaria an, die anscheinend in den ersten Jahrzehnten der Kaiserzeit ausgestorben ist[160]. Der Vater des Pinarius Severus muß noch gelebt haben, als sein Sohn Salier war. Ob er selbst auch Patrizier wurde, soll unten im Zusammenhang mit ähnlichen Fällen besprochen werden[162].

1. (Cn. Pinarius Cornelius Clemens) cos. vor 74?[161] (216)
2. Cn. Pinarius Cornelius Severus cos. 112 (267)

II. Manilii

P. Manilius Vopiscus cos. 114 war sal. Coll. und flamen, also Patrizier. Aus der unmittelbaren Folge der Prätur auf die Quästur[163] ergibt sich, daß die adlectio schon vor Eintritt in die Ämterlaufbahn erfolgt sein muß, wenn er selbst erst adlegiert worden war. Vopiscus war der Sohn des Dichters P. Manilius Vopiscus, dessen Vater im Jahre 60 als homo novus den Konsulat erreicht hatte[164].

Wie sein vollständiger Name (P. Manilius Vopiscus Vicinillianus L.Elufrius Severus Iulius Quadratus Bassus) zeigt, war der cos. 114 mit dem berühmten Feldherrn Trajans C. Antius Iulius Quadratus Bassus, verwandt; die genaue Beziehung läßt sich aber bisher nicht feststellen.

3. (P. Manilius Vopiscus) (RE 14, 1143 n.31)
4. P. Manilius Vopiscus cos. 114 (269)

III. Eggii

C. Eggius Ambibulus Pomponius Longinus Cassianus L. Maecius Postumus wurde von Trajan nach der Quästur in den Patrizierstand erhoben (D. 1054)[165]. Wenn es sich um den cos. 126, C. Eggius Ambibulus, handelt[166], muß die adlectio in den letzten Jahren Trajans stattgefunden haben.
Die Eggii waren erst mit L. Eggius Marullus im Jahre 111 zum Konsulat gelangt. Sie stammten aus Mittelitalien.

5. L. Eggius Marullus cos. 111 (265)
6. C. Eggius Ambibulus cos. 126? (280)

IV. Atilii

M. Appius (Atilius ?) Bradua[276], cos. suff. aus der Zeit Trajans oder Hadrians[167], übersprang laut D.8824a in seinem cursus honorum die tribuniz.-ädil. Stufe, war also Patrizier. M. Atilius Metilius Bradua cos. 108 wird ein naher Verwandter sein, wenn es sich nicht sogar um dieselbe Person handelt. Als Vater des Neupatriziers kommt der Prokonsul Asiens aus der Zeit Domitians, M. Atilius Postumus Bradua[168], in Frage. Die Familie erhielt den patr. Adel spätestens von Trajan, vielleicht schon von Vespasian. Verwandt war sie mit der altpatrizischen Familie der Cornelii Dolabellae, wie die Namen des cos. 108, M. Atilius Metilius Bradua, und des Ser. Cornelius Dolabella Metilianus[169] zeigen, sowie die Tatsache, daß Dolabella dem cos. 108 einen großen Teil seines Vermögens vermachte. Diese Familienbeziehungen weisen auf eine bedeutende Stellung der Atilier schon in flavischer Zeit hin.

Die gens Atilia stammte aus Italien, einige Zweige sind schon im republikanischen Senat nachzuweisen. Zum Konsulat gelangte sie erst unter den Flaviern.

7. M. Atilius Metilius Bradua cos. 108 (258)
8. M. Appius (Atilius ?) Bradua, cos. unter Trajan oder Hadr. (276)

V. Aelii Hadriani

Der spätere Kaiser Hadrian bekleidete im Jahre 105 den Volkstribunat, war also von Geburt Plebejer. Seinen Anspruch auf die Nachfolge im Prinzipat leitete er von der Adoption durch Trajan her. Für diese Untersuchung spielt es keine Rolle, ob die Adoption wirklich stattgefunden hat. Offiziell galt Hadrian als Adoptivsohn Trajans und damit auch als Patrizier.

9. Imp. Caesar Traianus Hadrianus cos. I 108 (259)

VI. Venuleii

Der cursus honorum des L. Venuleius Apronianus Octavius Priscus cos. 123 ist nur noch fragmentarisch erhalten (CILXI 1525). Groag nimmt bei seinem Ergänzungsversuch[170] an, daß er Patrizier gewesen sei und daher die trib.-ädil.Stufe übersprungen habe. Ebenso ergänzt daraufhin Hanslik[171] den cursus honorum des Sohnes, cos. II 168 (CIL XI 1432).

Die Venuleier gehörten zu den reichsten Familien Pisas und wahrscheinlich auch Roms schon im 1. Jh. nach Chr. Den ersten Konsul stellten sie im Jahre 92. Die Bevorzugung der beiden Venuleier (cos. 123 und cos. II 168) in der Ämterlaufbahn -der cos. 123 war schon vor dem Vigintivirat sevir equ. Rom., dann IIIvir mon. und qu. cand. unter Trajan, sein Sohn schon vor der Quästur augur und nach dem zweiten Konsulat sodal.Aug.mehrerer Kaiser und sogar noch leg. Aug.pro pr. Hisp.cit.-legen den Gedanken nahe, daß sie dem Patriziat angehörten; zwingend sind die Ergänzungen Grogas und Hansliks jedoch nicht. Wenn die Venuleier Patrizier waren, dürfte die adlectio unter Trajan oder später stattgefunden haben.

10. (L. Venuleius Apronianus Octavius Priscus) cos. 123 (278)

VII. Annii Anniani

Ein sonst unbekannter Q. Annius Annianus Postumianus übersprang die trib.-ädil. Stufe, war also Patrizier. Die Inschrift, die seinen cursus honorum enthält[172], ist nicht datierbar. Unter Trajan ist ein procurator namens Annius Postumus bekannt[173], der also noch dem Ritterstand angehörte. Die adlectio des Neupatriziers könnte, falls er ein Nachkomme dieses Ritters ist, frühestens unter Trajan stattgefunden haben.

Erstaunlich ist der prätor. Prokonsulat von Sizilien im cursus honorum eines Patriziers[174].

11. Q. Annius Annianus Postumianus (402)

VIII. Annii Galli

Appius Annius Gallus, cos. des. unter Pius, übersprang die trib.-ädil. Stufe in seinem cursus honorum (Inschr. von Olymp.619). Für seinen Sohn, den cos. 160, bezeugt Philostratos[175] den patriz. Adel. Das Konsulatsjahr des Sohnes zwingt zur Datierung seines eigenen Konsulats in die ersten Jahre des Antoninus Pius, so daß die adlectio spätestens unter Hadrian erfolgt sein muß.
Die Haltung des Großvaters(?) Appius Annius Gallus, cos. zwischen 62 und 69, im Vierkaiserjahr schließt aber die Möglichkeit ein, daß die Annii Galli ebenso wie die Annii Veri schon von Vespasian in den Patrizierstand erhoben wurden. Die beiden Familien sind allerdings nicht miteinander verwandt, da die Annii Veri aus Spanien, die Annii Galli aus Latium stammten.

12. (Appius Annius TreboniusGallus) cos. 108 (257)
13. Appius Annius Gallus cos. des. unter Pius (291)
14. Appius Annius Atilius Bradua cos. 160 (314)

IX. Coelii Balbini

P. Coelius Balbinus cos. 137 wurde laut CIL VI 1383 von Hadrian in den Patrizierstand erhoben."adlectus inter patricios ab imp. Caes.Tr.Hadr." erscheint im cursus honorum hinter dem Militärtribunat, es folgt "salius Collinus qu.Aug.fl.Ulp." usw.; die adlectio muß also ungefähr 128/9 stattgefunden haben. Coelius Balbinus war vielleicht ein Landsmann Hadrians und Trajans; dafür spricht, daß er als Tribun in derselben Legion diente wie Hadrian und flamen Ulpialis wurde[176]. Sein Vater scheint der cos.111 P. Coelius Apollinaris zu sein.

15. (P. Coelius Apollinaris) cos. 111 (PIR^2 II 296 n 1239)
16. P. Coelius Balbinus Vibullus Pius cos. 137 (289)

X. Aurelii

Die Historia Augusta[177] bezeichnet den späteren Kaiser Antoninus Pius als "quaestor liberalis, praetor splendidus"; ob die Auslassung der Ädilität oder des Volkstribunats in diesem Zusammenhang bedeutet, daß die Familie patrizisch war, ist nicht sicher, aber immerhin möglich. Spätestens im Jahre 138 wurde der Nachfolger Hadrians auf jeden Fall Patrizier durch Adoption.

Durch T. Aurelius Fulvus, den Großvater des Kaisers, der es unter den Flaviern zum zweiten Konsulat brachte, gelangte die Familie in die senatorische Spitzengruppe. Pius selbst heiratete die Tochter des Annius Verus, dessen Familie unter Nero und den Flaviern ähnlich aufgestiegen und von Vespasian in den Patrizierstand erhoben worden war. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die Familie schon unter Vespasian patrizisch wurde.

Die Aurelier stammten aus Gallia transalpina.

17. (T.Aurelius Fulvus Boionius Arrius Antoninus) cos. I 120(275)

XI. Bruttii Praesentes

C. Bruttius Praesens cos. 153 wurde laut CIL X 408 vor dem Militärtribunat von Pius in den Patrizierstand erhoben[178], also zu Beginn der Regierungszeit dieses Kaisers. Der Vater des Bruttius Praesens hatte 139 den Konsulat zum zweitenmal verwaltet.

Die Familie stammte aus Süditalien.

18. (C. Bruttius Praesens) cos. II 139 (PIR^2 I 370 n 164)
19. C. Bruttius Praesens cos. 153 (301)

XII. Pomponii Proculi

T. Pomponius Proculus Vitrasius Pollio cos. I ?, cos. II 176 übersprang laut D. 1114 die trib.-ädil.Stufe, sein Sohn war 170 sal. Pal. (D.5024). Über die Datierung des cursus honorum des cos. II 176 ist ein wissenschaftlicher Streit entbrannt[179]. Ich halte die Datierung Degrassis, die sich mit der Steins etwa deckt, gegen Hanslik für wahrscheinlicher. Danach fällt der erste Konsulat in die Zeit zwischen 150 und 157; die adlectio inter patricios dürfte, wenn sie erst ihm zuteil geworden ist, in die Anfangszeit des Pius fallen.

Der Patrizier Vitrasius Pollio stammte von dem praef.Aegypti Vitrasius Pollio unter Caligula/Claudius ab. Über die übrigen Zwischenglieder einschließlich seiner Eltern ist nichts bekannt. Wahrscheinlich gelangte er als homo novus zum Konsulat. Die Tatsache, daß er seine Laufbahn als IIIvir mon. begann, deutet aber darauf hin, daß sein Vater schon im Senat gewesen oder wenigstens hohe ritterliche Ämter bekleidet hatte.
Durch seine Frau, eine Base des Marc Aurel, war Vitrasius Pollio mit dem Kaiserhaus verwandt.

20. T. Pomponius Proculus Vitrasius Pollio cos. II 176 (307)

XIII. Metilii

M. Metilius Aquillius Regulus cos. 157 ließ in seinem cursus honorum die trib.-ädil.Stufe aus und gehörte dem collinischen Salierkollegium an (CIL XIV 2501). Nach Brassloffs Ergänzung[180] müßte die Familie unter Pius patrizisch geworden sein, und zwar spätestens im Jahre 150[181].

21. M. Metilius Aquillius Regulus Nepos Volusius Torquatus Fronto cos. 157 (309)

21a.(Metilius Regulus) Vater des Patriziers[182]

XIV. Fulvii Aemiliani

L. Fulvius Gavius Numisius Petronius Aemilianus, praetor tutelaris 169, war sal.Coll. und übersprang die trib.-ädil.Stufe in seinem cursus honorum (D.1171 u. 1172). Spätestens unter Marcus/Verus muß die Familie also patrizisch geworden sein. Aus dem cursus geht der Zeitpunkt der adlectio nicht hervor, sie muß nur spätestens nach der Übernahme des Amtes eines IIIvir mon. erfolgt sein. Auch die spärlichen Kenntnisse über den cursus hon. seines vermutlichen Vaters L.Fulvius Rusticus Aemilianus[183] lassen keinen Schluß auf den Zeitpunkt zu. Rusticus Aemilianus bekleidete den Suffektkonsulat zu unbestimmter Zeit, vielleicht unter Pius. Höchstens können die Verwandtschaft mit dem cos. 153 L. Fulvius... C.Bruttius Praesens, einem Neupatrizier des Pius[183], und die Tatsache, daß Fulvius Aemilianus schon sehr früh hoch geehrt wurde (VIvir turmae I equ.Rom.praef.fer.Lat.IIIvir mon.) die Möglichkeit nahelegen, daß schon sein Vater Patrizier war.
22. (L. Fulvius Rusticus Aemilianus) cos.?(PIR^2 III 222 n. 557)
23. L.Fulvius Gavius Numisius Petronius Aemilianus (324)

XV. Claudii Attici

Ti. Claudius M. Appius Atilius Bradua Regillus Atticus cos.185 war der Sohn des Sophisten Herodes Atticus cos. 143 und der

Appia Annia Regilla Atilia Caucidia Tertulla, einer Tochter des Neupatriziers Appius Annius Gallus (391). Er wurde laut IGR 1, 196 von Pius in den Patrizierstand erhoben, und zwar schon in sehr jungen Jahren:

τὸν ἐκ ταύτης παῖδα εἰς τοὺς εὐπατρίδας ἐν Ῥώμῃ ἐνέγραφεν

Ἀντωνῖνος αὐτοκράτωρ Εὐσεβής.

Der Text läßt erkennen, daß die Erhebung in den Adelsstand nur dem Sohn zuteil wurde; der Vater blieb weiterhin Plebejer.

24. Ti.Claudius M.Appius Atilius Bradua Regillus Atticus cos. 185 (359)

XVI. Pompeii Sosii Prisci

Der polyonyme cos. 169 Q.Pompeius Senecio Sosius Priscus ließ die trib.-ädil.Stufe in seinem cursus hon. aus[184]. Sein Sohn[185] trat 189 aus dem Collegium der Salii Pal. aus. Der umfangreiche und vollständige cursus des cos. 169 erwähnt die adlectio nicht. Sie muß spätestens zu Beginn der Regierungszeit des Marcus und Verus erfolgt sein. Ebensogut möglich ist aber auch eine adlectio des Vaters schon unter Pius; dafür spricht die Ehreninschrift CIL VI 1490, in der sein Urenkel ihn als Gründer der Familie rühmt. Auf alle Fälle muß der Vater des cos. 169 zur Zeit der adlectio noch gelebt haben, da dieser das Amt eines salius Collinus bekleidete.

25. (Q. Pompeius Sosius Priscus) cos. 149 (297)
26. Q. Pompeius Senecio Sosius Priscus cos. 169 (322)

XVII. Peducaei

M. Peducaeus Plautius Quintillus, cos. 177 und Schwiegersohn Marc Aurels, wird von Cassius Dio (76,7,3 f.) als εὐγενέστατος bezeichnet. Pflaum[186] hält ihn für einen Patrizier. Für diese Behauptung dürfte Dios Bezeichnung als Argument nicht ausreichen, da er regelmäßig für patricius εὐπατρίδης schreibt[187].

Für Pflaums Annahme spricht lediglich die Verwandtschaft mit dem Kaiserhaus: seine Mutter war die Schwester des L.Verus, Ceionia Fabia, er selbst Schwiegersohn des Marcus. Sein Vater hatte 159 den ordentlichen Konsulat bekleidet[188].

Daß Plautius Quintillus Patrizier war, ist nicht auszuschließen, einen Beweis dafür gibt es aber nicht.

27. (Plautius Quintillus) cos. 159 (313)
28. (M. Peducaeus Plautius Quintillus) cos. 177 (341)

XVIII. Annii Largi

L. Annius Largus schied 170 aus dem Kollegium der pal.Salier aus und wurde flamen[189]. Vater und Großvater hatten schon den Konsulat bekleidet[190]. Die adlectio muß spätestens unter Marcus/ Verus erfolgt sein.

29. (L. Annius Largus) cos. 147 (296)
30. L. Annius Largus (334)

XIX. Claudii Pompeiani

Laut CIL X 3850 übersprang Ti. Claudius Quintianus cos.235 die tribunizisch-ädil. Stufe. Er stammte von dem Schwiegersohn des Kaisers Marc Aurel, Ti. Claudius Pompeianus cos. II 173, ab. Pflaum[191] hält es für sicher, daß schon dieser Patrizier wurde. Da aber der cos. II 173 einen unbedeutenden Ritter zum Vater hatte, besteht durchaus die Möglichkeit, daß er selbst nicht Patrizier wurde, zumal kein Fall dieser Art im 2. Jh. belegt ist[192]. Daß seine Söhne den Adelstitel erhielten, halte ich dagegen für wahrscheinlich[193].

Pompeianus gehörte zu den bedeutendsten Feldherrn des Marcus; nach dem Tod des Commodus wurde ihm noch in hohem Alter die Krone angetragen.

31. (Ti.Claudius Pompeianus) cos. II 173 (PIR^2 II 234 n.973)

32. (Ti. Claudius Pompeianus) tribunus plebis (PIR^2 II 235 n.974)
33. Claudius Pompeianus Quintianus (PIR^2 II 235 n. 975)

XX. Claudii Severi

Einen weiteren Schwiegersohn des Marcus, Cn. Claudius Severus cos. II 173, hält Pflaum[194] ebenfalls für einen Patrizier. Zwar liegt für keinen seiner Vorfahren oder Nachkommen ein Beweis vor; aber im Gegensatz zu Claudius Pompeianus konnte er schon auf konsularische Ahnen zurückschauen: sein Großvater[195] war von Trajan zum ersten Statthalter der Provinz Arabien ernannt worden und hatte ca. 112 den Konsulat bekleidet. Sein Vater, Cn. Claudius Severus[196], der den Beinamen Arabianus trug, war 146 cos.ord. gewesen und hatte wahrscheinlich den Kaiser Marcus in der peripatetischen Philosophie unterwiesen. Die Ernennung zum Patrizier erscheint daher nicht ausgeschlossen[197].

34. (Cn.Claudius Severus Arabianus) cos.146 (PIR^2 II 248 n.1027)
35. (Cn.Claudius Severus) cos. II 173
36. (Ti.Claudius Severus Proculus) cos. 200

XXI. Annii Ravi

L. Annius Ravus cos. 186 trat 170 aus dem Kollegium der pal. Salier aus[198]. Wann die Familie patrizisch wurde und ob sie mit den übrigen Annii verwandt war, ist unbekannt. Spätestens unter Marcus/Verus muß die adlectio erfolgt sein.

37. (Annius Ravus) (Vater des Saliers)
38. L. Annius Ravus cos. 186 (360)

XXII. Hoenii Severi

T. Hoenius Severus trat 170 aus dem Kollegium der pal. Salier aus und übernahm den Konsulat. Sein Vater war cos.ord.141 ge-

wesen. Die adlectio muß spätestens unter Marcus/Verus erfolgt sein.

Die Familie stammte aus Umbrien.

39. (T.Hoenius Severus) cos. 141 (294)
40. T. Hoenius Severus cos. 170 (327)

XXIII. Popilii Pedones

M. Popilius Pedo (329) starb 170 als sal.Palatinus[199]. Er war wohl ein Sohn des C. Popilius Carus Pedo cos. 147, der zu Beginn der Regierungszeit des Pius den Volkstribunat bekleidet hatte. Die adlectio inter patricios hat also entweder Pius oder Marcus vorgenommen. Hansliks Annahme[200], schon der cos. 147 sei Patrizier gewesen und nur wegen des Herrscherwechsels sei ihm der Volkstribunat nicht erlassen worden, entbehrt jeder Grundlage. Der cos. 147 war selbstverständlich Plebejer und wurde, wenn überhaupt, mit seinem Sohn zusammen erst später Patrizier. Seine Vorfahren hatten schon im Senat gesessen; ob der cos. vor 49[201], L.Popilius Balbus, sein direkter Vorfahr war, ist allerdings unbekannt.

41. (C.Popilius Carus Pedo) cos. 147 (290)
41a.M. Popilius Pedo (329)

XXIV. Salvii Cari

L. Salvius Carus (333) trat 170 aus dem Kollegium der sal.Pal. aus und wurde flamen (D.5024). Über ihn und seine Familie ist sonst nichts bekannt. Er muß spätestens von Marcus adlegiert worden sein.

42. (Salvius Carus) (Vater des Saliers)
43. L. Salvius Carus (333)

XXV. Roscii Aeliani

L. Roscius Aelianus Paculus cos. 187 trat 170 aus dem Kollegium der sal.Pal. aus und wurde flamen (D.5024). Er blickte schon

auf konsularische Ahnen zurück. Den ersten Konsul stellte die Familie wahrscheinlich im Jahre 100, bekannt ist weiter ein L.Roscius Paculus cos.kurz nach 132, eher Großvater als Vater des cos. 187. Ob dieser schon Patrizier war, ist ungewiß, da in seinem cursus hon.[202] zwischen Quästur und Prätur eine Lücke klafft. Die adlectio muß spätestens unter Marcus erfolgt sein.

44. (L.Roscius Paculus) cos. nach 132 (284)
45. (Roscius Aelianus Paculus ?) (Vater des cos.187)[203]
46. L. Roscius Aelianus Paculus cos. 187 (363)

XXVI. Arranii Venusti

M. Arranius Venustus Bassilianus trat 170 in das Kollegium der sal.Pal. ein (D.5024). Er ist wahrscheinlich der Sohn des cos.des. 166,M.Arranius Venustus. Patrizisch wurde die Familie spätestens unter Marcus.

47. (M.Arranius Venustus cos.des. 166) (PIR² I 209 n.1070)
48. M.Arranius Venust-us Bassilianus (328)

XXVII. Claudii Neocydes

M. Claudius Fronto Neocydes wurde 170 sal.Pal.(D.5024).Groag[204] hält ihn - wohl wegen der cognomina - nicht für den Sohn des M. Claudius Frontinus cos. 165 od.166, sondern eher für den Enkel des Claudius Neocydes (PIR² II 218 n. 940). Patrizisch wurde die Familie spätestens unter Marcus.
Ebenso wie der Sohn des Herodes Atticus[203] und M. Antonius Antius Lupus[204] stammte er aus Griechenland. Wie diese Beispiele zeigen, konnten im 2.Jh. griechische Senatoren schon in der zweiten oder dritten Generation in den Patriziat aufsteigen.

49. (Claudius Neocydes) (Vater des Saliers)
50. M. Claudius Fronto Neocydes (332)

XXVIII. Cornelii Fusci

T. Cornelius Fuscus wurde 170 sal.Pal. (D.5024). Er stammte vielleicht von Domitians praef.praet. Cornelius Fuscus[205] ab. Die Zwischenglieder sind unbekannt. Spätestens unter Marcus wurde die Familie patrizisch.

51. (Cornelius Fuscus) (Vater des Saliers)
52. T. Cornelius Annaeus Fuscus (330)

XXIX. Hedii Rufi

L. Hedius Rufus Lollianus Avitus und sein Bruder Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus wurden 170 bzw. 171 unter die pal.Salier aufgenommen (D.5024).
Ihr Vater hatte 144 den ordentlichen Konsulat bekleidet[206], ihr Großvater 114 nur den Suffektkonsulat. Weiter zurück ist die Familie nicht bekannt. Die aclectio inter patricios kommt also frühestens für die Zeit Trajans in Frage, spätestens für die des Marcus.

53. (L. Hedius Rufus Lollianus Avitus) cos. 144 (295)
54. L. Hedius Rufus Lollianus Avitus cos. unter Comm. (370)
55. Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus, cos. unter Comm. (371)

XXX. Pontii

M. Sosius Laelianus Pontius Falco gehörte 170/171 den pal.Saliern an. Er war wohl ein Sohn des M. Pontius Laelianus cos. 163, dessen Vater noch den Volkstribunat bekleidet hatte[207]. Die Familie muß also unter Pius, spätestens unter Marcus patrizisch geworden sein.

56. (M.Pontius Laelianus) cos. 163 (319)
57. (M. Pontius Sabinus ?) cos. 153 (302)
58. M. Sosius Laelianus Pontius Falco (336)

XXXI. Tineii

Q. Tineius Rufus cos. 182 und sein Bruder, Q. Tineius Sacerdos cos. I 192, traten 170 in das Kollegium der pal.Salier ein. Ihr Vater, Q. Tineius Sacerdos Clemens, hatte 158 den ordentlichen Konsulat bekleidet und war wohl schon vor dem Konsulat pontifex gewesen[208]. Mehr ist von seinem cursus hon. nicht bekannt. Immerhin muß er demnach die Gunst des Antoninus Pius besessen haben. Der Vater des cos. 158 hatte 127 den Suffektkonsulat als homo novus bekleidet und als Legat unter Hadrian siegreich im Judenkrieg gekämpft. Die Familie muß also frühestens unter Hadrian, spätestens unter Marcus patrizisch geworden sein.

59. Q. Tineius Sacerdos Clemens cos. 158 (312)
60. Q. Tineius Rufus cos. 182 (356)
61. Q. Tineius Sacerdos cos. 192 (369)
62. Q. Tineius Clemens cos. 195 (380)

XXXII. Caesinnii Isaurici

Ein Caesennius Isauricus trat 178 aus dem Kollegium der salii Pal. aus (CIL VI 1979). Verwandtschaftliche Beziehungen zu den in flavischer Zeit berühmten Familien der Caesennii Galli[209] und Caesennii Paeti[210] lassen sich nicht nachweisen. Die Familie wurde spätestens unter Marcus patrizisch.

63. (Caesennius Servilius Isauricus) (Vater des Saliers)
64. Caesennius (Servilius) Isauricus (345)

XXXIII. Antistii Adventi

L. Antistius Burrus Adventus wurde 178 sal.Pal. Sein Onkel[211], Q.Antistius Adventus Postumius Aquilinus cos. 166 od.167,hatte noch den Volkstribunat bekleidet, und sein vollständiger cursus honorum[212] enthält kein Wort über die adlectio. Ebenso wie sein Neffe wurde sicher sein Sohn von Marcus adlegiert; er heiratete später Vibia Aurelia Sabina, eine Tochter des Kaisers.
Die Familie stammte aus dem afrikanischen Thibili.

65. (Q. Antistius Adventus Postumius Aquilinus)[213] cos.166 od.167
66. L. Antistius Burrus cos. 181 (350) (PIR² I 142 n. 754)
67. L. Antistius Burrus Adventus (344)
68. (L.Antistius Mundicius Burrus) (PIR² I 145 n. 762)

XXXIV. Iulii Strabones

Q. Iulius Strabo Tertullius Firmidianus wurde 178 salius Pal. (CIL VI 1979). Über die Familie ist sonst nichts bekannt. Die Aufnahme in den Patriziat muß spätestens unter Marcus stattgefunden haben.

69. (Iulius Strabo) (Vater des Saliers)
70. Q.Iulius Strabo Tertullius Firmidianus (343)

XXXV. Munatii Prisci

Q. Munatius Priscus trat 179 aus dem Kollegium der pal.Salier aus[214]. Über seine Familie ist sonst nichts bekannt. Die Aufnahme in den Patriziat muß spätestens unter Marcus stattgefunden haben.

71. (Munatius Priscus) (Vater des Saliers)
72. Q. Munatius Priscus (346)

XXXVI. Petronii

M. Petronius Sura Septimianus cos. 190 gehörte von 179 - 189 dem pal.Salierkollegium an[214a]. Sein Bruder, M. Petronius Sura Mamertinus cos. 182, war Schwiegersohn Marc Aurels. Über den Grad ihrer Abstammung von Hadrians praef.Aegypti und praef.praetorio M. Petronius Mamertinus herrscht keine Klarheit. D. 9056 belegt für das Jahr 150 einen Konsul namens M. Petronius[215]. W. Hoffmann[216] hält diesen für den in den Senatorenstand aufgerückten praef.praetorio. Aus zeitlichen Gründen ist es wahrscheinlicher, daß der cos. 150 ein Sohn des Prätorianerpräfekten und der Vater der beiden coss. 182 und 190 war. Diese dürften

etwa 149 und 157 geboren sein, und diese Daten passen besser zu Enkeln des praef.Aegypti[217], der dieses Amt sicher nicht in ganz jungen Jahren erhalten hatte. Einen Hinweis auf den Zeitpunkt, zu dem die Familie patrizisch wurde, gibt es nicht. In Frage kommen die Regierungszeiten des Pius und Marcus. Vielleicht besagt die Nachricht, daß der cos.182 als Quästorier in den Senatorenstand aufgenommen wurde, also die Quästur nicht ordnungsgemäß übernahm,daß er zu dem Zeitpunkt schon Patrizier war[218].

73. (M.Petronius) cos. 150 (299)
74. M. Petronius Sura Mamertinus cos. 182 (355)
75. M. Petronius Sura Septimianus cos. 190 (365)

XXXVII. ....us Amyntianus

trat 180 in das Kollegium der pal.Salier ein. Er kann bisher nicht identifiziert werden. Sein cognomen läßt auf griechische Abstammung schließen.

76. ...us Amyntianus (349)

XXXVIII. Gavii

Ein (Gavius) Cornelius Cethegus trat 180 aus dem Kollegium der Salii Pal. aus (CIL VI 19790, 13-16). Sein Vater scheint M. Gavius Cornelius Cethegus cos. 170 gewesen zu sein, ein leiblicher oder adoptierter Sohn des M. Gavius Squilla Gallicanus cos. 150. Dessen Familie besaß schon seit mindestens einer Generation konsularischen Rang[219]. Spätestens unter Marcus wurde sie patrizisch.

77. (M. Gavius Squilla Gallicanus) cos. 150 (PIR IV 24 n.114)
78. (M. Gavius Cornelius Cethegus) cos. 170 (326)
79. (Gavius) Cornelius Cethegus (348)
80. .... Cethegus (368)

XXXIX. Martii

P. Martius Sergius Saturninus wurde 180 sal. Pal.(CIL VI 1979). Er war vielleicht der Sohn des P. Martius Verus cos.I 166,II 179. Andere Glieder der Familie sind nicht bekannt. Sie dürfte den patr. Adel von Marc Aurel erhalten haben.

81. (P. Martius Verus) cos. I 166 (320)
82. P. Martius Sergius Saturninus (347)

XL. Cornelii Salvii

L. Cornelius Salvius Tuscus wurde 181 pal.Salier (CIL VI 1979). Groag[220] hält ihn für einen Nachkommen des L.Octavius Cornelius Salvius Iulianus Aemilianus cos. 148, der unter Hadrian noch den Volkstribunat bekleidet hatte. Die Familie dürfte also unter Pius oder Marcus patrizisch geworden sein.

83. (Cornelius Salvius Tuscus od.ä.) (Vater des Sal.)
84. L. Cornelius Salvius Tuscus (353)

XLI. Cluvii

P. Cluvius Maximus Paulinus wurde 181 sal.Pal.(CIL VI 1979).Sein Großvater war Konsul in den letzten Jahren Hadrians[221] gewesen. Sein Vater brachte es unter Pius oder Marcus zum Konsulat und zur Würde eines VII vir epulonum[222]. Die Familie wird unter Pius oder Marcus, vielleicht aber auch erst unter Commodus patrizisch geworden sein.

85. (P. Cluvius Maximus Paulinus) cos. (372)
86. P. Cluvius Maximus Paulinus (344)

XLII. Serii Augurini

Cn. Serius Opianius Augurinus war 181 sal.Pal.(CIL VI 1979); Vater und Großvater hatten den ordentlichen Konsulat bekleidet. Weiter zurück ist die Familie nicht bekannt. Spätestens unter Commodus wurde sie patrizisch.

87. (C. Serius Augurinus) cos. 156 (308)
88. Cn. Serius Opianius Augurinus (351)

XLIII. ...s Cervonius

wurde 182 pal.Salier (CIL VI 1979). Er läßt sich nicht identifizieren. Spätestens von Commodus wurde er in den Patrizierstand erhoben.

89. ...s Cervonius (357)

XLIV. Matii

C. Matius Sullinus Vatinianus Anicius Maximus Caesulenus Martialis Pisibanus Lepidus schied 186 aus dem Kollegium der pal. Salier aus und wurde flamen (CIL VI 1980,3). In seinem cursus hon.[223] wird er ausdrücklich als Patrizier bezeichnet. Der Zeitpunkt der adlectio ist allerdings nicht zu bestimmen, da seine Familie sonst unbekannt ist. Da er nach dem Vigintivirat, das er als IIIvir mon. verwaltete, Salier wurde, ist anzunehmen, daß er entweder vor Antritt des Amtes von Commodus adlegiert wurde oder sein Vater schon Patrizier war.

90. (Matius) (Vater des Saliers)
91. C. Matius Sullinus Vat.An.Max.Caer.Mart.Pis.Lep.,cos. unter Commodus (361).

XLV. M. Antonius Antius Lupus

M. Antonius Antius Lupus übersprang laut D. 1127 die trib.-ädil. Stufe. Da er von den Ämtern des Vigintivirats das eines Xvir stl.iud. bekleidet hatte, setzte Groag[224] die Aufnahme in den Patriziat nach dem Vigintivirat an[225]. Der Vater des Lupus, M. Antonius Zeno cos. 148, war griechischer Abstammung. Lupus war verheiratet mit einer Claudia Regilla, vielleicht einer Tochter des Ti.Claudius Atticus cos. 185, der von Pius in den Patrizierstand erhoben worden war. Der Aufstieg der Familie

des Lupus weist starke Ähnlichkeiten mit dem der Familie des Herodes Atticus auf. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Antonier schon unter Pius oder Marcus Patrizier wurden. Spätestens hat sie Commodus erhoben, da Lupus in einem der letzten Regierungsjahre des Kaisers als Praetorier getötet wurde.

92. M. Antonius Antius Lupus (376)

XLVI. Nummii Albini

M. Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus, cos. 206, war 191-199 salius Palatinus[226] und übersprang die tribinizisch-ädilizische Stufe. Er könnte der Sohn des Nummius (Ceionius) Albinus, eines Bruders des Kaisers Didius Iulianus gewesen sein. Die adlectio hat spätestens Commodus vollzogen. Didius Iulianus hatte noch das Ädilenamt verwaltet[227].

93. (Nummius Albinus) (RE 17, 1409 n.9.)
94. M.Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus cos. 206 (388)

XLVII. Annii Maximi

L. Annius Maximus cos. 207 war 191 sal.Pal. Ob er mit den übrigen patrizischen Annii[228] verwandt war, ist unbekannt. Er muß spätestens von Commodus zum Patrizier ernannt worden sein.

95. (Annius Maximus) (Vater des Saliers)
96. L. Annius Maximus cos. 207 (389)

XLVIII. Sempronii Fabiani

L.Sempron-ius Fabianus ist, wie v. Rohden[228a] meint, in den Salierfasten für das Jahr 191 (CIL VI 1980) zu ergänzen. Von seiner Familie ist nur ein L. Sempronius Fabianus[228b] aus der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts bekannt. Spätestens Commodus muß Fabianus in den Patrizierstand erhoben haben.

97. L. Sempronius Fabianus (367)
98. (Sempronius Fabianus) (Vater des Saliers)

XLIX. Erucii Clari

Laut AE 1954 n. 139 war ein C. Iulius Rufinus Laberius Fabinus Pomponius Triarius Erucius Clarus Sosius Priscus sal. Collinus. Die Inschrift bezeichnet ihn als Sohn und Enkel zweier ordentlicher Konsuln namens Erucius Clarus. Der Großvater muß C. (od.Sex.) Erucius Clarus cos. 170, der Vater C. Iulius Erucius Clarus Vibianus cos. 193 gewesen sein. Der terminus post quem für die adlectio inter patricios ist durch den Volkstribunat des Sex.Erucius Clarus cos. II 146 Ende Trajan/Anfang Hadrian gegeben[228c)], der terminus ante quem durch die Hinrichtung des cos.193 im Jahre 197[228d)], da Salier patrimi et matrimi sein mußten. Die Familie muß spätestens von Pertinax oder Albinus in den Patrizierstand erhoben worden sein. Eher ist anzunehmen, daß sie schon unter Pius, Marcus oder Commodus patrizisch wurde.

99. (C. Sex?) Erucius Clarus) cos. 170 (325)
100.(... Pomponius Erucius Triarius) (PIR^2 III 87 n. 98)
101.(C.Iulius Erucius Clarus Vibian.) cos. 193 (374)
102. C. Iulius Rufinus etc. Erucius Clarus Sosius Pr. (396)

L. Publilii Probati

L. Publilius Probatus wurde von Commodus unter die Quästorier und unter die Patrizier aufgenommen[228e)]. Ob er mit anderen Publiliern des zweiten Jahrhunderts verwandt war, ist unbekannt.

103. L. Publilius Probatus (374)

LI. Pescennii Vituli

Laut CIL VI 1982 u.1983 schied ein Pescennius Vitulus im Jahre 200 aus dem Kollegium der salii Pal. aus. Mit Pescennius Niger scheint er nicht verwandt gewesen zu sein. Spätestens von Septimius Severus muß er adlegiert worden sein.

104. Pescennius Vitulus (380)
105. (Pescennius) (Vater des Saliers)

LII. Lucretii

Gegen Ende des 2. Jh. ist ein pal. Salier namens L. Lucretius Octavius bezeugt. (CIL VI 1981) Seine Familie ist sonst nicht bekannt.

106. (Lucretius ...) (Vater des Saliers)
107. L. Lucretius Octavius (378)

LIII. Iulii Asperi

Iulius Asper trat 201 aus einem der Salierkollegien aus und wurde flamen (CIL VI 1982). Sein Vater bekleidete unter Commodus und im J. 212 den Konsulat, das zweitemal mit seinem Sohn C. Iulius Galerius Asper[228f)]. Dieser könnte mit dem Salier und Flamen identisch sein. Die Patriziererhebung kommt für die Zeit des Commodus oder Sept. Severus in Frage.

108. (C.Iulius Asper) cos. II 212 (372)
109. C. Iulius (Galerius) Asper cos. 212 (390)

LIV. Cornelii Annulini

P. Cornelius Annulinus cos. 216 war bis 201 pal.Salier[228g)], dann augur.Sein gleichnamiger Vater, cos. I kurz vor 176, war noch Volkstribun gewesen. Da dieser zu den Anhängern des Septimius Severus gehörte und 199 zum zweitenmal Konsul geworden war, dürfte die Familie von Sept. Severus in den Patrizierstand

erhoben worden sein, obwohl eine adlectio unter Commodus natürlich nicht ausgeschlossen ist.

110. (P. Cornelius Annulinus) cos. II 199 (PIR^2 II 308 n.1322)
111. P. Cornelius Annulinus cos. 216 (391)

LV. Flavii

Flavius Phaedrus, cos. suff. z.Zt. des Sept.Severus, war laut CIL VI 31647 "patricius". Sein Vater, T.Flavius Damianus, besaß nur Ritterrang. Phaedrus wird zusammen mit seinem Bruder T. Flavius Vedius Antoninus von Commodus oder Sept.Severus in den Patrizierstand erhoben worden sein.

112. T. Flavius Vedius Antoninus cos. in severischer Zeit (381)
113. Flavius Phaedrus cos. in severischer Zeit [229] (382)

LVI. Gargilii

L. Pullaienus Gargilius Antiquus wurde nach der Prätur, u.U. sogar nach dem Konsulat von einem in der Inschrift (CIL VI 32329) ausgefallenen Kaiser unter die Patrizier aufgenommen. 204 war er XVvir sacr.fac. Bei dem Kaiser handelt es sich wahrscheinlich um Commodus. Gargilius Antiquus dürfte ein Nachkomme des cos. 161 od. 162 L.Pullaienus Gargilius Antiquus sein.

114. L. Pullaienus Gargilius Antiquus cos.? (375)[230].

LVII. Vettii Sabiniani

C. Vettius Gratus Sabinianus cos. 221 übersprang die trib.-ädil. Stufe (CIL VIII 823); vielleicht ist er identisch mit dem sal. Pal. des Jahres 199 (CIL VI 1982)...ius Sabinianus[231]. Sein Vater[232] hatte von Pius den latus clavus erhalten und den Volkstribunat bekleidet. Er war einer der bedeutendsten Offiziere der Antoninenzeit. Ob die Familie noch von Commodus in den Patrizierstand erhoben wurde oder erst von Sept. Severus, läßt sich nicht sagen.

115. (C. Vettius Sabinianus Iulius Hospes) cos. 175(?) (332)
116. C. Vettius Gratus Sabinianus cos. 221 (392)[233]

L VIII. Octavii

Laut CIL VIII 14312 übersprang ein Octavius Volusius Thuscensius die tribun.-ädil. Stufe und war sal.Collinus. Hoffmann[234], Degrassi[235] und Barbieri[236] setzten die Lebenszeit des Mannes zu Beginn des 3. Jh. an[237]. Der Zeitpunkt der adlectio inter patricios läßt sich nicht bestimmen. Die Familie stammte aus Afrika.

117. (Octavius) (Vater des Saliers)
118. (Q.Octavius Volusius Thuscensius) cos.(394)

LIX. C. Passienius Cossonius Scipio Orfitus

C. Passienius Cossonius Scipio Orfitus wurde laut CIL X 211 unter die Patrizier aufgenommen, und zwar wohl nach der Quästur, die er als qu.urb. bekleidet hatte. Datiert wird die Inschrift etwa in die 2. Hälfte des 2. Jh.[238].
Den Namen nach zu urteilen, entstammte dieser Neupatrizier der Verbindung einer aufsteigenden Familie mit einer altpatrizischen (Cornelii Scipiones) und einer neupatrizischen (Cossonii Eggi Marulli)[239].

119. C. Passienius Cossonius Scipio Orfitus (395)[240]

LX. Ta...us Sacerdos

Ein Q. Ta...ius Sacerdos war laut einer AE 1958 n.202 veröffentlichten griechischen Inschrift cos., patricius, pontifex. Da der Buchstabe A nach dem T des Gentilnomens gesichert ist, kann es sich nicht um den cos. suff. unter Commodus Q.Tineius Sacerdos handeln. Der einzige Anhaltspunkt für die Datierung ist die Bezeichnung "patricius", die inschriftlich erst für das 3. Jh. belegt ist[241]. Sacerdos mag Ende des 2., Anfang des 3.Jh.Patrizier geworden sein.
120. Q.Ta...ius Sacerdos (400)

LXI. Galerii Maximi

Die Inschrift CIL X 6566 enthält den fragmentarischen cursus eines M. ...ius Galerius Maximus, der das Amt eines flamen Claudialis bekleidet hatte. Die Inschrift ist nicht zu datieren. Da nur im 3.Jh. ein Mann gleichen Namens bekannt ist[242], gehört vielleicht auch dieser Patrizier ans Ende des 2. oder an den Anfang des 3. Jh.

121. M. ...ius Galerius Maximus, flamen Claudialis.

Die Schwierigkeit für die Auswertung der Patriziierernennungen des 2. Jahrhunderts besteht darin, daß in den meisten Fällen der Zeitpunkt der Ernennung und damit das erste patrizische Glied der Familie nicht genau zu bestimmen sind. Ausgegangen werden muß von den eindeutig datierbaren Adlektionen:

1. C. Eggius Ambibulus cos. suff. 126(?)[243]
2. P. Coelius Balbinus Vibullus Pius cos. ord. 137[244]
3. C. Bruttius Praesens cos. I 153[245]
4. Q. Pompeius Sosius Priscus cos.ord.149[246]
5. Ti. Claudius Atticus cos. ord. 185[247]
6. M. Popillius Pedo sal.Pal. bis 170[248]
7. Q. Antistius Adventus Postumius Aquilinus cos. suff.166 oder 167[249]
8. P. Martius Verus cos. I 166, II 179[250]
9. L. Publilius Probatus[261]
10. P. Cornelius Annulinus cos. I 176, II 199[252]

In fast allen diesen Fällen[253] war der Patriziierung der rasche Aufstieg der Familie innerhalb einer Generation voraufgegangen, viermal bis zum zweiten Konsulat (bei den Bruttii Praesentes, Pompeii Sosii Prisci, Martii Veri und Cornelii Annulini). In einem Fall wurde der erste Konsul der Familie mit Sicherheit (Herodes Atticus), in fünf weiteren Fällen mit großer Wahrscheinlichkeit (Bruttius Praesens, Antistius Adventus, Martius Verus, Cornelius Annulinus und Popillius Pedo) nicht Patrizier.

Für das ganze 2. Jahrhundert ist kein einziger Beleg dafür vorhanden, daß ein homo novus zusammen mit seinem Sohn Patrizier wurde wie im 1. Jh. Otho oder Trajan. Im Gegenteil, die Zeugnisse für Adlektionen beziehen sich mit einer Ausnahme[254] sämtlich auf junge Männer, die noch vor oder am Beginn ihrer senatorischen Laufbahn standen.

Diese Beobachtung führt zu der Vermutung, daß im 2. Jahrhundert in der Regel ein bedeutender Senator nicht selbst, zumal wenn er ein homo novus war, Patrizier wurde, sondern erst sein Sohn. Bis hin zu Vespasian konnte sich eine derartige Regel nicht ausbilden, da die Adlektionen auf einen kurzen Zeitraum beschränkt waren und deshalb auf Alter und cursus honorum nicht allzuviel Rücksicht genommen werden konnte. Erst als die adlectio inter patricios zu einer jeder Zeit verfügbaren Ehrung wurde, konnte es zu bestimmten Gepflogenheiten kommen, die natürlich Ausnahmen zuließen.

Diese Hypothese steht zwar bisher auf schwachen Grundlagen; mit einiger Vorsicht kann man aber schon jetzt den Versuch machen, den Zeitpunkt einiger Adlektionen mit ihrer Hilfe näher einzugrenzen. Die Tineii[255] wurden dann vielleicht schon mit dem cos. 158 unter Hadrian oder zu Beginn der Regierung des Pius Patrizier, die Petronii[256] wohl erst in der Generation der coss. 182 und 190; in jedem Fall war der cos. 150 wohl der erste Konsul der Familie. Die Serii Augurini[257] können frühestens mit dem cos. 156 patrizisch geworden sein. Die Erucii Clari[258] dürften den Patriziat mit dem Sohn des cos. II 146 erhalten haben, also unter Pius, auf keinen Fall früher[259], die Iulii Asperi[260] mit dem Sohn des cos. II 212, der bis 201 Salier war, unter Severus, die Vettii[261] schließlich mit dem Sohn des cos. 175 unter Severus.

Bei allen Neupatriziern des 2. Jahrhunderts handelte es sich um Mitglieder politisch junger Familien. Seit Vespasian gingen Patrizier auch aus den Reihen der provinzialischen Sena-

toren hervor, wenn natürlich auch manche von ihnen noch italischen Ursprungs waren. Sie kamen jetzt sogar nicht mehr nur aus Spanien oder Gallien wie zur Zeit Vespasians sondern auch aus dem griechischen Osten und Africa, wie die Beispiele des Herodes Atticus, des Claudius Neocydes und des Octavius Volusius Thuscensius zeigen.

Damit entsprach die Entwicklung des Patriziats genau der des Senatorenstandes, nur daß er natürlich diesem immer in gewissem zeitlichen Abstand in den einzelnen Phasen folgte.

DER CURSUS HONORUM[262)]

Augustus führte etwa in den Jahren 18 oder 17 v. Chr. eine neue obligatorische Stufe in der senatorischen Laufbahn ein, die ihren Platz zwischen Quästur und Prätur erhielt. In republikanischer Zeit hatten die Senatoren Ädilität bzw. Volkstribunat ohne feste Ordnung bekleidet. Da nach der Entziehung wesentlicher Aufgaben das Interesse für beide Ämter schwand, der Prinzeps sie aber nicht verfallen lassen wollte, wurden sie zur Voraussetzung für die Bewerbung um die Prätur gemacht. Nur die Patrizier waren, wie Mommsen[263)] festgestellt hat, von dieser Regelung ausgenommen. Sie konnten sich nach der Quästur und dem vorgeschriebenen Intervall unmittelbar um die Prätur bewerben. Daß sie andernfalls gegenüber den Plebejern im Nachteil gewesen wären, da ihnen ja nur die beiden Stellen der kurulischen Ädilität zur Verfügung gestanden hätten, dürfte kaum der wichtigste Grund für diese Regelung gewesen sein[264)]. Sie brachte den Patriziern in ihrer politischen Laufbahn ganz handgreifliche Vorteile. Hätte der Prinzeps ihnen diese nicht gewähren wollen, wäre es ihm sicher ein Leichtes gewesen, einen Ausweg im Falle stärkerer Nachfrage zu finden, z.B. durch die Vermehrung der Stellen der kurulischen Ädilen.

Die Patrizier sollten offensichtlich schneller zur Prätur und zum Konsulat gelangen.

I. Der Vigintivirat

Die öffentliche Laufbahn begann für den Senator ebenfalls seit Augustus obligatorisch mit der Bekleidung eines der Ämter des sog. Vigintivirats[265)]. Es ist nun die Frage, ob die Patrizier nur bestimmte Ämter dieser Gruppe übernahmen. E. Groag[266)] hat in einer Untersuchung der Zeit von Vespasian bis Alexander Severus die These aufgestellt, daß alle Patrizier, die mit Sicher-

heit dieser Epoche angehörten und deren Laufbahn bekannt sei, von den Ämtern des Vigintivirats nur das eines IIIvir mon. bekleideten.

Für die Zeit von Augustus bis Nero lassen sich neben 22 IIIviri mon. nur 4 Xviri stl.iud.[267] und ein IIIvir cap.[268] nachweisen. Die Häufung der bekannten patrizischen Münzmeister hängt mit der Tatsache zusammen, daß ihre Namen bis 4 v. Chr. auf den stadtrömischen Kupfermünzen mit dem Titel IIIvir a.a.a. f.f. erscheinen[269]. Inschriftlich sind nur 5 patrizische Münzmeister aus julisch-claudischer Zeit belegt:

1. Cn. Baebius Tampilus CIL VI 1360
2. Ti. Plautius Silvanus Aelianus CIL XIV 3608
3. L. Iunius Silanus I.G. III 612
4. M. Helvius Geminus D 975
5. L. Nonius Asprenas AE 1952 n.232

Nur diese Zahl darf mit der der übrigen bekannten Vigintivirn verglichen werden. Der Vergleich läßt nur die Feststellung zu, daß die Patrizier in julisch-claudischer Zeit in erster Linie das Amt eines IIIvir mon. oder Xvir stl.iud.bekleideten. Der IIIvir cap.scheint eine Ausnahme zu sein. Es hat also schon in dieser Zeit eine gewisse Rangordnung unter den Ämtern des Vigintivirats gegeben.
Für die Zeit von Vespasian bis Commodus sind etwa 21 Patrizier als IIIviri mon.inschriftlich belegt[270]. Dagegen kennen wir nur 2 Senatoren als Xviri stl.iud., die spätestens nach der Quästur Patrizier waren, für die wir aber den Zeitpunkt der adlectio nicht genau bestimmen können:

1. Galerius Maximus (CIL X 6566)
2. Q. Octavius Volusius Thuscensicus CIL VIII 14312

Dazu kommen noch zwei Patrizier, die der Severerzeit angehörten:

3. L. Virius Lupus (RE II 17,238 n.11) IIIvir cap., cos. 232
4. M.Rubrenus Virius Priscus Pomponian.Magian.Procul.Xvir stl. iud.(RE II 1,1167 n.2)[271]

Bei beiden erscheint in ihrem cursus die Bezeichnung sal.Col-

linus vor dem Amt des Vigintivirats, beide übersprangen die tribun.-ädil.Stufe. Octavius Volusius Thuscensius gehört wahrscheinlich auch an den Anfang des 3. Jh.[272], vielleicht auch Galerius Maximus, da nur noch ein Senator des 3. Jh. denselben Namen trägt[273].
Nur in drei Fällen ist der Zusammenhang von Vigintivirat und Patriziierung klar: P. Coelius Balbinus (289) und L.Publilius Probatus (377) wurden unmittelbar nach dem Vigintivirat, den sie als Xviri stl.iud. bekleidet hatten, Patrizier, ebenso anscheinend M.Antonius Antius Lupus (376), in dessen cursus (D. 1127) die Bezeichnung "patricius" zusammen mit dem Augurat,aber getrennt von dem Amt eines sodalis Titius, zwischen Quästur und Prätur erscheint. C.Passienius Cossonius Scipio Orfitus (398) schließlich muß spätestens nach der Quästur adlegiert worden sein; ganz sicher ist dies allerdings nicht.
Gegen Groags These stehen also nur 4 Inschriften des 3. Jh. Zwei von ihnen, die des Q. Octavius (CIL VIII 14312) und des Galerius Maximus (CIL X 6566) sind nur fragmentarisch erhalten, aber eine Angabe über die Aufnahme in den Patrizierstand läßt sich schwerlich ergänzen. In den beiden anderen fehlt sie sicher.
Es ist nun allerdings die Frage, ob die adlectio inter patricios in einem vollständigen cursus erscheinen muß. Auf Grund der zahlreichen inschriftlichen Zeugnisse, die die adlectio entweder innerhalb des cursus honorum in chronologischer Reihenfolge[173a] oder aber an hervorragender Stelle neben dem Konsulat und den Priestertümern[273b] aufführen, möchte ich annehmen, daß sie in einem vollständigen cursus nicht fehlen kann[274].

Ist dies richtig, dann waren die vier oben erwähnten Senatoren schon zu Beginn ihrer Laufbahn Patrizier und bekleideten als solche nicht das Amt eines IIIvir mon. Groags Regel scheint also nur von beschränkter Gültigkeit zu sein. Auch in der Zeit seit Vespasian weisen die Konsulfasten in manchen Jahren noch zwei, bisweilen wahrscheinlich sogar drei patrizische Konsuln auf. Ist es da nicht wahrscheinlich, daß in einem oder dem anderen Jahr mehr als drei Patrizier sich um ein Amt des Vi-

gintivirats bewarben? Immerhin ist es sicher, daß sie im Normalfall das Münzmeisteramt erhielten, in Ausnahmefällen das eines Xvir stl.iud. Die beiden patrizischen IIIviri cap. aus julisch-claudischer und severischer Zeit dürften Einzelfälle sein. IVviri viarum curandarum sind unter den Patriziern überhaupt nicht belegt.

II. Die Quästur

Auch die einzelnen Posten der Quästur unterschieden sich im Rang. Das höchste Ansehen scheinen die quaestores Augusti genossen zu haben[275]. Die beiden Inhaber dieses Amtes wurden dem Kaiser zugeteilt; in ähnlicher Weise hatte schon der Prokonsul republikanischer Zeit Quästoren zu seiner Verfügung gehabt. Die quaestores Augusti hatten u.a. die Aufgabe, die Botschaften des Kaisers im Senat zu verlesen, wenn dieser selbst nicht erschien[276].

St. Brassloff hat nun in einer Untersuchung über Patriziat und Quästur in der römischen Kaiserzeit[277] die These aufgestellt, alle der Zeit von Tiberius bis Severus Alexander angehörenden Patrizier hätten die Quästur als quaestores Augusti bekleidet. Wenn in einem Jahr mehr als zwei Patrizier sich um die Quästur beworben hätten, seien die überschüssigen Anwärter durch adlectio in den Quästorenrang erhoben worden.

In der Tat kennen wir nur wenige Patrizier, für die die einfache Quästur belegt ist, im Vergleich mit den zahlreichen quaestores Augusti:

1. P. Cornelius Scipio (37) qu.pro.pr.Achaiae ca 22 a.
2. Ti. Claudius Nero (41) qu. Ostiensis 23 a.
3. P. Quinctilius Varus (42) qu.Achaiae 21 a.

4. Ti. Sempronius Gracchus (63) qu.
5. Nero Iulius Caesar (119) qu. 26 p.
6. Cn. Baebius Tampilus (140) qu.
7. Sergius Plautus (141) qu.
8. M. Appius Atilius Bradua (276) qu. (?)
9. Appius Annius Gallus (291) qu.
10. M.Metilius Aquillius Regulus (310) qu. (?)
11. (Q. Annius Annianus Postumianus) (402) qu.urb. (?)

Vielleicht gehört zu dieser Gruppe auch noch M. Cocceius Nerva; denn Brassloffs Ergänzung von CIL XI 5743[278] [praef.] urb.statt [qu.] urb. überzeugt nicht unbedingt, da sie schon von der These ausgeht, alle Patrizier seien quaestores Augusti gewesen.

Die Angaben des Cassius Dio für die Tiberiussöhne Drusus und Germanicus[279], sowie die Bezeichnung des M.Salvius Otho als quaestorius bei Sueton[280] sind für diese Untersuchung wertlos; Dio erwähnt nie einen qu.Aug., also beweist die Nennung der einfachen Quästur nichts.

Für die Zeit des Augustus gab es, wie Brassloff schon feststellte, keine Regel. Aber auch für Tiberius läßt sie sich m.E. nicht nachweisen. Selbst Nero Iulius Caesar, der Sohn des Germanicus, war nur einfacher Quästor, ebenso Baebius Tampilus und Sergius Plautus, die zu Beginn der Kaiserzeit gelebt haben müssen[281]. Aus den Angaben über den cursus honorum des Nero Iulius Caesar und des Baebius Tampilus den Schluß zu ziehen, daß die Patrizier, die ihre Laufbahn extra ordinem begannen, nur ein gewöhnliches Amt der Quästur bekleideten[282], heißt nun wirklich, die Quellen zu pressen. Einerseits ist es gar nicht sicher, daß Baebius Tampilus seine Laufbahn unter Tiberius begann. Andererseits bekleidete L.Antistius Vetus laut D.948 das Amt eines Xvir stl. iud. nach der Quästur, die er als qu.Tiberii innegehabt hatte. Groag[283] setzte hinzu "ordine turbato"; dasselbe könnte natürlich auch im Falle des Baebius Tampilus gelten. Wie dem auch sei, in jedem Fall wird Brassloffs

These die Grundlage entzogen. Wenn Antistius Vetus wirklich erst nach der Quästur Xvir stl.iud. wurde, ist Brassloff widerlegt; wenn auch nur die Möglichkeit besteht, daß die Reihenfolge im cursus des Baebius Tampilus falsch ist, behält Brassloff als einziges Argument nur noch den cursus des Nero Iulius Caesar. Sergius Plautus ist nicht genau zu datieren.

Schließlich sei, um Brassloffs Methode zu kennzeichnen, noch hinzugefügt, daß für die Regierungszeit des Tiberius überhaupt nur 2 patrizische quaestores Augusti sicher belegt sind: L.Antistius Vetus (118) und Ti. Plautius Silvanus Aelianus(153). Das Material reicht also nicht im entferntesten für so präzise Schlüsse, wie sie Brassloff ziehen zu können glaubt.

In der Folgezeit häufen sich dann die Belege für patrizische quaestores Augusti (5 in der Zeit von Claudius bis Nero)[284], während kein Fall bekannt ist, in dem ein Patrizier mit Sicherheit einen anderen Posten der Quästur bekleidete, da der cursus honorum des Nerva (s.o.) nicht eindeutig zu ergänzen ist.

Für die Untersuchung der Zeit nach der julisch-claudischen Dynastie muß zunächst eine Frage gelöst werden, die Brassloff auch angeschnitten hat. Vom Ende des ersten Jahrhunderts an weisen die Inschriften für eine Reihe Patrizier den Titel quaestor candidatus oder quaestor candidatus Augusti auf. Brassloff nimmt nun an[285], dieser Ausdruck meine dasselbe wie quaestor Augusti. Gegen diese Annahme spricht einmal, daß weiterhin die Bezeichnungen qu.Aug.u.ä. auftreten[286]. Zum anderen gab es Senatoren, die die Quästur als Kandidaten eines Kaisers erhielten, ohne qu.Aug zu sein: qu.prov.Macedoniae candidatus divi Traiani (D.1056), qu.prov.Siciliae cand.imp. Antonini et Veri Aug.(D.1086). Daß vom Kaiser kommendierte Bewerber immer auch qu.Aug. wurden, ist auch dann nicht gesagt, wenn das besondere quästorische Amt nicht mit aufgeführt ist. Plebejische cursus enthalten oft nur den Titel quaestor. Wie die beiden Inschriften des Q.Pompeius Senecio Sosius Priscus

zeigen (CIL XIV 3609: qu.cand.Aug.; CIL X 3724: qu.Aug.), konnten die patrizischen Quästoren, die vom Kaiser kommendiert worden waren, auch qu.Aug.werden. Ob sie es immer wurden, scheint mir nicht erwiesen.

Immerhin ist in der Zeit von Vespasian bis Commodus für die meisten Patrizier, deren Quästur überhaupt bezeugt ist, entweder die Bezeichnung qu.Aug. o.ä. oder qu.cand.Aug.o.ä.belegt. Die Patrizier nahmen also durchaus eine Sonderstellung unter den Quästoren ein.

Dagegen kennen wir nicht mehr als 4 Patrizier, aus diesem Zeitraum, für die nur die einfache Quästur belegt ist:

1. M. Appius Atilius Bradua (276)
2. Appius Annius Gallus (291)
3. M. Metilius Aquillius Regulus (310)
4. (Q.Annius Annianus Postumianus) (402)

Brassloff versucht nun, die Inschrift des Bradua (D.8824 a) in seinem Sinne zu ergänzen:

ἐν πάσαις ἀρχαῖς προβεβλημένον(vel) ἀποδεδειγμένον ὑπὸ θεοῦ Ἁδριανοῦ.

Die Ergänzung kann schon deshalb nicht stimmen, weil in der Lücke der Konsulat gestanden haben muß[287]. Ob Brassloffs Behauptung, in griechischen Inschriften sei die Erwähnung der Kandidatur nicht die Regel, als weiteres Argument ausreicht, ist sehr die Frage. Er vermag dafür nur den cursus honorum des M. Lollius Paullinus Valerius Asiaticus[288] anzuführen, der aber immerhin die Bezeichnung ταμίας Ῥώμης enthält.

Bradua war also wohl nur einfacher quaestor; dasselbe gilt für die drei anderen Patrizier. In allen vier Fällen ist allerdings nicht bekannt, wann die Familien patrizisch wurden.Brassloffs Ergänzung von CIL XIV 2501 (AD[lecto inter patricios]) ist ganz unsicher;außerdem schlägt er sich mit ihr selbst: wenn die adlectio getrennt von den höchsten im cursus aufgeführten Ämtern stand, ist anzunehmen, daß sie in chronologischer Reihenfolge aufgeführt war. Dann aber wurde Aquillius Regulus schon

vor Beginn seiner senatorischen Laufbahn Patrizier und bekleidete die Quästur nicht als qu.Aug.
Es erhebt sich nun wieder die Frage, ob die adlectio inter patricios im cursus honorum vermerkt sein muß. Ich habe sie oben (S.82 f) positiv beantwortet. Danach müßten die vier angeführten Senatoren schon vor der Quästur Patrizier gewesen sein. Im Falle des M.Appius Atilius Bradua, des Appius Annius Gallus und des M.Metilius Aquiilius Regulus verträgt sich diese Annahme durchaus mit unserer Kenntnis von ihren Vorfahren[289]. Über die Familie des Q.Annius Annianus Postumianus wissen wir sonst nichts.

Wie stand es schließlich mit der adlectio inter quaestorios bei überschüssigen patrizischen Kandidaten? Für diesen Vorgang haben wir nur drei Belege:

1. C. Matius Sullinus Vatinianus
2. L. Virius Lupus
3. L. Publilius Probatus

Probatus wurde gleichzeitig mit der adlectio inter quaestorios überhaupt erst Patrizier, ist also in dieser Gruppe schon eine Ausnahme. Alle drei Fälle stammen aus dem Ende des 2. oder dem Anfang des 3. Jahrhunderts. Ob aus diesem Befund der Schluß auf ein Gesetz erlaubt ist, das nach Brassloff mehr als 2 Jahrhunderte Bestand gehabt haben soll, scheint mir mehr als fraglich.

Wie im Vigintivirat gebührten den Patriziern offenbar auch in der Quästur die vornehmeren Posten: sie gelangten in der Regel wohl als Kandidaten des Kaisers zur Quästur und wurden meistens quaestor Augusti[290]. Es gab aber sicher Gründe, ihnen in diesem Amt bisweilen Plebejer vorzuziehen, wie wir es bei der Besetzung des Konsulats feststellen können[291].

III. Die Prätur

Die Prätur bot keine besonderen Auszeichnungen und wurde daher von patrizischen und plebejischen Senatoren in gleicher Weise durchlaufen. Nach der Prätur zeigt sich aber wieder ein Unterschied: Die Patrizier scheinen im allgemeinen keine Senatsprovinzen als Prokonsuln mit prätorischem Rang verwaltet zu haben[292]. Nur wenige Ausnahmen sind bekannt[293], die fast alle in die Frühzeit des Prinzipats fallen:

(38) (L.Calpurnius Piso) proc. Transpadanae zw. 25 u. 15 a.
(52) Cornelius Sisenna proc. Siciliae unter Augustus
(107) C.Sulpicius Galba proc.Achaiae vor 15 p.
(140) Cn.Baebius Tampilus proc. unter Augustus oder Tiberius
(94) C. Propertius Postumus proc. unter Augustus?
(177) P. Plautius Pulcher proc. Siciliae unter Claudius
(402) Q. Annius Annianus Postumianus proc.Siciliae Ende 2./Anf. 3.Jahrh.

Es scheint, als seien in späterer Zeit die prätorischen Prokonsulate, deren Bedeutung ohnehin gering war, den Plebejern vorbehalten gewesen, da den Patriziern, die es in der Regel zum Konsulat brachten, der Prokonsulat in Asien oder Afrika offenstand.
Auch unter den proprätorischen Legaten, die als Prätorier entweder eine kaiserliche Provinz verwalteten oder als Unterstatthalter in senatorischen oder kaiserlichen Provinzen fungierten, kennen wir nur wenige Patrizier. Nur zwei aus dieser Gruppe, Sex. Aelius Catus (73) und Cn.Domitius Lucanus (223) kommandierten mit Sicherheit als Unterfeldherrn ein Heer. Ob L.Fulvius Rusticus Aemilianus (317) als legatus Aug.pro pr. in Galatien ein selbständiges Kommando innehatte, ist nicht sicher. Sieben Patrizier kennen wir als Statthalter in kaiserlichen Provinzen ohne militärisches Kommando:

(132) Ser.Sulpicius Galba 31/2 in Aquitanien
(208) M. Salvius Otho 59-68 in Lusitanien

(218) L. Nonius Asprenas 68/69 in Galatien
(220) Cn. Iulius Agricola 74-76 in Aquitanien
(249) L.Neratius Priscus vor 97 in Lycia/Pamphylia
(251) Ignotus unter Trajan
(284) (L.Roscius Paculus) unter Hadrian in Lusitanien

Für Otho scheint das Kommando in Lusitanien nach dem Bericht des Tacitus geradezu eine Verbannung bedeutet zu haben[294]. Vielleicht war auch für Galba die praetorische Legation nicht gerade eine Ehrung: Er hatte als Günstling der Livia die Ämterlaufbahn ante legitimun tempus beginnen dürfen, gelangte aber nicht suo anno zum Konsulat[295]; daß sein Verhältnis zu Tiberius kein gutes war, beweist ferner die Tatsache, daß er in Germanien von Caligula zum Nachfolger des ausgesprochenen Tiberiusgünstlings Cn. Cornelius Lentulus Gaetulicus ernannt wurde, während er unter Tiberius nach dem Konsulat kein militärisches Kommando erhalten hatte. Agricola und Neratius Priscus dagegen standen beide in der Gunst des jeweiligen Kaisers und erhielten nach dem Konsulat militärische Kommandos.

Vier Patrizier sind schließlich als legati pro pr. mit prätorischem Rang in senatorischen Provinzen bekannt:
(176) M.Helvius Geminus unter Claudius bzw. Nero in Macedonien und später in Asien
(223) Cn.Domitius Lucanus zwischen 84 und 93 in Africa als Kommandeur der dort stationierten Legion
(322) Q.Pompeius Senecio Sosius Priscus leg.pro pr.proc.Asiae unter Marcus
(400) T.Sextius ... Vestinus Ende des 2.Jahrhunderts in Africa

Prätorische Legationen dürften, nach den bekannten cursus honorum zu urteilen, für Patrizier die Ausnahme gewesen sein. Diese sollten offenbar möglichst schnell zum Konsulat gelangen. Eine feste Regel hat aber nicht bestanden, auch nicht in den senatorischen Provinzen.

IV. Militärtribunat und Legionskommando

Für eine eingehende Darstellung der Rolle, die Militärtribunat und Legionskommando in der Laufbahn der Patrizier spielten, fehlt es an Material. Nur für 10 Patrizier ist der Militärtribunat inschriftlich belegt[296], für 8 das Legionskommando[297]. Verläßliche Schlüsse ließen sich aus diesem Material nur ziehen, wenn genügend vollständige cursus honorum vorhanden wären, die eins der beiden Ämter oder beide nicht aufwiesen. Aber auch daran fehlt es. Schließlich ist es nicht sicher, daß diese Ämter in einem cursus überhaupt immer erscheinen müssen.
Immerhin ist eine Gegenüberstellung möglich:
Sicher ist es kein Zufall, daß der spätere Kaiser Trajan (237) in seinem cursus Militärtribunat und Legionskommando aufweist und daß Q.Hedius Rufus Lollianus Gentianus (371) beide Ämter bekleidete, das Legionskommando sogar vor der Prätur, während M. Lollius Paullinus D.Valerius Asiaticus Saturninus (241), ohne ein militärisches Amt zu bekleiden, bis zum Prokonsulat von Asien aufstieg. Hier zeigt sich, daß der Offiziersdienst nicht mehr selbstverständliche Pflicht jedes Senatorensohnes war, daß er aber für diejenigen, die eine militärische Karriere erstrebten, zur Voraussetzung gemacht wurde. Daß die Kaiser die Patrizier insgesamt oder Gruppen von ihnen planmäßig von den beiden Ämtern ferngehalten hätten, läßt sich nicht nachweisen. Daß M'.Acilius Glabrio cos. 152 (300), dessen Familie im zweiten nachchristlichen Jahrhundert zu den vornehmsten zählte, den Militärtribunat bekleidete, spricht höchstens gegen eine solche Annahme. Die Entscheidung über die Besetzung der Offiziersstellen wurde offenbar nach sachlichen Gesichtspunkten gefällt.

Für den Dienst als Legionskommandant gab es übrigens anscheinend einen Ersatz: die Stellung als Legat des Prokonsuls von Asien oder Afrika[298].

V. Der Konsulat

Wenn auch der Konsulat durch den Einfluß des Prinzeps seiner Bedeutung mehr und mehr beraubt wurde, war er doch immer noch das Ziel eines jeden Senators. Formal stellte er das höchste Amt dar, das Rom zu vergeben hatte, und verlieh daher seinem Inhaber Glanz und Ansehen.

Aber die Bekleidung des Konsulats blieb außerdem noch lange Zeit die Vorbedingung für die Bewerbung um eine der bedeutenden Provinzstatthalterschaften. Zwar standen den Konsularen seit dem Jahre 27 v.Chr. nur noch zwei senatorische Provinzen zur Verlosung frei; aber auch zu den kaiserlichen Provinzen, die von legati Aug. pro praetore mit konsularischem Rang verwaltet wurden, führte der Weg über den Konsulat.

Da die Vergebung des Konsulats und der Kommandos zumindest in den kaiserlichen Provinzen vom Kaiser abhing, muß die Rolle, die die Patrizier bei der Besetzung dieser Ämter spielten, Aufschlüsse über das Verhältnis von Kaiser und Patriziat geben. Nur die Konsulfasten bieten eine einigermaßen sichere Grundlage für statistische Vergleiche, wenn auch sicher nicht alle patrizischen Konsuln als solche zu identifizieren sind.

Ich behandle das Problem des Konsulats zusammenhängend für die hier in Frage stehende Zeit.

In den 220 Jahren von 27 v.Chr. bis 193 n.Chr. wurde der ordentliche Konsulat 217 mal mit Sicherheit von Patriziern bekleidet[299], davon 83 mal von Angehörigen des Kaiserhauses. In 42 weiteren Fällen ist es nicht ganz sicher, ob es sich um Patrizier handelt. Wahrscheinlich gehörte also mehr als die Hälfte aller ordentlichen Konsuln dem Patriziat an.
In mindestens 67 Jahren desselben Zeitraums waren beide consules ordinarii Patrizier, dagegen sind nur in etwa 50 Jahren rein plebejische ordentliche Konsulpaare nachzuweisen. In

den übrigen Jahren war einer der beiden Konsuln mit Sicherheit oder mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit Patrizier.

Die seit den licinisch-sextischen Gesetzen geltende Regel, daß einer der beiden Konsuln Plebejer sein mußte, galt also nicht mehr. Sie wurde sogar schon in den Jahren unter Augustus aufgegeben, als noch nicht regelmäßig Suffektkonsuln das eponyme Paar nach einem halben Jahr ablösten[300]. Das bedeutete eine klare Bevorzugung des Patriziats, die erst durch die Einführung regelmäßiger Suffektkonsulpaare einigermaßen ausgeglichen wurde.
Hinter dieser Neuregelung muß die Absicht des Augustus gestanden haben. Mag man auch annehmen, daß er der Nobilität, der zu dieser Zeit der Patriziat noch zum großen Teil angehörte, das Recht auf den Konsulat nicht streitig machen k o n n t e[301], so vermochte doch niemand mit dem Hinweis auf republikanische Spielregeln rein patrizische Konsulpaare zu erzwingen.

Unter Augustus sind nur zwei mit Sicherheit rein plebejische Konsulpaare nachzuweisen: 4 v.Chr. und 2 n.Chr., dagegen von 22 v. bis 14 n.Chr. etwa 19 rein patrizische. Den Suffektkonsulat bekleideten Patrizier meist nur, wenn die eponymen Stellen schon von ihresgleichen besetzt waren, wie in den Jahren 9 v., 5 v., 4 n. und 10 n. Chr. Ausnahmen sind nur die Jahre 2 und 3 n.Chr.

Erst gegen Ende der Regierungszeit des Tiberius ist eine Änderung nachweisbar. Das erstemal wurden im Jahre 17 n.Chr. alle Stellen des ordentlichen und Suffektkonsulats von Plebejern besetzt: dasselbe wiederholte sich in den Jahren 29, 30, 35 und 36. Auch für 37 war offenbar kein patrizischer Konsul vorgesehen; der neue Kaiser und sein Onkel übernahmen dann aber den Suffektkonsulat. Bis 43 erscheint dann, vielleicht mit Ausnahme des Jahres 41 (Cn.Sentius Saturninus ?), neben dem jeweiligen Kaiser kein Patrizier mehr als ordinarius und nur

zweimal ein patrizischer Suffektkonsul. Im ganzen stehen in den 23 Regierungsjahren des Tiberius etwa 10 rein pat[illegible]sische Konsulpaare 5 rein plebejischen im ordentlichen K[illegible] gegenüber.

Die rein patrizischen Paare fallen zum größt[illegible] die Frühzeit, die rein plebejischen in die Spät[illegible]e: 17 n.Chr.).

Im großen und ganzen schloß sich Tiberius [illegible]nem Vorgänger an. Ob die Wendung in seiner Spätzeit au[illegible]as Aussterben des Patriziats oder auf bewußte Ausschließung zurückzuführen ist, kann hier noch nicht geklärt werden[302].

Seit 44 verzeichnen die Fasten wieder jährlich mindestens einen patrizischen ordinarius bis zum Jahre 60. Etwa 10 mal waren in diesem Zeitraum beide Kollegen Patrizier, 6 mal allerdings nur durch die Amtsübernahme des Kaisers. Daneben erscheinen noch 6 patrizische Suffektkonsuln und ein designatus (C.Silius cos. des. 47). 3 Suffektkonsuln sind nicht genau datierbar, einer (L.Vitellius cos.suff.48) führte die fasces nach zwei patrizischen ordinarii.

Unter Claudius erholte sich der Patriziat offenbar wieder. Die Ernennung neuer Familien spielte dabei eine Rolle: 6 ordinarii und einen suffectus stellten die Neupatrizier des Claudius allein in der Zeit von 47 bis 54.

Geradezu ein Bruch trat mit dem Jahre 61 ein. Von 61 bis 63 wurden sämtliche Konsulstellen von Plebejern besetzt, 64 und 65 erscheint noch einmal je ein patrizischer ordinarius, von 66 bis 68 blieben die eponymen Konsulate wieder plebejisch, während die Patrizier in dieser Zeit mit Nero, cos. V 68, vier suffecti stellten. Die Patriziererernennung der Jahre 47/8 wirkte sich überhaupt nicht mehr aus: in den letzten 8 Jahren Neros gelangte unseres Wissens kein Mitglied der neuen Familien mehr zum Konsulat.

Unter den beiden ersten Flaviern belegten der Kaiser und seine Söhne den eponymen Konsulat fast ganz mit Beschlag. Nur einmal nahm sich Vespasian einen privaten patrizischen Kollegen. (M.Cocceius Nerva cos.ord.71), und einmal gab er seinem jüngeren Sohn einen Kollegen, bei dem nicht zu entscheiden ist, ob er Patrizier oder Plebejer war. (L. Valerius Catullus Messallinus cos.ord.73). Das Jahr 78 sah ausnahmsweise überhaupt keinen patrizischen Konsul. Daneben bekleideten aber in dieser Zeit außer Domitian mindestens 6 Patrizier den Suffektkonsulat, einer (Ti.Plautius Silvanus Aelianus cos.s.74) zum zweitenmal.
Unter Domitian erscheinen neben dem Kaiser noch 8 patrizische ordentliche und 6 Suffektkonsuln. 5 mal war das Paar der eponymen Konsuln in den 16 Jahren seiner Regierung rein patrizisch, 3 mal durch die Amtsübernahme des Kaisers, und 4 mal rein plebejisch.
Während unter Nero der Anteil des Patriziats an den Konsulaten wohl durch Ausrottung und bewußte Zurücksetzung schlagartig zurückging, kann unter den Flaviern von einer Benachteiligung nicht die Rede sein; das zeigt vor allem die hohe Zahl patrizischer Konsulate unter Domitian. Daß der Patriziat nicht mehr die Rolle im Konsulat zu spielen vermochte wie in der Frühzeit des Prinzipats, mag an seiner zahlenmäßigen Schwäche gelegen haben.

Für die Zeit von Trajan bis Commodus lassen sich aus den oben (S. 76) angeführten Gründen nur ungenauere Angaben machen. Die Patrizier gelangten zwar weiterhin offenbar regelmäßig zum Konsulat; patrizische eponyme Konsulpaare kamen aber wie in flavischer Zeit fast ohne Ausnahme nur durch die Amtsübernahme der Kaiser bzw. ihrer Prinzen zustande. Mit Sicherheit lassen sich nur für wenige Jahre private patrizische Konsulpaare nachweisen: 112, 126, 128, 157, 169, 187, 193. Dagegen findet sich eine erheblich größere Zahl plebejischer Konsulpaare in derselben Zeit, nach meiner Rechnung mindestens 29.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die patrizischen Suffektkonsulpaare, da an dem Verhältnis consules ordinarii-consules suffecti ihre Einschätzung abzulesen ist. In der Regel scheinen wie unter Augustus Patrizier nur dann Suffektkonsuln geworden zu sein, wenn die eponymen Stellen schon von Standesgenossen oder besonders ausgezeichneten Plebejern besetzt waren. Das zeigt sich besonders in den wenigen Fällen, in denen patrizische Suffektkonsulpaare auftreten: 46, 48[303], 74, 77, 97. In den Jahren 48, 74 und 77 bekleideten 2 Patrizier den eponymen Konsulat, 46 war der plebejische Kollege des patrizischen ordentlichen Konsuls zum zweitenmal im Amt, 97 mußten Annius Verus und Neratius Priscus dem Kaiser und Verginius Rufus cos.III nachstehen. Ebenso lassen sich häufig die Gründe angeben, wenn Plebejer einzelnen Patriziern im ordentlichen Konsulat vorgezogen wurden: so mußte selbstverständlich im Jahre 31 Sulla dem Seian weichen und 192 Tineius Sacerdos dem Pertinax, der zum zweitenmal das Amt übernahm. Nur in ganz seltenen Fällen folgt ein patrizischer Suffektkonsul - nie ein Suffektkonsulpaar! - einem plebejischen eponymen Konsulpaar: 2 n.Chr.,59, 113, 150(?),166. Einer der beiden Konsuln des Jahres 2 n.Chr., P. Vinicius, war der Sohn eines bedeutenden Feldherrn des Augustus und selbst anscheinend ein tüchtiger Offizier; für 59 ist nicht einmal sicher, daß T. Sextius Africanus Patrizier war (s.o.S.37), dasselbe gilt für M. Petronius cos.s.150 (s.o.S.67f). 113 schließlich bekleidete der eine der beiden plebejischen Konsuln das Amt zum zweitenmal. Es darf also als sicher angenommen werden, daß auch in den übrigen Fällen besondere Gründe vorlagen, Plebejer einem Patrizier vorzuziehen.

Schließlich folgten patrizische Suffektkonsuln in der Regel unmittelbar den ordentlichen Konsuln im Amt. Ausnahmen sind nur für die Jahre 87 und 90 zu verzeichnen. Ob L. Neratius Priscus cos.87 und Cn.Pinarius Aemilius Cicatricula cos.90 selbst schon Patrizier waren, ist allerdings gar nicht sicher (s.o.S.47 u.53). Vielleicht ist die Stellung ihrer Suffektkonsulate sogar ein

Zeichen dafür, daß sie selbst von Vespasian nicht patriziiert wurden. - Auch für die Auswahl der Konsuln, die ihr Amt als Kollege eines Kaisers oder Prinzen bekleideten, scheint es Regeln gegeben zu haben. Gewöhnlich wurden Patrizier Kollegen der Angehörigen des Kaiserhauses, vielfach traten natürlich die Kaiser zusammen mit ihren Söhnen den Konsulat an. Die ersten Fälle dieser Art begegnen unter Tiberius (18 u.21). Plebejer, die das Amt zum zweitenmal übernahmen oder sonst die Gunst des Kaisers genossen, hatten auch hier oft gegenüber Patriziern den Vortritt: C.Norbanus Flaccus 15 **p.**, Seian 31 **p.**, Vitellius cos.III 47, Verginius Rufus cos. III 97, Bruttius Praesens cos.II 139,Pertinax cos.II 192. In allen übrigen Jahren, in denen Angehörige des Kaiserhauses plebejische Kollegen hatten, sind keine patrizischen Suffektkonsuln belegt, es standen also wohl auch keine patrizischen Kandidaten als Kollegen für Kaiser oder Prinz zur Verfügung.

Weitaus in der Minderzahl befinden sich nun aber die Patrizier unter den Senatoren, die den Konsulat zweimal oder öfter bekleideten. Von 58 privaten coss.II bzw. III unseres Zeitraums waren mit Sicherheit nur 14 Patrizier, vielleicht noch 4 weitere (Agrippa cos.II 29, III 27,T.Statilius Taurus cos. II 26a., T. Flavius Sabinus cos. II 72, L.Venuleius Apronianus etc. cos. II 168).

Die Erklärung ist wohl darin zu sehen, daß die Qualifikation für den zweiten Konsulat nichts mit vornehmer Geburt zu tun hatte, sondern nur durch besondere Leistungen in der Zeit nach dem ersten Konsulat, also in der höheren militärischen oder Verwaltungslaufbahn, erworben werden konnte. Auf diesen Gebieten mußten Patrizier und Plebejer mit denselben Waffen kämpfen. Es fällt nun auf, daß im 2. Jahrhundert anscheinend häufig die Söhne plebejischer Senatoren, die den Konsulat zum zweitenmal bekleidet hatten, in den Patrizierstand erhoben wurden:C.Bruttius Praesens cos.153, Sohn des cos.II 139; P. Martius Verus

sal.Pal.180,Sohn des cos.II 179;P.Cornelius Annullinus cos.216, Sohn des cos. II 199. Überspitzt ausgedrückt: Die consules II lieferten Patrizier, selten umgekehrt. Diese Beobachtung zeigt besonders deutlich, daß für die Iteration im Konsulat die persönliche Leistung ausschlaggebend war.

Die Untersuchung des Konsulats hat gezeigt, daß die Patrizier im allgemeinen selbstverständlich und sogar mit Vorrang die höchste Stufe der Ämterlaufbahn erreichten. Nur in den letzten Jahren des Tiberius und des Nero nimmt der Anteil der Patrizier an den Konsulaten auffallend ab. Während bei Tiberius noch Zweifel bestehen bleiben, ob der Grund in einer bewußten Ausschaltung zu suchen ist, darf man bei Nero annehmen, daß er alles, was Rang und Namen hatte, offen bekämpfte.

Die Untersuchung der Iterationen zeigt aber mit aller Deutlichkeit, daß es für die Bevorzugung auf Grund adliger Geburt eine Grenze gab, die mit der Bekleidung des Konsulats gesetzt war. Dieses Amt verlieh nur noch Glanz, erforderte aber keine ungewöhnlichen Fähigkeiten mehr. Nur die fähigsten Konsulare - mochten sie Patrizier oder Plebejer sein - stiegen weiter auf. Diese Beobachtung wird durch die Untersuchung der Provinzstatthalterschaften eine Stütze finden.

VI. Die Provinzialverwaltung

Die einzigen senatorischen Provinzen, die seit der Aufteilung im Jahre 27 v.Chr.in der Regel einem Konsularen unterstanden, waren Asien und Afrika. Makedonien wurde teils von Prätoriern, teils von Konsularen verwaltet. In Afrika und Makedonien unterstanden den Prokonsuln zunächst noch Legionen. Aber schon um Christi Geburt wurde das makedonische Heer dem kaiserlichen Legaten der neu eingerichteten Provinz Mösien unterstellt[304)], und seit 39 n.Chr. führte auch in Afrika ein kaiserlicher Legat den Befehl über die dort stationierte Legion, so daß seitdem kein Prokonsul mehr militärische Macht in der Hand hatte.

Aber auch die proprätorischen Legaten, die die größeren kaiserlichen Provinzen verwalteten und die dort stationierten Legionen kommandierten, gingen aus der Rangklasse der Konsulare hervor, mit Ausnahme des Kommandeurs der ägyptischen Legionen; dieser entstammte dem Ritterstand und kommt daher für diese Untersuchung nicht in Frage. Die Besetzung der großen Heereskommandos muß am deutlichsten zeigen, wie weit die Mitglieder des Patriziats zu bedeutenden Aufgaben mit herangezogen wurden.

Ich gebe im folgenden für einzelne Zeitabschnitte eine Aufstellung der Patrizier, die eine der senatorischen oder kaiserlichen Provinzen nach dem Konsulat verwalteten. Die Einteilung der Abschnitte erfolgt in erster Linie aus praktischen Gründen. Kurze Regierungszeiten reichen, für sich betrachtet, nicht aus für einigermaßen sichere Schlußfolgerungen; betrug doch allein das Intervall zwischen Konsulat und Prokonsulat seit Tiberius 10 und mehr Jahre. Dennoch soll natürlich versucht werden, die Absichten der einzelnen Kaiser gegeneinander abzusetzen. Die Kaiser und Prinzen sowie M. Vipsanius Agrippa werden nicht berücksichtigt, soweit sie selbst Kommandos übernahmen.

a) Augustus

Daß die Bekleidung des Konsulats für die Patrizier unter Augustus selbstverständlich war, ist oben dargelegt worden. Von den ca. 60 bekannten patrizischen Konsuln der Zeit bekleideten nach unserer Kenntnis 33 die Posten senatorischer oder kaiserlicher Provinzstatthalter, 7 allerdings erst unter Tiberius. Dazu kommen noch 4 Patrizier, die den Konsulat schon vor 29 bekleidet hatten, aber erst später Statthalter wurden.

Eine große Gruppe patrizischer Konsulare erhielt die Legation in einer kaiserlichen Provinz und z.T. auch den Prokonsulat in Asien oder Afrika:

(15) M. Valerius Messalla Corvinus, cos.31 a., proc.Galliae 28[305]; leg.Aug.pro pr.Illyr.27/6[306]

(17) C.Antistius Vetus, cos.30 a., leg.Aug.pro pr.Hisp.cit. 26/5 [307]

(19) Potitus Valerius Messalla, cos.29 a.,proc.Asiae II 21-19[308];leg.Aug.pro pr.Syriae[309]

(20) Sex.Appuleius, cos.29 a., leg.Aug.pro pr.Hisp.cit.27/6[307]; proc.Asiae nach 26 [308],leg.Aug.pro pr.Illyr.9/8[306]

(28) P.Silius Nerva, cos. 20 a.,leg.Aug. pro pr.Hisp.cit.19[307]; leg.Aug.pro pr.Illyr.16[306]

(29) (C.Sentius Saturninus) cos.19 a., proc.Afr.14/3[310] leg.Aug.pro pr.Syr.9-6[309]; leg.Tib.Caes.in Germ.3/4 p.[305]

(36) L.Domitius Ahenobarbus, cos.16 a., proc.Afr.13/2[310]; leg. Aug.pro pr.Illyr.8/7[306]; leg.Aug.pro pr.German.6-1[305]

(38) (L.Calpurnius Piso pont.) cos.15 a.,leg.Aug.pro pr.Galat. 14-12[311]; leg.Aug.pro pr.Thrac.[311]; leg.Aug.pro pr.Syr. zw.4 u. 1a.[309]; proc.Asiae (?) 3p.[308]

(40) Cn.Cornelius Lentulus augur,cos. 14a.,proc.Asiae 2/1[308]; leg.Aug.pro pr.Illyr.1-4p.[306]

(39) M.Licinius Grassus Frugi, cos.14a.,leg.pro pr.[313], proc. Hisp.cit.13-10 od.12-9[312]; proc.Afr.9/8[313]

(42) P.Quinctilius Varus, cos. 13a.,proc.Afr.7/6[313], leg.Aug. pr.Syr.6-4[314]; leg.Aug. pro pr.German.7-9[315]

(45) Paullus Fabius Maximus, cos. 11a., proc.Asiae 10/9[316]; leg.Aug.pro pr.Hisp.cit.3/2[312]

(48) Iullus Antonius, cos.10 a.,proc.Asiae 7/6[316] provinciis[317] honoratus

(56) (Cn.Calpurnius Piso) cos.7a.,procAfr.ca.1a./1p.[313], leg.pro pr.Hisp.cit.unter Aug.; leg.Aug.pro pr.Syriae 17-20[313]

(62) M.Valerius Messalla Messalinus, cos.3a., leg.Aug.pro pr. Illyriae 6 p.[318]

(71) L.Aelius Lamia,cos.3p.,leg.Aug.pro pr.German.10-12[315]; leg.Aug.pro pr.Pannon.od.Dalm.12/3[319]; proc.Afr.15/6[313]; leg.Aug.pro pr.Syriae 22-32[314]

(78) M.Aemilius Lepidus,cos.6p.,leg.pro pr.Pannoniae 8/9[319], leg.Aug.pro pr.Hisp.cit.14 p.[312]

(80) (Q.Caecilius Metellus Creticus Silanus) cos.7p.,leg.Aug. pro pr.Syriae 13/14[314]

In diese Gruppe gehören noch drei Patrizier, die schon als Prätorier ein höheres militärisches Kommando erhielten:

(22) L.Aelius Lamia, leg.Aug. pro pr.Hisp.cit.25/4[312]

(72) P.Silius Nerva, cos. 3p.,proc.Macedon. 1p.[320]

(73) Sex.Aelius Catus,cos. 4 p., leg.Aug.pro pr. Macedon.2-3[321]

Zu den militärischen Kommandos ist in dieser Zeit auch der Prokonsulat von Afrika zu rechnen, da dort noch eine Legion dem Prokonsul unterstand und dieser zur Krieg-führung berechtigt war. Nur als Prokonsuln dieser Provinz sind folgende Patrizier bezeugt:

(12) Paullus Aemilius Lepidus, cos.34 a.,proc.Afr.od.Maced.[322]

(47) Africanus Fabius Maximus, cos. 10 a., proc.Afr.6/5[322]

(61) L. Cornelius Lentulus, cos. 3a., proc.Afr.3/4 od.4/5[322]

(64) Coss.Cornelius Lentulus Gaetulicus, cos. 1a., proc.Afr.5-7 oder 6-8[322]

Die Besetzung der senatorischen Provinzen wurde zwar durch Verlosung unter den Konsularen vorgenommen, die das vorgeschriebene Intervall (unter Augustus ca. 5 Jahre) zurückgelegt hatten. Daß diese Verlosung aber Einflüssen seitens des Prinzeps unterlag, zeigen Fälle wie der des Cossus Cornelius Lentulus Gaetulicus (s.u.) und später unter Tiberius der des M'.Aemilius

Lepidus[323]. Es ist daher anzunehmen, daß die Prokonsuln Afrikas die Billigung des Kaisers besaßen. Auch bei denjenigen, die kein Kommando in einer kaiserlichen Provinz erhielten, läßt sich z.T. nachweisen, daß sie nicht gegen den Willen des Augustus den Prokonsulat erhalten haben können (s.u.).

Bei vielen dieser Männer handelt es sich um Persönlichkeiten, die dem Kaiserhaus in irgendeiner Hinsicht nahestanden. Der gefeierte Redner Messalla Corvinus hatte nach mehrmaligem Frontenwechsel sich schließlich Octavian zugewandt und war von diesem bei bedeutenden militärischen Unternehmungen eingesetzt worden, bei Actium z.B. als Flottenführer. Im Jahre 27 erhielt er die Aufgabe, dem Prinzeps den Augustustitel anzutragen, 26 wurde er der erste Stadtpräfekt und später der erste curator aquarum. Antistius Vetus hatte den Konsulat als Kollege Octavians bekleidet und gehörte zu dessen Neupatriziern[324]. Sex.Appuleius war mit dem Kaiser verschwägert und ebenfalls Neupatrizier. L. Domitius Ahenobarbus zählte durch seine Ehe mit Antonia maior zu den nächsten Verwandten des Kaisers. P. Silius Nerva, ein Neupatrizier, war ein intimer Freund des Augustus[325]. A. Caecilius Metellus Creticus Silanus entstammte dem Hause der Iunii Silani, die Augustus ähnlich wie später den Cn.Calpurnius Piso (cos.23) dadurch ehrte, daß er M.Iunius Silanus 25 v.Chr. zu seinem Kollegen im Konsulat machte. P. Quinctilius Varus gehörte in die Umgebung des Tiberius; durch seine Verbindung mit den Claudiern - er heiratete eine Claudia Pulchra in zweiter Ehe - machte er Karriere, obwohl seine Fähigkeiten den Anforderungen kaum genügten, wie sein germanisches Kommando beweist[326]. Paullus Fabius Maximus wird von Ovid[327] ausdrücklich als Freund des Augustus bezeichnet. Iullus Antonius, der Sohn des Triumvirn, erhielt die Nichte des Augustus, Marcella, zur Frau. Paullus Aemilius Lepidus gehörte seit dem Untergang der Caesarmörder zu Octavians Anhang. Die Übertragung der Zensur im Jahre 22 v.Chr. zeigt,

daß er das Vertrauen des Prinzeps besaß. Seinen Sohn, M.Aemilius Lepidus cos. 6 p. hält Syme[328] für denjenigen, den Augustus nach Tac. Ann. I 13 als capax imperii bezeichnet haben soll. Cossus Cornelius Lentulus Gaetulicus wurde von Augustus selbst gleich zwei Jahre nach Afrika geschickt. Tiberius war mit ihm näher befreundet. Africanus Fabius Maximus schließlich war der Bruder des Paullus Fabius Maximus.

Es kann keine Rede davon sein, daß Augustus den alten Adel auszuschalten versuchte; er bevorzugte ihn deutlich. Daß er mit Rücksicht auf die Machtstellung des Adels nicht anders hätte handeln können, geht aus den Quellen nicht hervor. Sicher besaß Augustus keine vollkommene Bewegungsfreiheit. Um Rivalität auszuschalten, scheint er aber den Versuch gemacht zu haben, den alten Adel in den Dienst des neuen Staates zu stellen statt ihn zu vernichten.

8 Konsulare sind nur als Prokonsuln Asiens bekannt. Ob dafür die lückenhaften Provinzialfasten verantwortlich sind oder ob diese Herren ebenso wie die zahlreichen nur als Konsuln belegten Patrizier wirklich kein militärisches Kommando erhielten, entzieht sich im allgemeinen unserer Kenntnis.

(14) M. Valerius Messalla, cos. 32, proc. Asiae[329]
(35) C.Iunius Silanus,cos. 17 a., proc. Asiae 22/1[330]
(26) Q. Aemilius Lepidus, cos. 21 a., proc. Asiae 15/14
(37) P. Cornelius Scipio, cos. 16 a., proc. Asiae 6/5
(55) C. Asinius Gallus, cos. 8 a., proc. Asiae 6/5
(57) C. Antistius Vetus, cos. 6 a., proc. Asiae 3/4
(65) L. Calpurnius Piso augur, cos. 1a, proc.Asiae 9/10
(76) L. Valerius Messalla Volesus, cos. 5 p., proc.As.12/3

Daß einige dieser Prokonsuln mit bedeutenden Kommandeuren augustischer Zeit verwandt waren - Iunius Silanus, Antistius Vetus, Calpurnius Piso, Valerius Messala und Messalla Volesus - legt die Annahme nahe, daß im Einzelfall Gründe vorliegen konnten, die die Übertragung eines militärischen Kommandos

nicht ratsam erscheinen ließen, während grundsätzlich nichts gegen patrizische Statthalter in kaiserlichen Provinzen sprach. In einigen Fällen lassen sich sogar Gründe anführen, die Augustus bewogen haben könnten, dem betreffenden Patrizier kein Kommando zu übertragen:

Tacitus[331] berichtet von der aviditas des Asinius Gallus, behauptet sogar, Augustus habe sie gerügt. Diese Eigenschaft wird den Sohn des Asinius Pollio nicht gerade als kaiserlichen Feldherrn empfohlen haben.

L. Calpurnius Piso scheint seinen Bruder an hochfahrendem Stolz noch übertroffen zu haben, wie sein im Jahre 16 n.Chr. öffentlich bekundeter Entschluß, Rom zu verlassen, zeigt[332]. Während Cn. Calpurnius Piso (cos.7a.) unter Augustus Prokonsul von Afrika und Legat von Spanien und unter Tiberius Legat in Syrien wurde, ist für seinen Bruder Lucius außer dem Prokonsulat von Asien kein weiteres Kommando belegt.

Messalla Volesus schließlich wurde nach dem Prokonsulat seiner grausamen Exzesse wegen verurteilt, dürfte also auch vorher schon nicht der gegebene Statthalter einer kaiserlichen Provinz gewesen sein.

Statistisch lassen sich unsere Kenntnisse über die Provinzstatthalterschaft kaum auswerten. Nur Asien bietet einigermaßen zuverlässige Zahlen: von den 25 für die Zeit des Augustus belegten Prokonsuln waren 14 Patrizier[333].

Im ganzen hatten von den 89 belegten Statthalterschaften die Patrizier 50 inne, also mehr als die Hälfte. Das entspricht dem Verhältnis von Plebejern und Patriziern im Konsulat.

Wichtiger aber ist, daß einzelne Patrizier, und zwar sowohl Alt- als auch Neupatrizier, sich in Hinsicht auf ihre militärischen Kommandos durchaus mit den bedeutendsten Plebejern messen konnten, etwa mit M. Titius cos. 31, M. Lollius cos.21, M.Vinicius cos.19, P. Sulpicius Quirinius. cos. 12.

Den Oberbefehl in den großen Kriegen führten allerdings im allgemeinen Augustus selbst, Agrippa oder einer der Prinzen. Selbst wenn dies nicht der Fall war, unterstanden die legati pro praetore doch direkt dem Prinzeps und handelten nur in seinem Auftrag. Sogar der Triumph wurde für Privatleute abgeschafft und durch die Verleihung der Triumphalinsignien ersetzt. Dennoch war es eine erhebliche Macht, die den proprätorischen Legaten der großen Armeen anvertraut wurde.

Es scheint also außer Zweifel zu stehen, daß Augustus den Patriziern eine bedeutende Rolle in der Privinzialverwaltung zugestand. Der Adel hatte offenbar nicht nur Anspruch auf den zur Dekoration herabgesunkenen Konsulat.

b) Tiberius/Caligula

Wie im Abschnitt über den Konsulat gezeigt wurde, belegten die Patrizier zunächst auch unter Tiberius den größten Teil der ordentlichen und einen Teil der Suffektkonsulate. Erst in der späteren Zeit trat eine deutliche Änderung ein. Wie spiegelt sich diese Entwicklung in der Provinzialverwaltung?

In den Jahren 14 - 41 erhielten nach unserer Kenntnis 24 patrizische Konsulare eine senatorische bzw. kaiserliche Provinz; 10 von ihnen hatten den Konsulat schon unter Augustus bekleidet und z.T. auch eine Provinz verwaltet.
13 patrizische Konsulare sind als Legaten kaiserlicher Provinzen bekannt:

(71) L. Aelius Lamia, cos. 3 p., proc.Africae 15/6[334];leg.Aug. pro pr.Syriae 21 (?) -32[335]

(78) M.Aemilius Lepidus, cos. 6 p., leg.Aug.pro pr.Hisp.cit. 14[336]; proc.Asiae 21/2[337]

(84) P.Cornelius Dolabella, cos. 10 p.,leg.Aug.pro pr.Dalmatiae 14-20[338]; proc.Afr.23/4[334]

(75) (Cn.Sentius Saturninus) cos. 4 p.,leg.Aug.pro pr.Syriae 20/1[335]

(78) L.Arruntius, cos.6p.,leg.Aug.pro pr.Hisp.cit.nach 25[336]

(90) C.Silius A.Caecina Largus, cos. 13p., leg.Aug.pro pr.German.sup. 14 - 21 [338]

(108) (L.Calpurnius Piso) cos. 21 od.22., leg.Aug.pro pr. Hisp. cit. 24/5[336]

(115) Cossus Cornelius Lentulus, cos.25,leg.Aug.pro pr.German. sup.nach 25[339]

(117) Cn.Cornelius Lentulus Gaetulicus, cos.26, leg.Aug.pro pr. German sup.30-39[338]

(124) C.Appius Iunius Silanus, cos.28, leg.Aug.pro pr.Hisp.cit. 41/42[336]

(131) L.Arruntius Camillus Scribonianus, cos. 32, leg.Aug.pro pr. Dalm.et exerc.Illyrici 41/42[338]

(132) Ser.Sulpicius Galba, cos.33, leg.Aug.pro pr.German.sup.41[338]

(56) (Cn.Calpurnius Piso) cos. 7a., leg.Aug.pro pr.Syriae[335]

Auch unter Tiberius ist der afrikanische Prokonsulat noch zu den militärischen Kommandos zu rechnen[340], erst Caligula unterstellte die afrikanischen Truppen einem legatus pro pr. praetorischen Ranges.

(82) M.Furius Camillus, cos. 8 p.,proc.Afr.17/8[341]

(103) M.Iunius Silanus Torquatus, cos. 19 p.,proc.Afr.36-39[341]

(113) Ser.Cornelius Cethegus, cos. 24, proc.Afr.zw.30 u.35[341]

Zwei der Prokonsuln von Afrika scheinen das besondere Vertrauen des Tiberius besessen zu haben. Furius Camillus durfte sich in Afrika die Triumphalinsignien verdienen. Der Kaiser hob seine Verdienste besonders hervor[342]. Silanus Torquatus war mit einer Urenkelin des Augustus verheiratet.

Eine seltsame Maßnahme traf Tiberius hinsichtlich der beiden Legaten L.Aelius Lamia (Syrien) und L.Arruntius (Spanien).Sie wurden zwar ernannt, mußten aber in Rom bleiben. Daß das Mißtrauen des Kaisers der Grund war und nicht etwa, wie U.Weidemann[343) annimmt,seine Sorge um eine zu starke Machtentfaltung Seians, darf doch wohl nicht in Zweifel gezogen werden. Im Jahre 22 kann der Prätorianerpräfekt dem Kaiser noch nicht verdächtig gewesen sein. Erstaunlich bleibt allerdings die Ernennung des Aelius Lamia zum praef.urbi im Jahre 32, noch dazu zum Nachfolger des von Tiberius hochgeschätzten L.Calpurnius Piso pontifex, und das funus censorium, das ihm nach seinem Tode 33 zugestanden wurde. Die Schwierigkeit löst sich,wenn man Seian als Drahtzieher in Rechnung stellt. Nach dessen Beseitigung scheint der Kaiser das Unrecht durch die Verleihung der höchsten senatorischen Würde wieder aufgehoben zu haben.

Von den übrigen kaiserlichen Legaten sind einige wieder als Günstlinge des Kaiserhauses bekannt. Cn. Sentius Saturninus stand als Sohn des cos. 19 v.Chr.und als Freund des Germanicus dem Kaiserhaus nahe. Er wurde offenbar nach dem Tod des Germanicus als Legat in Syrien bestätigt. Mit demselben Prinzen war auch der Legat des obergermanischen Heeres, C.Silius,befreundet, der ebenso wie Saturninus zunächst als Unterlegat unter ihm gedient hatte und nach seiner Abberufung im Jahre 17 noch 4 Jahre das Amt des Oberbefehlshabers innehatte. Dem M.Aemilius Lepidus gab Tiberius 17 n. den nachgelassenen Besitz einer Verwandten, der Aemilia Musa, und gestattete ihm nach dem Prokonsulat, die Basilika Aemilia zu restaurieren, während sonst schon lange Privatleute nicht mehr an öffentlichen Bauten mitwirkten.

L.Calpurnius Piso, der Sohn des Piso pontifex, gehörte zu einer der wenigen Familien, denen Tiberius bis zuletzt ohne Mißtrauen begegnete. Die beiden Söhne des Gaetulersiegers (cos. 1a.) scheinen nacheinander das obergermanische Heer befehligt zu haben.

Ihr Vater war mit Tiberius befreundet und brachte es bis zur Stadtpräfektur. Der jüngere Sohn, Gaetulicus, soll als einziger aus der Umgebung des Seian noch nach dessen Sturz die Gunst des Tiberius besessen haben.

Ser.Sulpicius Galba und C.Appius Iunius Silanus erhielten erst unter Caligula ein Kommando. Von Galbas Verhältnis zu Tiberius war oben die Rede[344]. Der Vater des Silanus war 22 verbannt worden, er selbst mit knapper Not der Verurteilung in einem Majestätsprozeß entgangen.

Für 5 patrizische Konsulare kennen wir nur den Prokonsulat Asiens:

(85) C.Iunius Silanus, cos. 10 p.,proc.Asiae 20/1[345]
(87) M'.Aemilius Lepidus, cos. 11p., proc.As.26/7 ?[346]
(105) (M.Aurelius Cotta Max.Messalin.) cos.20,proc.Asiae 27/8[345]
(109) C.Asinius Pollio, cos.23,proc.Asiae 38/9[345]
(114) P.Cornelius Lent.Scip.cos.24,proc.As.36/7[345]

Für einige dieser Prokonsuln lassen sich Gründe angeben, die vielleicht dazu geführt haben, daß sie mit keinem kaiserlichen Kommando betraut wurden. Silanus wurde nach seiner Rückkehr aus Asien wegen Repetundenvergehens belangt und verurteilt; wenn auch der Prozeß einen hochpolitischen Anstrich durch die zusätzliche Anklage auf Majestätsverbrechen erhielt, besteht doch die Möglichkeit, daß Silanus von vornherein nicht die Eignung für ein kaiserliches Kommando besaß[347]. M'.Aemilius Lepidus entschuldigte sich, als Iunius Blaesus und er vom Kaiser für den afrikanischen Prokonsulat und damit für den Oberbefehl im Krieg gegen Tacfarinas vorgeschlagen wurden. Blaesus, ein Verwandter Seians, erhielt den Posten. Lepidus wird seine Gründe gehabt haben, nicht als Rivale des Blaesus aufzutreten. Tacitus deutet an, daß Seian seine Hände im Spiel hatte[348]. Einige Jahre später entschuldigte sich Lepidus nicht mehr, als es um die minder bedeutende Verwaltung Asiens ging[349]. C.Asinius Pollio erhielt seine Provinz wahrscheinlich erst unter

Caligula[350]. Als Sohn des von Tiberius verfolgten Asinius Gallus konnte er natürlich nicht mit einer Verwendung im kaiserlichen Dienst rechnen.

Die Provinzialfasten sind wieder so lückenhaft, daß eine statistische Auswertung unterbleiben muß. Nur für Asien und Afrika ist etwa die Hälfte der Prokonsuln bekannt: für Asien 6 patrizische und 10 plebejische, für Afrika 6 patrizische und 7 plebejische. Die Plebejer dieser Gruppe gehörten bis auf wenige Ausnahmen nicht der Nobilität an[351]. Das Verhältnis in den beiden Provinzen entspricht etwa dem unter Augustus[352].

Auffallend ist, daß unter Tiberius kaum ein Senator die Zahl von bedeutenden Kommandos erhielt, die Augustus einer ganzen Reihe von Konsularen gegeben hatte (s.o.S.102), und zwar sowohl patrizischen wie plebejischen. Zwar verwalteten mehrere, die schon unter Augustus das Amt eines legatus pro pr. bekleidet hatten, in der Frühzeit des Tiberius zum zweitenmal eine kaiserliche Provinz[353]. Aber mit einem L. Domitius Ahenobarbus (36), L.Calpurnius Piso (38) oder P.Quinctilius Varus (42) augustischer Zeit konnte sich höchstens der Plebejer L.Apronius[354] messen. Diese Tatsache ist umso auffallender, als nach dem Tod des Germanicus und Drusus dem Kaiser kein Mitglied seines Hauses mehr als Feldherr zur Verfügung stand. Dafür finden sich aber unter Tiberius mehrere übermäßig lang ausgedehnte Kommandos, wie z.B. das des Poppaeus Sabinus[355] in Mösien, das des C.Silius A.Caecina Largus (90) in Germanien, das des Dolabella (84) in Dalmatien und das des Lentulus Gaetulicus (117) in Germanien. Tiberius scheint bei der Besetzung der Statthalterposten vielfach von der Scheu bestimmt worden zu sein, ein Risiko einzugehen. Einmal als zuverlässig und tüchtig erkannte Leute sollten möglichst lange auf ihrem Posten bleiben. Infolgedessen gelangten auch verhältnismäßig wenige Senatoren, die in seiner Regierungszeit den Konsulat bekleidet hatten, zu einem Kommando. Unter den Patriziern kennen wir nur 3 bei 35 Konsuln[356];

dagegen zog Tiberius noch 7 patrizische Konsulare der augustischen Zeit wieder heran, sogar z.T. mehr als 20 Jahre nach der Bekleidung des Konsulats.

Eine klare Linie bei der Besetzung vor allem der Posten in den kaiserlichen Provinzen läßt sich für die Zeit des Tiberius nicht nachweisen.

Auf jeden Fall scheinen die Patrizier, die unter Augustus ihr Konsulat erhalten hatten, in der Frühzeit des Tiberius normal zur Provinzverwaltung gekommen zu sein. Erst in der Zeit nach dem Tod des Germanicus tritt offenbar eine Änderung ein;mehrere Anzeichen sprechen dafür, daß mit dem Aufstieg Seians die Linie des Augustus unterbrochen wurde. Von Aelius Lamia und Arruntius war die Rede[357]; von den übrigen für die Zeit Seians und des späteren Tiberius belegten patrizischen Kommandeuren gehörten die beiden Cornelier[358] zum Anhang Seians, L.Calpurnius Piso zu der Familie, mit der Tiberius am engsten verbunden war.

2 patrizischen Konsularen verbot Tiberius ausdrücklich die Teilnahme an der Verlosung der senatorischen Provinzen: C.Sulpicius Galba cos.22 (107) und Mamercus Aemilius Scaurus (106) cos.21. Zu Beginn der dreißiger Jahre wurden offensichtlich plebejische Emporkömmlinge Patriziern vorgezogen: während Galba(132), Silanus (129) und Camillus Scribonianus (131) erst unter Caligula ein militärisches Kommando erhielten, bekam L.Vitellius[359], ein homo novus, der schon den Konsulat als ordinarius bekleidet hatte, schon ein Jahr nach dem Konsulat Syrien[360], P.Memmius Regulus[361], ebenfalls ein homo novus, vier Jahre nach dem Konsulat Achaia, Macedonia und Moesia[362], und Tiberius bemühte sogar noch den alten Volusius Saturninus[363] nach Dalmatien.

Es scheint, als sei die Stellung des Patriziats von der Führungskrise der Zeit mit bestimmt worden. Ob Seian planmäßig gegen den Patriziat als solchen vorgegangen ist, läßt sich schwer entscheiden. Er besaß durchaus Anhänger in seinen Reihen, wie das

Beispiel der Lentuli Gaetulici zeigt.
In jedem Fall ist eine Krise zu verzeichnen, die sich weit über den Tod des Präfekten hinaus auswirkte. Die Selbstverständlichkeit, mit der unter Augustus die Patrizier ihre Statthalterschaften erhalten hatten, hörte auf. In den Vordergrund traten Männer, die aus dem Ritterstand oder den unteren senatorischen Rängen aufgestiegen waren. Die Konsulfasten der letzten 9 Jahre des Tiberius reden eine deutliche Sprache.

c) Claudius-Nero

16 patrizische Konsuln sind bekannt, die unter Claudius und Nero das Amt eines kaiserlichen oder senatorischen Statthalters bekleideten.
Nur 6 von ihnen erhielten u.W. ein militärisches Kommando[364]:

(122) M. Licinius Crassus Frugi, cos. 27, leg.Aug.pro pr. in Britannia, comes Claudii[365]
(132) Ser.Sulpicius Galba, cos.33, proc.Afr.44-46 od.45-47[366], leg.Aug.pro pr.Hisp.cit.60-68[367]
(149) C.Ummidius Quadratus, cos. unter Caligula oder Claudius, leg.Aug.pro pr. Pannoniae zw. 46 u.50[368];leg.Aug.pro pr. Syriae 51-57[369]
(153) Ti.Plautius Silvanus Aelianus, cos.45,proc.Asiae 55/6[370]; leg.Aug.pro pr.Moesiae 60-67[371] (leg.Aug.pro pr.Hisp. cit.nach 70)
(164) Q.Veranius, cos. 49, leg.Aug.pro pr.Brit. 58[372]
(182) L.Antistius Vetus, cos. 55, leg.Aug.pro pr.German.sup. 55/6[373], proc.Asiae 64/5[370].

M.Licinius Crassus Frugi hatte unter Tiberius auf eine Provinz warten müssen, Claudius überschüttete ihn mit Ehren: neben L.

Apronius[374] war er der einzige Senator der frühen Kaiserzeit, für den die zweimalige Verleihung der Triumphalinsignien belegt ist. Sein Sohn Cn. Pompeius Magnus (151) erhielt eine Tochter des Claudius zur Frau. Die Verbindung mit dem Kaiserhaus wurde der Familie aber schon bald zum Verhängnis: noch vor 47 ließ der Kaiser Crassus und seinen Sohn Pompeius hinrichten, zwei weitere Söhne mußten in die Verbannung gehen.

Galba galt bei Caligula, Claudius und Nero wie nur wenige seiner Standesgenossen für ungefährlich. Obwohl man ihm nach der Ermordung Caligulas die Nachfolge angetragen hatte, erhielt er schon in den ersten Jahren des Claudius den Prokonsulat extra sortem für 2 Jahre, sogar mit dem Kommando über die afrikanische Legion. Nero übertrug ihm noch 60 die spanische Legation.

Ähnlich wie Galba besaß auch Plautius Silvanus das Vertrauen mehrerer Kaiser: er begleitete Claudius als Prätorier nach Britannien, erhielt von Nero Prokonsulat und militärisches Kommando und von Vespasian schließlich eine zweite Legation, den zweiten Konsulat und die Stadtpräfektur.

Veranius hatte sich zum erstenmal in dem Krisenjahr 41 hervorgetan: er war damals gerade Volkstribun gewesen und hatte die Verhandlungen zwischen dem Senat und Claudius nach dessen Erhebung durch die Prätorianer geführt. Claudius machte ihn zum ersten Statthalter der neu gebildeten Provinz Lycia-Pamphylia, verlieh ihm den ordentlichen Konsulat und erhob ihn unter die Patrizier.

Antistius Vetus schließlich hatte die Ehre, neben dem jungen Kaiser Nero 55 den Konsulat zu bekleiden. Noch im gleichen Jahr erhielt er das obergermanische Kommando und 10 Jahre später termingerecht den Prokonsulat.

10 Patrizier verwalteten nach unserer Kenntnis in diesem Zeitraum nur Asien oder Afrika:

(136) Paullus Fabius Persicus, cos.34,proc.Asiae 43/4 od.44/5[375]

(157) Q.Sulpicius Camerinus Peticus, cos.46,proc.Africae 56/7[376)]
(150) (T.Statilius Taurus) cos.44, proc.Afr.52/3[376)]
(155) M.Iunius Silanus, cos.46, proc.Asiae 54/5[375)]
(159) A.Vitellius, cos. 48, proc.Afr.zw.63 u.67 od.55 u.56[376)]
(161) L.Vitellius,cos.48,proc.Afr.zw.64 u.68 od.56/7[376)]
(160) L.Vipstanus Publicola Messalla, cos.48,proc.Asiae 58/9[375)]
(164) Ser.Cornelius Scipio Salvidienus Orfitus, cos.51,proc. Afr.61/2 oder 62/3[377)]
(167) L.Salvius Otho Titianus, cos. 52, proc.Asiae 63/4[378)]
(170) M' Acilius Aviola, cos.54,proc.Asiae 65/[378)]

Etwa zwei Drittel aller Patrizier, die nach unserer Kenntnis in diesem Zeitraum überhaupt eine Provinz erhielten, sind nicht als Inhaber militärischer Kommandos belegt; dabei sind mehrere Prokonsuln als ausgesprochene Günstlinge des Claudius bekannt. Paullus Fabius Persicus war mit dem Kaiser befreundet[379)]. Der Vater der beiden Vitellier gehörte zu den wenigen Senatoren, denen der Konsulat zum drittenmal verliehen wurde. Zusammen mit dem Vater Othos, Vipstanus Messalla und Acilius Aviola gehörten sie zu den Neupatriziern des Claudius. Das Verhältnis des Sulpicius Camerinus zu Claudius ist unbekannt; unter Nero wurde er gleich nach dem Prokonsulat wegen Repetundenvergehens belangt, aber freigesprochen; 57 fiel er dem berüchtigten Ankläger M. Aquillius Regulus zum Opfer. M.Iunius Silanus wurde als entfernter Verwandter des Claudius von diesem gefördert, durfte z.B. den Konsulat das ganze Jahr hindurch bekleiden. Allerdings scheint er kein allzu tüchtiger Mann gewesen zu sein: Caligula hatte ihm den Spitznamen "pecus aurea" verliehen[380)]. Während seines Prokonsulats wurde er auf Betreiben der Messallina ermordet.

Daß Statilius Taurus als Bruder des Verschwörers des Jahres 46[381)] kein militärisches Kommando erhielt, ist selbstverständlich.

In den senatorischen Provinzen sind also die Patrizier weiterhin stark vertreten, in den kaiserlichen dagegen unseres Wissens kaum mehr.Gegenüber den 6 patrizischen kennen wir 40 plebejische legati Aug. pro praetore konsularischen Ranges, von denen allerdings mindestens zwei[382] von Claudius den patrizischen Adel erhielten.

Das Übergewicht in der Provinzverwaltung lag also bei den neuen Männern, bei Leuten wie Flavius Sabinus[383] und Domitius Corbulo[384], zu denen im übrigen auch Neupatrizier des Claudius gehörten: Ummidius Quadratus und Q.Veranius. Nur noch ein Altpatrizier[385] und ein Neupatrizier des Augustus[386] finden sich unter den Legaten kaiserlicher Provinzen.

Unter Claudius sieht es in dieser Hinsicht nicht viel anders aus als unter Nero. Claudius selbst förderte den Patriziat: die Verheiratung bzw. Verlobung seiner beiden Töchter mit zwei jungen Patriziern (Cn. Pompeius Magnus und L. Iunius Silanus Torquatus[387]), die bevorzugte Behandlung des M. Licinius Crassus Frugi[388], die zahlreichen patrizischen Konsulate und nicht zuletzt die Patrizierernennung legen davon Zeugnis ab. Aber war nicht vielleicht von sachlichen Gesichtspunkten her die Beschränkung der Patrizier auf die senatorischen Provinzen gerechtfertigt? Das "goldene Schaf" des Caligula gehörte sicher nicht an die Spitze eines Heeres, wenn man ihm auch die Bekleidung des Konsulats und Prokonsulats nicht verweigern mochte.

Es ist durchaus möglich und sogar wahrscheinlich, daß sich unter den Emporkömmlingen mehr militärische Talente befanden als unter den Angehörigen des alten Adels und des augustischen Patriziats. Wir stoßen hier auf eine Erscheinung, die für die Kaiserzeit kennzeichnend ist: die Kurzlebigkeit der Familien, die in die Führungsschicht aufgerückt waren. Einerseits standen sie immer in der Gefahr, dem Mißtrauen des jeweiligen Kaisers zum Opfer zu fallen, dem jeder bedeutende Mann gefährlich werden konnte; andererseits verursachte schnell erworbener Reich-

tum vielfach Verweichlichung und Unfähigkeit für die Erfüllung großer staatlicher Aufgaben. Der Weg von dem erfolgreichen L. Vitellius, cos. III 47, bis zu seinem Sohn, dem Schlemmer A. Vitellius, war nicht weit.
Unter Claudius und bis in die ersten Jahre seines Nachfolgers hinein gelangten die Patrizier jedenfalls noch mit Selbstverständlichkeit zum Konsulat. Seit dem Jahre 61 war auch das nicht mehr der Fall[389]. Die letzten Jahre Neros taten ein übriges, um den Patriziat an den Rand des Unterganges zu bringen. Wir kennen allein 9 Patrizier, die unter dem letzten Claudier ein gewaltsames Ende fanden[390].

d) Die Flavier

Die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius behandle ich nicht gesondert; die Statthalter dieser Periode erscheinen im Abschnitt über die Flavier, soweit ihre Amtszeit noch in die Zeit Vespasians hineinreichte oder sie unter diesem noch einmal eingesetzt wurden.
In flavischer Zeit verwalteten unserer Kenntnis nach nur drei patrizische Konsulare kaiserliche Provinzen.

(153) Ti.Plautius Silvanus Aelianus, cos. I 45, leg.Aug.pro pr. Hisp. cit. nach 70[391]
(213) M.Ulpius Traianus, cos. 70 od. 71, leg.Aug. pro pr.Syriae 76/7[392]; proc.Asiae 79/80[393]
(220) Cn.Iulius Agricola, cos.77, leg.Aug.pro pr. Brit.78-85[394]

Der Plautier gehörte zu den wenigen Senatoren, die die Zeit von Tiberius bis Vespasian ohne Anstoß durchlebten und dazu noch unter allen Kaisern zu hohen Ehren kamen. Wie hoch Vespasian

ihn einschätzte, zeigen die spanische Legation (die zweite in einer kaiserlichen Provinz!), die Stadtpräfektur und die Iteration im Konsulat.

Trajan gehörte zu Vespasians engster Gefolgschaft:[395] Patriziierung, militärisches Kommando und der Prokonsulat nach einem verhältnismäßig kurzen Intervall zeugen von besonderem Wohlwollen seitens des Kaisers.

Eine ähnliche Stellung nahm Agricola ein, der ebenfalls 73 in den Patrizierstand erhoben wurde. Seine Leistungen als Legionslegat in Britannien führten sofort nach dem Konsulat zu der Ernennung zum Oberbefehlshaber des britannischen Heeres. Auf die Teilnahme an der Verlosung der senatorischen Provinzen unter Domitian verzichtete er unter dem Druck des Kaisers.
Daß Calvisius Ruso unter Domitian nur den Prokonsulat erhielt und erst unter Trajan eine kaiserliche Provinz, deutet auf kein gutes Verhältnis zu Domitian. Gewöhnlich verwalteten die Senatoren in flavischer Zeit eine der senatorischen Provinzen am Ende ihrer Karriere.
In allen Provinzen stellten die Patrizier, soweit wir wissen, nur noch eine verschwindende Minderheit, sogar in Asien, für das in flavischer Zeit 14 plebejische und nur 3 patrizische Prokonsuln nachweisbar sind.

Altpatrizier erscheinen überhaupt nicht mehr in den kaiserlichen Provinzen, von den Neupatriziern der vorflavischen Zeit nur noch Silvanus Aelianus; er war auch der einzige Patrizier, der zum zweitenmal ein kaiserliches Kommando erhielt. Allerdings kennen wir auch nur 2 Plebejer, die unter den Flaviern zwei oder mehr kaiserliche Provinzen verwalteten: Sex. Iulius Frontius[396] und L. Funisulanus Vettonianus[397].
Seine eigenen Neupatrizier hat Vespasian, wie die Karrieren des älteren Trajan und des Agricola zeigen, ebenso zu bedeutenden militärischen Aufgaben herangezogen, wie plebejische Konsulare; schließlich gehörten sie derselben sozialen Schicht an[398]. E. Groag hat in einem Aufsatz "Zur Ämterlaufbahn der

Nobiles in der Kaiserzeit"[399] die These vertreten, daß die Nachkommen republikanischer Senatoren seit Vespasian nicht mehr zu Statthaltern kaiserlicher Provinzen ernannt worden seien. (Er meint daher, daß die Nobilität der Kaiserzeit sich nicht nur aus den Nachkommen republikanischer Konsulare, sondern überhaupt republikanischer Senatoren zusammengesetzt habe). Ist diese These richtig, dann wurde der Patriziat seit Vespasian nicht mehr als einheitlicher Stand behandelt.

7 weitere patrizische Konsulare verwalteten in flavischer Zeit nur eine der beiden senatorischen Provinzen:

(202) M.Vettius Bolanus, cos. 66, proc.Asiae ca. 76[400]
(223) Cn.Domitius Lucanus, cos.?, proc. Afr. zw. 84 u. 93[401]
(224) Cn.Domitius Tullus, cos., proc.Afr.zw. 84 u. 93[401]
(246) P.Nonius Asprenas, cos.?, proc. Asiae u. Dom.[402]
(218) L.Nonius Asprenas, cos. zw. 70 u. 74, proc.Afr.82/3[401]
(222) P.Calvisius Ruso Iulius Frontinus, cos. 79, proc.Asiae unter Dom.[400]
(226) Valerius Messalla, cos. II 85, proc.Asiae ca. 100[403]

Von einer Beschränkung dieser Prokonsuln auf die senatorische Provinz kann höchstens bei Calvisius Ruso[404] die Rede sein. P. Nonius Asprenas und Valerius Messalla sind allerdings sonst nicht bekannt. Bolanus hatte schon von Vitellius die konsularische Legation in Britannien erhalten; Vespasian erhob ihn in den Patrizierstand. L. Nonius Asprenas hatte sich schon nach der Prätur als centurio equitum Romanorum hohe Auszeichnungen verdient; Galba schickte ihn als Prätorier(!) nach Galatien, das in neronischer Zeit anscheinend nur von konsularischen Legaten verwaltet worden war[405]. 69 ging er wahrscheinlich zu Vespasian über und erhielt daraufhin in dessen ersten Regierungsjahren den Konsulat.

Die beiden Domitier hatten schon vor dem Konsulat bedeutendere militärische Kommandos innegehabt. Daß beide Brüder mehrere Ämter in Afrika erhielten, z.T. sogar gleichzeitig, daß sie, wahrscheinlich nacheinander, das Kommando über sämtliche Auxiliartruppen in einem Germanenfeldzug führten und schließlich zu den Neupatriziern Vespasians zählten, läßt auf eine besondere Vertrauensstellung beim Prinzeps schließen.

Gegen den von Groag angeführten Tatbestand spricht nur die spanische Legation des Silvanus Aelianus; dessen Karriere stellt aber überhaupt einen Sonderfall dar, und sein spanisches Kommando gehört noch in die ersten Jahre Vespasians. Ob aber Groags Schlußfolgerungen richtig sind, scheint mir auf Grund der Quellenlage nicht leicht zu entscheiden zu sein. Einmal kennen wir nur wenige cursus der betreffenden Senatoren vollständig, zum anderen hat es im 2. Jahrhundert nachweislich auch eine Reihe bedeutender Senatoren aus jüngeren Familien gegeben, die keine kaiserliche Provinz verwalteten[406].
Es braucht sich also um keine generelle, gegen die alten senatorischen Familien gerichtete Maßnahme gehandelt zu haben. Ebenso gut denkbar ist der Ausschluß des einzelnen adligen Senators von der militärischen Laufbahn, wenn er sich als unfähig erwies oder größere Befähigung auf anderen Gebieten zeigte. Ich komme auf dieses Problem im folgenden Kapitel zurück.
Unberührt hiervon bleibt die Frage, was der Patriziat noch bedeuten konnte, wenn er in der Provinzialverwaltung gegenüber den Plebejern kaum noch hervortrat, obwohl Vespasian eine Reihe von Patriziern neu ernannt hatte. Sie wird sich nur in einem Überblick über die gesamte untersuchte Zeit beantworten lassen.

e) Nerva - Commodus

In der Zeit von Nerva bis Commodus erhielten nach unserer Kenntnis etwa 15 Patrizier nach dem Konsulat ein militärisches Kommando:

(222) P.Calvisius Ruso Iulius Frontinus, cos. 79, proc. Asiae zw.83 u. 93[407], leg.Aug.pro pr. Cappadociae 102/104[408]

(229) Cn.Pedanius Fuscus Salinator, cos.85, proc.Asiae unter Traian[407], leg.Aug.pro pr.[409]?

(249) L.Neratius Priscus, cos.97, leg.Aug.pro pr.Pannoniae 102-105[410]

(237) M.Ulpius Traianus, cos. 91, leg.Aug.pro pr.German. (sup.) 96/7 [411]

(243) L.Neratius Marcellus, cos.95, leg.Aug.pro pr.Brit.zw.98 u.103 [412]

(276) M.Appius(Atilius) Bradua, cos. unter Traian oder Hadr., leg.consular.German. et.Brit.[413]

(295) (L.Hedius Rufus Lollianus Avitus) cos.144, proc.Afr.zw. 157 u.161[414], leg.Aug.pro pr.Bithyn.165[415]

(302) (M.Pontius Sabinus) cos. 153, leg.Aug.pro pr.Moesiae sup. ca.160/1 [416]

(301) C.Bruttius Praesens, cos.153, proc.Afr.[314], comes impp. exped.Sarmaticae[417]

(305) Ummidius Quadratus, cos. vor 155, leg.Aug.pro pr.Moesiae inf.[416]

(309) T.Pomponius Proculus Vitrasius Pollio,cos.vor 157, proc. Asiae?[407], leg.Aug.pro pr.Moesiae inf.?[416], leg.Aug.pro Hisp. cit. ?[418]

(315) M.Annius Libo, cos?, leg.pro pr. Syriae[419]

(316) (L.Venuleius Montanus Apron.Octav.Prisc.) cos.unter Pius, leg.Aug.pro pr.Hisp. cit.[420]

(320) (P.Martius Verus) cos.166, leg.pro pr.Cappadociae 172[421] leg.Aug.pro pr.Syr.177[422]

(325) (C.(Sex.?) Erucius Clarus) cos.170, leg.Aug.pro pr.Iudaeae 170 [423]

(319) (M.Pontius Laelianus) cos. 163, leg.Aug.pro pr.Moesiae inf.ca.170 [424]

Unter diesen 16 Legaten befindet sich kein einziger Altpatrizier mehr und nur noch ein Neupatrizier des Claudius:Ummidius Quadratus. 6 gehörten den neupatrizischen Familien Vespasians an: (222), (229), (249), (237), (243), (315); die übrigen wurden in der Zeit von Trajan bis Commodus patriziiert. Nur zwei von allen erhielten, soviel bekannt ist, mehr als ein Kommando nach dem Konsulat: (309), (320); 5 den Prokonsulat von Asien oder Afrika: (222), (229), (295), (301), (309).
Die Karriere des P. Calvisius Ruso ist vollständig bekannt. Er gehörte zu den Neupatriziern Vespasians und durchlief unter ihm die senatorische Laufbahn bis zum Konsulat, anscheinend ohne sich militärisch hervorzutun. Nach dem Konsulat erhielt er zwei städtische Kuraturen, den Prokonsulat von Asien und die Legation in Cappadocien, deren Stellung im cursus auf eine besondere Auszeichnung hindeutet;gewöhnlich schließt die senatorische Laufbahn in dieser Zeit mit dem Prokonsulat. Calvisius Ruso scheint von Domitian bei der Verteilung militärischer Kommandos übergangen worden zu sein.

Die Legation des Fuscus Salinator erschließt Groag[425)] aus dem Pliniusbrief an Trajan Nr. 87. Ebenso wie Calvisius Ruso scheint Salinator sie erst nach dem Prokonsulat erhalten zu haben. Wie aus dem Brief hervorgeht, genoß er bei Trajan hohes Ansehen.

Neratius Priscus, ein Neupatrizier Vespasians, gehörte zu den engsten Freunden Trajans; dieser soll ihn (oder seinen Sohn[426)]) sogar als Nachfolger im Auge gehabt haben.

Trajan, ebenfalls ein Neupatrizier Vespasians, gehörte zu den fähigsten Offizieren der Zeit. - Nerva schickte ihn nach Germanien, adoptierte ihn und bestimmte ihn zu seinem Nachfolger.

Neratius Marcellus genoß wie sein Bruder Priscus die Gunst Trajans.

Atilius Bradua scheint ein Neupatrizier Trajans gewesen zu sein. Seine beiden Legationen beweisen das Vertrauen Hadrians. Beide Kaiser scheinen ihn geschätzt zu haben.

Von der Laufbahn des Hedius Rufus kennen wir nur die nachkonsularischen Ämter mit Sicherheit[427]: eine städtische Kuratur, den afrikanischen Prokonsulat und die Lagation in Bithynien[428]. Er scheint dort anläßlich des Partherkrieges des L. Verus ein besonderes Kommando erhalten zu haben, da die Provinz gewöhnlich von Prätoriern verwaltet wurde.

Ob M. Pontius Sabinus selbst Patrizier war, ist unsicher, auch wissen wir nicht, ob er Onkel oder Bruder des cos. 163 war[429]. Von seinem cursus sind nur die prätorische Legation, der Konsulat und die mösische Legation bekannt.

Bei Bruttius Praesens, einem Neupatrizier des Antoninus Pius, haben wir den günstigen Fall, daß wir sein Herkommen und den Zeitpunkt seiner Adlektion, sowie seine ganze Laufbahn kennen. Er wurde in jungen Jahren, anscheinend nach dem Vigintivirat, Patrizier, durchlief die übliche patrizische Karriere, kam offenbar suo anno zum Konsulat, wurde sodalis mehrerer Kaiser und Prokonsul von Afrika. Eine regelrechte Legation in einer Provinz erhielt er nicht, dafür nahm er aber am Sarmatenkrieg des Marcus als comes Augustorum teil. Seine Tochter wurde die Frau des Commodus. Seine Karriere schloß mit dem zweiten Konsulat.
Die ganze Laufbahn zeigt das besondere Wohlwollen zweier Kaiser; dennoch wurde Bruttius Praesens nicht legatus pro praetore einer kaiserlichen Provinz.
Ummidius Quadratus, der Sohn des berühmten Redners und cos.118, war seit 137 mit der jüngeren Schwester des Marcus verheiratet, also später Schwiegersohn des Kaisers Antoninus Pius. Seine mösische Legation zeigt, daß Patrizier, die mit dem Kaiserhaus verwandt waren, nicht etwa deshalb grundsätzlich als gefährlich betrachtet und von militärischen Kommandos ausgeschlossen wurden.

Es ist daher anzunehmen, daß Bruttius Praesens (s.o.) kein begabter Offizier war; an eine Zurücksetzung aus Mißtrauen kann nicht gedacht werden.

Denselben Schluß legt die Karriere des Vitrasius Pollio nahe. Als Patrizier und Verwandter des Kaiserhauses - seine Frau, Annia Fundania Faustina, war eine Cousine des Marc Aurel - erhielt er neben dem Prokonsulat von Asien zwei militärische Kommandos und den zweiten Konsulat.
Auch M. Annius Libo war mit dem Kaiserhaus verwandt. Sein Vater war ein Vetter des Marc Aurel.

In der Laufbahn des L. Venuleius ist vieles unsicher[430]. Ob er wirklich Patrizier war und wieviele konsularische Provinzstatthalterposten er bekleidet hat[431], wissen wir nicht. Mit Sicherheit war er Legat in Spanien, wahrscheinlich sogar nach dem zweiten Konsulat. Sein Verhältnis zu Marcus muß besonders gut gewesen sein.
Ob P. Martius Verus selbst Patrizier war, wissen wir nicht mit Bestimmtheit[432]. Seine Laufbahn zeigt ihn als hervorragenden Offizier. Den Grund für seinen militärischen Ruf hatte er schon vor dem Konsulat im Partherkrieg des L.Verus gelegt. Vielleicht erhielt erst sein Sohn den patrizischen Adel ähnlich wie Bruttius Praesens im Anschluß an den zweiten Konsulat des Vaters.

Für Pontius Laelianus und seinen Bruder Pontius Sabinus, sowie für Erucius Clarus ist der patrizische Adel noch nicht mit Sicherheit belegt[433]. In der nächsten Generation waren beide Familien patrizisch. Näheres ist über alle drei nicht bekannt.

Etwa 9 weitere patrizische Konsulare kennen wir nur als Prokonsuln Asiens oder Afrikas:

(224) Valerius Messalla, cos II 85, proc. Asiae[434]
(239) M.Lollius Paullinus Valerius Asiaticus, cos.I 94, proc. Asiae ca. 107/8[434]
(237) L.Nonius Calpurnius Torquatus Asprenas, cos. I 94, proc. Asiae[434]
(244) P.Nonius Asprenas Caesius Cassianus, cos.?proc.Asiae 91/2?[434]
(273) (T.Aurelius Fulvius Boionius Arrius Antoninus), cos.120, proc.Asiae 133/4[434]

(296) Ser.Cornelius Scipio Salvidienus Orfitus, cos.149,proc. Asiae[434)]

(306) (C.Serius Augurinus) cos.156,proc.Afr.169/70[435)]

(302) T.Sextius Lateranus, cos.154,proc.Afr.173-75[435)]

(320) Q.Pomponius Senecio Sosius Priscus, cos.169,proc.Asiae ca.183/4 [434)]

Von drei mit Sicherheit patrizischen Senatoren dieser Gruppe ist nicht mehr bekannt als Name, Konsulat und Prokonsulat.Leider wäre es gerade bei ihnen wichtig, ihren ganzen cursus honorum zu kennen, da sie zu den Altpatriziern (Valerius Messalla und Ser.Cornelius Scipio Salvidienus Orfitus) bzw. den Neupatriziern der vorflavischen Zeit (P.Nonius Asprenas Caesius Cassianus) gehörten. Immerhin zeigt der zweite Konsulat des Valerius Messalla, daß es sich um keinen ganz unbedeutenden Mann handelte. Von den übrigen Prokonsuln durchliefen mindestens 3 eine rein zivile Karriere: M.Lollius Paullinus Valerius Asiaticus, der spätere Kaiser Pius und Q. Pomponius Senecio Sosius Priscus; von Nonius Asprenas darf dasselbe angenommen werden.

Sextius Lateranus scheint Beziehungen zum Kaiserhaus gehabt zu haben: er bekleidete mit L.Verus 154 den Konsulat und war Mitglied seines Consiliums. Ob Serius Augurinus schon Patrizier war, ist unbekannt. Von seinem cursus kennen wir nur Konsulat und Prokonsulat.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind vor allem die Patrizier, die mit Sicherheit kein militärisches Kommando erhielten. Von diesen gelangte Lollius Paullinus unter Hadrian zum zweiten Konsulat und zur Stadtpräfektur, der spätere Kaiser Pius gehörte dem Consilium Hadrians an und wurde von ihm adoptiert. Nonius Asprenas erhielt ebenfalls von Hadrian den zweiten Konsulat. In dieselbe Gruppe gehört übrigens der Großvater des Kaisers Marcus, M.Annius Verus. Er scheint überhaupt keine Provinz verwaltet zu haben, gelangte aber 126 zum dritten Konsulat.

Groags These[436] erfährt im ganzen zweiten Jahrhundert keinen Widerspruch. Es muß allerdings hinzugesetzt werden, daß wir für kaum einen der von ihm angeführten Nachkommen republikanischer Senatoren den vollständigen cursus honorum besitzen.

In der irrtümlichen Meinung, Patrizier seien selbstverständlich auch nobiles oder seien wenigstens wie diese behandelt worden, meint Lambrechts[437], Groags These einschränken zu müssen, behauptet dann aber nach einer Gegenüberstellung von Plebejern und Patriziern, im großen ganzen seien die Patrizier immer mehr von den großen militärischen Kommandos ferngehalten worden. Diese These bedarf einiger Korrekturen.

Zunächst meint Groag natürlich nicht die Patrizier, sondern die Nachkommen republikanischer Senatoren, gleichgültig ob sie Patrizier oder Plebejer waren. Dann geht Lambrechts aus von der simplen Gegenüberstellung Patrizier-Plebejer. Es ist aber doch zu bedenken, daß die meisten Patrizier des 2. Jahrhunderts bzw. deren Eltern oder Großeltern Plebejer gewesen waren. Es fehlt also der Nachweis, daß die Erhebung in den Patrizierstand im allgemeinen das Ausscheiden aus dem Kreis derer zur Folge hatte, die für militärische Kommandos in Frage kamen. Dieser Nachweis läßt sich aber nicht erbringen. Schließlich versagt die statistische Kunst angesichts des spärlichen Materials. Wenn von den 43 Prokonsuln Asiens, die Lambrechts für die 76 Jahre von 117 bis 193 verzeichnet[438], bestenfalls 6 Patrizier waren, dann läßt sich daraus beim besten Willen nicht der Schluß ziehen, Asien und Afrika[439] wiesen eine bemerkenswerte Zahl von Patriziern auf gegenüber den militärischen Provinzen, zumal da die Fasten der kaiserlichen Provinzen noch viel lückenhafter sind.
Die einzige Feststellung, die sich auf Grund statistischer Vergleiche machen läßt, ist die, daß die Patrizier in allen Provinzen weniger Statthalter aufzuweisen hatten als in julisch-claudischer Zeit. Dabei muß allerdings bedacht werden,

daß wir eine ganze Anzahl von Patriziern nicht identifizieren können. Die Gründe dafür, daß die Patrizier in den Provinzen nicht mehr stark vertreten waren, brauchen aber nicht in einer absichtlichen Zurücksetzung des ganzen Standes zu suchen sein.

Da die Statistik versagt, kann es sich bei der Auswertung des Materials wieder nur darum handeln, Typisches für den gesamten Patriziat an der Karriere einzelner Konsulare festzustellen.

Ich habe im ersten Kapitel herauszuarbeiten versucht, wen die Kaiser in den Patrizierstand erhoben. Dabei stellte sich heraus, daß es in erster Linie Söhne besonders verdienter Senatoren waren, die z.T. mehrere militärische Kommandos innegehabt hatten[440] und zweimal Konsul gewesen waren. Zwar sind in keinem gerade dieser Fälle für die Söhne militärische Kommandos belegt. Dennoch wird man die Patriziierung kaum als Staatsbegräbnis erster Klasse für die betreffenden Familien bezeichnen können. Die Liste der Statthalter zeigt, daß Patrizier es bis zu zwei militärischen Kommandos und dem Prokonsulat in Asien bzw. Afrika bringen konnten. Fraglich ist allerdings, ob sie diese Beförderungen ihrem patrizischen Adel zu verdanken hatten.

Ich habe gezeigt, daß die Iteration im Konsulat im allgemeinen nicht durch Geburt, sondern durch Leistung erlangt wurde. Dasselbe dürfte in weit stärkerem Maße für die militärischen Kommandos gelten. Der Patriziat allein bedeutete keine Qualifikation für die Verwaltung einer Provinz. Im übrigen, wievielen plebejischen Familien gelang es denn, mehrere Generationen hindurch bedeutende Offiziere zu stellen?! Mir ist nicht eine aus dem zweiten Jahrhundert bekannt.

Die Auswahl der Kommandeure für die militärischen Provinzen erfolgte offenbar immer mehr nach sachlichen Gesichtspunkten; die Geburt spielte kaum noch eine Rolle.

Eine Gruppe patrizischer Konsulare verwaltete, wie sich nachweisen läßt, entweder nur Asien bzw. Afrika oder gar keine

Provinz[441]. Es ist aber gar nicht sicher, daß diese Herren wegen ihres Adels von militärischen Kommandos ferngehalten wurden. Der spätere Kaiser Pius verwaltete nur Asien;wenn er, wie ich annehme, Patrizier war, beweist seine Laufbahn, daß Hadrian nicht nur Offiziere brauchte, also von einer Zurücksetzung nicht die Rede sein kann; war er Plebejer, muß man sich doch fragen, warum ein offenbar tüchtiger Mann kein militärisches Kommando erhielt, obwohl ihm seine Herkunft nicht im Wege stand.
Man sieht, die Gegenüberstellung von Patriziern und Plebejern in einer Zeit, in der der Kaiser jeden Tag Patrizier ernennen konnte, erweist sich von neuem als ungenügend.

DIE PRIESTERTÜMER

Die wichtigste Funktion, die der Patriziat in der späten Republik noch als geschlossener Stand besaß, war religiöser Art: bestimmte Priesterämter durften nur mit Patriziern besetzt werden[442]; außerdem wurde in den Kollegien der pontifices und augures die paritätische Besetzung bis zum Ende der Republik beibehalten. Die den Patriziern vorbehaltenen Priesterämter wurden, soweit wir wissen, von den Plebejern nie erstrebt, wohl weil sie für die politische Betätigung eher ein Hemmnis als eine Förderung bedeuteten. Wie wenig Wert die Patrizier selbst in den letzten Jahrzehnten der Republik auf die Bekleidung dieser Posten legten, zeigt am besten die Tatsache, daß das Amt des flamen Dialis von 86 bis 11 v.Chr. unbesetzt blieb. Selbst nachdem Augustus hindernde Beschränkungen aufgehoben hatte, um überhaupt einen Patrizier zu finden, der bereit war, das Amt zu übernehmen, wurde dieses offensichtlich mehr als Bürde denn als Ehre empfunden. Am klarsten tritt

dies im Fall des Ser.Cornelius Lentulus Maluginensis (85) zutage, der entgegen den Bestimmungen für den flamen Dialis sich um eine Provinz bewerben wollte[443].

Dieses Kapitel hat die Bedeutung des Patriziats auf religiösem Gebiet in der Kaiserzeit zum Thema. Der Schwerpunkt liegt zunächst wieder auf der Frage, welche Absichten Augustus mit dem alten Adel hatte; sodann ist zu untersuchen, wie sich die Politik der Kaiser gegenüber den Patriziern in der Zusammensetzung der Priesterkollegien spiegelt. Für dieselben Zeitabschnitte wie im vorigen Kapitel untersuche ich die Priestertümer. Die spezifisch patrizischen Ämter interessieren in diesem Zusammenhang weniger. Die Frage, ob Augustus in erster Linie Patrizier ernannt habe, um die leeren Stellen zu besetzen, habe ich im Kapitel über die Patriziererernennungen erörtert. Im übrigen ist über die flamines maiores und die Salier in der Kaiserzeit wenig bekannt.

Ein Bild von der Stellung des Patriziats im kultischen Leben läßt sich nur dort gewinnen, wo Patrizier und Plebejer miteinander verglichen werden können, d.h. in den vier großen Priesterkollegien der pontifices, augures, quindecimviri sacris faciundis und septemviri epulonum, sowie in den Bruderschaften der Arvalen und sodales Augustales[444]. Es muß sich dabei herausstellen, ob die Patrizier im religiösen Bereich eine Sonderstellung gegenüber den Plebejern einnahmen oder ob beide Stände gleich behandelt wurden und die Angehörigen des Patriziats nur noch als Sonderaufgabe die ihnen vorbehaltenen Priestertümer zu versorgen hatten. Weiter wird dann deutlich, ob Augustus mit seiner Patriziererernennung auch im kultischen Bereich eigene Ziele verfolgte. In diesem Fall würden wir einen Hinweis darauf gewinnen, daß für Augustus die besondere religiöse Weihe des Patriziats Gewicht besaß, daß er den Unterschied zwischen einem reinen Leistungsadel und einem Adel höherer Legitimation kannte und für seinen Staatsneubau zu nutzen suchte.

Ebenso wie bei der Untersuchung des cursus honorum rückt auch hier die Frage nach dem Verhältnis von Prinzeps und Patriziat in den Mittelpunkt. Die einzelnen Kollegien ergänzten sich durch Kooptation bzw. durch Tribuswahl; seit dem Jahre 14 n.Chr. fanden auch diese Wahlen im Senat statt. Wir dürfen aber annehmen, daß Kooptation oder Wahl eines Kandidaten von der Zustimmung des Kaisers abhing[445]; gehörte er doch sämtlichen großen Kollegien und Bruderschaften an und übte er doch als pontifex maximus seit 12 v.Chr. noch dazu einen maßgeblichen Einfluß aus. Es gibt Zeugnisse, die die Vergabe der Priesterämter geradezu als kaiserliches Recht erscheinen lassen[446]. Schließlich hatte Augustus die Vollmacht erhalten, Priester aller Kollegien supra numerum nach eigenem Belieben zu ernennen. Allerdings scheint von diesem Recht außerhalb der kaiserlichen Familie kaum Gebrauch gemacht worden zu sein[447]. Als Grundlage für die Untersuchung der jul-claud.Zeit dient Martha W.Hoffman Lewis, The Official Priests of Rome under the Julio-Claudians, Rom 1955. Für die spätere Zeit steht bisher nur das veraltete Werk von G.Howe, Fasti sacerdotum p.R.publicorum aetatis imperatoriae, Leipzig 1904, zur Verfügung.

Der Auswertung der Priesterlisten stehen gewisse Schwierigkeiten entgegen: einmal kennen wir - mit Ausnahme für das Kollegium der Orakelbewahrer - für keinen Zeitpunkt unter Augustus und auch in der späteren Zeit nur einmal[448] sämtliche Mitglieder eines Kollegiums, zum andern bekleideten die Priester ihr Amt zeitlebens, so daß eine neue Tendenz bei der Besetzung durch den Kaiser nicht mit einemmale sichtbar werden kann.

Ich stelle in den folgenden Listen die Priester zusammen, die in den einzelnen Zeitabschnitten kooptiert wurden und versuche, im Vergleich mit den Ergebnissen des vorigen Kapitels die Grundzüge bei der Besetzung der Priesterämter herauszuarbeiten.

a) Augustus

I. pontifices[449]

(3) Imp.Caesar Augustus, cos.I 43a.,pont.m.12a.
(38) (L.Calpurnius Piso) cos.15a., pont.vor 14p.
(46) Paullus Fabius Maximus, cos. 11a., pont.
(41) Ti.Claudius Nero, cos. 13a., pont. 23a.
(24) M.Claudius Marcellus, pont. 24 od. 23a.
(450)L.Cornelius Balbus, pont. 19 od. früher
(56) (Cn.Calpurnius Piso) cos. 7a., pont. vor 5a.
(57) C.Antistius Vetus, cos. 6a., pont. 16a.
(66) C.Iulius Caesar, cos. 1p., pont. 6/5a.
(98) Drusus Iulius Caesar, cos. I 15p., pont.zw.4 u.8p.
(102)M.Scribonius Libo Drusus, pont. vor 15p.?
(100)(Sisenna Statilius Taurus) cos. 16p., pont. vor 14?
(114)P.Cornelius Lent.Scipio, cos. 24p., pont. vor 14 p.
(   )L.Licinius, pont.unter Augustus.

Wenn die Pisonen und Statilius Taurus wirklich Patrizier waren, befanden sich unter den neu kooptierten pontifices nur 2 Plebejer; beide wurden von Augustus in besonderer Weise ausgezeichnet: Balbus, schon ein Anhänger des Diktators Caesar, erhielt konsularischen Rang und nach der Provinzverwaltung die Erlaubnis zum Triumph; Licinius wird in der Inschrift CIL VI 1442 als comes C.Caesaris bezeichnet. Von den 12 Patriziern gehörten 5 dem Kaiserhaus an: (3), (41),(24),(66),(98). Verwandt mit diesem war M.Scribonius Libo Drusus durch seine Großtante, die frühere Frau des Augustus. Die Calpurnier[451] und Fabier[452] gehörten zu den ausgesprochenen Günstlingen des Prinzeps; Antistius Vetus und Statilius Taurus waren erst durch ihn in den Patrizierstand gelangt, Taurus stammte überdies von dem neben Agrippa bedeutendsten Feldherrn des Augustus ab.

Zweierlei ist festzuhalten: die große Zahl patrizischer pontifices und die Tatsache, daß alle neuen Mitglieder des Kolle-

giums dem Prinzeps nahestanden. Ebenso wie bei der Besetzung der Statthalterposten macht sich auch hier der Einfluß des Kaisers bemerkbar. Aus den Aufstellungen bei M. Hoffmann Lewis[453] geht hervor, daß unter Augustus das Pontifikalkollegium immer zum weitaus größten Teil aus Patriziern bestanden hat. Wie bei der Besetzung des Konsulats wird also auch hier das Gesetz der republikanischen Zeit durchbrochen, wiederum ohne zwingende Notwendigkeit.

II. augures[454]

Ein ähnliches Bild ergibt sich für das Augurenkollegium.
(40) Cn.Cornelius Lentulus, cos. 14a., augur vor 14a.
(39) M.Licinius Crassus Frugi, cos. 14a., augur vor 9a.
(50) Nero Claudius Drusus Germ., cos. 9a., augur 19a?
( ) C.Marcius Censorinus, cos. 8a., augur um 11a.
(65) (L.Calpurnius Piso) cos. 1a., augur vor 1a.
( ) L.Volusius Saturninus, cos. 3p., augur vor 3p.
(68) L.Iulius Caesar, cos.des.3a., augur 3 od.2a.
(87) M'.Aemilius Lepidus, cos. 11p., augur nach 5a?
(41) Ti.Claudius Nero, cos. I 13a., augur 4 od. 5p.
( ) P.Petronius, cos. 19 p., augur 7p.
(89) Germanicus Iulius Caesar, cos. I 12p., augur zw. 8 u. 11
(143)Ti.Claudius Nero German., cos. I 37p., aug.zw. 8 u. 14p.

Von den 9 Patriziern gehörten 5 dem Kaiserhaus an: (50), (68), (41), (89), (143), und es muß damit gerechnet werden, daß sie - jedenfalls zum Teil - supra numerum kooptiert wurden. Die übrigen Patrizier gehörten alle zu Familien, die Augustus förderte. Lentulus und Crassus Frugi - von Geburt ein Calpurnier[455] - erhielten noch unter dem ersten Prinzeps militärische Kommandos. L.Calpurnius Piso gehört wahrscheinlich zu den Männern, die aus persönlichen Gründen keine kaiserliche Provinz bekamen[456]. Prokonsulat und Pontifikat waren Ämter, die man auch unzuver-

lässigeren Männern geben konnte. Es zeigt sich also schon in dieser frühen Zeit eine unterschiedliche Behandlung der Angehörigen des Patriziats, die dann unter den folgenden Kaisern immer deutlicher wird. Die plebejischen Mitglieder scheinen alle von Augustus gefördert worden zu sein. Marcius Censorinus[457)] (ein homo novus!) bekleidete den Konsulat als ordinarius. Einer weiteren Karriere setzte der Tod während des Prokonsulats in Asien (2p.) ein Ende. Volusius Saturninus[458)] war der Sohn des syrischen Legaten gleichen Namens. Noch während der Regierungszeit des Augustus erhielt er Prokonsulat und Legation in einer kaiserlichen Provinz. Petronius[459)], der Enkel eines der ersten ägyptischen Präfekten, gelangte als erster seiner Familie zum Konsulat.

Die Aufstellungen bei M. Hoffman Lewis[460)] zeigen wieder ein Übergewicht der patrizischen Auguren.

Ebenso wie die Mitglieder des Pontifikalkollegiums[461)] bekleideten die Auguren alle den Konsulat, z.T. erst nach ihrem Eintritt in die Priesterschaft.

III. quindecimviri sacris faciundis[462)]

Durch die acta der ludi saeculares des Jahres 17a. ist die seltene Möglichkeit gegeben, eins der höheren Priesterkollegien für ein bestimmtes Jahr fast vollständig zu rekonstruieren[463)].
Ich gebe hier die Liste nach M. Hoffman-Lewis wieder:

(3) Imp. Caesar Augustus, cos. I 43a.
(8) M.Vipsanius Agrippa, cos. I 37
( ) L.Marcius Censorinus, cos. 39a.
(26) Q.Aemilius Lepidus, cos. 21a.
(19) Potitus Valerius Messalla, cos. 29a.
( ) Cn.Pompeius, cos. 31a.
( ) C.Licinius Calvus Stolo

( ) C.Mucius Scaevola
( ) C.Sosius, cos. 32a.
( ) C.Norbanus Flaccus, cos. 38a.
(10) M.Cocceius Nerva, cos. 36a.
( ) M.Lollius, cos. 21a.
(29) C.Sentius Saturninus, cos. 19a.
( ) M.Fufius Strigo
(25) L.Arruntius, cos. 22a.
(55) C.Asinius Gallus, cos. 8a.
( ) M.Claudius Marcellus, cos. 22a.
( ) D.Laelius Balbus, cos. 6a.
(45) Q.Aelius Tubero, cos. 11a.
( ) C.Caninius Rebilus, cos. 12a.
(62) M.Valerius Messalla Messallinus, cos. 3a.

Neben Augustus und Agrippa erscheinen noch 8 oder 9 Patrizier[464] neben 10 bzw. 11 Plebejern. Ebenso wie die Patrizier gelangten fast alle Plebejer zum Konsulat. Von Licinius Calvus Stolo, Mucius Scaevola und Fufius Strigo kennen wir allerdings nur ihr Priesteramt. Da die Quindecimvirn meistens schon vor dem Konsulat in das Kollegium eintraten, wurden sie anscheinend alle wie die pontifices und augures für die höchste senatorische Rangklasse vorgesehen. Die Mitgliedschaft zweier Valerier und eines Q.Aemilius Lepidus zeigt, daß die Quindecimvirn im Rang nicht unter den pontifices und augures zu stehen brauchten. Aber Patrizier scheinen nur ein Amt in diesem Kollegium erhalten zu haben, wenn kein anderes zur Verfügung stand. Das geht aus der großen Zahl plebejischer Mitglieder hervor, von denen die meisten nicht einmal zur Nobilität gehörten. Auch in der Zeit nach dem Jahre 17 v.Chr. scheint sich die Zusammensetzung des Kollegiums nicht geändert zu haben[465]. Von den neu kooptierten Mitgliedern, die wir kennen, waren 3 Patrizier und 3 Plebejer:

( ) P.Sulpicius Quirinius, cos. 12a. XVvir nach 17a.
( ) C.Caninius Gallus, cos. 12a., XVvir nach 17a.
(64) Cossus Cornelius Lent.Gaet., cos. 1a., XVvir nach 17a.
(71) L.Aelius Lamia, cos. 3 p., XVvir 1p.
(41) Ti.Claudius Nero, cos. I 13a., XVvir 4p.?
( ) Favonius, cos.?, XVvir um 14p.

Neben dem altpatrizischen Lentulus Gaetulicus erscheint der Neupatrizier Aelius Lamia, dessen Vater erst in den Senatorenstand aufgestiegen war.
Fast alle patrizischen Quindezimvirn sind als Provinzstatthalter bekannt (Ausnahmen: L.Arruntius und Aelius Tubero), mit Ausnahme von Aemilius Lepidus und Asinius Gallus[466] sogar als Legaten kaiserlicher Provinzen. Auch das Kollegium der Quindezimvirn diente also nicht als Abstellgleis für ehrsüchtige, aber mißliebige Adlige.

IV. septemviri epulones[467]

( ) M.Nonius Gallus, cos. vor 29a.
( ) C.Cestius, praet. 44a., VIIvir vor 12a.
(3) Imp.Caesar Augustus, cos. I 43a., VIIvir vor 16a.
( ) L.Volusius Saturninus, cos. 12a., VIIvir nach 25a.
(47) Africanus Fabius Maximus, cos. 10a., VIIvir nach 25a.
(58) L.Cornelius Sulla, cos. 5a.,VIIvir nach 20a.
( ) Q.Haterius, cos. 5a., VIIvir vor 8a.
( ) C.Calvisius Sabinus, cos. 4a., VIIvir nach 20a.
( ) M.Plautius Silvanus, cos. 2a., VIIvir nach 18a.
( ) L.Nonius Asprenas, cos. 6 p., VIIvir nach 10a.
(84) P.Cornelius Dolabella, cos. 10p., VIIvir nach 6a.
(41) Ti.Claudius Nero, cos. I 13a., VIIvir nach 4p.

Ursprünglich war das Kollegium der Epulonen wahrscheinlich rein plebejisch gewesen[468]. Um so auffälliger ist es, daß mit dem Kaiser und seinem Sohn jetzt 5 von den 12 bekannten Mitgliedern, die nach 29 v.Chr. kooptiert wurden, Patrizier waren, überdies alle Altpatrizier. Die plebejischen Mitglieder des Kollegiums gehörten alle nicht der Nobilität an, stammten aber zum größten Teil aus senatorischen Familien der Republik (Ausnahme: Calvisius Sabinus).
Ebenso wie die Priester der übrigen Kollegien gehörten auch die Epulonen zu den Männern, die für den Konsulat bestimmt waren. Die meisten von ihnen erhielten sogar ein militärisches Kommando(Ausnahmen: C.Cestius,L.Cornelius Sulla,Q.Haterius).Die Rangordnung der vier Kollegien spiegelt sich in dem Verhältnis von Patriziern und Plebejern. Für die politische Karriere hatte es aber offensichtlich keine Bedeutung, ob ein Senator Pontifex oder Epulone war. Wir finden daher unter den Septemvirn so bedeutende Leute wie Volusius Saturninus, Plautius Silvanus, Nonius Asprenas und bei den Patriziern Cornelius Dolabella.
5 Senatoren sind für die Zeit des Augustus nur als sacerdotes bekannt; sie gehörten wahrscheinlich alle einem der großen Priesterkollegien an[469].

(42) P.Quintilius Varus, cos. 13a., pont.od.aug. nach 28a.
(48) Iullus Antonius, cos. 10a., augur? nach 26a.
(77) Cn.Cornelius Cinna Magnus, cos. 5p., sac. nach 30a.
(105) (M.Aurelius Cotta Max.Messall.) cos. 20p., sac.unt.Aug.?
(110) C.Antistius Vetus, cos.23, augur oder XVvir

Alle waren Patrizier.
Es scheint sicher zu sein, daß die überwiegende Zahl der unter Augustus in die vier großen Kollegien kooptierten Priester dem Patriziat angehörten. Vertreten waren die Patrizier in allen vier Kollegien, bei den pontifices und augures bildeten sie sogar die Mehrheit. Damit wurden wie im Konsulat die Gesetze der Republik umgestoßen. Der Kreis der Priester deckt sich etwa mit dem der Provinzstatthalter, zumindest mit dem der Konsuln; es

scheint sogar, als habe die Aufnahme in eins der vier Kollegien oft als Auftakt für die höhere senatorische Karriere gedient.

Die Reform des Kultes ging also über eine Restauration der republikanischen Zustände hinaus, wie sie sich nach den ogulnischen Gesetzen ergeben hatten. Augustus räumte dem Patriziat eine Stellung ein, die er seit knapp 300 Jahren nicht mehr besessen hatte.

V. fratres Arvales[470)]

Das gleiche Bild wie die beiden bedeutendsten Kollegien zeigt die sodalitas der Arvalbrüder, die Augustus erst wieder belebte, nachdem sie in der späten Republik fast in Vergessenheit geraten war. Zu ihrer Aufwertung trug wesentlich bei, daß sie in Verbindung mit dem Herrscherhaus neue Aufgaben erhielt[471)].

(3) Imp.Caesar Augustus, cos. I 43a.
(97) L.Scribonius Libo, fr. Arv. vor 20a.
(13) L.Cornelius Cinna, cos. 32, fr. Arv. vor 20a.
( ) M.Caecilius Cornutus, fr.Arv. vor 20a.
( ) Cn.Domitius Calvinus, cos. II 40a.,
( ) Cn.Pompeius, cos. 31a., fr.Arv. vor 20a.
(15) M.Valerius Messalla Corvinus, cos. 32, fr. Arv. ca. 20a.
(36) L.Domitius Ahenobarbus, cos. 16a., fr.Arv. vor 14p.
(38) L.Calpurnius Piso pont., cos. 15a., fr. Arv. vor 14p.
(11) Ti.Claudius Nero, cos. I 13a., fr.A. vor 14p.
(40) Cn.Cornelius Lentulus, cos. 14a., fr.A. vor 14p.
(46) Paullus Fabius Maximus, cos. 11a., fr.A. vor 14p.
(62) M.Valerius Messallin., cos. 3a., fr.A. vor 21p.
(70) T.Quinctius Crispinus Val., cos. 2p., fr.A. vor 14p.
(67) L.Aemilius Paullus, fr. Arv. vor 14p.
(89) German. Iulius Caesar, cos. I 12 p., fr. A.?

(98) Drusus Iulius Caesar, cos. I 15p., fr.A. vor 14p.
( ) M.Caecilius Cornutus, fr.Arv. 14p.

Unter den während der Regierungszeit des Augustus kooptierten Arvalen[472] befanden sich unseres Wissens nur 4 Plebejer, die alle Nobilitätsfamilien entstammten. Einer der beiden Neupatrizier, Scribonius Libo, war der einzige, der seine Familie zuerst zum Konsulat brachte. Keine andere Priesterschaft, nicht einmal die pontifices, konnte eine solche Zahl bekannter Namen aufweisen. Augustus wollte die Arvalen wieder zu Ansehen bringen. Daß er dies durch die Ernennung zahlreicher Altpatrizier versuchte, ist wieder ein Zeichen dafür, daß er mit dem Patriziat besondere Absichten hatte.

b) Tiberius/Caligula

I. pontifices[473]

(118) L.Antistius Vetus, cos. 26, pont. vor 23
(122) M.Licinius Crassus Frugi, cos. 27, pont.?
(89) Germanicus Iulius Caesar, cos. I 12p., pont.?
(136) Paullus Fabius Persicus, cos. 34, pont. 19?
(119) Nero Iulius Caesar, pont. 20?
(120) Drusus Iulius Caesar, pont. 24
( ) C.Rubellius Blandus, cos. 18, pont. vor 36
(142) C.Iulius Caesar, cos. I 37, pont. 31
(153) Ti.Plautius Silvanus Aelianus, cos. I 45, pont.u.Tib.?
( ) Aquilius Regulus, pont.unter Tib.?
( ) L.Volusius Saturninus, pont.unter Tib.
( ) T.Cornelius Paetus, pont. unter Tib.?

Unter den 12 pontifices, die mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit unter Tiberius in das Kollegium eintraten, befanden sich 8 Patrizier, darunter vier Angehörige des Kaiserhauses. Da

diese u.U. supra numerum vom Kaiser aufgenommen wurden, sind die Zahlen statistisch nicht verwertbar. Nun läßt sich aber für die Zeit von 14-23 kein Plebejer im Pontifikalkollegium nachweisen, wohl aber mit den Angehörigen des Kaiserhauses 16 Patrizier, so daß sich in der Frühzeit des Tiberius die Zusammensetzung gegenüber der augustischen Zeit nicht geändert zu haben scheint. Eine Wendung bedeutet aber die Aufnahme von Leuten wie Rubellius Blandus, Aquilius Regulus und Cornelius Paetus, die ihren Aufstieg den Kaisern zu verdanken hatten. Auch unter Augustus war ein Cornelius Balbus pontifex gewesen; aber dessen ganze Karriere ist überhaupt nur aus den Bürgerkriegen zu verstehen. Während die Patrizier ihr Priesteramt anscheinend in erster Linie ihrer Geburt zu verdanken hatten[474], bedeutet die Aufnahme dieser neuen Leute, daß der Kaiser ihnen seine besondere Aufmerksamkeit zuwandte. Die Tatsache, daß Tiberius dem Rubellius Blandus seine Enkelin zur Frau gab, mag diese Vermutung noch stützen.
Ob und inwiefern Seians Einfluß hier durchscheint, läßt sich wie bei der Provinzverwaltung nicht sagen[475].

II. augures[476]

Für das Augurenkollegium fließen die Quellen spärlicher als unter Augustus. Nur 7 neue Mitglieder sind für die Zeit des Tiberius bekannt, und auch von der Gesamtzahl kennen wir nur einen kleinen Teil[477].

( ) Cn.Pompeius, augur 14p.
(98)Drusus Iulius Caesar, cos. I 15p., augur seit 20
( )L.Nonius Asprenas, cos. 29, aug. um 29
(131)(L.Arruntius Camillus Scribonian.) cos. 32, aug. um 32
( )P.Plautius Pulcher, augur unter Tib.?
(99)(Sisenna Statilius Taurus) cos. 16 p., aug.u.Tib.?
(142)C.Caesar Augustus Germanicus, cos. I 37, aug. vor 37?

3 Plebejer stehen 4 Patriziern gegenüber, von denen allein zwei dem Kaiserhaus angehörten. Die Plebejer entstammten alle Nobilitätsfamilien. Im Augurenkolleg ist also von einer neuen Tendenz nichts zu spüren.

III. quindecimviri sacris faciundis und septemviri epulones

In das Kollegium der XVviri wurden unserer Kenntnis nach unter Tiberius nur 3 Patrizier aufgenommen: der Sohn des Kaisers, Drusus, Taurus Statilius Corvinus cos. 45 und ein sonst unbekannter Aemilius Regillus (139); dagegen kennen wir 7 neue plebejische Mitglieder, unter ihnen Männer wie Sex.Papinius, Allenius cos.36, L.Considius Gallus und C.Ummidius Quadratus cos. unter Cal. oder Claudius, deren Familien erst in der Kaiserzeit senatorisch geworden waren. Unter Augustus bildete ein Sulpicius Quirinius[478] noch eine Ausnahme.

Im Kollegium der Epulonen[479] sind für die Zeit des Tiberius außer dem Kaiser selbst keine neuen Patrizier belegt. Vollständig verschwanden sie allerdings nie aus dem Kollegium, wie sich unter Nero und seinen Nachfolgern zeigen wird.

Trotz der schmalen Quellenbasis wird deutlich, wie der Patriziat in den großen Kollegien unter Tiberius an Boden verlor. Immerhin scheint er bei den pontifices und augures noch die Mehrzahl der Mitglieder gestellt zu haben. Langsamer als unter den Provinzialverwaltern, aber immerhin erkennbar, rückten die Emporkömmlinge der Kaiserzeit nach vorn.

IV. fratres Arvales[480]

( ) Cn. Pompeius, fr.Arv.14p.
(136) Paullus Fabius Persicus, cos. 34, fr.Arv. 16p.
(119) Nero Iulius Caesar , fr. Arv.zw. 26 u. 29
( ) Sex...(Appuleius od.Pompeius) cos. 14p., fr.A.ca.21
( ) Pomponius Graecinus, cos. 16, fr.A. vor 21

(   ) L.Caninius Gallus, cos. 2a., fr.Arv. vor 27p.
(130) Cn.Domitius Ahenobarbus, cos. 32, fr.A. 37p.
(99) M.Iunius Silanus, cos. 15, fr.Arv.nach 29p.
(   ) L.Vitellius, cos. 34, fr.Arv. vor 29p.
(82) M.Furius Camillus, cos. 8 p., fr.Arv.vor 37p.
(124) C.Appius Iunius Silan., cos. 28, fr.Arv.38p.
(   ) L.Salvius Otho, cos.33, fr.Arv.39p.
(   ) C.Caecina Largus, cos.42, fr.Arv.38p.
(152) (Taurus Statilius Corvinus) cos. 45, fr.A.35p.
(145) M.Furius Camillus, fr.Arv.38p.
(142) C.Caesar Aug.Germ., cos. I 37, fr.Arv.37p.
(145a)Ti.Caesar Drusi f., fr.Arv.37 od.38p.
(   ) L.Annius Vinicianus, cos. vor 41, fr.Arv.38p.
(   ) P. Memmius Regulus, cos. 31, fr.Arv.38p.
(173) (C.Calpurnius Piso) cos.u.Claud.,fr.Arv.38p.
(155) M.Iunius Silanus, cos. 46, fr.Arv.40p.

Von den 21 unter Tiberius kooptierten Arvalen waren 8 Plebejer, aber nicht mehr wie unter Augustus Mitglieder der Nobilität sondern z.T. homines novi:Pomponius Graecinus, L.Vitellius, L.Salvius Otho, P.Memmius Regulus; unter den Patriziern befanden sich 3 Angehörige des Herrscherhauses. Von den übrigen gelangte kein einziger nach unserer Kenntnis unter Tiberius oder Caligula zu größerer Bedeutung; nur Furius Camillus ist als Statthalter einer senatorischen Provinz bekannt. Unter den Plebejern dagegen befanden sich Leute wie Otho, Vitellius und Memmius Regulus, die eine neue senatorische Schicht repräsentierten und bei Tiberius in besonderer Gunst standen[481].

V. sodales Augustales[482]

Diese Bruderschaft wurde unter Tiberius gegründet, zunächst mit 21 ordentlichen Mitgliedern. Ihr Dienst galt dem vergöttlichten Augustus[483]. Leider sind für die gesamte Regierungs-

zeit des Tiberius und Caligula nur 9 ordentliche Mitglieder bekannt. Eine vollständige Liste könnte gerade bei dieser Priesterschaft, die noch an keine Traditionen gebunden war, wichtige Aufschlüsse über die Adelspolitik des Tiberius geben.

( )Favonius, sod.Aug. kurz nach 14p.
( )L.Volusius Saturninus, cos. 3p., sod.Aug.34
(136)Paullus Fabius Persicus, cos. 34, sod.Aug.vor 43/4
(119)Nero Iulius Caesar, sod.Aug.20
(120)Drusus Iulius Caesar, sod.Aug.zw.25 u. 30
*(142)C.Iulius Caesar, cos. I 37, sod.Aug.31
( )C.Sallustius Crispus Passienus, cos. II 44?, sod.A. vor 42/3
( )M.Vinicius, cos. I 30, sod.A.?
( )P.Memmius Regulus, cos. 31, sod.Aug.vor 37

Tiberius, Germanicus, Drusus und der spätere Kaiser Claudius wurden außerdem bei der Gründung supra numerum in die sodalitas aufgenommen[484].
Mehr als die Hälfte der bekannten ordentlichen Mitglieder gehörte den Plebejern an. Von den 4 Patriziern war nur einer ein privatus. Da in dieser Priesterschaft z.T. dieselben Senatoren erscheinen wie in den großen Kollegien und in der Bruderschaft der Arvalen[485], dürfte die Besetzung nach denselben Regeln erfolgt sein.

c) Claudius / Nero

Für diese Zeit sind so wenige Mitglieder der großen Kollegien bekannt, die neu eintraten, daß es sich nicht lohnt, sie hier alle aufzuführen. Bei den pontifices[486] erscheinen neben Claudius, der 41 als pontifex maximus dem Kollegium beitrat, und seinem Adoptivsohn, dem späteren Kaiser Nero, der 51 pontifex wurde, 3 Patrizier und 3 Plebejer. Die patrizierfreundliche Politik des Claudius zeigte sich schon bei der Untersuchung

der Patriziierernennungen und des cursus honorum[487]. Trotz der Tatsache, daß wir nur wenige neue Mitglieder kennen, scheint es klar zu sein, daß sich die Zusammensetzung des Kollegiums unter Claudius nicht wesentlich änderte. Die Tabelle bei M. Hoffman-Lewis weist neben 14 Patriziern nur 2 Plebejer auf[488]. Für Neros Regierungszeit kennen wir nur 6 Mitglieder, so daß keine Schlüsse auf die Zusammensetzung möglich sind[489]. Es sei nur vermerkt, daß die beiden wohl unter Nero aufgenommenen Mitglieder, C.Paccius Africanus und Helvius Agrippa, sehr jungen senatorischen Familien angehörten.

Ein ähnliches Bild bietet sich im Augurenkollegium[490]. Neben den Angehörigen des Kaiserhauses kennen wir 5 neue patrizische Mitglieder,darunter 2 Neupatrizier des Claudius (Nonius Quintilianus und Veranius),die mit Ausnahme von M.Cocceius Nerva unter Claudius eintraten. Die 3 plebejischen augures erhielten ihr Amt wahrscheinlich unter Nero. Alle drei waren gerade erst zu senatorischem Rang aufgestiegen. Die geringe Zahl der bekannten Auguren läßt wieder keinen Schluß auf die Zusammensetzung des Kollegiums zu. Aber unsere Kenntnisse von der Adelspolitik der beiden Kaiser berechtigen zu der Annahme, daß unter Claudius auch im Augurenkollegium das Verhältnis von Patriziern und Plebejern im wesentlichen unverändert blieb, während es sich unter Nero zu Gunsten der Plebejer verändert haben dürfte.

Die spärlichen Quellen für die XVviri[491] und die VIIviri[492] führen zu einem ähnlichen Ergebnis. Neben den beiden Kaisern wurden in das Kollegium der Orakelbewahrer noch 2 weitere Patrizier aufgenommen: die beiden späteren Kaiser Galba und Vitellius, beide unter Claudius; außerdem ist unter diesem Kaiser noch ein L.Licinius als XVvir bekannt, ein Vertreter der republikanischen Nobilität. Dagegen wurden unter Nero u.W. nur die beiden homines novi P.Clodius Thrasea Paetus und A.Ducennius Geminus aufgenommen.

Bei den Epulonen erscheinen nur ein Plebejer, wahrscheinlich ein homo novus, und ein Neupatrizier des Claudius, L.Nonius Calpurnius Asprenas, die wohl beide unter Nero in das Kollegium eintraten.

Das beste Material liegt für die Arvalbrüder vor[493]:

(143) Ti.Claudius Caes.Aug.Germ., cos. I 37, fr.Arv.47
(163) L.Iunius Silanus Torquatus, fr. Arv.44?
(151) Cn.Pompeius Magnus, fr.Arv.44?
(190) (T.Sextius Africanus) cos. 59, fr. Arv.46
(165) L.Aelius Lamia, fr.Arv.nach 46?
(189) M.Valerius Messalla Corv., cos.58, fr.Arv.nach 46
(168) Faustus Cornelius Sulla Felix, cos. 52, fr.A.vor 54?
(157) Q.Sulpicius Cam.Peticus, cos. 46, fr.A.vor 54?
(159) A.Vitellius, cos. 48, fr.A.u.Claud.?
(181) L.Domitius Ahenobarbus, cos. I 55, fr.A.51?
(169) L.Salvius Otho Titian., cos 52, fr.Arv.u.Claud.?
(188) (L.Calpurnius Piso) cos. 57, fr.Arv. unter Claud.?
(   ) C.Vipstanus Apronianus, cos. 59, fr.A.57
(208) M.Salvius Otho, cos. 69, fr.Arv.57
(   ) M.Aponius Saturninus, cos. 69, fr.Arv.57
(   ) Q.Tillius Sassius, fr.Arv.um 63
(186) (Q.Volusius Saturninus) cos. 56, fr.A.63
(161) L.Vitellius, cos. 48, fr.Arv. 63
(   ) Q.Postumus Cai..., fr.Arv.66
(   ) M.Raecius Taurus, fr.Arv.unter Nero
(   ) L.Maecius Postumus, cos. 98, fr.A. vor 69?
(   ) P.Valerius Marinus, fr.Arv.vor 69?

Nichts zeigt besser die neue Adelspolitik unter Nero als die Liste der unter seiner Regierung kooptierten Arvalen gegenüber der der claudischen Zeit. Wahrscheinlich wurden alle Plebejer (T.Sextius Africanus, A.Vitellius, L.Salvius Otho), die unter Claudius in die Bruderschaft eintraten, im Jahre 48 Patrizier.

Neben diesen finden sich außer dem Kaiser und seinem Adoptivsohn noch 3 Alt- und 4 Neupatrizier. Unter Nero wurden nach unserer Kenntnis dagegen bestenfalls 3 oder 4 Patrizier Arvalbrüder[494], die alle gerade erst in den Adelsstand versetzt worden waren. Dagegen sind 7 Plebejer bekannt, alle Emporkömmlinge der jüngsten Zeit.

Von den sodales Augustales[495] sind nur 7 Senatoren bekannt, 3 Patrizier[496] und 4 Plebejer, die wohl alle erst unter Nero kooptiert wurden. Die Plebejer gehören sämtlich der neuen senatorischen Schicht an.
Zusammenfassend ist zu sagen: Claudius suchte offenbar bei der Besetzung der Priesterämter die Patrizier zu bevorzugen, wie sich am besten an der großen Zahl neuer patrizischer Arvalbrüder, aber auch an der Zusammensetzung des Pontifikalkollegiums ablesen läßt. Demgegenüber fällt auf, daß nur wenige Patrizier unter ihm große militärische Kommandos erhielten.

Nero scheint allem den Kampf angesagt zu haben, was einen Namen hatte. Ausnahmen wie Galba und Ti.Plautius Silvanus Aelianus bestätigen die Regel. Priesterkollegien und Statthalterposten weisen den Aufstieg der neuen Schicht aus.

d) Die Flavier

Ebenso wie für die Regierungszeiten des Claudius und Nero sind für die der flavischen Kaiser in den meisten Priesterkollegien nur wenige Mitglieder bekannt, die neu eintraten. Eine statistische Auswertung entfällt daher in diesen Fällen. Immerhin geben die Quellen einen Hinweis darauf, aus welchen Kreisen die Mitglieder der einzelnen Kollegien stammten. Bei den pontifices[497] stehen neben plebejischen Emporkömmlingen (Helvius Agrippa) und Angehörigen senatorischer Geschlechter, die schon in der frühen Kaiserzeit aufgestiegen waren (C.Calpetanus Rantius Quirinalis), Patrizier, die ihren Adel den Kaisern verdankten (Cn. Iulius

Agricola (218), M. Lollius Paullinus (239), C.Calpurnius Crassus Frugi Licinianus (231). Ähnlich sieht es bei den Auguren[498] aus; dort erscheinen der spätere Kaiser Nerva und L.Nonius Calpurnius Torquatus (239) als Patrizier. Auch im Kollegium der XVviri sacr.fac.[499] waren die Patrizier weiterhin vertreten, und zwar durch den Vater des Kaisers Trajan (213), P.Calvisius Ruso Iulius Frontinus (222) und L.Arruntius Stella (253). Selbst in das Kollegium der Epulonen[500] traten in flavischer Zeit Patrizier ein: L.Ceionius Commodus[501] und Cn.Domitius Lucanus(223). Daß kein Altpatrizier in den großen Kollegien erscheint, kann einmal an der mangelhaften Quellenlage, zum andern aber auch daran liegen, daß nur noch wenige Angehörige der alten Geschlechter die neronische Zeit überstanden hatten. Den Beweis für die zweite Vermutung liefern die Konsulfasten. Von einem absichtlichen Ausschluß der Altpatrizier kann natürlich nicht die Rede sein, solange sie noch den Konsulat und sogar Provinzen verwalten durften[502].

Ein deutlicheres Bild als die großen Kollegien bietet die Bruderschaft der Arvalen[503]. Von den 15 in flavischer Zeit kooptierten Arvalbrüdern, die bekannt sind, gehörte allein der spätere Kaiser Domitian dem Patrizierstand an. Die meisten waren Emporkömmlinge der jüngsten Zeit.
Ein Vergleich mit den Mitgliedern der augustischen Zeit zeigt eine vollständige Wandlung des Bildes. Unter dem ersten Prinzeps gehörten der Priesterschaft nur Mitglieder der vornehmsten Geschlechter an, fast ausschließlich Patrizier, die Fasten der flavischen Zeit weisen keinen einzigen bekannten Namen mehr auf. Selbst von den Neupatriziern des Vespasian ist keiner als Arvalbruder bekannt. Es scheint, als habe der Kaiser die Bruderschaft in erster Linie mit Anhängern besetzt, die für andere Priesterämter nicht in Frage kamen. Bezeichnend ist, daß außer Domitian keiner dieser Arvalbrüder als Mitglied eines der großen Kollegien bekannt ist, in denen die Patrizier noch verhältnismäßig stark vertreten waren. Dies bedeutet nichts anderes als eine Abwertung der Priesterschaft.

Unter den sodales Augustales erscheinen dagegen etwa 5 Patrizier, die nicht dem Kaiserhaus angehörten, neben etwa 8 Plebejern[504]:

(172) M'. Acilius Aviola, cos. 54, sod.Aug.?
(214) M. Cocceius Nerva, cos. 71, sod.Aug. 71
(239) L. Nonius Calp.Torq.Asprenas, cos. 94, sod.[505] Aug.91
(240) (T.Sextius Magius Lateranus) cos. 94, sod. Aug. 91
(255) (L.Ceionius Commodus) cos. 106, sod.Aug.91

Eine Abwertung scheinen also nur die Arvalbrüder erfahren zu haben.

Das Gesamtbild fällt für den Patriziat günstiger aus als unter Nero. Allerdings ist zu bedenken, daß sich auch das Bild des Patriziats grundlegend gewandelt hatte[506].

e) Trajan - Commodus

Die Auswertung der Priesterfasten des 2. Jahrhunderts stößt auf dieselben Schwierigkeiten wie die der Provinzialstatthalterlisten[507]. In zwei Fällen aber bietet sich die Gelegenheit, an Hand der vollständigen Priesterlisten eines Kollegiums für ein bestimmtes Jahr das Bild zu prüfen, das sich aus dem zufällig erhaltenen Material für größere Zeiträume ergibt.

Schon in flavischer Zeit scheinen die Patrizier in den großen Kollegien nicht mehr die Rolle gespielt zu haben, wie unter Augustus und seinen Nachfolgern bis auf Nero. Dieser Eindruck wird durch die Liste der Kalatoren des Pontifikalkollegiums aus den Jahren 101/2 bestätigt[508]. In dem vollständigen Kollegium befanden sich kaum mehr als 5 Patrizier neben dem Kaiser[509].

(241) M.Lollius Paullinus Val.Asiaticus, cos. I 94
(237) Imp.Caesar Nerva Traian.Aug., cos. I 91
(254) M.Asinius Marcellus, cos. 104

(255) (L.Ceionius Commodus) cos. 106
(257) (? Appius Annius Trebonius Gallus) cos. 108
(260) P. Calvisius Tullus, cos. 109

Ob P.Cornelius der Kalator eines Cornelius Dolabella war, ist nicht sicher[510].
Mit der Einschränkung, daß sich unter den übrigen pontifices vielleicht noch weitere Neupatrizier befanden, ist festzuhalten, daß der Anteil der Patrizier sicher unter 50 % gesunken war. Dasselbe Bild ergibt die Untersuchung der im ganzen 2. Jahrhundert ins Pontifikalkollegium aufgenommenen Senatoren. Von den etwa 30 bekannten pontifices - die Kaiser nicht mitgerechnet - gehörten nur etwa 12 dem Patriziat an:

(269) P.Manilius Vopiscus, cos. 114
(309) T.Pomponius Proculus Vitrasius Pollio, cos. I vor 157
(276) M.Appius Atilius Bradua, cos.u.Tr.od.Hadr.
(312) Q.Tineius Sacerdos Clemens, cos. 158
(291) Appius Annius Gallus, cos. des. u. Pius
(300) M.Acilius Glabrio Cn. Cornelius Severus, cos. 152
(324) L. Fulvius Gavius Numisius Petr. Aemilian.
(319) M.Pontius Laelianus Larcius Sabinus, cos. 163
(322) Q.Pompeius Senecio Sosius Priscus, cos. 169
(358) L.Cossonius Eggius Marullus, cos. 184
(360) L.Annius Ravus, sal. Pal. 170, cos. 186
(356) Q.Tineius Rufus, cos. 182

Für die Beurteilung der Adelspolitik der einzelnen Kaiser ergeben sich aus diesen Zahlen keine Gesichtspunkte[511].

Da das Augurenkollegium bis dahin eine ähnliche Zusammensetzung aufwies wie das der pontifices, liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß es sich im 2. Jahrhundert wesentlich von diesem unterschieden habe.

Neben 22[512] plebejischen kennen wir etwa 8 patrizische Auguren außer den Kaisern:

(267) Cn.Pinarius Cornelius Severus, cos 112

(285) (? Volusius Torquatus) cos. u. Hadr.

(310) M.Metilius Aquillius Regulus Volusius Torquatus Priscus, cos.157

(316) (L.Venuleius Montanus Apronianus Octavius Priscus, cos.II 168

(371) Q.Hedius Rufus Lollianus Gentianus, cos. 193, augur nach 171

(398) C.Passienius Cossonius Scipio Orfitus

(376) M.Antonius Antius Lupus, augur vor 182

(341) M.Peducaeus Plautius Quintillus, cos. 177, augur 193

Unter den bekannten XVviri und VIIviri finden sich im 2.Jh.kaum noch Patrizier außer den Kaisern: bei den Orakelbewahrern sind es neben etwa 28 Plebejern[513] ungefähr 3 (M.Petronius Sura Mamertinus (355), L.Publilius Probatus (377) und L.Pullaienus Gargilius Antiquus (378); bei den Epulonen neben etwa 21 Plebejern nur ein einziger: P.Cluvius Maximus Paulinus (372). Ein Blick auf die Liste der XVviri sacr.fac. aus dem Jahre 204[514] zeigt, daß zu der Zeit, also wohl auch schon im 2. Jahrhundert, die Patrizier in dem Kollegium keine Rolle mehr spielten: mit Sicherheit Patrizier sind nur Salvius Tuscus und Gargilius Antiquus.

In der Bruderschaft der Arvalen bietet sich dasselbe Bild wie unter den flavischen Kaisern. Die Patrizier bilden unter den im 2. Jahrhundert kooptierten Brüdern eine verschwindende Minderheit. Wir kennen nur noch etwa 3(M.Annius Verus cos.I 97; Volusius Saturninus cos 92 und Statilius Cassius Taurinus fr.Arv. um 155) neben etwa 50 plebejischen Arvalen[515].

Unter den sodales der einzelnen Kaiser dagegen finden sich - ebenfalls wie in flavischer Zeit - verhältnismäßig viele Patrizier:

(255) (L.Ceionius Commodus) cos. 106, sod.Aug.Claud.?
(276) M.Appius Atilius Bradua, cos.u.Tr.od.Hadr.,sod.Hadr.
(284) (L.Roscius Paculus) cos. nach 132, sod.Aug.?
(301) C.Bruttius Praesens,cos.153,sod.Hadr.Anton.Verian.Marc.
(307)(M.Ceionius Silvanus) cos. 156, sod.Aug.
(309) (T.Pomponius Proculus Vitrasius Pollio) cos.I vor 157, sod.Aug.
(310) M.Metilius Aquillius Regulus, cos. 157, sod. Flav.
(316) (L.Venuleius Montanus Apronianus Octavius Priscus) cos.I? sod.Hadr.Antoninian.Verian.
(322) Q.Pompeius Senecio Sosius Priscus, cos.169,sod.Hadr.Anton. Verian.
(324) L.Fulvius Gavius Numisius Petr.Aem.,sod.Flav.

Während die Arvalbruderschaft im Laufe der Zeit die Vorzugsstellung eingebüßt zu haben scheint, die ihr Augustus durch die Besetzung mit den vornehmsten Senatoren eingeräumt hatte, behielten offenbar die sodales Augustales usw.ihre Stellung,wenn sie nicht sogar noch an Bedeutung gewannen. Erklärlich wäre dies durch ihre Verbindung mit dem Kult der vergöttlichten Kaiser.

Im ganzen scheint der Anteil der Patrizier in den wichtigsten Priesterschaften erheblich zurückgegangen zu sein - wenn auch damit gerechnet werden muß, daß viele Patrizier gar nicht zu identifizieren sind. Das Bild ist das gleiche wie bei den Provinzstatthaltern,letzten Endes auch wie im Konsulat.Aus diesen Beobachtungen den Schluß zu ziehen, die Patrizier seien systematisch ausgeschaltet worden, erscheint jedoch nicht gerechtfertigt[516]; soweit patrizische cursus honorum vollständig bekannt sind, zeigen sie den selbstverständlichen Aufstieg bis zum Konsulat und die Aufnahme in eine der bedeutenderen Kollegien,in einigen Fällen auch die Betrauung mit dem Kommando in einer kaiserlichen Provinz. Die Erklärung für den Rückgang des Patriziats auf allen Gebieten kann m.E. nur darin zu suchen sein, daß er der Zahl nach schwächer war als zu Beginn der Kaiserzeit. Dies

wiederum bedeutet, daß die Kaiser seit Vespasian[517] in der Verleihung des patrizischen Adels wohl nicht viel mehr gesehen haben als eine bloße Ehrung, daß der Patriziat als geschlossener Stand für sie im staatlichen Leben keine Rolle mehr spielte.

DIE FAMILIENPOLITIK DER PATRIZIER

In den vorigen Kapiteln stand die Frage im Mittelpunkt, wie die Stellung des Kaisers zum Patriziat zu bestimmen sei. Die Zeugnisse über die Ehen der Patrizier gestatten es, neben der Heiratspolitik der Kaiser auch die einzelner patrizischer Familien zu untersuchen und ein, wenn auch sehr lückenhaftes Bild des patrizischen Standesbewußtseins zu zeichnen. Zunächst ist festzustellen, wie sich die Adelspolitik der Kaiser in ihren Heiraten und denen ihrer Söhne und Töchter, sowie ihrer übrigen nahen Verwandten spiegelt. Die Rolle, die der Patriziat in der dynastischen Politik der Herrscherhäuser spielte, kann geradezu als Beweis für oder gegen die bisher aufgestellten Thesen dienen, zumal die Ehen, die hier in Frage kommen, zum größten Teil bekannt sind.

Augustus verheiratete seine Tochter Julia so eindeutig vom Gesichtspunkt der Nachfolgeordnung her, daß sich jedes weitere Wort darüber erübrigt. Nachdem die Verlobung mit einem Sohn des Antonius nach Actium hinfällig geworden war, erhielt jeweils der designierte Nachfolger die Hand der Kaisertochter: M. Claudius Marcellus[518], Agrippa und schließlich Tiberius. Marcellus und Agrippa waren aller Wahrscheinlichkeit nach Neupatrizier[519]. Eine Tochter der Julia und des Agrippa wurde die Gattin des L. Aemilius Paullus cos.1p., eines Sohnes des Paullus Aemilus Lepidus cos.34a.,dem Augustus 22 v.Chr.die Zensur übertragen hatte. Hier ist deutlich das Bestreben des Prinzeps zu sehen, ursprünglich gegnerische Familien an sich zu binden[520].

Die Bindung an sein Haus stand für Augustus auch hinter den Heiraten seiner Nichten. Von den Töchtern der Octavia aus erster Ehe erhielt Claudia Marcella d.Ä. zuerst den Agrippa, dann Iullus Antonius, den Sohn des Triumvirn, zum Mann, Claudia Marcella d.J. zuerst den Paullus Aemilius Lepidus cos.34 a.(s.o.) und nach dessen Tode den als Claudier geborenen und von einem Valerier adoptierten M. Valerius Messalla Barbatus Appianus cos.12 a. Claudier und Valerier gehörten in den Bürgerkriegen zur republikanischen Partei.

Zwei weitere Nichten, die Töchter der Octavia und des M.Antonius, gab der Kaiser dem Sohn eines der führenden republikanischen Feldherrn und späteren Anhängers, dem Neupatrizier L.Domitius Ahenobarbus cos.16 a., und seinem eigenen Stiefsohn Drusus. Die Familie des Drusus war schon durch die Heirat des Prinzeps mit Livia an das Kaiserhaus gebunden. Die Ehe Antonia - Drusus festigte die Bindung und mußte gleichzeitig die Nachkommen des Antonius verpflichten. Die Tochter aus dieser Verbindung, Livilla, wurde dem Kaiserenkel C.Iulius Caesar verlobt und nach dessen Tode mit dem Sohn des Tiberius verheiratet. Der jüngere Enkel erhielt eine Aemilia Lepida, zu deren Ahnen Cn.Pompeius Magnus und Sulla gehörten[521].
Schließlich seien noch die Ehen der beiden Drusussöhne erwähnt: Germanicus heiratete eine Tochter des Agrippa und der Iulia, Agrippina; Claudius wurde mit einer Großenkelin des Kaisers, Aemilia Lepida, verlobt, heiratete dann aber eine Livia Medullina, die zwar in ein plebejisches Geschlecht adoptiert worden war, aber aus der altpatrizischen Familie der Furii Camilli stammte.
Alle diese Verbindungen blieben, wenn nicht innerhalb des Kaiserhauses, so doch wenigstens innerhalb des alten und neuen Patriziats, sofern Agrippa und Marcellus wirklich Patrizier waren. Allerdings stammte Agrippa als einziger von denen, die unter Augustus mit dem Kaiserhaus in verwandtschaftliche Beziehungen traten, nicht aus einer Nobilitätsfamilie. Die beiden anderen Neupatrizier, Marcellus und Ahenobarbus, gehörten altem senatorischem Adel an. Es könnte also der Eindruck entstehen, als sei nicht der patrizische Adel sondern die Zugehörigkeit zur Nobilität für Augustus in seiner

Heiratspolitik maßgebend gewesen. Dagegen sprechen einmal die Beobachtungen, die ich auf anderen Gebieten über das Verhältnis Kaiser-Patriziat angestellt habe[522], zum andern, daß sowohl unter Augustus als auch in den folgenden Jahrzehnten mit einer Ausnahme[523] die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen keine Angehörigen plebejischer Nobilitätsfamilien heirateten, sondern entweder Patrizier oder Emporkömmlinge der Kaiserzeit.
Tiberius richtete sich nicht streng nach den Grundsätzen seines Vorgängers.
Zwar verweigerte er der Verbindung Seian-Livilla seine Zustimmung mit der Begründung, Seian sei kein standesgemäßer Partner für seine Nichte[524]; aber wenige Jahre später stimmte er der Verlobung seiner Enkelin Iulia mit Seian zu und gab sie nach dem Tode des Praefekten dem Rubellius Blandus zur Frau, dessen Familie erst in der zweiten Generation senatorischen Rang besaß und mit ihm selbst erst konsularisch wurde[525].
Auch die Töchter des Germanicus erhielten nicht nur Patrizier zum Mann. Drusilla war zuerst mit einem plebejischen nobilis, L.Cassius Longinus cos. 30,und später mit dem patrizischen M.Aemilius Lepidus[526]verheiratet.Agrippina,die Mutter Neros,heiratete nach dem Tod des patrizischen Cn.Domitius Ahenobarbus den cos.II 44 Passienus Crispus[527], den Sohn eines Ritters. Livilla schließlich wurde die Frau des M.Vinicius cos.II 45,dessen Familie erst unter Augustus konsularisch geworden war.
Von den Söhnen des Germanicus wurde Drusus Iulius Caesar mit der Tochter des ritterbürtigen L.Salvius Otho cos.33 verlobt,heiratete dann allerdings eine Aemilia Lepida. Die Braut des Nero und die erste Frau des späteren Kaisers Caligula entstammten dagegen der neupatrizischen gens Iunia[528]. Nero heiratete nach dem Tode seiner Braut die Enkelin des Tiberius,Iulia, die spätere Verlobte Seians. Mit dem Praefekten verband sich Tiberius noch durch ein weiteres Verlöbnis: die Tochter Seians wurde einem Sohn des späteren Kaisers Claudius versprochen.
Es fällt auf, daß unter den Männern der Prinzessinnen und den Schwiegervätern der Prinzen neben Alt- und Neupatriziern nur ein plebejischer nobilis,im übrigen aber Männer erscheinen, die erst

in der Kaiserzeit zu Rang und Namen gekommen waren: Seian, Rubellius Blandus, Passienus Crispus, M.Vinicius, L. Salvius Otho. Die Parallele zu der Bevorzugung proprätorischer Legaten aus denselben Kreisen ist nicht zu übersehen. Daß diese Politik des Tiberius alles andere als selbstverständlich war, daß sie vor allem in den konservativen Kreisen des Senats Befremden auslöste, zeigt mit aller Deutlichkeit der Bericht des Tacitus über die Heirat der Kaiserenkelin mit Rubellius Blandus[529]: ... pars maeroris fuit quod Iulia Drusi filia, quondam Neronis uxor, denupsit in domum Rubellii Blandi, cuius avum Tiburtem equitem Romanum plerique meminerant.

Der spätere Kaiser Claudius heiratete im Jahre 39 oder 40 Valeria Messallina,die Tochter des Altpatriziers M.Valerius Messalla Barbatus und der Domitia Lepida,einer Tochter des L.Domitius Ahenobarbus cos 16a. und der älteren Antonia. Von Vater- und Mutterseite stammte Messalina von der Schwester des Augustus ab, Claudius selbst war durch seine Mutter Antonia d.J. ein Enkel der Octavia. Nach dem Tod der Messallina nahm er die Tochter seines Bruders, Agrippina, zur Frau. Ihre Herkunft scheint den Ausschlag bei der Wahl gegeben zu haben[530]. Die beiden anderen Frauen,die in die engere Wahl gezogen wurden, Aelia Paetina und Lollia Paullina, konnten in dieser Hinsicht mit der Tochter des Germanicus nicht konkurrieren. Aelia Paetina, die geschiedene Gattin des Claudius, gehörte einer erst in augustischer Zeit in den Senatorenstand und den Patriziat aufgestiegenen Familie an, Lollia Paullina stammte aus einer plebejischen Familie, die unter Augustus konsularischen Rang erhalten hatte, war aber immerhin schon die Gattin des Caligula gewesen.

Von seinen Töchtern versprach Claudius die Octavia dem L. Iunius Silanus, einem Urenkel des Augustus[531]; Antonia heiratete Cn. Pompeius Magnus[532]; er war Patrizier, gehörte aber nicht mehr zur Verwandtschaft des Kaiserhauses. Nach seiner Ermordung erhielt Faustus Cornelius Sulla[533] die Hand der Kaisertochter. Durch die Heirat seines Vaters mit der Mutter der Kaiserin Messallina war er mit dem Herrscherhaus verwandt. Alle diese Verbindungen führten

in die Bahnen augustischer Heiratspolitik zurück, nachdem Tiberius diese ganz offensichtlich verlassen hatte.
Caligula und Nero sprengten den Rahmen, den Augustus abgesteckt hatte, indem sie selbst sich Frauen aus plebejischen Familien nahmen. Die beiden letzten Gattinnen des Caligula waren die oben erwähnte Lollia Paullina und eine Milonia Caesonia, deren Familie gänzlich unbekannt ist. Nero heiratete nach der Ehe mit seiner Adoptivschwester Octavia die Tochter eines bekannten plebejischen Konsulars aus der Zeit des Tiberius,Poppaea Sabina,dann allerdings wieder eine Patrizierin,Statilia Messallina.Für beide Kaiser scheinen dynastische Gesichtspunkte bei diesen Verbindungen keine Rolle gespielt zu haben.
In julisch-claudischer Zeit wurden, wie der Überblick zeigt,Ehen der Kaiser und ihrer Verwandten zum größten Teil innerhalb des Herrscherhauses oder mit Angehörigen des patrizischen Adels geschlossen. Tiberius nahm mit z.T. ganz jungen senatorischen Familien verwandtschaftliche Beziehungen auf. Caligula und Nero scheinen höhere Interessen ihren persönlichen Sympathien untergeordnet zu haben, während Claudius bei der Auswahl seiner Frauen und Schwiegersöhne sich wieder fast ausschließlich auf seine Verwandtschaft konzentrierte.
Von den folgenden Kaisern bis hin zu Pius heiratete als einziger, Domitian erst nach der Thronbesteigung, alle übrigen noch als Privatleute. Ähnlich wie Caligula und Nero scheint Domitian ohne Rücksicht auf die Interessen seines Hauses seine Wahl getroffen zu haben. Sie fiel auf Domitia Longina, die Tochter des Domitius Corbulo, der einer erst unter Tiberius zu konsularischem Rang aufgestiegenen Familie entstammte. Die beiden Töchter des Domitian und des Titus erhielten wieder nahe Verwandte zum Mann: Flavius Clemens cos. 95 und Flavius Sabinus.
Deutlicher wird das Bild erst wieder unter Pius und seinem Nachfolger. Die Tochter des Pius, Annia Galeria Faustina, erhielt der ältere Adoptivsohn des Kaisers, der spätere Kaiser Marcus, zur Frau. Dessen jüngere Schwester, Annia Cornificia Faustina, heiratete einen claudischen Neupatrizier,Ummidius Quadratus cos. vor

155, eine Cousine, Annia Fundania Faustina, den Neupatrizier des Pius (?)[534] Pomponius Vitrasius Pollio cos. III 176.
Den Schwiegersöhnen des Marcus hat vor kurzem H.G. Pflaum eine Untersuchung gewidmet[535], die die These enthält, alle seien Patrizier gewesen oder jedenfalls bei der Eheschließung dazu ernannt worden.
Drei Schwiegersöhne des Marcus besaßen mit Sicherheit den patrizischen Adel: L.Verus,der Adoptivbruder und Mitkaiser, M.Petronius Sura Mamertinus cos.182[536] und L.Antistius Burrus cos.181[537]. Ob auch M.Peducaeus Plautius Quintillus cos.159, Ti.Claudius Pompeianus cos.II 173 und Cn.Claudius Severus cos. II 173 Patrizier waren, ist oben[538] erörtert worden. Sicherheit läßt sich in allen drei Fällen nicht gewinnen.
Selbst wenn alle Schwiegersöhne Patrizier waren, besteht doch ein erheblicher Unterschied zwischen der Heiratspolitik eines Augustus und Claudius und eines Marc Aurel. Für Augustus und Claudius setzte sich der Patriziat aus einer festen Zahl von Familien zusammen. Sie vermehrten ihn zwar beide durch Neuaufnahmen,aber jeweils nur einmal.Für Marcus gab es die Möglichkeit,jederzeit Patrizier zu ernennen,und von seinen Schwiegersöhnen hat wohl keiner den Adelstitel früher als unter Pius erhalten.Marcus brauchte nicht unter den Patriziern nach einem geeigneten Schwiegersohn zu suchen,er konnte einen als Schwiegersohn geeigneten Mann zum Patrizier ernennen[539].Ob dieser Fall einmal eingetreten ist,entzieht sich allerdings unserer Kenntnis.Der Sohn und Nachfolger des Marcus,Commodus,heiratete Bruttia Crispina,die Tochter eines Neupatriziers des Pius.
Der patrizische Adelstitel scheint für Pius und Marcus noch einen bestimmten Wert besessen zu haben.Aber gerade das Beispiel des Ti.Claudius Pompeianus,eines der bedeutendsten Feldherrn der Zeit,beweist,daß auch in der Heiratspolitik der Kaiser die Leistung den Vorrang vor der Geburt besaß.Der patrizische Adelstitel allein verschaffte seinem Inhaber keine entscheidenden Vorrechte mehr,besaß aber wohl für das Bewußtsein der Zeit noch eine starke Suggestivkraft, der sich auch die Kaiser nicht ent-

ziehen konnten. Eine politische Funktion hatte der Patriziat des 2. Jh. nicht mehr.

Weniger exklusiv als im allgemeinen im Kaiserhaus wurden die Ehen in den privaten patrizischen Familien schon seit der Zeit des Augustus geschlossen. Fast in allen sind plebejische Schwiegersöhne oder -töchter nachzuweisen, auch in den altpatrizischen: So heiratete z.B. P. Sulpicius Quirinius cos 12a. nacheinander eine Claudierin (Claudia Appii f.) und die Aemilia Lepida, die vorher mit dem Kaiserenkel Lucius verlobt gewesen war; so erhielt eine Cornelia aus dem Hause der Scipionen den homo novus L. Volusius Saturninus cos. 3p. zum Mann, dessen Familie in republikanischer Zeit nicht über den prätorischen Rang hinausgelangt war. Unter Tiberius nahm P. Cornelius Lentulus Scipio cos. 24 Poppaea Sabina zur Frau, die Tochter des Emporkömmlings Poppaeus Sabinus cos. 9p., und Cn. Cornelius Lentulus Gaetulicus cos. 26 eine Apronia Caesia, deren Vater[540] ebenfalls erst selbst seiner Familie den konsularischen Rang gebracht hatte. Schließlich sei noch ein Cornelius Dolabella erwähnt, der von Galbas Freunden für die Nachfolge vorgeschlagen wurde: er heiratete eine Petronia, die wohl von dem ersten praefectus praetorio unter Augustus abstammte.
Die altpatrizischen Fabier, Sulpicier, Valerier und Aemilier suchten sich ihre Frauen z.T. in der plebejischen Nobilität. Paullus Fabius Maximus cos. 11a. heiratete die Tochter des L. Marcius Philippus cos. 38a., C. Sulpicius Galba cos. 5a. nacheinander Mummia Achaica und Livia Ocellina und der Redner M. Valerius Messalla Corvinus cos. 31a. in zweiter Ehe eine Aurelia. Ein Mamercus Aemilius Scaurus schließlich heiratete in zweiter Ehe eine Sextia, die wohl aus dem Hause der Africani stammte.
Ein ähnliches Bild bieten die Ehen der Neupatrizier. Daß sich die ehemals plebejischen Nobilitätsfamilien unter ihnen mit patrizischen und plebejischen Familien ihres Ranges verbanden, ist verständlich: dies war in republikanischer Zeit nicht anders gewesen, vielfach hatten sie auch denselben Bürgerkriegsparteien

angehört. So heiratete z.B. M.Licinius Crassus Frugi cos. 14a. eine Tochter des Sex. Pompeius, der Sohn aus dieser Ehe[541] eine Scribonia.Eine weitere Tochter des Pompeius nahm L.Scribonius Libo,der Vater des cos.16p., zur Frau.Die Domitier und Iunier traten sogar mit dem Kaiserhaus in verwandtschaftliche Beziehungen[542]. Bedeutsamer ist,daß es den Emporkömmlingen unter den Neupatriziern schon z.T. in der ersten Generation gelang,in altpatrizische und vornehme neupatrizische Familien einzuheiraten. Die Asinier brachten es sogar zur Verwandtschaft mit dem Kaiserhaus: C.Asinius Gallus cos.8a. erhielt die Tochter des Agrippa nach ihrer Scheidung von Tiberius: einer seiner Söhne,Asinius Saloninus[543], wurde mit einer der Töchter des Germanicus verlobt. Der Sohn des T.Statilius Taurus cos.II 26a. erhielt eine Cornelia aus der Familie der Sisennae zur Frau, ein Enkel (?)[544] die Tochter des Redners M.Valerius Messalla Corvinus.M.Appuleius cos.20a., mit Augustus durch dessen Schwester Octavia verwandt, heiratete nur in eine praetorische Familie ein[545], sein Sohn aber nahm eine Fabia Numantina zur Frau, die aus einer alten Patrizierfamilie stammte; eine Verwandte, Appuleia Varilla, wurde die Gattin eines Aemilus Lepidus[546].

Daneben sind wie bei den Altpatriziern auch zahlreiche Ehen zwischen Angehörigen neupatrizischer Familien und denen plebejischer Geschlechter belegt, die ihren Aufstieg dem Kaiser verdankten. Statilia Cornelia,die Tochter des cos.16p., wurde die Frau eines nicht identifizierbaren T.Axius[547], Statilia Messalina[548],ihre Cousine, die Frau eines Valerius Catullus, Domitia, die Tochter des cos.16a.,heiratete C.Sallustius Passien. Crispus cos. 27 p. Cn.Calpurnius Piso cos.7a. nahm die Tochter eines alten Caesarianers zur Frau: Munatia Plancina, C.Silius cos.13a.,die Tochter des homo novus C.Sosius cos.22a.

Alle nur denkbaren Verbindungen innerhalb der führenden Kreise sind zu belegen. Dennoch bestreiten in der frühen Prinzipatszeit die rein patrizischen den größeren Teil aller bekannten Ehen.Der Anteil plebejischer Ehepartner aus konsularischen Familien der Republik ist sogar bemerkenswert klein,und die verwandtschaftlichen Bezie-

hungen der Angehörigen junger neupatrizischer Familien wie der Asinier,Appuleier und Statilier zeigen,daß es offenbar einen Ersatz für konsularische Ahnenreihen gab: vielleicht die Zugehörigkeit zum Patriziat?Die Ehen der kaiserlichen Verwandten,die zum allergrößten Teil in julisch-claudischer Zeit mit Patriziern geschlossen wurden,scheinen eine Antwort auf die Frage zu geben, aber auch die Tatsache,daß es doch die Ausnahme war,wenn Altpatrizier und Neupatrizier sich mit Angehörigen ganz junger plebejischer Familien verbanden. Der Patriziat war sich seiner Stellung als vornehmster Stand durchaus bewußt. Daß aber der Kaiser auch neue Kräfte, plebejische Emporkömmlinge, in die höchsten Ämter aufsteigen ließ, zwang die Patrizier zu größerer Aufgeschlossenheit in ihrer Familienpolitik. Selbst unter Augustus bildeten sie keine Führungsschicht ohne Konkurrenz[549]. Grundsätzlich änderte sich bis zum Ende der julisch-claudischen Zeit nichts; nur daß unter Claudius neue Familien in den Patriziat aufgenommen wurden,verdient auch in diesem Zusammenhang besondere Beachtung.

Von den Kindern des cos.27 p.,M.Licinius Crassus Frugi, heiratete eine Tochter den Neupatrizier L.Calpurnius Piso cos 17p., ein Sohn,M.Licinius Crassus Frugi cos.64,die Altpatrizierin Sulpicia Praetextata, ein weiterer Sohn, der später von Galba adoptierte L. Calpurnius Piso, die Tochter des claudischen Neupatriziers Q. Veranius.

L.Salvius Otho Titianus, der Bruder des späteren Kaisers,ebenfalls claudischer Neupatrizier,nahm eine Cocceia zur Frau,L.Vitellius,Bruder des Kaisers und claudischer Neupatrizier,sogar eine Urenkelin des Augustus, Iunia Calvina.

Die Neupatrizier des Claudius wurden von ihren Standesgenossen als gleichwertige Partner anerkannt,obwohl gerade die eben genannten erst unter Tiberius oder Claudius konsularischen,z.T.sogar erst senatorischen Rang erlangt hatten.

Daneben sind auch wieder Ehen zwischen Patriziern und Plebejern nachweisbar; C.Calpurnius Piso,das Haupt der Verschwörung gegen Nero im Jahre 65,war zweimal mit Plebejerinnen verheiratet: Livia

Orestilla scheint einer konsularischen Familie republikanischer Zeit anzugehören,über Atilia Gallia ist nichts Näheres bekannt. Von den claudischen Neupatriziern waren die beiden späteren Kaiser Otho und Vitellius mit Plebejerinnen verheiratet. Statilia Messallina,die Tochter des cos.44, wurde die Gattin des ritterbürtigen Atticus Vestinus cos. 65.

Seit der Thronbesteigung Vespasians bestand, wie ich oben[550)] gezeigt habe, der Patriziat fast ausschließlich aus Familien, die ihren Adel den Kaisern verdankten. Vespasians Neupatrizier waren alle erst in der Kaiserzeit, z.T.erst in den letzten Jahren,zu konsularischem Rang aufgestiegen oder überhaupt erst in den Senat gelangt. Mit dem Patriziat der augustischen Zeit verband diese neuen Männer nicht mehr viel.Das zeigt sich auch in ihren Heiraten. In den ersten Jahrzehnten ist nur eine rein patrizische Ehe bekannt: Die Tochter des Cn.Domitius Lucanus, Domitia Lucilla d.Ä., heiratete den Sohn des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus cos.79,P.Calvisius Tullus Ruso cos.I 109. Für alle übrigen Neupatrizier sind nur plebejische Frauen belegt. Mag man auch annehmen, daß der eine oder andere von ihnen schon vor seiner Erhebung zum Patrizier verlobt oder verheiratet war, so fällt doch die Zahl der Verbindungen mit Angehörigen plebejischer Familien auf; z.T.stammten die Frauen oder Männer sogar noch aus dem Ritterstand:
Tacitus, der Jahre nach der Patriziierung des Iulius Agricola dessen Tochter heiratete, war der Sohn eines Ritters; den Schwiegervater des Kaisers Trajan kennen wir überhaupt nur dem Namen nach.
In anderen Fällen stammten die Ehepartner aus neuen konsularischen Familien:
Rupilia Faustina, die Gattin des M.Annius Verus cos.I 97, Curtilia, die Gattin des Cn.Domitius Lucanus,Domitia Longina, die Frau des L.Aelius Lamia Plautius Aelianus cos.80, wohl auch Plautia,die Gattin des Ceionius Commodus cos. 106.

Die Untersuchung der patrizischen Heiratspolitik im 2. Jh. bereitet dieselben Schwierigkeiten wie die der Adlektionen und des cursus honorum[551]. Die spärlichen Zeugnisse für Patrizierehen außerhalb des Kaiserhauses lassen keine Schlüsse zu. Belegt sind rein patrizische Verbindungen, aber auch solche zwischen Patriziern und Plebejern:
Der Sohn des M. Annius Verus cos.97 heiratete die Patrizierin Domitia Lucilla d.J., eine Tochter des P.Calvisius Tullus Ruso cos.I 109. Appius Annius Gallus,cos.des.unter Pius, nahm die Tochter eines trajanischen Neupatriziers, Atilia, zur Frau. M. Pontius Laelianus cos.163 die Neupatrizierin Sosia Falconilla. Deren Bruder heiratete dagegen eine Plebejerin, Sulpicia Agrippina. Für die gesamte Familie der Hedier sind nur plebejische Frauen belegt:
Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus, cos. unter Commodus, heiratete eine Plautia, deren Herkunft nicht bekannt ist, von seinen beiden Söhnen der cos.209 eine Claudia Sestia Cocceia Severiana[552], der cos. 211 eine Pomponia Paetina[553].

Für die Heiraten privater Patrizier gilt dasselbe wie für die der Kaiser und ihrer Verwandten: der Patriziat des 2. Jh. war ein anderer geworden, er hob sich weniger scharf von den bedeutenden plebejischen Familien ab als in julisch-claudischer Zeit. Die Wende ist m.E. mit der Thronbesteigung Vespasians anzusetzen.

Der Patriziat hat sich nie zu einem exklusiven Kreis entwikkelt. In der ersten Zeit des Kaisertums bildete die Verquikkung mit der plebejischen Nobilität und mit den Parteiungen der Bürgerkriege ein Hemmnis, und der Kaiser ließ nicht allein Patrizier in die wichtigsten politischen Positionen aufsteigen, sondern auch Angehörige neuer plebejischer Familien. Diesen gegenüber konnten sich die Patrizier auch in ihrer Familienpolitik nicht völlig abschließen. Daß der Patriziat seit

Vespasian ein anderes Gesicht zeigte und daß schließlich die Kaiser seit Trajan jederzeit Patrizier ernennen konnten, wird der Grund dafür gewesen sein, daß sich auch in den ruhigen Zeiten des 2. Jh. keine patrizische Kaste bilden konnte. Der Mangel an Kontinuität, die z.B. der Nobilität in republikanischer Zeit nie gefehlt hat, verhinderte die Entstehung eines starken Bewußtseins der Gemeinsamkeit. Gewisse Ansätze in den ersten Jahrzehnten der Kaiserzeit kamen auf die Dauer nicht zur Entfaltung.

Ergebnisse

Den Grund für das römische Kaisertum legte Augustus. Eine Untersuchung des Patriziats in der Kaiserzeit hat sich also zunächst auf die Jahre seiner Regierung zu konzentrieren.

Der Befund ist eindeutig. Augustus warb um die Gefolgschaft des alten Patriziats und erhob Angehörige bedeutender Nobilitätsfamilien zusammen mit Männern, die ihren Aufstieg den Bürgerkriegen verdankten, in den Patrizierstand. In der Folgezeit nahm der Patriziat eine Stellung ein, die er seit dem 4.Jahrhundert v.Chr. nicht mehr besessen hatte: er erhielt den größten Teil der ordentlichen Konsulate und der Provinzstatthalterposten,einschließlich der militärischen Kommandos, sowie die überwiegende Zahl der Priesterstellen in den großen Kollegien.

Der Senatorenstand scheint also in sich gegliedert gewesen zu sein: seine vornehmste Schicht bildete offenbar der Patriziat. Wie ist diese einzigartige Stellung zu erklären?

Das stärkste Hemmnis für den Bau des neuen Staates mußte die Nobilität sein, die die Führungsschicht der Republik gewesen war und auch noch nach den verlustreichen Bürgerkriegen eine Macht ersten Ranges darstellte.
Augustus mußte sie vernichten oder für sich gewinnen. Er versuchte das zweite.

Aber die Nobilität war nicht der Patriziat, mochten ihr auch die meisten altpatrizischen Familien noch angehören. Im Zeitalter der späten Republik hatte der Patriziat als geschlossener Stand nur noch ein Schattendasein geführt, hatte sich seine Bedeutung im kultischen Bereich erschöpft. Er aber war es, der, erneuert durch die Adelserhebung plebejischer Familien, unter Augustus die erste Stellung einnahm. Diese Beobachtung weist auf

eine eigene Konzeption des Prinzeps hin. Die große Zahl patrizischer Priester, das Übergewicht der Patrizier im Konsulat und in der Provinzialverwaltung, sowie nicht zuletzt ihre Förderung beim Aufstieg in der Ämterlaufbahn, die sich am deutlichsten in der Befreiung von der tribunizisch-ädilizischen Stufe ausdrückt, deuten darauf hin, daß Augustus nicht die Nobilität, sondern den Patriziat in erster Linie als geschlossenen Stand betrachtete.

Wie verhielten sich nun Nobilität und Patriziat zueinander? Die als Neupatrizier bekannten Senatoren gehörten verschiedenen Schichten an: sowohl der plebejischen Nobilität als auch den Kreisen, die sich im Bürgerkrieg emporgearbeitet hatten. Ob alle bedeutenderen Nobilitätsfamilien den patrizischen Adel erhielten, ist nicht sicher. Immerhin dürfte es feststehen, daß Augustus eine patrizische Führungsschicht vorschwebte, die nicht in sich geschlossen bleiben, sondern in gewissen Abständen die verdientesten Senatorengeschlechter aufnehmen sollte, ein neuer Leistungsadel also, der aber durch die Erhebung in den Patriziat eine Weihe erhalten mußte, wie sie die plebejischen Nobilitätsfamilien republikanischer Zeit nie besessen hatten.

Augustus suchte zwei Ziele mit derselben Maßnahme zu erreichen. Er ließ der Nobilität ihren Glanz und ihren Anspruch auf die führende Stellung, soweit sich diese mit seiner autoritären Position vereinbaren ließ; zugleich verlieh er ihren bedeutendsten Gliedern eine neue Qualität, die ihren Rang erhöhen, sie aber durch die Verleihung von ihm abhängig machen sollte. Der Begriff der Nobilität war untrennbar verbunden mit dem der Republik; sie hatte durch das Faktionsunwesen der letzten hundert Jahre viel von ihrem Ansehen verloren. Der Patriziat dagegen reichte bis in die Königszeit zurück; er war älter als die Republik und daher für den Begründer einer neuen Form der Alleinherrschaft geeigneter als der spezifisch republikanische Adel. Allerdings hat der Begriff der nobilitas in der Kaiserzeit

noch eine erhebliche Rolle gespielt, nicht im Staatsrecht, wohl aber im Bewußtsein der römischen Gesellschaft.
Daß die Nachkommen republikanischer Konsuln[554)] den Emporkömmlingen der neuen Zeit qualitativ überlegen seien, wurde allgemein anerkannt. Trotz der neuen Konzeption des Augustus blieb der Qualitätsbegriff nobilis bestehen, beschränkte sich aber auf eine feststehende Zahl von Familien. Die Nobilität besaß man oder besaß sie nicht, den Patriziat konnte man vom Kaiser erhalten; überspitzt ausgedrückt: die Nobilität wurde zum Geburtsadel, der Patriziat zum Leistungsadel der Kaiserzeit.

Für den Versuch, den patrizischen Adel aufzuwerten, dürfte noch ein weiterer und nicht weniger wichtiger Gesichtspunkt den Ausschlag gegeben haben. Der Patriziat hatte in den letzten hundert Jahren der Republik als Stand nur noch im kultischen Bereich eine Rolle gespielt, aber eben dort eine nicht zu ersetzende Qualifikation besessen. Die Erneuerung des Kultus gehörte nun aber zu den Kernpunkten im augustischen Reformprogramm, und es versteht sich von selbst, daß der Patriziat durch diese Reform aufgewertet werden mußte. Daß die Patrizier gleichzeitig für bedeutende staatliche Aufgaben herangezogen wurden, zeigt eine starke Geschlossenheit im Denken des Prinzeps: politische und priesterliche Funktion gehörten eng zusammen.

Aber nicht nur Patriziat und Religion waren wesentlich aufeinander bezogen: der Prinzipat selbst hatte seine Wurzeln in starkem Maße in religiösen Vorstellungen. Die auctoritas des Augustus, die hinter seinen institutionell festgelegten Befugnissen als unwägbare Macht stand, erhielt ihre Kraft z.T.daraus, daß er sich "divi filius", Sohn des vergöttlichten Caesar, nennen konnte. Er gehörte sämtlichen Priesterkollegien an, und obwohl er den Oberpontifikat zu Lebzeiten des Lepidus ablehnte, darf angenommen werden, daß dieses Amt sein selbstverständ-

liches Ziel war. Die Ablehnung zeigt sogar mit besonderer Deutlichkeit, welchen Wert er dem Priestertum zuerkannte.

Der Prinzeps gehörte selbst dem Patriziat an. Daß dies nicht als zufällig empfunden wurde, lehrt die Tatsache, daß der Senat späteren Kaisern, die als Plebejer den Thron bestiegen, den patrizischen Adel verlieh und daß immer wieder Patrizier als Nachfolger designiert bzw. als Thronprätendenten verfolgt wurden. Die Vorstellung, daß Prinzipat und patrizischer Adel zusammengehörten, wird schon unter Augustus entstanden sein. Damit rückte der Patriziat in die unmittelbare Nähe des Prinzeps: Er genoß die Vorzüge und litt unter den Gefahren einer solchen Stellung, und die Haltung der folgenden Kaiser ihm gegenüber bestimmte sich im wesentlichen aus dieser Rolle, die ihm der Begründer des Kaisertums zugedacht hatte.

Unter Tiberius behielt der Patriziat zunächst die Stellung,die ihm Augustus zugewiesen hatte. Von einer besonderen Förderung kann allerdings nicht die Rede sein. Nachdem aber Seian die wichtigste Stellung neben dem Kaiser eingenommen hatte, trat der Patriziat allmählich in den Hintergrund. Auch nach dem Sturz des Präfekten erholte er sich nicht wieder. An einigen Beispielen konnte gezeigt werden,daß der Kaiser Patrizier gegenüber ranggleichen Plebejern ausgesprochen benachteiligte. Die zahlreichen Verluste, die der Patriziat in dem Jahrzehnt der Herrschaft Seians erlitten hatte, waren offenbar nicht der einzige Grund für den Rückgang auf allen Gebieten.

Der Patriziat war in der kurzen Zeit nicht zu einem homogenen Stand geworden, sondern enthielt Gruppen verschiedener Prägung, u.a.Nobilitätsfamilien,die sich den Juliern und Claudiern durchaus ebenbürtig fühlten und sich nicht ohne weiteres unterordneten. Tiberius aber besaß nicht die Autorität seines Vorgängers, ja er versuchte zunächst sogar, sich den Anschein eines primus inter pares zu geben. Da er aber tatsächlich autoritär

regierte und regieren mußte, wurde das Verhältnis zwischen ihm und der Nobilität - und das heißt einem großen Teil der Patrizier - gefährdet. Zudem rückten unter dem Einfluß Seians aus dem Ritterstand immer stärker neue Kräfte in den Senat und dessen höchste Rangklassen auf. Die ständige Erneuerung des Senats lag ganz im Sinne des Augustus; aber er hatte keineswegs beabsichtigt, diese neue senatorische Schicht gegen den Patriziat auszuspielen, sondern vielmehr ihre Exponenten in diesen aufrücken zu lassen. Tiberius unternahm aber nichts in dieser Richtung, stützte sich vielmehr selbst nach dem Sturz des Prätorianerpräfekten vor allem auf die neuen Familien.

Wenn Caligula länger gelebt hätte, wäre der Patriziat wahrscheinlich in kurzer Zeit dem Untergang geweiht gewesen. Erst unter Claudius trat ein Umschwung ein. Dieser Kaiser wandte dem Patriziat seine ganze Aufmerksamkeit zu: Konsul- und Priesterfasten füllten sich unter seiner Regierung wieder mit patrizischen Namen, zwei große Adelsfamilien, die der Licinier und der Iunier, rückten durch Heirat in die nächste Umgebung des Kaisers, selbst der Sohn eines Aufrührers, L. Arruntius Furius Scribonianus[168], wurde geschont und sogar mit einem Priesteramt ausgezeichnet. Schließlich erhob Claudius während seiner Zensur plebejische Familien in den Patrizierstand. Aber zur selben Zeit blieb der plebejische Anteil an der Provinzialverwaltung, vor allem an den militärischen Kommandos, gleich oder verstärkte sich noch.

Claudius war nicht der Mann, der dem Patriziat die Stellung zurückgeben konnte, die Augustus ihm zugewiesen hatte, auch wenn er sich persönlich darum bemühte. Seine Schwäche zeigt sich besonders deutlich in seiner Familienpolitik. Eine ganze Reihe von Patriziern[555] wurde auf Anstiften der Messallina und später der Agrippina aus dem Wege geräumt. In allen diesen Fällen ging es um die Nachfolge. Claudius verband sich verwandtschaftlich mit Angehörigen des Patriziats, war aber nicht imstan-

de, diese gegen die Gefahren zu schützen, die ihnen von Rivalen drohten. Er zog Adlige an seinen Hof und mußte erleben,wie sich einer von ihnen,C.Silius (156),mit der Kaiserin gegen ihn verschwor,um die Macht an sich zu reißen. Durch seine Heirat mit Agrippina und die Adoption des letzten Domitius Ahenobarbus grub er sich schließlich sein eigenes Grab.

Dies alles zeigt einen Mißerfolg seiner Adelspolitik, vielleicht sogar der des Augustus. Patriziat und Prinzipat waren nicht zu Kräften geworden, die einander ergänzten. Teils sah der Prinzeps bzw. die maßgebenden Leute um ihn in den Patriziern gefährliche Rivalen, teils verfielen Patrizier der Versuchung ihrer hohen Stellung.

Mit der Patriziererhebung des Claudius, durch die vor allem junge senatorische Familien in den Adelsstand gelangten, begann eine neue Entwicklung im Verhältnis von Prinzeps und Patriziat. Der Patriziat wurde nicht mehr als geschlossener Stand behandelt; ihm als ganzem verblieb unter Claudius jedenfalls noch die sakrale Funktion, militärische Kommandos dagegen erhielten fast ausschließlich Neupatrizier. Die Gründe für die Ausschaltung der alten Familien sind einmal in der gefährlichen und gefährdeten Stellung des Adels unter dem schwachen Kaiser, zum anderen in der inneren Schwäche des Patriziats selbst zu suchen. Seit dem Beginn der Kaiserzeit macht sich immer stärker ein Zug zur Sachlichkeit bemerkbar: nicht durch Geburt erworbene Vorrechte, sondern Leistungen entschieden über die Verwendung im kaiserlichen Dienst. Die Familien der führenden Schicht verbrauchten sich aber schneller als in republikanischer Zeit, und daher zeigt sich ein rascherer Wechsel der Namen in den wichtigsten Stellungen. Die Gefahr, die dadurch dem Patrizierstand drohte, konnte durch die Verleihung des patrizischen Adels an neue Familien behoben werden; Claudius beschritt diesen Weg. Dies mußte aber in Verbindung mit dem Mißtrauen gegen die alten Familien zu der beobachteten unterschiedlichen

Behandlung führen. Damit war die Konzeption des Augustus schon z.T. verloren.

Nero brachte den gesamten Patriziat an den Rand des Untergangs. Zunächst weisen die Konsulfasten noch regelmäßig patrizische Namen auf; aber nach dem Jahre 60 verschwinden diese mit wenigen Ausnahmen. Dazu erscheinen wie unter Tiberius und Caligula, aber im Gegensatz zu der Zeit des Claudius, auch in den Priesterfasten nur noch wenige patrizische Namen. Der Prinzeps wurde zum Despot, dem jeder Inhaber irgendwelcher Macht gefährlich werden mußte, erst recht natürlich ein mit besonderen Privilegien ausgestatteter Stand. Die Zeit des Patriziats augustischer Konzeption war endgültig vorüber.

Die Bedingungen für die Stellung des Patriziats unter den Flaviern unterschieden sich in vielem von denen der julisch-claudischen Zeit. Vespasian selbst stammte aus niedrigsten Kreisen und besaß keine verwandtschaftliche Verbindung zu einem der vornehmen Geschlechter. Er errang als Usurpator im Bürgerkrieg den Prinzipat und wurde erst Patrizier,als er de facto schon Alleinherrscher war. Mit Augustus,der als Sohn des vergöttlichten Caesar sich die Macht erkämpft hatte, konnte sich der Flavier in dieser Hinsicht nicht vergleichen, mochte er sich auch durch Namen und Titel in die Reihe der bisherigen Kaiser stellen. Auch der Patriziat war nicht mehr der der augustischen Zeit. Er bestand beim Regierungsantritt Vespasians fast ausschließlich aus Neupatriziern. Durch die Aufnahme plebejischer Familien wandelte sich seine Zusammensetzung noch stärker als unter Claudius: zum größten Teil bestand er in der Folgezeit aus Familien, die ihren Aufstieg den Kaisern verdankten und keine direkte Verbindung mehr zu der republikanischen Nobilität besaßen.

Vespasian erhob vor allem treue Anhänger in den Patrizierstand, aber wohl nicht so viele, daß das patrizische Element in den wichtigsten Positionen wieder so stark hervortreten konnte wie unter Augustus. Kein Altpatrizier und nur ein Neupatrizier der

julisch-claudischen Zeit erhielten nach heutiger Kenntnis in flavischer Zeit ein militärisches Kommando. Die Scheidung von alten und neuen Familien, die schon unter Claudius beobachtet werden konnte, scheint unter Vespasian vollendet worden zu sein.

Was bedeutete der Patriziat also noch?

In dem gesellschaftlichen Gefüge nahm er ohne Zweifel noch eine Sonderstellung ein. Die Ausformung der patrizischen Laufbahn vor dem Konsulat, die anscheinend unter Vespasian einen gewissen Endpunkt erreichte, legt davon Zeugnis ab, ebenso die Tatsache, daß die Patrizier noch unter Domitian einen erheblichen Teil der ordentlichen Konsulate erhielten. Auch gingen aus ihren Reihen Kandidaten für den Prinzipat hervor: zunächst Nerva, dann Trajan; dieser soll die Absicht gehabt haben,einen Neratius Priscus, wahrscheinlich den Konsul des Jahres 119 oder 120[556], zum Nachfolger zu designieren. Aber die Tatsache, daß Vespasians Patriziererhebung nicht das Ausmaß erreichte wie die des Augustus und daß der Patriziat bei der Besetzung der Statthalterposten keine besondere Rolle mehr spielte, legt die Annahme nahe, daß der Kaiser ihm nicht mehr die Stellung der augustischen Zeit zudachte.

Die Gefährlichkeit des Patriziats und seine Abwertung mögen die Gründe dafür gewesen sein, daß er keine wirklich bedeutende Rolle mehr spielte. Seiner Stellung in der Gesellschaft entsprachen nicht mehr Aufgaben, die mit Machtpositionen verbunden waren. Gegen diese These spricht nicht, daß Männer wie Agricola und Traian unter Vespasian militärische Kommandos erhielten. Sie gehörten zu den tüchtigsten Anhängern des Prinzeps; diesem Umstand und nicht ihrem patrizischen Adel verdankten sie ihren Aufstieg.

Die Zeit von Trajan bis Commodus zeigt ein gleichförmiges Bild. Der Patriziat hatte seine Stellung als Führungselite verloren, stand aber in der gesellschaftlichen Rangordnung weiterhin an

der Spitze. Die Laufbahn der jungen Patrizier war bis zum Konsulat vorgezeichnet; wer besondere militärische Fähigkeiten aufwies, erhielt auch ein militärisches Kommando.

Die Aufnahme in den Patrizierstand bedeutete wohl kaum mehr etwas anderes als die Verleihung eines bloßen Titels. Sie konnte jederzeit vom Kaiser vorgenommen werden, so daß der Patriziat viel weniger als unter Augustus und seinen nächsten Nachfolgern eine in sich geschlossene privilegierte Schicht darstellte. Voraussetzung für die Verleihung des Adelstitels waren Leistung und Gunst des Kaisers.

Anhang

Die folgende Tabelle enthält alle die Patrizier, die für die Zeit von 29 v. Chr. bis 192 n. Chr. mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit nachgewiesen werden können und die in dieser Zeit ein Amt bekleideten. Als Ordnungsprinzip dient die Reihenfolge, in der sie den Konsulat oder das nächstniedrigere Amt innehatten, falls sie nicht Konsul wurden.
Die Tabelle dient in erster Linie dem Zweck, den cursus honorum der Patrizier übersichtlich darzustellen. Die Ämter vor dem Konsulat erscheinen nur, wenn sie in den Quellen genannt werden, damit die Quellenlage für das Problem des Vigintivirats und der Quästur deutlich wird.

Für jeden Patrizier ist der neueste prosopographische Artikel, aus der RE bzw. aus der PIR, angegeben, in wichtigen Fällen auch eine in der Année Epigraphique veröffentlichte Inschrift oder ein Zeitschriftenaufsatz neuesten Datums.

Alle Mitglieder der Kaiserhäuser sind unterstrichen, Personen, für die der patrizische Adel nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist, stehen in runden Klammern. Ebenfalls rund eingeklammert sind die Ämter, die vor der Aufnahme in den Patrizierstand bekleidet wurden.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(1)M.Valerius Messalla Rufus RE II 15, 166 n.268						cos. 53a.		leg.Caes. 48a.	augur	
(2)M.Aemilius Lepidus PIR² I 59 n.367			aed. cur.52a.	pr. 49a.	proc. Hisp.48a.	cos. Io.46a. IIs.42a.	proc.Gall. et Hisp.42a.	mag.equ.45a.	pont. max.43a.	
(3)<u>Imp.Caesar Augustus</u> RE 1o, 257 n.132						cos. Is.43a.			pont.48a.fetial. p.m.12a. fr.A. coll.omn.sod.Tit.	
(4)<u>(C.Asinius Pollio)</u> PIR² I251 n.1241						cos. o.4oa.	proc.Dalm. 39a.			
(5)<u>(C.Cocceius Balbus Nerva)</u> PIR² II 288 n.1212						cos. o.39a.				
(6)Appius Claudius Pulcher PIR² II 237 n.982						cos. o.38a.			VIIvir ep.	
(7)L.Cornelius Lentulus PIR² II 354 n.1437						cos. s.38a.				
(8)<u>(M.Vipsanius Agrippa)</u> RE II 17, 1246			aed. cur.33a.	pr.urb. 4oa.		cos. Io.37a.			XVvir s.f.	
(9)<u>(T.Statilius Taurus)</u> RE II 6, 2199 n.34						cos. Is.37a.	proc.Afr.35/34a. praef.urb.16-1oa.		augur curio max.	
(1o)<u>M.Cocceius Nerva</u> PIR² II 29o n.1224		qu. pro pr.				cos. o.36a.		leg.Antonii	XVvir s.f.	
(11)<u>(L.Scribonius Libo)</u> RE II 3, 881 n.2o						cos. o.34a.				fr.A. ?
(12)Paullus Aemilius Lepidus PIR² I 62 n.373	IIIvir mon.54a.					cos. s.34a.	proc.Afr.od.Mac. vor 22a., censor 22a.			
<u>Imp.Caesar Augustus</u> (n.3)						cos.IIo.33a.				
(13)L.Cornelius Cinna PIR² II 3o8 n.1313		qu.cons. 44a.				cos. s.32a.				fr.A.
(14)M.Valerius Messalla RE II 15, 128 n. 255						cos. s.32a.	proc.Asiae			
(15)M.Valerius Messalla Corvin. RE II 15, 131 n.261						cos. o.31a.	proc.Gall.28/7 pr.urb./cur.aqu.	Illyr.27/6	augur	fr.A.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. IIIo.31a.				
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. IVo.3oa.				
(16)(M.Licinius Crassus) RE 13, 27o n.58						cos. o.3oa.	proc.Mac. 3o-28a.			
(17)C.Antistius Vetus PIR^{2} I 146 n.77o		qu.pro pr. Syr.sub Caes.				cos. s.3oa.		Hisp.cit. 26/25a.		
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. Vo.29a.				
(18)Sex.Appuleius PIR^{2} I 186 n.961						cos. o.29a.	proc.Asiae nach 26a.	Hisp.c.27/6 Illyr.9/8 a.	augur ?	
(19)Potitus Valerius Messalla RE II 15, 165 n. 267		qu.		pr. urb.		cos. s.29a.	proc.Asiae 21-19a.	Syriae ?	XVvir s.f.	
(2o)Sex.Appuleius PIR^{2} I 186 n.96o		qu.		pr. urb.					flamen Iul.29a.	
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. VIo.28a.				
(M.Vipsanius Agrippa) (n.8)						cos. IIo.28a.				
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. VIIo.27a.				
(M.Vipsanius Agrippa) (n.8)						cos. IIIo.27a.				
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos.VIIIo.26a.				
(T.Statilius Taurus) (n.9)						cos. IIo.26a.				
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. IXo.25a.				
(21)M.Iunius Silanus RE 1o, 1o95 n.172		qu.proc. 34/33a.				cos. o.25a.				
(22)L.Aelius Lamia PIR^{2} I 33 n.199					leg.pro pr. Hisp.c.25/24a.					
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. Xo.24a.				
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. XIo.23a.				
(23)(Cn.Calpurnius Piso) PIR^{2} II 57 n.286		proqu.			proc. Hisp.c.49a.	cos. s.23a.				
(24)(M.Claudius Marcellus) PIR^{2} II 213 n. 925			aed. cur.23a.						pontifex	
(25)L.Arruntius PIR^{2} I 22o n. 1129						cos. o.22a.			XVvir s.f.	

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. pr.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	coll. maiora	sodal.
(26)Q.Aemilius Lepidus PIR^2 I 63 n.376						cos. o.21a.	proc.Asiae 15/14od.14/13a.		XVvir s.f.	
(27)M.Appuleius PIR^2 I 185 n.959		qu.Asiae 45/44a.			leg.Aug. 23/22a.	cos. o.2oa.				
(28)P.Silius Nerva RE II 5, 92 n.21						cos. o.2oa.		Hisp.c.19a. Illyr.16a.		
(29)(C.Sentius Saturninus) RE II 4, 1511 n. 9						cos. o.19a.	proc.Afr. 14/13a.	Syriae 9-6a. leg.Tib.in Germ. 3/4p.	XVvir s.f.	
(3o)L.Iunius Silanus RE 1o, 1o91 n. 165				pr.		cos.petivit 19a.			augur	
(31)Ti.Sempronius Gracchus RE II 4, 1426 n.57	IIIvir mon.zw.23u.12a.									
(32)Q.Aelius Lamia PIR^2 I 35 n.2o3	IIIvir mon.nach 23a.									
(33)P.Cornelius Lentulus Marcell. PIR^2 II 343 n.1396				pr. 29a.		cos. o.18a.				
(34)Cn.Cornelius Lentulus PIR^2 II 329 n. 1378						cos. o.18a.				
(35)C.Iunius Silanus RE 1o, 1o87 n.157					proc. Asiae 22/1a.	cos. o.17a.				
(36)L.Domitius Ahenobarbus PIR^2 III 32 n. 128			aed. cur.22a.	pr.		cos. o.16a.	proc.Afr. 13/12a.	Illyr.8/7a. Germ.6-1a.		fr.A.
(37)P.Cornelius Scipio PIR^2 II 354 n.1438		qu.pro pr.Achaiae				cos. o.16a.	proc.Asiae 8/7a.			
(38)(L.Calpurnius Piso pont.) PIR^2 II 61 n. 289					proc. Transpad. zw.25u.15a.	cos. o.15a.	proc.Asiae 3/2a.	Galat.14-12a. Thrac.12a. Syriae4-1a.	pontif.	fr.A.
(39)M.Licinius Crassus Frugi RE 13, 258 n.59; AE 1951 n.2o5						cos. o.14a.	proc.Afr. 9/8a.	Hisp.c.13-1oa. od.12-9a.	augur	
(4o)Cn.Cornelius Lentulus augur PIR^2 II 33o n. 1379		qu.Caes. zw.38 u.27a.				cos. o.14a.	proc.Asiae 2/1a.	Illyr.1-4p.	augur	fr.A.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(41) Ti.Claudius Nero PIR^{2} II 219 n.941		qu.Ost. 23a.		pr. 16a.		cos. Io.13a.			pont. 14p.p.m./coll.omn.	fr.A.
(42) P.Quintilius Varus PIR^{1} III 118 n.27		qu.Ach. 22a.			leg.proc.cos. As.ca.15a.	o.13a.	proc.Afr. 7/6a.	Syriae6-4a. Germ.7-9p.	pont. od.augur	
(43) M.Valerius Messalla Appian. RE II 15, 129 n.260						cos. o.12a.				
(44) (.. Statilius Taurus) RE II 6, 2203 n.35	IIIvir mon.ca.12a.									
(45) Q.Aelius Tubero PIR^{2} I 45 n. 274						cos. o,11a.			XVvir s.f.	
(46) Paullus Fabius Maximus PIR^{2} III 103 n.47		qu.Aug.				cos. o.11a.	proc.Asiae 10/9a.	Hisp.c. 3/2a.	pont.	fr.A.
(47) Africanus Fabius Maximus PIR^{2} III 102 n.46						cos. o.10a.	proc.Afr. 6/5a.		VIIvir ep.	
(48) Iullus Antonius PIR^{2} I 153 n.800				pr.		cos. o.10a.	"provinciis honoratus"		augur ?	
(49) Appius Claudius Pulcher PIR^{2} II 163 n.760	IIIvir mon.									
(50) Nero Claudius Drusus Germ. PIR^{2} II 194 n.857		qu.Aug. 18a.		pr.urb. 11a.		cos. o.9a.			augur	
(51) T.Quinctius Crispin.Sulpic. PIR^{1} III 121 n. 37	IIIvir mon.					cos. o.9a.				
(52) .. Cornelius Sisenna PIR^{2} II 362 n. 1456	IIIvir mon.zw.9u.4a.				proc. 'Sic.					
(53) C.Sulpicius Galba RE II 7, 811 n. 67	IIIvir mon. zw.12u.9a.									
(54) .. Valerius Messalla RIC I 80 n.198-214	IIIvir mon.									
(55) C.Asinius Gallus PIR^{2} I 245 n.1229	IIIvir mon.			pr.		cos. o.8a.	proc.Asiae 6/5a.		XVvir s.f.	
Ti.Claudius Nero (n.41)						cos.IIo.7a.				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urb.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(56) (Cn.Calpurnius Piso) PIR^2 II 58 n.287	IIIvir mon.nach23a.				leg.leg. 16/15a.	cos. o.7a.	proc.Afr. ca.1a.	Hisp.c. Syriae 17p.	pont.	fr.A.
(57) C.Antistius Vetus PIR^2 I 147 n.1771	IIIvir mon.16/15a.					cos. o.6a.	proc.Asiae 2/3od.3/4p.		pont.	
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos. XIIo.5a.				
(58) L.Cornelius Sulla PIR^2 II 363 n.146o				pr.		cos. o.5a.			VIIvir ep.	
(59) C.? Sulpicius Galba RE II 7, 756 n.53						cos. s.5a.				
(6o) ? Sulpicius Galus AE 1937 n.62						cos. s.4a.		Illyr.6p.	XVvir s.f.	fr.A.?
(61) L.Cornelius Lentulus PIR^2 II 337 n.1384	IIIvir mon.					cos. o.3a.	proc.Afr. 3/4p.		flamen Mart.	
(62) M.Valerius Messalla Messall.) RE II 15, 159 n.264						cos. o.3a.				
(63) Ti.Sempronius Gracchus RE II 4, 1427 n.58	Xvir stl.iud.	qu.			leg. L.Caes.					sal. Coll.
Imp.Caesar Augustus (n.3)						cos.XIIIo.2a.				
(64) Cossus Cornelius Lentulus PIR^2 II 333 n.138o/Gaet.	IIIvir mon. zw.23u.1oa.					cos. o.1a.	proc.Afr.5-7p. od.6-8;pr.urb.		XVvir s.f.	
(65) (L.Calpurnius Piso augur) PIR^2 II 67 n.29o						cos. o.1a.	proc.Asiae 9/1op.		augur	
(66) C.Iulius Caesar RE 1o, 424 n.134						cos. o.1p			augur pont.	
(67) L.Aemilius Paullus PIR^2 I 66 n.391						cos. o.1p.				
(68) L.Iulius Caesar RE 1o, 472 n.145						cos.des. 3a.			augur	
(69) P.Cornelius Lentulus Scipio PIR^2 II 343 n.1397						cos. s.2p.				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urb.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(7o)T.Quinctius Crispinus Valerian. PIR^1 III 122 n. 38				pr.		cos. s.2p.	cur.loc. publ.iud.			fr.A.
(71)L.Aelius Lamia PIR^2 I 34 n.2oo	IIIvir mon.			pr. urb.		cos. o.3p.	proc.Afr.15/16 pr.urb.32/3	Germ.1o-12 Pann.12/13 Syr.22-32	XVvir s.f.	
(72)P.Silius Nerva RE II 5, 72 n.9	IIIvir mon.nach 12 a.				proc. Mac.ca.1p.	cos. s.3p.				
(73)Sex.Aelius Catus PIR^2 I 25 n.157					leg.pro pr. Moes.1-4					
(74)(C.Sentius Saturninus) RE II 4, 1527 n. 1o						cos. o.4p.				
(75)(Cn.Sentius Saturninus) RE II 4, 1528 n.11						cos. s.4p.		Syriae 2o/21		
(76)L.Valerius Messalla Vol. RE II 15, 17o n.27o	IIIvir mon.nach 12a.					cos. o.5p.	proc.Asiae 12/13			
(77)Cn.Cornelius Cinna Magnus PIR^2 II 314 n.1339						cos. o.5p.			sacerdos	
(78)M.Aemilius Lepidus PIR^2 I 64 n.366 (s.a.n.369)						cos. o.6p.	proc.Asiae 21-23	Pannon.8-1o Hisp.cit.14		
(79)L.Arruntius PIR^2 I 221 n.113o						cos. o.6p.		Hisp.cit. nach 25p.		
(8o)(Q.Caecilius Metellus Cret.Silan.) PIR^2 II 1o n. 64						cos. o.7p.		Syriae 11-17		
(81)(A.Licinius Nerva Silanus) RE 13, 454 n.137	IIIvir mon.ca.6a.					cos. o.7p.				
(82)M.Furius Camillus PIR^2 III 226 n.576						cos. o.8p.	proc.Afr.17			
(83)Q.Sulpicius Camerinus RE II 7, 745 n.28						cos. o.9p.				
(84)P.Cornelius Dolabella PIR^2 II 318 n.1348				pr.		cos.o.1op.	proc.Afr. 23/24	Dalmat. 14-2o	VIIvir ep.	sod. Tit.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(85) C. Iunius Silanus RE 1o, 1o87 n.159						cos. o.1op.	proc.Asiae 2o/21		flamen Mart.	
(86) Ser. Cornelius Lentulus Malug. PIR^2 II 341 n.1394						cos. s.1op.			flamen Dialis	
(87) M.' Aemilius Lepidus PIR^2 I 58 n.363						cos. o.11p.	proc.Asiae 26/27		augur	
(88) (T. Statilius Taurus) RE II 6, 22o4, n.36						cos. o.11p.				
(89) Germanicus Iulius Caesar RE 1o,435 n.138		qu.7p.				cos.Io.12p.			pont. augur fl.Aug.	fr.A. sod. Aug.
(9o) C. Silius A. Caecina Largus RE II 5, 74 n.12						cos. o.13p.		Germ.sup. 14-21		
(91) Sex. Appuleius PIR^2 I 187 n.962						cos. o.14p.				
(92) L. Aemilius Paullus PIR^2 I 67 n.392										fr.A. -14p.
(93) .. Aemilius Barbula PIR^2 I 353 n.52						cos. s.?				
(94) (C. Propertius Postumus) RE 23, 796 n.4	IIIvir cap. qu. pro IIIviro			pr.	proc.					
(95) C. Sulpicius Galba RE II 7, 755 n. 52				pr.						
(96) Ser. Sulpicius Galba RE II 7, 722 n.62						cos. s.?				
(97) L. Scribonius Libo PIR^1 III 184 n.211										fr.A.
(98) Drusus Iulius Caesar RE 1o, 431 n. 136		qu.11p.				cos.Io.15p.			pont.aug. XVvir s.f. fl.Aug. ?	fr.A. sod. Aug.
(99) M. Iunius Silanus RE 1o, 1o97 n.174						cos. s.15p.				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon.praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(1oo)(Sisenna Statilius Taurus) RE II 6, 2197 n.33						cos. o.16			pont.	
(1o1)L.Scribonius Libo RE II 3, 885 n.1						cos. o.16			VIIvir ep.	
(1o2)M.Scribonius Libo Drusus RE II 3, 885 n.23				pr. 16p.					pont.	
Ti.Caesar Augustus (n.41)						cos.IIIo.18				
Germanicus Iulius Caesar (n.89)						cos. IIo.18				
(1o3)M.Iunius Silanus Torquatus RE 1o, 1o98 n.175						cos. o.19	proc.Afr. 36-39 ?			
(1o4)M.Valerius Messalla RE II 15, 162 n.265						cos. o.2o				
(1o5)(M.Aurelius Cotta Max.Messall.) PIR^2 I3o4 n.1487						cos. o.2o	proc.Asiae 27/28 ?		sacerdos	
Ti.Caesa r Augustus (n.41)						cos. IVo.21				
Drusus Iulius Caesar(n.98)						cos. IIo.21				
(1o6)Mamercus Aemilius Scaurus PIR^2 I 68 n.4o4						cos. s.21				
(1o7)C.Sulpicius Galba RE II 7, 758 n.54				proc. Ach.vor 15		cos. o.22				
(1o8)(L.Calpurnius Piso) PIR^2 II 68 n.292						cos. s.22 ?				
(1o9)C.Asinius Pollio PIR^2 I 253 n. 1242				pr.per-egr.2o		cos. o.23	proc.Asiae 38/39			
(11o)C.Antistius Vetus PIR^2 I 143 n.772				pr.urb. 2o		cos. o.23			sacerdos	
(111)...Cornelius Lentulus Malug. PIR^2 II 329 n. 1376									flamen Dial.	
(112)M.Cocceius Nerva PIR^2 II 291 n. 1225						cos. s.21 22od.23	cur.aqu. 24			

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(113)Ser. Cornelius Cethegus PIR^{2} II 313 n. 1336						cos. o.24	proc.Afr. zw.3o u.35			
(114)P.Cornelius Lentulus Scipio PIR^{2} II 343 n. 1398				pr. aer.15	leg. leg.	cos. s.24	proc.Asiae 36/7		pont.	fetial.
(115)Cossus Cornelius Lentulus PIR^{2} II 335 n.1381						cos. o.25		Germ.sup. nach 25		
(116)M.Asinius Agrippa PIR^{2} I 243 n. 1223						cos. o.25				
(117)Cn.Cornelius Lentulus Gaet. PIR^{2} II 338 n. 139o				pr.per- egr.23		cos. o.26		Germ.sup. 3o-39		
(118)L.Antistius Vetus PIR^{2} I 149 n.775	Xvir stl.iud.	qu.Tib.		pr.		cos. s.26 ?			pont.	
(119)Nero Iulius Caesar RE 1o, 473 n.146	vig.vir. absolut.	qu.26							pont.	
(12o)Drusus Iulius Caesar RE 1o, 434 n.137	vig.vir. absolut.								pont.	
(121)(L.Calpurnius Piso) PIR^{2} II 69 n.293						cos. o.27	proc.Afr. 39/4o	Dalmat. sub Claudio		
(122)M.Licinius Crassus Frugi RE 13, 338 n.73				pr. urb.		cos. o.27		leg.Claudii in Brit.	pont.	
(123)P.Cornelius Lentulus PIR^{2} II 338 n.1387						cos. s.27 ?				
(124)C.Appius Iunius Silanus RE 1o, 1o85 n.155						cos. o.28		Hisp.cit. 41/42		fr.A.
(125)P.Silius Nerva RE II 5, 95 n.22						cos. o.28				
(126)L.Iunius Silanus RE 1o, 1o92 n. 166						cos. s.28 ?(Degrassi, Fasti)			flamen Martial.	
(127)(L.Nonius Asprenas) RE 17, 872 n. 17						(cos.s.29)				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urb.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(128)(A.Plautius) RE 21, 27 n.39						(cos. s.29)		(Pann.39-42) (Brit.43-47)		
Ti.Caesar Augustus (n.41)						cos. Vo.31				
(129)Faustus Cornelius Sulla PIR^2 II 362 n.1459						cos. s.31				
(13o)Cn.Domitius Ahenobarbus PIR^2 III 3o n.127				pr.		cos. o.32				fr.A.
(131)L.Arruntius Camillus Scribon. PIR^2 I 224 n.114o						cos. o.32		Dalmat.41/2	augur	fet. fr.A.
(132)Ser.Sulpicius Galba RE II 7, 772 n.63				pr.	leg.pro pr.Aqu.31/2	cos. Io.33	proc.Afr. 44-46od.45-47	Germ.sup.41 Hisp.c.61-68	XVvir s.f. 68p.m.et coll.omnia	sod.T. sod.A.
(133)L.Cornelius Sulla Felix PIR^2 II 364 n.1465				pr.per-egr.		cos. o.33				
(134)(L.Salvius Otho) RE II 2, 2o29 n.17						(cos. s.33	proc.Afr.) 4o/1 ?			
(135)...Sempronius Gracchus PIR^2 IV 38 n.197				pr.33						
(136)Paullus Fabius Persicus PIR^2 III 1o6 n.51						cos. o.34	proc.Asiae 43/4od.44/5		pont.	sod.A. fr.A.
(137)L.Vitellius RE Suppl.IX 173 n.7c						(cos. Io.34)	censor 47/8	(Syriae 35)		fr.A.
(138)...Sempronius Gracchus PIR^2 IV 38 n.199				pr.per-egr.37						
(139)L.Aemilius Regillus PIR^2 I 68 n.396		qu.Tib.							XVvir s.f.	
(14o)Cn.Baebius Tampilus PIR^2 I 348 n.28	IIIvir mon.	qu.		pr.	proc.					
(141)... Sergius Plautus RE II 4, 1719 n.37		qu.								sal. Pal.
(142)C.Caesar Augustus Germanicus RE 1o, 381 n.133		qu.des. 33				cos. Is.37			pont.33? 37p.m.et	sod.T. coll.omn.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(143)Ti.Claudius Nero Germanicus PIR² II 225 n.942						cos. Is.37			augur 41 p.m.et colle- gia omnia	sod.T.
(144)(Sex.Nonius Quinctilianus) RE 17, 899 n. 47			(tr.pl.32			cos. s.38)				
(145)M.Furius Camillus PIR² III 227 n.577										fr.A. 38
(145a)Ti.Iulius Caesar RE 1o, 536 n.156										fr.A. 37/8
(146)Ser.Asinius Celer PIR² I 244 n. 1225						cos. s.38				
C.Caesar Augustus Germanicus (n.142) C.Caesar Augustus Germanicus (n.142)						cos. IIo.39 cos.IIIo.4o				
(147)M.Cocceius Nerva PIR² II 292 n.1226						cos. s.4o ?				
C.Caesar Augustus Germanicus (n.142)						cos. IVo.41				
(148)(Cn.Sentius Saturninus) RE II 4, 1531 n.12				pr.urb. 37		cos. o.41		comes Claudii in Brit.		
(149)C.Ummidius Durmius Quadratus PIR¹ III 486 n. 6oo)	(Xvir stl.iud.	qu.Aug.	aed. cur.	pr. aer.		cos. s. ?)		Illyr.zw.46 u.5o;Syr.51-57	XVvir s.f.	
Ti.Claudius Caesar Aug.Germ. (n.143) Ti.Claudius Caesar Aug. Germ.(n.143) L.Vitellius (n.137)						cos. IIo.42 cos.IIIo.43 (cos. IIo.43)				
(15o)(T.Statilius Taurus) RE II 6, 22o5 n.37						cos. o.44	proc.Afr.52/3 ?			
(151)Cn.Pompeius Magnus PIR² III 69 n.477		qu.Claudii							pont.	fr.A. sal.P.
(152)(Taurus Statilius Corvinus) RE II 6, 219o n.17						cos. o.45			XVvir s.f.	fr.A.
(153)Ti.Plautius Silvanus Ael. RE 21, 35 n.47	IIIvir mon.	qu. Aug.		pr. urb.	leg. leg.	cos. s. 45	proc.Asiae55/6 praef.urb.73	Moesiae 6o-67 Hisp.c.nach 7o		sod. Aug.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(154)Cn.Hosidius Geta PIR^2 IV 1oo n.216					(leg.pro pr.Maur.42?	cos. s.45 ?				
(155)M.Iunius Silanus RE 1o, 1o99 n.176						cos. o.46	proc.Asiae 54/5			fr.A.
(156)C.Antistius Vetus PIR^2 I 148 n. 773						cos. Is.46				
(157)Q.Sulpicius Camerinus Pet. RE II 7, 745 n.3o						cos. s.46	proc.Afr. ca.56/7			fr.A.
Ti.Claudius Caesar Aug.Germ.(n.143)						cos. IVo.47				
L.Vitellius (n.137)						(cos.IIIo.47)				
(158)C.Silius RE II 5, 69 n. 4						cos.des.47				
(159)A.Vitellius RE Suppl.IX 17o6 n. 7b						cos. o.48	proc.Afr.zw. 55u.56od.63u.67	leg.in Afr. Germ.sup.68/9	XVvir s.f. p.m.69 et coll.omnia	fr.A.
(16o)L.Vipstanus Poblicola Mess. RE II 17, 173 n. 1o						cos. o.48	proc.Asiae 58/9			
(161)L.Vitellius RE Suppl.IX 1739 n.7d						cos. s.48	proc.Afr.zw. 55u.57od.64u.68			fr.A.
(162)C.Hosidius Geta PIR^2 IV 1oo n.217					leg.pro pr.?leg. pro pr.Hiber.	cos. s. ?			rex Sacr. flamen	
(163)L.Iunius Silanus Torquatus RE 1o, 11o1 n. 18o				pr.inter civ. et peregr.				comes Claudii in Brit.		fr.A.
(164)Q.Veranius RE II 15, 938 n.3	(IIIvir mon.	qu. Aug.	tr.pl. 41	pr.	leg.pro pr.Pamph.)	cos. o.49		Brit.58	augur	
C.Antistius Vetus (n.156)						cos. IIo.5o				
(165)L.Aelius Lamia PIR^2 I 35 n.2o2										fr.A. ca.5o
Ti.Claudius Caesar Aug.Germ.(n.143)						cos. Vo.51				
(166)Ser.Cornelius Scipio Salv.Orf. PIR^2 II 357 n.1447		qu. Claudii				cos. o.51	proc.Afr. 61/2od.62/3		pont.	sod.A.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(167)T.Flavius Vespasianus PIR² III 18o n.398		(qu.cand. Cretae	aed.cand. 38	pr. cand.39	leg. leg.	cos. Is.51?	proc.Afr. 6o-62	Iudaeae 67-69	sacerdos 47) 69 p.m.et coll.omn.	
(168)Faustus Cornelius Sulla Felix PIR² II 363 n.1464						cos. o.52				fr.A.
(169)L.Salvius Otho Titian. RE II 2, 2o31 n.19						cos. Io.52	proc.Asiae 63/4			fr.A.
(17o)L.Arruntius Furius Scribon. PIR² I 277 n. 1151									augur	
(171)D.Iunius Silanus Torqu. RE 1o, 11o4 n. 182	IIIvir mon.	qu. princip.				cos. o.53			flamen Iul.etAug.	sal. Pal.
(172)M'.Acilius Aviola PIR² I 6 n.49		qu.Aug.				cos. o.54	proc.Asiae 65/6			sod.?
(173)M.Asinius Marcellus PIR² I 249 n.1232						cos. o.54				sal. Pal.
(174)(C.Calpurnius Piso) PIR² II 55 n. 284						cos. s.				fr.A.
(175)P.Cornelius Dolabella PIR² II 319 n. 1349						cos. s.				
(176)M.Helvius Geminus PIR² IV 63 n. 71	IIIvir mon.	qu.Aug.		pr.	leg.pro pr.Mac.et Asiae					sal. Pal.
(177)P.Plautius Pulcher RE 21, 33 n. 46	(IIIvir mon.	qu. Aug.	tr.pl.	pr.) aer.	proc. Sic.				augur	
(178)Ma..us PIR¹ II 311 n.1			adlectus inter tribunicios							sal. Pal.
(179)L.Nonius Quintilianus RE 17, 898 n.45									augur	sal. Pal.
(18o)L.Scribonius Libo RE II 3, 885 n.22					cur.rip.					
(181)Nero Claudius Caesar Aug.Germ. PIR² III 34 n. 129						cos. Io.55			54 pont.max et colleg.omnia	

	vig. vir.	quaest.	tr.pl aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(182)L.Antistius Vetus PIR^2 I 149 n.776						cos. o.55	proc.Asiae 64/5	Germ. 55/6	augur	
(183)Cn.Cornelius Lentulus Gaet. PIR^2 II 34o n.1391						cos. s.55				
(184)M.Iunius Silanus RE 1o, 11o1 n.177						cos. s.55 ?				
(185)P.Cornelius Scipio PIR^2 II 356 n.1439						cos. o.56				
(186)(Q.Volusius Saturninus) RE Suppl.IX 1863 n.2o						cos. o.56		censor Galliae 61		fr.A.
(187)M.Al..... PIR^2 I 8o n. 474										sal.
Nero Claudius Caesar Aug.Germ.(n.181)						cos. IIo.57				
(188)(L.Calpurnius Piso) PIR^2 II 7o n. 294						cos. o.57	proc.Afr. 69/7o		pont.	fr.A.
Nero Claudius Caesar Aug.Germ.(n.181)						cos.IIIo.58				
(189)M.Valerius Messalla Corvinus RE II 15, 158 n.262						cos. o.58				fr.A.
(19o)(T.Sextius Africanus) RE II 4, 2o43 n.15						cos. s.59		censor Galliae 61		fr.A.
(191)C.Fisius Po.... PIR^2 III 128 n.168										sal. Pal.59
(192)..Fabius Numantinus PIR^2 III 1o6 n.49										sal. Pal.59
Nero Claudius Caesar Aug.Germ.(n.181)						cos. IVo.6o				
(193)Cossus Cornelius Lentulus PIR^2 II 336 n. 1382						cos. o.6o				
(194)(Cn.Pedanius Salinator) RE 19, 23 n.8						(cos. s.6o) od.61				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(195) L. Iunius Silanus Torqu. RE 10, 1105 n. 183										sal. Pal.60
(196) D. Iunius Silanus Gaet. RE 10, 1101 n.179										sal. Pal.63
(197) L. Salvius Otho Cocceianus RE II 2, 2031 n. 18										sal. Pal.63
(198) C. Vipstanus Poblicola RE II 17, 173 n.9										sal. Pal.63
(199) M. Licinius Crassus Frugi RE 13, 345 n.74						cos. o.64				
(200) M. Camillus Surdinus PIR² II 89 n.367										sal. Pal.64
(201) (A. Licinius Nerva Silanus) RE 13, 454 n.13778						cos. o.65				
(202) M. Vettius Bolanus RE II 16, 1857 n.25					(leg. leg.62	cos. s.66)	proc.Asaiae ca.76	(Brit.69-71)		
Nero Claudius Caesar Aug.Germ. (n.181)						cos. Vs.68				
(203) P. Cornelius Scipio Asiaticus PIR² II 356 n.1440						cos. s.68				
(204) ....ianus PIR² I 190 n.972						cos. s.?			flamen Quir.	
(205) ... Sempronius Gracchus PIR² IV 38 n.200										sal. Pal.
(206) (Appius Annius Gallus) PIR² I 111 n.653						(cos. s. zw.62u.69	proc.Germ.) 70			
(207) M. Iunius Silanus Lutat. RE 10, 1103 n. 181 /Catul.	Xvir stl.iud.									sal. Coll. 183
Ser.Galba Imp.Caes.Aug. (n.132)						cos.IIo.69				
(208) Imp.M.Otho Caesar Aug. RE II 2, 2035 n.21		qu.			leg.pro pr.Lusit. 59-68	cos. s.69			69 pont.max et colleg.omnia	

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
L.Salvius Otho Titianus (n.169)						cos. IIs.69				
(2o9)(C.Calpurnius Piso Frugi Licin.) PIR[2] II 72 n.33o									XVvir s.f.	
(21o)Q.Asinius Marcellus PIR[2] I 249 n. 1234	Xvir stl.iud.	qu.Aug.		pr.		cos. s. ?			curio max.	sal. Pal.
(211)Cn.Cornelius Dolabella PIR[2] II 317 n.1347										sal. Pal.69
Imp.Caesar Vesp.Aug. (n.167)						cos. IIo.7o				
(212)T.Flavius Vespasianus PIR[2] III 184 n.399		(qu.			leg.)	cos. Io.7o			pont.71 79 p.m.etcoll. omnia	
(213)M.Ulpius Traianus PIR[1] III 463 n.574					(leg. leg.	cos. s.7o)	proc.Asiae 79/8o	Syriae 76/7	Xvvir s.f.	sod. Fl.
Imp.Caesar Vesp.Aug. (n.167)						cos.IIIo.71				
(214)M.Cocceius Nerva PIR[2] II 292 n.1227		qu. ?				cos. Io.71			augur 96 p.m. /sal.P. et coll omnia	sod.A.
(215)T.Flavius Domitianus PIR[2] III 147 n.259				pr.urb. 7o		cos. Is.71			8o coll./fr.A. omnia	
Imp.Caesar Vesp.Aug. (n.167)						cos. IVo.72				
T.Flavius Vespasianus(n.212)						cos. IIo.72				
T.Flavius Domitianus (n.215)						cos. IIo.73				
Imp.Caesar Vesp.Aug. (n.167)						cos. Vo.74				
T.Flavius Vespasianus(n.212)						cos.IIIo.74				
T.Flavius Domitianus (n.215)						cos.IIIs.74				
Ti.Plautius Silvan.Aelian.(n.153)						cos. IIs.74				
(216)(Cn.Pinarius Cornelius Clemens) PIR[2] II 315 n. 1341						cos. s. ?				
(217)(Sex.Vetulenus Cerialis) PIR[1] III 415 n.351 (s.Syme Athenaeum 1957)					leg. leg.in Pal.	cos. s.74 ?		Moesiae 78		
(218)L.Nonius Asprenas RE 17, 874 n.23	IIIvir mon.	qu. Aug.		pr. peregr.	leg. pro pr. Gal.68/9	cos. s. zw.7ou.74				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
Imp.Caesar Vesp.Augustus (n.167)						cos. VIo.75				
T.Flavius Vespasianus (n.212)						cos. IVo.75				
Imp.Caesar Vesp.Augustus (n.167)						cos. VIIo.76				
T.Flavius Vespasianus (n.212)						cos. Vo.76				
T.Flavius Domitianus (215)						cos. IVs.76				
(219)(C.Vetulenus Civica Cer.) PIR[1] III 416 n. 352						cos. s. vor 82	proc.Asiae ca. 88	Moes.inf. 82 ?		
Imp.Caesar Vesp.Augustus (n.167)						cos.VIIIo.77				
T.Flavius Vespasianus (n.212)						cos. VIo.77				
T.Flavius Domitianus (n.215)						cos. Vs.77				
(22o)Cn.Iulius Agricola RE 1o, 125 n. 49		(qu. Asiae	tr.pl.	pr.) 68	leg. leg.in Brit.	cos. s.77		Brit.78-85	pontif.	
(221)(L.Ceionius Commodus) PIR[2] II 135 n.6o3						(cos. o.78)		Syriae 79/8o	VIIvir ep.	
Imp.Caesar Vesp.Augustus (n.167)						cos. IXo.79				
T.Flavius Vespasianus (n.212)						cos. VIIo.79				
T.Flavius Domitianus (n.215)						cos. VIs.79				
(222)P.Calvisius Ruso Iul.Front. PIR[2] II 81 n.35o	IIIvir mon.			pr.		cos. s.79	proc.Asiae zw.83u.96	Cappadociae zw.1o2u.114	XVvir s.f.	sod. Aug.
(223)Cn.Domitius Lucanus PIR[2] III 49 n.152	(IIIvir mon.	qu. Afr.	tr.pl.	pr.)	leg.pro pr.in Afr.	cos. s.	proc.Afr. zw.83u.93	leg.in Afr.	VIIvir ep.	
(224)Cn.Domitius Tullus PIR[2] III 52 n. 167	(Xvir stl.iud.	qu. Caes.	tr.pl.	pr.) cand	praef. auxil. leg.pro	cos. s. pr. in Af.	proc.Afr. zw.84 u.94		?	fetial.
Imp.Titus Vesp.Aug. (n.212)						cos.VIIIo.8o				
T.Flavius Domitianus (n.215)						cos. VIIo.8o				
(225)L.Aelius Lamia Plaut.Ael. PIR[2] I 36 n.2o5						cos. s.8o				
(226).. Valerius Messalla RE II 15, 158 n. 263						cos. Is. ?	proc.Asiae ca.1oo			
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos.VIIIo.82				
(227)T.Flavius Sabinus PIR[2] III 169 n. 355						cos. s.82				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. IXo.83				
(228)P.Glitius Gallus PIR^{2} IV 36 n.185	IIIvir mon.	qu.Caes.		pr.		cos. s. zw.83 u. 87				
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. Xo.84				
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. XIo. 85				
..Valerius Messalla (n.226)						cos. IIo.85				
(229)Cn.Pedanius Fuscus Sal. RE 19, 2o n.5						cos. s.85	proc.Asiae sub Traian.	leg.pro pr. ?		
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. XIIo.86				
(23o)Ser.Cornelius Dolab.Petr. PIR^{2} II 32o n.1351						cos. o.86				
(231) Ser.Cornelius Scipio Salvid.Orf. Degrassi, Fasti consolari						cos. s. vor 87				
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos.XIIIo.87				
(232)(L.Volusius Saturninus) RE Suppl.IX 1862 n.19						cos. o.87				
(233)C.Calpurnius Crass.Frugi Licin. PIR^{2} II 5o n.259						cos. s.87			pont.	
(234)L.Neratius Priscus RE 16, 1858 n. 27						cos. s.87				
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. XIVo.88				
(235)(..Aurelius Fulvus) PIR^{2} I 3o9 n.15o9						cos. s.89				
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. XVo.9o				
M.Cocceius Nerva (n.214)						cos. IIo.9o				
(236)M'.Acilius Glabrio PIR^{2} I 9, n.67						cos. o.91				
(237)M.Ulpius Traianus PIR^{1} III 464 n.575				pr.	leg. leg.	cos. Io.91		Germ.96 od.97	98 collegia omnia	
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos. XVIo.92				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(238)(Q.Volusius Saturninus) RE Suppl.IX 1863 n.21						(cos. o.92)				
(239)L.Nonius Calpurnius Torqu.Aspren. RE 17, 877 n.31						cos. Io.94	proc.Asiae 1o8/9		augur	sod. Aug.
(24o)(T.Sextius Magius Lateranus) RE II 4, 2o49 n. 3o						(cos. o.94)				sod. Aug.
(241)M.Lollius Paullin.D.Val.As. RE II 14,2346 n.1o8 /Sat.	IIIvir mon.	qu. imp.		pr.		cos. Is.94	proc.Asiae ca.1o7/8		pont.	
Imp.Caesar Dom.Aug. (n.215)						cos.XVIIo.95				
(242)...Flavius Clemens PIR^2 III 142 n.24o						cos. o.95				
(243)L.Neratius Marcellus RE 16, 2542 n.9	IIIvir mon.	qu. Aug.		pr.		cos. s.95		Brit.zw. 98 u.1o3		sal. Pal.
(244)C.Antistius Vetus PIR^2 I 149 n.774						cos. o.96				
(245)Q.Asinius Marcellus PIR^2 I 25o n.1235						cos. s.96				
(246)P.Nonius Asprenas Caes.Cass. RE 17, 874 n.21						cos. s. ?	proc.Afr. 91/2 ?			sal. Pal.56
(247)C.Ummidius Quadratus RE Suppl.IX 1832 n.6						cos. s.93 ? (Syme JRS 1953 S.16o)				sal. Pal.63
Imp.Nerva Caesar Aug. (n.214)						cos. IIIo.97				
(248)M.Annius Verus PIR^2 I 118 n.659						cos. s.97				
(249)L.Neratius Priscus RE 16, 2549 n.15 (Degrassi, Fasti cons.)					leg.pro pr.Lyc.et Pamph.	cos. s.97		Pannon.1o2-1o5 (Syme,H.1957 S.48off.)		
(25o)Cn.Hosidius Mauricus PIR^2 IV 1o1 n. 22o						cos. s.?				
(251).................. CIL VI 1548					leg.pro pr.Belg. comes Imp.Caes.Nerv.Tr.					
(252)...Galerius Maximus PIR^2 IV 7 n.29	Xvir stl.iud.	qu.cand.							flamen Claud.	

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
M.Ulpius Traianus (n.237)						cos. IIo. 97				
Imp.Nerva Caesar Aug.(n.214)						cos. IVo. 98				
Imp.Caesar Nerva Traian.Aug. (n.237)						cos.IIIo.100				
Imp.Caesar Nerva Traian.Aug. (n.237)						cos. IVo.101				
(253)L.Arruntius Stella PIR^2 I 227 n.1151						cos. s.101 ?				
Imp.Caesar Nerva Traian.Aug. (n.237)						cos. Vo.103				
(254)M.Asinius Marcellus PIR^2 I 249 n.1233						cos. o.104			pont. 101/2	
(255)(L.Ceionius Commodus) PIR^2 II 136 n.604 (Syme, Athenaeum 1957)						cos. o.106			pont. 101/2	sod. Aug./Cl.
(256)(Sex.Vetulenus Civica Cerialis) PIR^1 III n. (s.Syme a.a.O.)						cos. o.106				
(257)(Appius Annius Trebonius Gallus) PIR^2 I 117 n.692						cos. o.108			pont. 101/2	
(258)M.Atilius Metilius Bradua PIR^2 I 264 n.1302						cos. o.108				
(259)P.Aelius Hadrianus PIR^2 I28 n.184	(Xvir stl.iud.	qu.imp. 101	tr.pl. 105	pr. 107	leg.leg. ante pr.	cos. Is.108		Syriae 117)	VIIvir ep. 118 p.m.et coll.omnia	sod.A.
(260)P.Calvisius Tullus Ruso PIR^2 II 86 n. 357						cos. Io.109				
(261)(L.Annius Largus) PIR^2 I 113 n.662						cos. s.109				
(262)Ser.Cornelius Scipio Salv.Orf. PIR^2 II 358 n. 1440						cos. o.110	praef.urbi			
(263)C.Calpurnius Piso PIR^2 II 56 n.258						cos. o.111				
(264)M.Vettius Bolanus RE II 16, 1858 n.26						cos. o.111				
(265)L.Eggius Marullus PIR^2 III 69 n.9						cos. s.111				
Imp.Caesar Nerva Traian.Aug. (n.237)						cos. VIo.112				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(266)T.Sextius Africanus RE II 4, 2044 n.16						cos. o.112				
(267)Cn.Pinarius Cornel.Severus PIR^2 II 361 n. 1453		qu.cand. imp.		pr.		cos. s.112			augur rex.sacr.	sal. Coll.
(168)Ser.Cornel.Dolab.Metil.Pomp. PIR^2 II 319 n.1350/Marcellus	IIIvir mon.	qu.Tr. Aug.		pr.		cos. s.113			flamen Quir.	sal. Pal.
(269)P.Manilius Vopiscus ... RE 14, 1142 n.30	IIIvir mon.	qu. imp.		pr.		cos. o.114			pont. fl.Aug.?	sal. Coll.
(270)(L.Hedius Rufus Loll.Avit.) PIR^2 IV 54 n.39						cos. s.114	proc.Asiae ?			
(271)L.Vipstanus Messalla RE II 17, 173 n.7						cos. o.115				
Imp.Caesar Traian.Hadrian.(n.259)						cos. IIo.118				
(272)Cn.Pedanius Fuscus Salinator RE 19, 21 n.6						cos. o.118				
(273)C.Ummidius Quadratus RE II 17, 957 n.2						cos. s.118				
Imp.Caesar Traian.Hadrian. (n.259)						cos.IIIo.119				
(274)L.Neratius Priscus RE 16, 2547 n.13 (Syme, H.1957 S.492)						cos. s.119 od. 120		Pann.ca.120	VIIvir ep.	
(275)T.Aurelius Fulvus Boion.Arrius PIR^2 I 310 n.1513 /Antoninus		qu.		pr.		cos. Io.120	proc.As.133/4 in consilio Hadr.		139 pont.max et colleg.omn.	
(276)M.Appius Atilius Bradua PIR^2 I 263 n.1298		qu.		pr.		cos. s. sub Tr aut Hadr.		German. et Brit.	pont.	sod. Hadr.
M.Annius Verus (n.248)						cos. IIo.121				
(277)M.(M'.?)Acilius Aviola PIR^2 I7 n.50 (Degrassi, Fasti cons.)						cos. o.122				
(278)(L.Venuleius Apron.Oct.Pr.) RE II 15, 821 n.6	IIIvir mon.	qu.cand. divi Tr.				cos. o.123	proc.Asiae 138/9		augur ?	fr.A.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(279)M'.Acilius Glabrio PIR[2] I 1o n.68						cos. o.124				
M.Lollius Paullinus Val.Asiat.Sat. (n.241) M.Annius Verus (n.248)						cos. IIo.125 cos.IIIo.126				
(28o)C.Eggius Ambibulus PIR[2] III 68 n.6	Xvir stl.iud.	qu.cand. divi Tr.		pr. cand.		cos. o.126			flamen Claud.	sal. Coll.
L.Nonius Calp.Torqu.Aspr.(n.239)						cos. IIo.128				
(281)M.Annius Libo PIR[2] I 113 n.667						cos. o.128				
L.Neratius Marcellus (n.243)						cos. IIo.129				
(282)(M.Sergius Octav.Laenas Pontian.) RE 17, 1849 n.66						cos. o.131				
(283)(C.Iunius Serius Augurinus) RE II 4, 1734 n.1						cos. o.132				
(284)(L.Roscius Paculus) RE II 1, 119 n.1o		qu.imp. Hadr.	?	pr. peregr.	leg.leg. leg.pro pr.Lus.	cos. s. ? nach 132				sod. Aug.?
(285)(..Volusius Torquatus) RE Suppl.IX 1864 n.22						cos.unter Hadr.			augur	
(286)..Plautius Aelius Lamia PIR[2] I 36 n.2o6/Silv.Ael.	IIIvir mon.									sal. Coll.
(287)L.Ceionius Commodus (L.Aelius Caesar) PIR[2] II 136 n.6o5				pr. 13o		cos. Io.136		Pannoniae	XVvir s.f.	
(288)Sex.Vetulenus Civica Pomp. PIR[1] III 416 n.353						cos. o.136				
L.Aelius Caesar (n.287)						cos. IIo.137				
(289)P.Coelius Balbin.Vib.Pius PIR[2] II 296 n.1241	Xvir stl.iud.	qu.Aug.		pr.de fid.comm.		cos. o.137			flamen Ulp.	sal. Coll.
(29o)M.Hosidius Geta PIR[2] IV 1oo n.218				senator 138						
P.Calvisius Tullus Ruso (n.26o)						cos. IIs. unter Hadr.				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(291)Appius Annius Gallus PIR^2 I 111 n.654		qu.		pr.		cos.des. unter Pius			pont.	
Imp.Caesar T.Ael.Hadr..Aug.Pius (n.275) Imp.Caesar T.Ael.Hadr.Aug.Pius (n.275)						cos. IIo.139 cos.IIIo.140				
(292)M.Aelius Aurel.Verus Caesar PIR^2 I 119 n.697		qu.cand. 138		pr.		cos. Io.140			161 p.m. et colleg.omnia	sal.C.
(293)L.Vipstanus Poblicola Messalla RE II 17, 173 n.8			cursus hon.nicht belegt, 140 quinquennalis in Gabii							sal. Coll.
(294)T.Hoenius Severus PIR^2 IV 91 n.189						cos. o.141				
(295)(L.Hedius Rufus Loll.Avit.) PIR^2 IV 54 n.40						cos. o.144	cur.op.publ proc.Afr.zw. 157 u.161	Bithyniae 165		
Imp.Caesar T.Ael.Hadr.Aug.Pius (n.275) M.Aelius Aurelius Verus Caesar (n.292)						cos. IVo.145 cos. IIo.145				
(296)L.Annius Largus PIR^2 I 113 n.663						cos. o.147				
(297)Q.Pompeius Sosius Priscus RE 22, 2290 n.118						cos. o.149				
(298)Ser.Cornelius Scipio Salv.Orf. PIR^2 II 358 n.1447						cos. o.149	proc.Asiae			
(299)(M.Petronius) RE 19, 1217 n.44						cos. s.150				
(300)M'.Acilius Glabrio Cn. PIR^2 I11 n.73 /Cornel.Sev.	IIIvir mon.	qu.imp.		pr.	leg. Asiae	cos. o.153				
(301)C.Bruttius Praesens PIR^2 I 372 n.165		qu.Aug.		pr.		cos. Io.153	proc.Afr.	comes impp.exp. Sarmat.173-175		sod. Hadr.etc.
(302)(M.Pontius Sabinus) RE 22, 43 n.50						cos. s.153		Thrac.? Moes.sup.ca.160/1		
(303)L.Aelius Aurelius Commodus PIR^2 II 138 n.606		qu.des. ante tempus				cos. Io.154			augur coll.omnia	fr.A.

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urb.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(304) T. Sextius Lateranus RE II 4, 2046 n.26						cos. o.154	proc.Afr. 170			
(305) .. Ummidius Quadratus RE Suppl.IX 1831						cos. s. vor 155				
(306) (Statilius Cassius Taurinus) RE II 6, 219 n.15										fr.A. mag.155
(307) (M. Ceionius Silvanus) PIR² II 141 n.610						cos. o.156				sod.A.
(308) C. Serius Augurinus RE II 4, 1734 n.2						cos. o.156	proc.Afr. 169/70			
(309) T. Pomponius Proc. Vitrasius Pollio RE 21, 2344 n.67	IIIvir mon.	qu.imp.				cos. Is. vor 157	proc.Asiae	Moes.inf. Hisp.cit.	pont.	sod. Ant.
(310) M. Metilius Aquill. Regulus RE 15, 1399 n.12	IIIvir mon.	qu.		pr.		cos. o.157			augur	sal.C. sod.Flav.
(311) M. Vetulenus Civica Barbarus PIR² II 134 n.602 (AE 1958 n.15)	IIIvir mon.	qu.imp.		pr.		cos. o.157				
(312) Q. Tineius Sacerdos Clemens RE II 12, 1381 n.9						cos. o.158			pont.	
(313) (.. Plautius Quintillus) RE 21, 43 n.53						cos. o.159				
(314) Appius Annius Atilius Bradua PIR² I 108 n.636						cos. o.160				
(315) M. Annius Libo PIR² I 114 n.668						cos. s. ?		Syriae ?		
(316) (L. Venuleius Montanus Apron. Octav. Priscus) RE II 15, 822 n.7		qu.			leg. leg.	cos. Is. ?		Hisp.cit.	augur	sod. Hadr.etc.
(317) (L. Fulvius Rusticus Aemilianus) PIR² II 222 n.557					leg.pro pr.Gal.	cos. s. unter Pius				
Imp. Caesar M. Aurelius Antonin. Aug. (n.292)						cos.III o.161				
Imp. Caesar Aurelius Verus Aug. (n.303)						cos.IIo.161				
(318) L. Roscius Aelianus Paculus RE II 1, 1127 n.24						cos. s. unter Pius od. Marcus				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(319)M.Pontius Laelian.Larc.Sab. RE 22, 39 n.34						cos. o.163		Moes.inf. ca.17o		
(32o)(P.Martius Verus) RE 14, 2o24 n.6						cos. Is.166		Cappad.172 Syriae 177	sacerdos ?	
Imp.Caesar Aurelius Verus Aug.(n.3o3						cos.IIIo.167				
(321)M.Ummidius Quadratus RE Suppl.IX 1832 n.7						cos. o.167				
(L.Venuleius Montan.Apronian.Oct.Pr.)(n.316)						cos. IIo.168				
(322)Q.Pompeius Senecio Sos.Pr. RE 21, 2288 n.115	IIIvir mon.	qu.cand. Augg.		pr.	leg.pro pr.proc. Asiae ante pr.	cos. o.169	praef.alim. proc.As.ca.183/4		pontif.	sod. Hadr.etc. sal.C.
(323)P.Coelius Apollinaris PIR[2] II 296 n.124o						cos. o.169				
(324)L.Fulvius Gav.Numis.Petr. PIR[2] III 212541/Aemil.	IIIvir mon.	qu.cand. Augg.		pr.tut. cand.Augg.169					pont.	sal.C. sod.Flav.
(325)(C.od.Sex.Erucius Clarus) PIR[2] III 86 n.95						cos. o.17o		Iudaeae 17o		
(326)M.Gavius Cornelius Cethegus PIR[2] IV 2o n.98						cos. o.17o				
(327)T.Hoenius Severus PIR[2] IV 91 n.19o						cos. s.17o				sal. Pal.
(328)M.Arranius Venustus Bassilian. PIR[2] I 257 n.73										sal. Pal.17o
(329)M.Popilius Pedo RE 22, 68 n.38										sal. + 17o
(33o)T.Cornelius Annaeus Fuscus PIR[2] II 3o8 n.1321										sal. Pal.17o
(331)T.Fundanius Vitrasius Pollio RE II 17, 419 n.9										sal. Pal.17o
(332)M.Claudius Fronto Neocydes PIR[2] II 2o4 n.875										sal. Pal.17o

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(333)L.Salvius Carus PIR^2 III 164 n.1oo										sal. Pal.bis 17o
(334)L.Annius Largus PIR^2 I 113 n.664									flamen 17o	sal.P. bis 17o
(335)M.Acilius Vibius Faustinus PIR^2 I 15 n.86									flamen 17o	sal.P. bis 17o
(336)M.Sosius Laelian.Pont.Falco RE II 5, 118o n.5										sal.P. 17o/1
(337)M'.Acilius Glabrio PIR^2 I 1o n.69						cos. Is. ?				
(338)Ser.Calpurnius Scipio Orf. PIR^2 II 76 n.317						cos. o.172				
339)L.Calpurnius Piso PIR^2 II 71 n.295						cos. o.175				
T.Pompon.Procul.Vitr.Pollio (n.3o9)						cos. IIo.176				
(34o)Imp.Caesar M.Aurel.Commodus Ant.Aug. PIR^2 I 3o1 n.1482						cos. Io.177			166 adsc.in coll.omnia,18o p.m.	
(341)M.Peducaeus Plautius Quintillus RE 21, 43 n.54						cos. o.177			augur 193	
(342)Ser.Cornelius Scipio Salv.Orf. PIR^2 II 359 n.1448						cos. o.178				
(343)Q.Tullius Strabo Tert.Firmid. RE 1o, 84o n.499										sal.P. 178
(344)L.Antistius Burrus Adventus PIR^2 I 144 n.758										sal.P. 178
(345)...Caesennius Isauricus PIR^2 II 32 n.171										sal.P. bis 178
Imp.Caesar M.Aurel.Comm.Ant.Aug.(n.34o)						cos. IIo.179				
(P.Martius Verus) (n.32o)						cos. IIo.179				
(346)Q.Munatius Priscus RE 16, 554 n.36										sal.P. 179

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sod.
C.Bruttius Praesens (n.3o1)						cos. IIo.18o				
(347) P.Martius Sergius Saturnin. RE 14, 2o24 n.4										sal.P. bis 18o
(348) ...(Gavius?) Cornelius Cethegus PIR² IV 21 n.99										sal.P. bis 18o
(349) ....us Amynthian. Proculus PIR² I 95 n.575										sal.P. 18o
Imp.Caes.M.Aurel.Comm.Ant.Aug. (n.34o)						cos. IIIo.181				
(35o) L.Antistius Burrus PIR² I 143 n.757						cos. o.181				
(351) Cn.Serius Opian.Augurin. RE II 4, 1735 n.4										sal.P. 18o
(352) St............ RE II 6, 2185										sal.P. 18o
(353) L.Cornelius Salvius Tuscus PIR² II 354 n.1433										sal.P. 181
(354) P.Cluvius Maximus Paulinus PIR² II 287 n.12o5										sal.P. 181
(355) M.Petronius Sura Mamertinus RE 19, 1224 n.71					praef. aer.Saturn.	cos. o.182			XVvir s.f.	
(356) Q.Tineius Rufus RE II 12, 1379 n.7						cos. o.182			pont.	sal.P. bis 177/8
(357) ....s Cervonius PIR² II 151 n.683										sal.P. 182
Imp.Caes.M.Aurel.Comm.Ant.Aug. (n.34o)						cos. IVo.183				
(358) L.Cossonius Eggius Marull. PIR² III 69 n.1o	IIIvir mon.?					cos. o.184			pont. flamen 17o	sal.P bis 17o
(359) Ti.Claudius M.App.Atil.Brad. /Regill.Atticus PIR² II 168 n.785						cos. o.185				
Imp.Caes.M.Aurel.Comm.Ant.Aug. (n.34o)						cos. V o.186				
M'.Acilius Glabrio (n.337)						cos. IIo.186				

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon,urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(360)L.Annius Ravus PIR[2] I 116 n.684	IIIvir mon.	qu.cand. Comm.Aug.		pr.		cos. s.186			pont.	sal.P. bis 186
(361)C.Matius Sullin.Vatin.... RE 14, 2210 n.3	IIIvir mon.	adl.inter quaestorios		pr. cand.		cos. s. unter Comm.			flamen Iul.186	sal.P. bis 186
(362)L.Bruttius Quinct.Crispin. PIR[2] I 373 n.169						cos. o.187				
(363)L.Roscius Aelianus Paculus RE II 1, 1119 n.9						cos. o.187			flamen 170	sal.P. bis 170
(364)...[2] Cornelius Scipio Orfitus PIR[2] II 356 n.1442										sal.P. 189
Imp.Caes.M.Aurel.Comm.Ant.Aug. (n.340)						cos. VIo.190				
(365)M.Petronius Sura Septimian. RE 19, 1225 n.72						cos. o.190				sal.P. 179-189
(366)...[2]Calpurnius Scipio Orfitus PIR[2] II 76 n.316										sal.P. + 191
(367)L.Sempronius Fabianus RE II 4, 1370 n.35										sal.P. 191
(368)...............Cethegus PIR[2] II 155 n.700										sal.P. + nach 191
Imp.Caes.M.Aurel.Comm.Ant.Aug.(n.340)						cos.VIIo.192				
(369)Q.Tineius Sacerdos RE II 12, 1380 n.8						cos. Is.192	proc.Asiae zw.200 u.210	Bithyn.et Ponti 199		sal.P. 170
(370)L.Hedius Rufus Lollian.Avit. PIR[2] IV 55 n.41						cos. s. unter Comm.	proc.Asiae unter Sept.Sev.			sal.P. 170-177
(371)Q.Hedius Rufus Lollian.Gent. PIR[2] IV 56 n.42	IIIvir mon.	qu. cand.		pr. cand.	leg.leg. ante pr.	cos. s. vor 193	proc.Asiae 201/2	Hisp.cit. censor Hisp.c. comes Sev.et Ant.ter censor Lugd.	augur	sal.P. 171
(372)P.Cluvius Max.Paulin. AE 1940 n.99						cos. s. ?			VIIvir ep.	

	vig. vir.	quaest.	tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(373) Q. Pompeius Sosius Falco RE 21, 2289 n.177 (s.a.RE Sosius n.4)						cos. o.193				sal.P. bis 189
(374) C. Iulius Erucius Clarus Vibian. PIR^2 III 87 n.97						cos. o.193				
(375) C. Iulius Asper RE 1o, 172 n.96						cos.Is. unter Comm.	proc.Afr. praef.Urbi			
(376) M. Antonius Antius Lupus PIR^2 I 155 n.812	Xvir stl.iud.	qu.		pr.					augur	sod.T. nach 19o
(377) L. Publilius Probatus RE 23, 1919 n.23	Xvir stl.iud.	adl.inter quaestorios		pr. cand.	leg.prov. Afr.ante pr.				XVvir s.f.	
(378) L. Pullaienus Gargilius Antiquus PIR^2 IV 17 n.8o/	(IIIvir mon.	qu.	aed.	pr.		cos. s. ?)			XVvir s.f.	
(379) .. Virius Lupus RE II 17, 236 n.8						cos. s. vor 195		Germ.inf.195/6 Brit.197/8		
(38o) Q. Tineius Clemens RE II 12, 1374 n.1						cos. o.195				
(381) L. Lucretius Octavius L.... RE 13, 1686 n.24										sal.P. Ende 2.Jh.
(382) T. Sextius Lateranus RE II 4, 2o47 n.27						cos. o.197	comes Severi in oriente			
(383) .. Pescennius Vitulus RE 19, 11o2 n.4										sal.P. + 2oo
(384) T. Flavius Vedius Antoninus PIR^2 III 179 n.392						cos. s. unter Sept.Sev.				
(385) .. Flavius Phaedrus PIR^2 III 161 n.329				adl.inter praetorios		cos. s. unter Sept.Sev.				
(386) M. Annius Flavius Libo PIR^2 I 1o9 n.648						cos. o.2o4				sal.P. 178
(387) .. Fulvius Aemilianus PIR^2 III 21o n.528						cos. o.2o6				

	vig. vir.	quaest. tr.pl. aedil.	pr.	hon. praet.	consulatus	proc. hon.urban.	leg.Aug. pro pr.	colleg. maiora	sodal.
(388) M. Nummius Umbrius Primus RE 17, 1413 n.18	IIIvir mon.	qu. cand.Augg.	pr. cand.	leg.proc.cos. As.et Afr.	o.2o6	proc.Asiae	Hisp.cit.	pont.	sal.P. 191-199
(389) L. Annius Maximus PIR^2 I 114 n.671					cos. o.2o7				sal.P. 191
(39o) Q. Hedius Lollian. Plautius Avitus PIR^2 IV 53 n.36 /	IIIvir mon.	qu. cand.	pr.cand. tut.		cos. o.2o9				
(391) M'. Acilius Faustinus PIR^2 I 8 n.57					cos. o.21o				
(392) ... Hedius Lollian. Terrent. Gent. PIR^2 IV 53 n.37					cos. o.211			flamen Dialis	
(393) C. Iulius Galerius Asper RE 1o, 172 n.95					cos. o.212			flamen 2o1	sal.P. bis 2o1
(394) P. Cornelius Annulinus PIR^2 II 3o9 n.1323			pr.tut. 2o9		cos. o.216				
(395) C. Vettius Gratus Sabinian. RE II 16, 1858 n.31		qu.cand.	pr.tut. cand.		cos. o.221				sal.P.? 199
(396) C. Iulius Rufin. Lab. .... Erucius Clarus AE 1954 n.139									sal.C.
(397) Q. Octavius Volus. Thuscens. RE 17, 1857 n.93	Xvir stl.iud.	qu.	pr. cand.		cos. s.				sal.C.
(398) C. Passienius Coss. Scipio Orf. RE 18,4; 2o94	Xvir stl.iud.	qu.urb,	pr. cand.					augur	
(399) M. Tineius Ovinius Castus Pulcher RE II 12,1375 n.47		qu.urb.	pr.cand.		cos. s.			pont.	
(4oo) T. Sextius ... Vestinus RE II 4, 1375 n.4			pr.in cons.imp.						sal.
(4o1) L. Cossonius PIR^2 II 378 n.154o	IIIvir mon.							pont.	
(4o2) (Q. Annius Annian. Postum.) PIR^2 I 1o7 n.631		qu.urb.	pr.	proc.Sic. pr.aer.mil.					
(4o3) Q. Ta....us Sacerdos AE 1958 n.2o2					cos. s. ?			pont.	

Anmerkungen

1. M.Gelzer, Die Nobilität der römischen Republik, Leipzig 1912, S. 42
2. M.Gelzer, Die Nobilität der Kaiserzeit, Hermes 50, 1916, S. 408
3. C.Heiter, De patriciis gentibus, quae imperii Romani saeculis I II III fuerunt, Diss. Berlin 1909
4. Da Dio die adlectio in das Jahr 45 datiert, dürfte es sich bei dem Beamten, der das Gesetz einbrachte, um den Volkstribun L.Cassius Longinus, nicht um C. Cassius Longinus pr. 44 handeln (s.dazu RE 12, 2340)
5. s.Mommsen, Röm.Staatsrecht II S. 1101
6. Geschichte der römischen Kaiserzeit II, 1; S.157
7. XLV 2,7
8. Ich halte es im übrigen wie Schmitthenner, Octavian und das Testament Caesars S.8, für sicher, daß Octavian nicht erst durch die Adoption Patrizier wurde.
9. Daß Caesar Cicero zum Patrizier gemacht habe (Cassius Dio XLVI,22,3), wird von diesem selbst nicht bestätigt, muß also wohl eine Erfindung sein.
10. s.dazu Cicero Phil.II 110; H.Dessau Ephem.Epigr.III S.223
11. res gestae: Kommentar zur Stelle
12. XLIX 43, 6; R.Syme, The Roman Revolution S.244, hält die Nachricht für authentisch; s.a.ebenda S. 382 Anm.8
13. Röm.Staatsrecht II S.1101
14. a.a.O.S. 43,6
15. Röm.Forschungen I S.122 ff.
16. s.das Stemma PIR[2] II S. 328
17. A.Degrassi, Fasti consolari S.3
18. R.Hanslik, RE II 15, 128 n. 255
19. R.Syme, Journ.of Roman Studies 45, 1955, S. 15
20. Tacitus, Annalen IV 34; Seneca, Epistulae 122, 11
21. RE XX 1401 n. 17
22. ebenda n. 16
23. RE XX 1406 n. 25
24. RE II 2, 1882
25. Th.Mommsen, Röm.Staatsrecht I S. 554
26. ebenda I S. 555 f.
27. H.Dessau,Geschichte der röm.Kaiserzeit I S.113, setzt die Bestimmung über die obligatorische Bekleidung der tribunizisch-ädilizischen Stufe frühestens in das Jahr 16 v.Chr. Da beide Bestimmungen zusammenhängen, wird man sie in die Jahre 17 oder 18 hinaufrücken, wie Mommsen, Röm.Staatsrecht I S. 556, vorschlug.
28. RE 18, 2229 (Artikel patres-patricii)
29. s.u.S.16
30. CIL XIV 3608
31. die eingeklammerten Zahlen verweisen auf die Tabelle im Anhang
32. (286) CIL XI 5171; s.PIR[2] I 36 n. 206
33. S.J. de Laet,De Samenstelling van den Romeinschen Senaat gedurende de eerste Euw van het Principaat, Antwerpen 1941, 7,8
34. R. Syme, The Rom.Rev. S. 500

35. zum Text
36. S.J.de Laet, a.a.O. 44; PIR[2] I 220 n. 1127
37. PIR[2] I 249 n. 1234
38. PIR[2] II 215 n. 928
39. vielleicht Asinius Gallus? s.PIR[2] I 245 n. 1228
40. Anders J.H.Oliver, The Descendants of Asinius Pollio,Am. Journ.of Phil.68,1947,S. 147 ff. Er hält Q. und M.Asinius Marcellus für Söhne des M. Claudius Marcellus pr.19p. und für Adoptivsöhne des Q.Asinius, eines Sohnes des Asinius Gallus cos. 8a.
41. Personen, die nicht mit Sicherheit Patrizier waren, erscheinen in runden Klammern
42. PIR[2] I 348 n. 28
43. s.u.S.87
44. Tacitus, Annalen I 13
45. s.u.S.49 ff.
46. s.R.Syme, Piso Frugi and Crassus Frugi,Journ. of Rom.Studies 1960 S. 12 - 20
47. s.auch u.S.23
48. s.auch S. 18 u. Anm. 40
49. PIR[2] II 290 n. 1223
50. A. Degrassi, Inscriptiones Italicae XIII 1, S. 611
51. s.Th. Mommsen, Röm.Forschungen I S. 73/4
52. F. Münzer, Röm.Adelsparteien und Adelsfamilien, Stuttgart 1920, S. 89 ff.
53. s.dazu im einzelnen R. Syme, Journ. of Rom.Studies 1960, S. 12 - 20
54. s.o.S.16
55. Hermes IV S. 270
56. RE II 4, 1426 n. 56
57. a.a.O. S. 53
58. RE II 4, 1511 n. 9
59. RE II 4, 1719 n. 37; s.a.Groag, Jahreshefte des Öst.Arch. Inst. 21/22 S. 425 ff.
60. E. Groag, a.aO.
61. RE II 5, 72 n. 8
62. a.a.O.S.44, gegen Mommsen, Röm.Forschungen I S. 40, Anm. 66
63. Acta fratrum Arvalium CLXX S. 198
64. CIL VI 1979, 20; s.a. RE II 6, 2185
65. s.a. RE II 17, 1246
66. Für die Zeit des Augustus ist die Zahl der Inschriften, die für die spätere Zeit wertvolle Zeugnisse abgeben, noch recht gering.
67. de domo sua 38
68. XLIII 47,3
69. Annalen XI 25
70. AE 1935 n. 251
71. s.RE II 15, 948/9; A.E. Gordon, Q. Veranius cos. 49, Berkely/Calif.1947, S. 273 u. 256; Veranius war 49 Konsul und wurde im selben Jahr Patrizier; s. dazu unten S. 38
72. s.RE 18, 2230 (Artikel patres-patricii)
73. (175)(211)(185)(203)(114)(PIR[2] II 340 n.1392)(183)(193)(115)(111)(113)(PIR[2] II 356 n.1441)(123)(166)(133)(129)(168);bei einigen von ihnen ist es allerdings fraglich, ob sie noch lebten.

74. Tacitus, Annalen 13, 34
75. s.o.S. 16
76. (156)(182)(244)
77. s.o.S. 18 ff.
78. PIR^2 II 277 n. 132
79. (147)(112)
80. cos.46, cos. 53, cos. 55; außerdem (195)(196)
81. Iuvenal II 126; VIII 201 u. 209
82. s. dazu oben S. 26
83. PIR^2 I 9 n. 62
84. Hermes XXXVIII 1903 S. 128 f.
85. PIR^2 III 128 n. 168
86. s.u.S. 35 unter Nonii
87. s.u.S.38
88. s. PIR^{2}I 190 n. 972
89. s.o.S.33
90. RE II 7, 965
91. Seneca, controversiae VII 5, 12; suas. 7, 12
92. s.de Laet a.a.O. n. 189, 1022, 1417
93. PIR^2 IV 100 n. 217; R. Syme, Am.Journ.of Phil.77,1956,S.270
94. PIR^2 IV 100 n. 216
95. RE 8, 2490 n. 4
96. de Laet a.a.O. n. 1527
97. ebenda n. 258
98. RE 17, 874 n. 21
99. RE 21, 26 n. 38 - 48
100. RE 21, Sp. 1 u. 2
101. Otho 1
102. RE II 4, 2052 n. 41
103. a.a.O. S. 63 ff.
104. Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum, Klio Beih. X 1912, S. 32
105. RE II 4, 2043 n. 15
106. s.o.S. 33
107. s. RE II 15, 948 f.
108. s.o.S.33
109. RE II 17, 173 n. 8
110. a.a.O.S.39
111. dazu s.o.S. 16
112. s.de Laet, a.a.O. n. 421 u. 422
113. C.Heiter, a.a.O.S.57;s.a.Th.Mommsen,Röm.Staatsrecht II 789 Anm. 1
114. de Laet, a.a.O. n. 425
115. s.o.S.37
116. s.o.S.36
117. RE II 4, 2039
118. s.o.S.34
119. s.o.S. 33, 34, 35, 36/7
120. XLIII 47, 3
121. Annalen XI 25
122. A.Degrassi, Fasti consulari S.23;s.a.PIR^{2}II 81 n.350
123. s.u.S.46
124. E.Groag,PIR^2 IV 36 n. 185; s.a.RE Suppl. III 790 n. 3
125. Vespasian 9
126. Caesar 9, 10

127. s.o.S. 16; Anhang (284)
128. s.o.S. 18 f.
129. s.o. S. 32
130. s.o.S. 35
131. adscitus in patricios a Vespasiano et Tito censoribus
132. PIR^2 I 118 n. 694
133. adlectus inter patricios a divo Imp. Caes. Vesp.
134. PIR^2 II 80 n. 344
135. Antonine Relatives, Ceionii and Vettuleni, Athenaeum 1957, S. 313 (zu AE 1958 n. 15)
136. PIR^2 III 29 n. 126
137. PIR^2 IV 36 n. 185
138. PIR^2 IV 35 n. 184
139. PIR^2 II 401 n.43; s.a.R.Syme, Hermes 85, 1957, S. 480 ff.
140. R. Syme, a.a.O. S. 485
141. RE 19, 23 n.9
142. RE II 14, 2345 n. 107. Die Filiation D.f. schließt M. Valerius Paullinus, den Freund Vespasians, als Vater aus.
143. s.RE II 14, 2345 n. 7
144. Tacitus, Annalen XI 3
145. ebenda 25
146. adlectus inter patricios ab imperatoribus divis Vesp. et Tito
147. vgl. die neue Inschrift AE 1958 n. 15
148. ebenda
149. Athenaeum 1957 S. 313
150. s.o.S.45
151. J.Morris,Journ. of Roman Studies 1953 S. 79 f.
152. LIII, 17, 10
153. Röm.Staatsrecht II S. 789; s.a. Anm. 3 ebenda
154. Th. Mommsen, Röm. Staatsrecht II S. 877/8
155. s.o.S. 43 f.
156. s.u.S. 66
157. Eine adlectio des Pertinax ist durch D. 1137 bekannt: adlecto inter patricios a divo Pertinace ...
158. C.Bruttius Praesens cos. 153; s.u.S. 58
159. Ti. Claudius Atticus cos. 185; s.u.S. 59
160. A. Stein, RE, Artikel Pinarius n. 17; s.a.o.S. 14
161. A. Degrassi, Fasti consulari. S. 162
162. s.u.S. 76 ff.
163. D. 1044
164. RE 14, 1144 n. 31
165. ab eodem (sc.Traiano) adlectus inter patricios
166. s. PIR^2 III 68 n. 6 und A. Degrassi, Fasti consulari. S. 36
167. A. Degrassi a.a.O. S. 112
168. PIR^2 I 265 n. 1303
169. (268)
170. Wiener Studien IL 1931 S. 157 ff.
171. Jahreshefte des Öst.Arch.Inst. 1954 Beiblatt Sp. 166 ff.
172. s.a. RE II 15, 821 n. 6 und 822 n. 7
CIL VI 1338
173. CIL VIII 20684; CIL XIV 5352
174. s.u.S. 87
175. soph. 2, 1, 8
176. s. dazu PIR^2 II 296 n. 1241
177. Antonius Pius 2, 9

178. Die Ergänzung "[adlectus inter patricios] ab imp. divo Antonino Aug. Pio" ist überzeugend
179. A. Stein, Die Legaten von Mösien, Budapest 1940, S. 72 ff; A.Degrassi, Fasti cons. S. 44; R. Hanslik, Jahresh. des Öst.Arch.Inst. 1954 Sp. 159
180. Hermes XXXIX 1904 S. 621
181. s.dazu aber unten S. 85
182. RE 15, 2, 1399 n. 12
183. PIR^2 III 222 n. 557
183a. s.o.S.58
184. CIL XIV 3609
185. sofern Q.Pompeius Sosius Falco cos.193 und der Salier Sosius (CIL VI 1980) identisch sind
186. Les gendres de Marc-Aurèle, Journal des Savants 1961 S. 35
187. s.o.S. 21: M. Cocceius Nerva
188. RE 21, 43 n. 53
189. D. 5024
190. PIR^2 I 113 n. 663 und PIR^2 I 113 n. 662
191. a.a.O.S. 36
192. s.u.S.77
193. s.u.S.95
194. a.a.O.S.37
195. C. Claudius Severus, PIR^2 II 246 n. 1023
196. PIR^2 II 248 n. 1027
197. s.a.u. S. 76 f.
198. D. 5024
199. CIL VI 1977
200. RE 22, 1, 65 n. 37
201. Degrassi, Fasti cons. S. 14
202. Ephemeris.Epigr. VIII S. 520: 302
203. s.a.RE II 1, 1127 n. 24
204. PIR^2 II 204 n. 875
204a. s.o.S.59 f.
204b. s.u.S.70 f.
205. PIR^2 II 324 n. 1365
206. (295) Wenn H.G.Pflaums Annahme (zitiert bei Groag PIR^2 IV 54 n. 40) richtig ist, daß sich die Inschrift Inscript.Ital. 9. 132 auf ihn bezieht (s.dazu Groag a.a.O.), war der cos. 144 noch Plebejer; s. auch u. S. 77
207. RE 22, 39 n. 35
208. RE II 12, 1381 n. 9
209. PIR^2 II 32 n. 170
210. PIR^2 II 33 n. 173; 34 n. 174
211. Über die verwandtschaftlichen Beziehungen der bekannten Mitglieder der Familie besteht keine Klarheit. Aus Altersgründen ist die Identität des Saliers mit dem cos. 181 ziemlich ausgeschlossen. Ich übernehme daher Groags Rekonstruktion, nach der der Salier und der cos.181 Vettern waren; s.PIR^2 I 143 n.757
212. AE 1914 n. 281
213. s.zu dieser Familie H.G.Pflaum, a.a.O.S. 37 ff.
214. CIL VI 1979 Z. 12
214a. CIL VI 1979 Z. 11 f.; 1980 Z. 9
215. A.Degrassi, Fasti cons. S. 42, ergänzt: M.Petronius Mamertinus
216. RE 19, 1, 129 n. 44

217. dieses Amt bekleidete er seit 133
218. s. dazu St. Brassloff, Hermes 39, 1904, S.618 ff.
219. PIR² IV 24 n. 113
220. PIR² II 354 n. 1433
221. A. Degrassi Fasti cons. S. 39: ca. 138
222. Degrassi, a.a.O., führt ihn nicht, da er ihn wohl für identisch mit dem Salier hält. Der cos. ca 138 muß aber aus Altersgründen der Großvater des Saliers gewesen sein, der cos. u. VIIvir ep. (AE 1940 n. 99) dürfte dann sein Vater gewesen sein.
223. CIL V 1812
224. PIR² I 155 n. 812
225. s.dazu u.S.81
226. D. 1149
227. vita 1, 5
228. s.o.S.45, 56, 61
228a. RE II 4, 1370 n. 35
228b. ebenda
228c. PIR² III 86 n. 96
228d. vita Sept.Severi 13, 4
228e. Notizie degli scavi 1932, 311 = AE 1937 n. 54
228f. RE 10, 172 n. 96
228g. CIL VI 1982
229. G.Barbieri, L'albo Senatorio da Settimio Severo a Carino, Roma 1952, n. 244
230. G.Barbieri, a.a.O. n. 239
231. ebenda, n. 441
232. C. Vettius Sabinianus Iulius Hospes cos. 175 (?)
233. Barbieri, a.a.O. n. 523
234. RE 17, 1857 n. 93
235. Fasti consulari. S. 211
236. a.a.O. n. 2069
237. Hoffmanns Behauptung, der Ausdruck "praet.cand." erscheine erst seit dem Ende des 2.Jahrhunderts,entbehrt allerdings jeder Grundlage; s.z.B.D. 1054, 1060, 1065, 1096
238. s.RE 18,4,2094
239. Hoffmann (ebenda): "Verbindung zwischen altem Adel und neuem Reichtum".
240. Barbieri, a.a.O. n. 196 a
241. Der erste datierbare Beleg: CIL VI 31647: Flavius Phaedrus cos. z.Zt. des Septimius Severus (s.o.S.74)
242. PIR² IV 7 n. 28; s.a.Barbieri, a.a.O. n. 2035
243. s.o.S.54
244. s.o.S.57
245. s.o.S.58
246. s.o.S.60
247. s.o.S.59
248. s.o.S.63
249. s.o.S.66
250. s.o.S.69
251. s.o.S.72
252. s.o.S.73
253. Mit Sicherheit eine Ausnahme bildet nur Ti.Claudius Atticus, dessen Großvater schon Konsul gewesen war. Die Großeltern des Popillius Pedo und des Publilius Probatus sind nicht zu identifizieren.

254. L.Pullaienus wurde nach der Prätur, vielleicht erst nach dem Konsulat Patrizier (s.o.S.74 unter Gargilii)
255. s.o.S.66
256. s.o.S.67
257. s.o.S.69
258. s.o.S.72
259. Fronto, ad Ant. 1,256, über den cos. II 146: "egregius vir senatorii ordinis primarius"
260. s.o.S.73
261. s.o.S.74
262. Die Priestertümer werden gesondert behandelt
263. Röm.Staatsrecht I S. 555 f.; bis heute hat sich keine Ausnahme finden lassen
264. wie Dessau,Gesch.der röm.Kaiserzeit I S.116/7,meint.Brassloff (Hermes 39,1904,S.619) neigt ebenfalls dieser Meinung zu, merkt aber selbst, daß ihr seine Regel über die Quästur widerspricht:die Kaiser konnten die Patrizier schlecht schon in der Quästur auf zwei Stellen beschränken, wenn sie den Engpaß auf der tribunizisch-ädilizischen Stufe durch Dispensierung umgehen mußten.
265. Th. Mommsen, Röm.Staatsrecht I S. 544; s.a.RE II 16, 2580/81
266. Arch.Epigr.Mitt.XIX 1896 S.145/46
267. Ti.Sempronius Gracchus, CIL VI 1515; L.Antistius Vetus,D.948; M.Iunius Silanus, CIL VI 1439; Q. Asinius Marcellus,CIL XIV 4447
268. C.Propertius Postumus, CIL VI 1501
269. s.RIC I S. 81
270. s.Anhang Nr. (222)(228)(241)(243)(268)(278)(286)(300)(309)(310)(311)(322)(324)(360)(361)(371)(378)(388)(390)(401)
271. s.dazu Barbieri, a.a.O. n. 2091 gegen Brassloff
272. s.o.S.75
273. PIR² IV 7 n.28: Galerius Maximus, gest. 258
273a.D.975;CIL V 3117;CIL XIV 3607; AE 1953 n.251; Journ.of Rom. St.3 S.301 ff; D.990 und 991; CIL IX 2456; D.1054; CIL VI 1383; CIL X 408
273b.AE 1916 n.110; CIL IX 2847
274. dagegen spricht bisher nur u.U. die adlectio der Hedii; H.G. Pflaum (s.Zitat bei Groag,PIR² IV 54 n.40)weist die Inschrift Inscr.Ital. 9 n.132 (procons.prov.Afric.leg -- cur. operum publ. -- pr.tr.pl.q.) dem cos. 144 L. Hedius Rufus Lollianus Avitus zu. Dieser wäre dann noch Plebejer gewesen. Sein Sohn (PIR² IV 56 n. 42) war Patrizier: sein cursus weist aber die adlectio nicht auf. Allerdings ist die Zuweisung der Inschrift keineswegs gesichert
275. Auch qu.imp.,qu. Caesaris u.ä. genannt
276. Dessau, Gesch. der röm. Kaiserzeit I S. 125
277. Hermes XXXIX 1904 S. 618 ff.
278. a.a.O. S. 62
279. LVI 25, 4 und LV 30, 7, 1
280. Otho 4, 1
281. s.o.S. 19 u. 25
282. Brassloff, a.a.O. S. 621
283. PIR² I 149 n. 775
284. s.Anhang Nr. (151)(166)(171)(172)(176)
285. a.a.O. S. 627
286. s.Anhang Nr. (228)(241)(243)(268)(284)(289)(300) usw.

287. s.a.Groag, PIR[2] I 263 n. 1298
288. RE II 14, 2346 n. 108
289. s.o.S. 54/55 und RE 15, 2 1399 n. 12
290. Daß die quaestores Augusti immer candidati Augusti gewesen waren, ist eher anzunehmen als das Umgekehrte.
291. s.u.S.94 ff.
292. St. Brassloff, Wiener Studien 29, 1907, S. 321 ff.
293. Ein prätorischer Statthalter, C.Iunius Silanus (35) erscheint erst unter den konsularischen Prokonsuln (s.u.S. 101), da er die sonst nur von Konsularen verwaltete Provinz Asien erhielt
294. Hist.I 21
295. RE II 7, 775: Geburtsjahr ca. 3 v.Chr.
296. (204)(210)(237)(243)(280)(300)(301)(371)(376)(390)
297. (56)(114)(153)(237)(284)(300)(316)(371)
298. (42)(300)(322)(377)(388)
299. s.Anhang
300. In den Jahren 20, 18, 14, 13, 11, 10, 9, 7 v. Chr.
301. s.z.B.Groag, Strena Buliciana S. 253
302. s.u.S.162 f.
303. Silius konnte sein Amt allerdings nicht mehr antreten
304. R. Syme, Journ.of Rom. Studies 24, 1934, S. 113 f. s.a.A.Stein,Die Legaten von Mösien, Budapest 1940, S. 16
305. E.Ritterling, Fasti des röm.Deutschland unter dem Prinzipat, Wien 1932, S. 3-11
306. de Laet, a.a.O. S. 327 f.
307. ebenda S. 231
308. D. Magie, Roman Rule in Asia Minor, Princeton 1950, S. 1580; D.A.Atkinson, The Governors of Britain from Claudius to Diocletian, Journ.of Rom. Studies XII 1922, S. 324 ff.
309. de Laet, a.a.O. S. 241
310. B.E. Thomasson, Die Statthalter der röm. Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diocletian, Lund 1960, S. 9 - 18
311. R. Syme, Klio XXVII S. 139 ff.
312. de Laet, a.a.O. S. 231
313. Thomasson, a.a.O. S. 9 - 18
314. de Laet, a.a.O. S. 241
315. Ritterling, a.a.O. S. 3-11
316. Magie, a.a.O.; Atkinson, a.a.O.
317. Es ist allerdings nicht sicher, ob der Ausdruck "provinciis honoratus" das Kommando in einer Kaiserprovinz einschließt
318. de Laet, a.a.O. S. 237 f.
319. W.Reidinger, Die Statthalter des ungeteilten Pannonien und Oberpannonien, Bonn 1956, S. 23
320. R.Syme, Journ. of Rom. Studies 24, 1934, S. 125 f.
321. R. Syme, a.a.O. S. 131
322. Thomasson, a.a.O. S. 9-18
323. s.u.S.106
324. s.o.S.17
325. Suet.,Augustus 71; s.a.PIR[1] III 245 n. 512
326. s.a.Vell.Paterc. 2, 117,2
327. ex Ponto 1, 2; 3,3; 4, 6,9
328. R.Syme, Marcus Lepidus capax imperii, Journ.of RomSt.XLV 1955 S. 22-33

329. s.die Liste bei Magie, a.a.O., sowie Atkinson, a.a.O.
330. Silanus stellt eine Ausnahme in der sonst nur von Konsularen verwalteten Provinz dar.
331. Annalen I 13
332. Tacitus, Annalen II 34
333. Atkinson, a.a.O. S. 324-330; dazu noch C. Iunius Silanus
334. Thomasson, a.a.O. S. 21-36
335. de Laet, a.a.O. S. 241
336. ebenda S. 237 f.
337. Magie, a.a.O.; U. Weidemann, Die Statthalter von Africa und Asia in den Jahren 14-54 n.Chr., Diss. Heidelberg 1958, S.
338. Ritterling, a.a.O. S. 12-13
339. PIR^2 II 335 n. 1385
340. s.o.S.99
341. Thomasson, a.a.O. S. 21-30
342. Tacitus, Annalen II 52
343. a.a.O.S. 258 f.
344. s.o.S.88
345. Magie, a.a.O. S. 1362
346. Magie streicht ihn (Anm.35 S. 1362), da er den bei Tacitus erwähnten proconsul Asiae (Ann.IV 56) für den cos. 6 p. hält. S.a.R.Syme, Journ. of Rom.Studies XLV 1955 S. 22
347. s.a.o.S.102
348. Annalen III 35
349. Tacitus, Annalen IV 56
350. PIR^2 I 253 n. 1242
351. Ausnahmen: Sex.Pompeius pr. Asiae 28; Calpurnius Aviola pr. Asiae 37/8; L. Nonius Asprenas pr. Africae 14/5
352. s.o.S. 102
353. s.o.S.103 f.; s.a. PIR^2 I 189 n. 970/1
354. PIR^2 I 189 n. 970/1
355. RE 22, 82 n. 1
356. vergl. damit das Verhältnis unter Augustus o.S. 98 f.
357. s.o.S.105
358. s.o.S. 104: (115)(117)
359. RE Suppl. IX 1733 n. 7c
360. cos. 34, leg. Aug. pro pr. Syriae 35-38
361. RE XV 626 n. 29
362. cos. 31, leg. pro pr. 35-44
363. PIR^1 III 483 n. 661
364. Licinius Crassus allerdings kein selbständiges
365. RE 13, 338 n. 73
366. Thomasson, a.a.O. S. 32
367. de Laet, a.a.O. S. 231
368. Reidinger, a.a.O. S 36
369. de Laet, a.a.O. S. 242
370. Magie, a.a.O. S. 1581 f.
371. A. Stein, a.a.O. S. 29
372. de Laet, a.a.O.S. 234
373. Ritterling, a.a.O. S. 16
374. s.Anm. 254
375. Magie, a.a.O. S. 1581 f.
376. Thomasson, a.a.O. S. 32-44
377. ebenda

378. Magie, a.a.O. S. 1581 f.
379. CIL XIII 1668
380. Tacitus, Annalen XIII 1
381. Anhang Nr. (151)
382. Plautius und Ummidius Quadratus
383. de Laet, a.a.O. n. 619
384. de Laet, a.a.O. n. 611
385. Galba, der spätere Kaiser
386. Ti. Plautius Silvanus Aelianus
387. Anhang Nr. (150) u. (161)
388. s.o.S. 109 f.
389. s.o.S. 92
390. Anhang Nr. (155)(157)(166)(168)(171)(174)(182)(195)(199); außer (195) waren alle Konsulare
391. RE 21, 35 n. 47
392. PIR[1] III 463 n. 574
393. Magie, a.a.O. S. 1582 f.
394. RE 10, 125 n. 49
395. s.o.S. 49
396. RE 10, 591 n. 243
397. PIR[2] III 224 n. 570
398. s.o.S. 45 ff.
399. Strena Buliciana S. 253 ff.
400. Magie, a.a.O. S. 1582 f.
401. Thomasson, a.a.O. S. 45-53
402. RE 17, 874 n. 21
403. RE II 15, 158 n. 263
404. s.u.S.118
405. R.K.Sherk, The Legates of Galatia from Augustus to Diocletian, Baltimore 1951, S. 31 f.
406. s.u.S. 123 f.
407. Magie, a.a.O. S. 1583 ff.
408. PIR[2] II 81 n. 350
409. RE 19, 20 n. 5
410. Reidinger, a.a.O. S. 59
411. Ritterling, a.a.O. S. 26
412. RE 16, 2542 n. 9
413. PIR[2] I 263 n. 1298
414. Thomasson, a.a.O. S.73
415. PIR[2] IV 54 n. 40
416. A. Stein, a.a.O. S. 70 u. 72
417. PIR[2] IV 372 n. 165
418. RE 21, 2344 n. 67
419. PIR[2] I 114 n. 668
420. RE II 15, 822 n. 7
421. RE 14, 2024 n. 6
422. ebenda
423. PIR[2] II 86 n. 95
424. A. Stein, a.a.O. S. 78
425. RE 19, 20 n. 5
426. s. dazu R. Syme, Hermes 85, 1957 S. 4
427. s. dazu S. 81 und Anm. 174
428. s. dazu Groags Ausführungen in PIR[2] IV 55 n. 40
429. s.o. S. 65

430. s.RE II 15, 821 n. 6
431. s.o.S. 55
432. s.o.S.69
433. s.o.S. 65 u. 72
434. Magie, a.a.O. S. 1583 ff.
435. Thomasson, a.a.O. S.84
436. s.o.S. 114 f.
437. a.a.O. S. 213 u. 218
438. a.a.O. S. 221 f.
439. In Afrika ist der Anteil der Patrizier noch geringer
440. s.o.S. 76 f.
441. s.o.S. 121
442. die der flamines und salii
443. Tacitus, Annalen III, 58, 59, 71
444. Von den Mitgliedern der sodales Titii und fetiales sind zu wenige bekannt
445. H. Dessau, Geschichte der röm. Kaiserzeit I S. 345
446. z.B. Plinius, Epist. 10, 13
447. G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer, 1912, S. 486 Anm. 2
448. s.u.S. 143 f.
449. s. M.W. Hoffmann-Lewis, The official Priests of Rome under the Julio-Claudians, Rom 1955, S. 29-32
450. Die leeren Klammern bezeichnen Plebejer
451. s.o.S. 20
452. s.o.S. 100
453. a.a.O. S. 37; trotz der Unvollständigkeit unserer Quellen ist das Bild eindeutig. Für verfehlt halte ich allerdings den Versuch, aus dem Verhältnis von Plebejern und Patriziern für einzelne Abschnitte der Regierungszeit unterschiedliche Absichten des Kaisers erschließen zu wollen (Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 70 f.). Aus den oben erwähnten Gründen reichen dafür die Quellen nicht aus.
454. M.W. Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 42-44
455. s.o.S. 23
456. s.o.S. 102
457. RE 14, 1551 n. 44
458. de Laet, a.a.O. S. 433
459. RE 19, 1199 n. 24
460. a.a.O. S. 47
461. Libo Drusus und Licinius waren sicher für den Konsulat vorgesehen
462. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 57 f.
463. s.die Einschränkungen bei M.W. Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 89
464. je nachdem, ob Claudius Marcellus Patrizier war oder nicht
465. s.a.M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 55
466. s.zu diesem o.S. 102
467. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 37 f.
468. Th. Mommsen, Röm.Forschungen I S. 90
J.Marquardt, Röm.Staatsverwaltung, S. 347 ff.
469. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 62
470. ebenda S. 121 f.
471. G. Wissowa, a.a.O. S. 82 f.
472. Die Kooptationszeit von N. (3)(2)(3)(4)(5)(6)(7) ist allerdings nicht sicher; das ändert aber nichts am Gesamtbild

473. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 32, 34
474. Die Väter des Antistius Vetus und des Fabius Persicus waren schon pontifices, der des Crassus Frugi augur
475. s.o.S. 108 f.
476. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 44 f.
477. ebenda S. 52 f.
478. s.o.S. 131
479. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 181 ff.
480. ebenda S. 123-125
481. s.o.S. 108
482. M.W. Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 133 f.
483. G. Wissowa, a.a.O. S. 566
484. Tacitus, Annalen I 45
485. s.o.S. 136 f.: L. Volusius Saturninus, Paullus Fabius Persicus, M. Vinicius, P. Memmius Regulus
486. M.W.Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 44-47
487. s.o.S. 39 ff. u. 92
488. a.a.O. S. 37
489. s.a.u.S. 141
490. M.W. Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 45 f.
491. ebenda S. 53-55
492. ebenda S. 60 f.
493. ebenda S. 126-128
494. Wann Piso eintrat, ist unsicher
495. M.W. Hoffmann-Lewis, a.a.O. S. 134-136
496. Patrizier s.Anhang Nr. (184)(166)(214)
497. G. Howe, Fasti sacerdotum populi Romani publicorum aetatis imperatoriae, Leipzig 1904, S. 20
498. ebenda S. 29
499. Dazu jetzt R. Syme, Tacitus, S. 664
500. G. Howe, a.a.O. S. 40
501. Zu der Frage, ob er Patrizier war, s.o.S. 45
502. z.B.Valerius Messalla (226)
503. G. Howe, a.a.O. S. 58 f.
504. ebenda S. 43 f.
505. (239) u. (240) sind nur durch eine Konjektur zu identifizieren; diese ist aber dadurch gesichert, daß L. NO.... und T.S...... (CILVVI 1988,10) 91 kooptiert wurden und Asprenas und Lateranus 94 zusammen Konsuln waren
506. s.o.S. 51 f.
507. s.o.S. 118 ff.
508. G. Howe, a.a.O. S. 20 f.; E. Groag, Das Pontifikalkolleg unter Trajan, Wiener Studien 40, 1918
509. R. Stech, Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum, Klio Beih. 10, 1912, hält C.Octavius Tidius Tossianus (Nr. 193 bei Stech) und T.Tettienus Serenus (Nr. 193 bei Stech) ohne Begründung für Patrizier
510. s. PIR^2 II 308 n. 1318
511. Howes Liste (a.a.O. S.20-22) ist zu ergänzen durch: P. Marcius (RE 14, 1546 n. 27); Ser.Iulius (RE 10, 113 n. 34); A. Lappius (RE 13, 220 n. 24); Sex.Atticus Suburanus (PIR^2 I 274 n. 1366); M. Rutilius (RE II 1, 1248 n. 6); Cn. Cornelius ... (PIR^2 II 308 n. 1312); L. Cornelius... (PIR^2 II 308 n. 1314); Cornelius Priscus (PIR^2 II 349 n. 1420); P.Cornelius.... (PIR^2 II 308 n. 1318);

512. Ergänzungen zu Howes Liste (a.a.O.S.29-31):C.Quinctius Certus Poblicius Marcellus (RE 23,1904 n. 36);Volusius Torquatus (285); C. Passienius Cossonius Scipio Orfitus (398)
513. Ergänzungen zu Howes Liste (a.a.O. S. 35-37): Q.Virius Larcius Sulp. Pr.(RE II 17, 23 n. 7); M.Pompeius Macr.Neos Theoph. (RE 21, 2278 n. 95); C.Cornelius Ravus Sextinus Naso (AE 1948 n. 4); Sex.Minicius Faust.(RE 15, 1813 n. 11); C.Bruttius Praesens (PIR^2 I 370 n. 164; AE 1950 n. 66); ...rius Severus (RE II 4, 1939 n. 10); L.Helvidius Pr.Pobl. (RE II 15, 41 n. 197); L. Publilius Probatus (377); Appius Claudius Lateranus (PIR^2 II 210 n. 907); L. Pullaienus Gargilius Antiquus (378)
514. G.Howe, a.a.O. S. 36 f.
515. ebenda S. 59-61
516. s. dazu oben S. 118 ff.
517. s.o.S. 51 f.
518. Dieser war 39 mit einer Tochter des Sex. Pompeius verlobt worden
519. s.o.S.20 u. 26
520. Der cos.34 hatte zu der Partei des Brutus gehört und war 43 proskribiert worden
521. PIR^2 I 71 n. 421; sie heiratete später P. Sulpicius Quirinius cos. 12 a. und nach der Scheidung dieser Ehe Mamercus Aemilius Scaurus cos. 21 p.
522. s.o.S.91, 102 ff., 132 f.
523. L.Cassius Longinus heiratete die Tochter der Iulia Drusilla
524. Tacitus, Annalen IV 40
525. ebenda VI 27
526. PIR^2 I 61 n. 371
527. Es dürfte sich um C. Sallustius Passienus Crispus (de Laet, a.a.O. n. 756) handeln
528. Iunia (RE 10, 1111 n. 194) und Iunia Claudilla (RE 10, 1112 n.199)
529. Annalen VI 27
530. Tacitus, Annalen XII 1-3
531. Anhang Nr. (163)
532. Anhang Nr. (151)
533. Anhang Nr. (168)
534. s.o.S.58
535. Les gendres de Marc-Aurèle, Journ. des Savants 1961, S.28-41
536. s.o.S.67
537. s.o.S.66
538. s.o.S.60, 61, 62
539. Das sieht auch Pflaum, ohne allerdings weiter zu fragen, was der Patriziat dann noch bedeutete.
540. PIR^2 I 189 n. 970/971: L.Apronius cos. 8 p.
541. M. Licinius Crassus Frugi cos. 27 p.
542. s.o.S. 148 u. 150
543. PIR^2 I 256 n.1253
544. RE II 6, 2204 n. 36
545. es handelte sich um die Familie der Fonteii
546. PIR^2 I 61 n.370
547. PIR^2 I 343 n. 1687 (bei de Laet a.a.O. nicht verzeichnet)

548. RE II 6, 2208 n. 44
549. s.a.o.S. 102
550. s.o.S. 51 f.
551. s.o.S. 76 ff. u. 115
552. PIR^2 II 269 n. 1123
553. PIR^2 IV 53 n. 37
554. M. Gelzer, Die Nobilität der Kaiserzeit, Hermes 50, 1915 S. 408
555. Anhang Nr. (123)(161)(150)(121)
556. s.R.Syme, Hermes 85, 1957, S. 48

L e b e n s l a u f

Als zweites der vier Kinder des Forstmeisters Dr. Rudolf Pistor und seiner Ehefrau Frauke geb. Bleicken wurde ich am 31. Oktober 1934 in Cuxhaven geboren. Von 1937 bis 1944 lebte die Familie auf einem Forstamt in Masuren. Mein Vater fiel zu Beginn des Krieges in Polen.

Die Volksschule besuchte ich in Altkirchen/Ostpreußen, das Gymnasium zunächst in Allenstein, nach der Flucht in Naumburg a.d. Saale und schließlich in Cuxhaven. Dort legte ich Ostern 1954 als Schüler des altsprachlichen Zuges die Reifeprüfung ab.

Nach einem praktischen Jahr in der Holzindustrie studierte ich ein Semester Holz- und Forstwirtschaft in Hamburg, wechselte dann die Fakultät und studierte Geschichte und Latein in Hamburg, Rom und Freiburg.

Im Jahre 1961 heiratete ich nach dem ersten Staatsexamen die Volksschullehrerin Ingeborg Köster. Ein Jahr lang arbeitete ich an meiner Dissertation; dann übernahm ich einen Lehrauftrag im Internat Birklehof in Hinterzarten. Hier wurden unsere Töchter Anja Maria und Katharina geboren.

Im Herbst 1964 legte ich die zweite Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab.

Hinterzarten, den 12. Dezember 1964